

A n w e i s u n g
zur
v o r t h e i l h a f t e s t e n E i n r i c h t u n g
u n d F ü h r u n g
der
v e r s c h i e d e n e n H a n d l u n g s g e s c h ä f t e
d e s K a u f m a n n s

Von
Friedrich Heinrich Wilhelm Ihring
Kaufmann

H a l l e
b e y H e m m e r d e u n d S c h w e t s c h k e 1801.

Der
praktische Kaufmann

oder
Anweisung
zur
gesamten Handelswissenschaft

vorzüglich
zur
doppelten italienischen Buchhaltung
zum Brief- und Wechselgeschäfte ꝛc.

Nebst
Bemerkungen

über
die beste Art die Korrespondenz mit Klugheit und Vorsicht zu führen
die Waarenbedürfnisse zu erforschen und den Spekulationen eine zweckmäßige
Richtung zu geben.

Von
Friedrich Heinrich Wilhelm Ihring
Kaufmann

Zweite verbesserte Auflage

Halle
bey Hemmerde und Schwetsche 1801.

KAUPPAKORKEAKOULUN
KIRJASTO

1969. 1859

V o r r e d e.

Die Nothwendigkeit, nach zwey Jahren eine zweyte Auflage dieses Werks veranstalten zu müssen, giebt mir den sichersten Beweis, daß meine Arbeit den Beyfall des kaufmännischen Publikums erhalten hat; ich statte demselben dafür öffentlich meinen verbindlichsten Dank ab, und gebe ihm dabey zugleich das Versprechen, daß ich, durch diesen Beyfall angereizt, bey Bearbeitung mehrerer kaufmännischen Werke, alle meine Kräfte anwenden werde, ein jedes derselben, für den angehenden Kaufmann besonders, verständlich einzurichten und brauchbar zu machen. Ob ich diese Zusage in meinen beiden, vor dieser zweyten Auflage erschienenen Werken, unter dem Titel:

Meine Erfahrungen, oder etwas Ausführliches über die Beschaffenheit, Behandlung, Zweck und Nutzen der Wechsel, nebst Erklärungen der jetzt noch gebräuchlichen kaufmännischen Kunstausdrücke, nach allgemeinen Handelsgrundsätzen bearbeitet; und

Kaufmännisches Rechenbuch für Lehrer und Lernende, mit vielen aufgestellten Beyspielen der in Praxi vorkommenden gewöhnlichen Vorfälle, gehörig erläutert, und mit kaufmännischen Anmerkungen versehen;

erfüllt habe, mögen unparteyische Sachkundige oder erfahrene Kaufleute, entscheiden, deren Urtheil ich mich immer sehr gern unterwerfen werde.

V o r r e d e.

Ehe ich zur zweyten Auflage dieses Werkes schritte, habe ich Unrichtigkeiten und Fehlern mit vieler Sorgfalt nachgespürt, aber zu meiner eigenen Beruhigung nur unbedeutende Kleinigkeiten gefunden, die getreulich verbessert worden sind. Von den vielen von deutschen Kaufleuten aufgenommenen fremden Wörtern, deren Anzahl ich aus Liebe zur Muttersprache gern verringert wissen möchte, habe ich einige im Deutschen gegeben, und

für Brutto	—	roh
= Thara	—	Abzug
= Netto	—	rein
= Interessen	—	Zinsen
= Cambio	—	Wechsel
= Ricambio	—	Rückwechsel

gesetzt. Die Ausdrücke, Konto, Tratte, remittiren, trassiren, Debitor und Kreditor aber habe ich, weil der Kaufmann solche der Kürze wegen gern beybehält, unabgeändert stehen lassen, doch findet man sie hinten in den Briefen größtentheils im Deutschen aufgeführt. Es ließen sich wol noch mehrere Kunstwörter und Ausdrücke in unsere Sprache umformen, allein da die schon von andern gemachten Versuche nicht gut ausgefallen sind, weil es den fremden Kunstwörtern hin und wieder selbst an logischer Richtigkeit fehlt, so habe ich keine übelklingende Uebersetzungen liefern wollen, die unter Kaufleuten doch nie eingeführt werden dürften.

Es wäre vielleicht meinen Lesern nicht unangenehm gewesen, in diesem Buche zugleich die nöthigen Erklärungen der noch übrigen vorkommenden fremden Wörter zu finden. Dieser Gedanke entstand schon in mir bey der ersten Bearbeitung dieses Werkes; allein der Einwurf, den ich mir selbst machte, daß das Buch durch diese Erklärungen, die überall gehörigen Orts hätten müssen eingeschaltet werden, zu ausgedehnt geworden seyn würde, verhinderte die

Vorrede.

die Ausführung, und ich beschloß, in einem besonderen Buche, neben der Lehre der Behandlung der Wechsel, diese Erklärungen zu geben, so wie es nun in meinem zweyten Werke geschehen ist.

Die im Wechsel = Kopie = Buche befindlichen, und aus den praktischen Geschäften gezogenen Wechsel habe ich mit lateinischen Buchstaben unverändert stehen lassen, die Endossemente aber mit deutschen Buchstaben gesetzt, weil man sich in Praxi gewöhnlich gestochener Wechsel mit lateinischen Lettern bedient, die Endossemente aber mit deutschen Buchstaben schreibt, wenn die Wechsel deutsch sind. Die lateinischen Buchstaben gefallen dem Auge besser, darum wird man auch in den Handlungsbüchern die Namen der Debitoren und Kreditoren, und im Hauptbuche die Ueberschrift der Konten, des Hervorstechenden wegen, noch immer mit lateinischen Buchstaben schreiben.

Der Plan dieses Buches, an dem ich, wie oben beyläufig gesagt worden, nichts Wesentliches zu verbessern fand, geht nicht allein dahin, die Wissenschaft des Buchhaltens zu lehren, sondern auch dem Lernenden eine Uebersicht zu verschaffen, wie Handlungs = Geschäfte in der Regel von einem wohl unterrichteten Kaufmann getrieben werden müssen, zu welchem Ende ich den in diesem Buche handelnden jungen Kaufmann manchen ziemlich starken Fehler begehen lasse, ihn aber wieder zurechtweise und belehre, wie er eigentlich hätte handeln müssen. Die zu den aufgestellten Geschäften erforderlichen Briefe, welche damit aufs genaueste verbunden sind, befinden sich hinten in einem besonderen Abschnitte aufeinander folgend, und am Fuß eines jeden Briefes geschieht die Nachweisung, mit welchem Geschäft er in Verbindung steht. Diese Briefe geben, wenn ich nicht irre, dem Lernenden vieles Licht über den Sinn der Geschäfte selbst, und über die Art, wie sich Kaufleute unter einander zu behandeln pflegen.

Nach der Einleitung findet man die Beschreibung der Eigenschaften und des Nutzens aller der Bücher, die zur Führung einer Waaren =, Kommissions = und Speditions = Handlung erforderlich sind. Ein jedes hat in Absicht

V o r r e d e.

sicht der darin niederzuschreibenden Posten oder Theile eines Geschäfts seine Bestimmung, wovon man nicht abweichen darf. Ich habe nemlich in das Memorial die ersten Notizen eines jeden Geschäfts, doch mit Ausnahme derjenigen, welche Ausgabe oder Einnahme von baaren Geldern betreffen, verwiesen, denn ich finde es sehr bequem, für die Kassengeschäfte ein besonderes Buch zu halten. Es giebt vielleicht noch einige Handlungshäuser, wo man im Memorial von jeder Art Geschäfte ohne Ausnahme, und worunter denn auch die Geld-Geschäfte mitbegriffen sind, die ersten Notizen macht. Was für nachtheilige Folgen entstehen aber aus diesem Gebrauche, da dennoch ein Kassa-Buch gehalten werden muß?

- 1) Daß aus dem Memorial alle die Posten, die die Kassa betreffen, ausgezogen, und ins Kassa-Buch getragen werden müssen.
- 2) Daß dem Buchhalter, oder demjenigen, der das Journal schreibt, die Kassen-Posten im Memorial hinderlich sind, weil er sie unberührt lassen muß, und mit ungleich mehrerer Bequemlichkeit und Zuverlässigkeit aus dem Kassa-Buche seine Journal-Sätze anfertigen kann.

Diese Gründe werden es rechtfertigen, warum ich die erste Notiz der Kassen-Geschäfte geradezu ins Kassa-Buch verweise, und jene Methode mißbillige.

Wegen der Führung des Journals habe ich außer dem, was gehörigen Orts darüber gesagt worden ist, noch das zu erinnern: daß ich von dem vielleicht hin und wieder noch gewöhnlichen Gebrauche, daß man alle kleine Nebenumstände eines Postens, so wie es im Memorial und Kassa-Buche geschehen muß, auch ins Journal niederschreibt, abgegangen bin; denn ich finde diesen Gebrauch überflüssig und dem Journal nicht angemessen.

Welchen Nutzen kann z. B. die Auseinandersetzung des Gewichts von 20 Fässern Syrop, die ich als Kommissiönär an einen Auswärtigen gesandt habe, im Journale geben? Ist es nicht genug, dieserrwegen nur folgendes auszu-
zudrücken:

21.

W o r r e d e.

N. H. Breithorst in Münden
an 3 Kreditores

an General = Waaren = Konto

für ihm mit Schiffer N. seinem Auftrage gemäß
gesandte 20 halbe Stücke Bord. Sirop, haben
überhaupt gewogen

roh 21310 ₰

Abzug 2280 = für die Fässer

rein 19030 ₰ betragen laut Faktur

an Handlungs = Unkosten

für sämtliche bey dieser Versendung vorgefallene
Unkosten

an Kommissions = Konto

für meine Bemühung bey diesem Geschäft

₰

Die Spezifikation des Gewichts ist schon im Fakturen = Buche und sogar schon im hiesigen Einkaufsbuche befindlich, warum will man das Journal mit solchen überflüssigen Auseinandersetzungen beladen, die ganz gegen den Zweck desselben sind? Niemand wird sich hoffentlich einbilden, dies Buch könne vor Gericht keinen gültigen Beweis der Richtigkeit des Postens geben, wenn die Spezifikation des Gewichts fehlt.

Ich halte im Journal die Kürze in allen Fällen für nothwendig und zweckmäßig; kein Nebenumstand aber, der einem Satze die gehörige Deutlichkeit geben kann, darf übrigens ausgelassen werden.

Der prakt. Kaufmann.

b

Bom

V o r r e d e.

Vom Hauptbuch, so wie von den übrigen Hülfz- und Nebenbüchern habe ich hier, außer dem, was gehörigen Orts darüber gesagt ist, nichts zu erwähnen.

Um meinen Vortrag den Lernenden zu erleichtern, fand ich für gut, ihn selbst in meinem Werke als handelnden Kaufmann unter dem Namen Friedrich Heinrich junior auftreten, und einen im strengsten Verstande zusammenhängenden 8 monatlichen Gang von Waaren-, Kommissions- und Expeditions-Geschäften treiben zu lassen, und zwar in Bremen, weil die dortige einfache Handlungs-Art, wo man blos nach Thalern zu 72 Groote rechnet, für die Lernenden ungleich faßlicher ist, als wenn ich mich der Hanburgischen oder Holländischen Münzen bedient hätte.

Da man nun in Bremen, so wie in vielen See- und Landstädten Kaufleute trifft, die neben dem Waarenhandel zugleich Kommissions- und Expeditions-Geschäfte treiben, auch Assuranz für fremde Rechnung besorgen, wenn in ihrem Orte Versicherungs-Anstalten vorhanden sind, so habe ich diese verschiedene Arten der Geschäfte vereinigt, und sie zur Grundlage meiner Anweisung genommen. Meine Leser finden diesennach dergleichen Geschäfte in den folgenden Aufgaben nicht allein aufgeführt, sondern dabey zugleich die ersten Notizen, so wie sie im Memorial oder Kassabuche in Absicht auf die eigentlichen Debitoren und Kreditoren, worauf die Richtigkeit des Ganzen beruht, gestellt werden müssen. Diese ersten Grund-Notizen sind nachher theils ins Memorial, theils ins Kassenbuch, von da ins Journal, und endlich ins Hauptbuch gebracht, die zu den Geschäften gehörigen Nebenumstände aber in die Hülfz- und Nebenbücher getragen worden. Das Hauptbuch oder vielmehr die Konten des Hauptbuchs findet man vermittelst der Bilanz, und da wo es erforderlich war, durch das Gewinn- und Verlust-Konto abgeschlossen, und die verbliebenen Bestände und Saldi aufs neue aufgeführt.

Anstatt der 8 monatlichen praktischen Geschäfte hätte ich einen ganzen Jahrgang aufführen können, allein dies Buch würde dadurch vergrößert und ver-

V o r r e d e.

bertheuert worden seyn; denn es sind meines Erachtens für den Anfänger, gewöhnliche und schwierige Handlungs-Vorfälle, so wie z. B. die Geschäfte für halbe Rechnung, die bey der Erklärung des Fakturenbuchs auseinandergesetzt sind, genug in diesem Buche; wer diese einmal versteht, wird schon bey andern Vorfällen, deren es in der Handlung unzählige giebt, aus sich selbst einen Posten zu stellen wissen. Daß aber die Ausfindung des richtigen Debitors und Kreditors eines jeden Handlungs-Vorfalles ohne Unterschied, eine Sache des Verstandes sey, und den wichtigsten Theil des Buchhaltens ausmache, das Uebertragen ins Journal und ins Hauptbuch hingegen nur eine mechanische Arbeit betreffe, die allein große Aufmerksamkeit erfordert, ist nicht zu bezweifeln; die ersten Grundregeln, die ich zu Anfang der folgenden Einleitung meinen Lesern mittheile, sind daher sehr sorgfältig zu beherzigen.

Um dem Unnatürlichen auszuweichen, konnte ich die verschiedenen Theile, die ein ganzes Geschäft ausmachen, und zu dessen Beendigung eine Zeit von einigen Monaten erforderlich ist, nicht auf einander folgen lassen; um doch aber einem jeden den Zusammenhang eines Geschäfts zu zeigen, und das Nachsuchen zu erleichtern, so habe ich bey jedem Geschäfte, welches in Rücksicht der dazu erforderlichen Zeit abgebrochen werden mußte, den Monath und Tag angegeben, wo die Fortsetzung und das Ende vorkommt, und wo man also mit wenig Mühe das Geschäft in seinem ganzen Zusammenhange auffinden, und sich auf diese Art eine Uebersicht vom Ganzen verschaffen kann.

Den größten Theil der Handlungs-Vorfälle habe ich nur ein oder zweymal erwähnt, weil ich glaube, eine zu öftere Wiederholung sey mehr schädlich als nützlich, denn der Lernende könnte auf die Gedanken kommen, daß solche Fälle, die sich ganz gleich sind, dennoch verschieden wären; der Ausfüllung wegen war ich aber freilich gezwungen, solche Geschäfte, die blos Waaren-Verkäufe betreffen, und wo die Käufer auf das Konto pro diverse gebracht worden, sehr oft aufzuführen.

V o r r e d e.

Noch ist zu bemerken, daß die bey der Erklärung des Facturenbuchs aufgestellten Geschäfte für halbe Rechnung, keine Verbindung mit den übrigen Geschäften haben; es ist daher auch weiterhin keine Erwähnung davon geschehen, weil man dort außer der ersten Notiz, die Posten auf den Konten findet, so wie sie im Hauptbuch zu stehen kommen würden.

Endlich glaube ich durch einen leichten Vortrag mich meinen Lesern so verständlich gemacht zu haben, daß ein jeder, der nur die ernstliche Absicht hat, aus diesem Buche etwas zu lernen, gewiß Nutzen daraus schöpfen und sich dadurch vorbereiten wird, die Stellung anderer in Praxi vorkommenden Fälle, die mehrere Schwierigkeiten verursachen, und wovon ich in einem zweiten Bande als Fortsetzung von diesem eine bedeutende Anzahl aufgeführt habe, um so leichter zu erlernen.

der Verfasser.

Ein-

E i n l e i t u n g.

Bevor ich zur Beschreibung der Eigenschaften und des Nutzens meiner als nothwendig angenommenen Handlungsbücher, und zu den Aufgaben selbst schreite, kann es meines Erachtens besonders für diejenigen Lernenden, die fast noch gar keine Kenntnisse von der Wissenschaft des italiänischen doppelten Buchhaltens besitzen, nicht anders als zweckmäßig und nützlich seyn, einige Grundregeln derselben vorauszuschicken, um sie dadurch vorzubereiten, die auseinandergesetzten Handlungsgeschäfte und die erforderliche Stellung derselben in die Bücher um so leichter zu verstehen.

Diese Art Buchhaltung heißt deswegen die doppelte, weil jeder Debitor allemal mit einem Kreditor unzertrennlich verbunden ist, oder weil kein Debitor ohne einen Kreditor existiren kann. Es läßt sich unmöglich, ohne einen unverzeihlichen Fehler zu machen, irgend ein Posten stellen, wo nicht einer und der andere zusammentreffen müßten; denn so oft einem Konto etwas abgenommen wird, ist auch ein anderes vorhanden, welches dasjenige bekommt, was jenes hergegeben hat. Jenes Konto, welches giebt, wird für das Hergegebene kreditirt, und das damit verbundene Konto, welches nimmt oder empfängt, wird für das Empfangene debitirt oder belastet.

Kauft man daher Waaren, um deren Betrag nach einiger Zeit zu zahlen, so ist das General-Waaren-Konto für die Betragssumme zu debitiren, der Verkäufer aber für eben so viel zu kreditiren.

Verkauft man Waaren im Orte auf Zeit, so muß der Käufer für die Kosten derselben, die er zu entrichten hat, belastet, das General-Waaren-Konto hingegen für die nämliche Summe kreditirt werden.

Zahlt man an jemanden Gelder aus, so ist der Empfänger des Geldes der Debitor, und das Kassenkonto für die gezahlte Summe der Kreditor.

Kauft man Waaren für baares Geld, so wird, da die Zahlung sogleich geschehen muß, die Kasse für die hergegebene Summe der Kreditor, General-Waaren-Konto aber der Debitor.

Auf diese Art kommt jede Summe eines und des nämlichen Postens zweimal in den Büchern zum Vorschein, einmal im Debet eines Konto, und einmal im Kredit eines andern Konto. Diese zweimalige Stellung einer jeden Summe auf zwei verschiedene Konten bringt die Wirkung hervor, daß man die wahre Beschaffenheit eines jeden Konto,

Der prakt. Kaufmann.

A

nächst

2

Einleitung.

nächstdem die ganze Lage der Handlung sehr bald ersehen und vermittelst der Bilanz den General-Abschluß des Hauptbuches zu Stande bringen kann.

Jede hiesige oder auswärtige Person also, oder jedes andere personifizierte Konto, wird allemal für den Betrag alles dessen, was es auf irgend eine Art empfängt, debitirt, das mit demselben verbundene Konto aber, welches diese Waaren, Gelder oder Wechsel hergegeben hat, gerade für den nämlichen Betrag kreditirt. Diese Grundregel ist sehr einfach, die Befolgung daher um so leichter. Daß es doch aber Fälle giebt, wo das Auffinden des richtigen Debitors und Kreditors einige Schwierigkeiten verursacht, lehret die Erfahrung; man ist oftmals genöthigt, wenn ein Geschäft durch Zufall einen entgegen gesetzten Gang nimmt, die bereits deshalb eröffneten Konten abzuschließen, und die darauf befindlichen Posten auf neue Konten zu transportiren. Der Fälle, wo dieses Verfahren nothwendig wird, giebt es mancherley; da sie aber für Anfänger zu gelehrt sind, kann ich dergleichen hier nicht anführen. Daß inzwischen ohne Befolgung dieser Regel keine richtige Bilanz gezogen werden kann, ist gewiß. Denn wenn ich jemandem für empfangene Waaren, die 2476 rL 62 Groot betragen, diese Summe richtig in sein Kredit bringe, das damit verbundene General-Waaren-Konto aber aus Versehen nur für 2476 rL 26 Groot belaste, so habe ich dadurch einen Fehler begangen, der die Richtigkeit der Bilanz verhindert, und in der Art abgeändert werden muß, daß ich das General-Waaren-Konto, ohne ihm irgend einen Kreditor entgegenzusetzen, für die Differenz von 36 Groot, als so viel aus Irrthum zu wenig ins Debet gekommen, debitire, wodurch denn dieser Fehler wieder gut gemacht ist; solche Versehen sind aber in den Konten des Hauptbuches sehr auffallend, daher muß man sie aufs sorgfältigste zu vermeiden suchen. Noch viel ärger ist es, wenn man den Debitor mit dem Kreditor verwechselt, mithin jemandem etwa 1000 rL kreditirt, wofür man ihn hätte belasten sollen; solche Fehler schaden der Richtigkeit der Bilanz in der Art, in so fern das andere mit jenem verwandte Konto für die nämliche falsche Summe debitirt worden, daß dadurch mein Kapital um 2000 rL geschmälert wird, und ich diese Summe wirklich verliere, wenn der Irrthum sich nicht mit der Zeit offenbaren sollte. Findet man solchen Fehler, so muß deswegen ein Journal-Satz formirt werden, vermittelst dessen man denjenigen, der für 1000 rL unrechter Weise kreditirt worden, jetzt für 2000 rL belastet, und das gegenseitige Konto für eben so viel kreditirt; hiedurch bleiben in jenem Konto 1000 rL im Debet, und in diesem 1000 rL im Kredit übrig, wie es anfänglich seyn sollte.

Nach dieser kleinen nicht unnützen Ausschweifung komme ich zu verschiedenen Fragen mit ihren erklärenden Beantwortungen.

Was heißt das, jemanden debitiren oder belasten, und wen kann ich mit Recht für etwas belasten?

Antw. Jemanden für etwas belasten, heißt: eine Summe, die er mir, auf welche Art es sey, schuldig geworden, in das Debet seines Konto stellen. Dies trifft sowohl lebende Personen, als personifizierte Konten; und die Person oder das personifizierte Konto bleibt für die ihm ins Debet gebrachte Summe so lange Schuldner, bis solche auf irgend eine Art wieder abgetragen ist, wo denn der nämliche Posten ins Kredit zu stehen kommt.

Jeman

Einleitung.

3

Jemanden für etwas kreditiren heißt also?

Antw. Ihm dasjenige zu gute schreiben oder ins Kredit bringen, was er an baarem Gelde, oder durch Waaren, oder durch Wechsel gegen die schuldig gewesene Summe gezahlt hat.

Wenn also im Debet eines Konto 1000 rL, und im Kredit 900 rL stehen, wie viel ist dann das Konto noch schuldig?

Antw. 100 rL.

Wenn im Debet eines anderen Konto 1000 rL, im Kredit hingegen 1300 rL aufgeführt stehen, wie viel ist in diesem Falle das Konto schuldig?

Antw. Es ist nichts schuldig, es hat vielmehr 300 rL zu fordern.

Wenn im Debet eines Konto 5000 rL, und im Kredit ebenfalls 5000 rL stehen, welche Beschaffenheit hat es dann mit diesem Konto?

Antw. Es ist nichts schuldig, hat auch nichts zu fordern; das heißt in der kaufmännischen Sprache, es saldir sich, läuft ab, oder schließt sich.

Wie unterscheiden sich die personellen Konten von den sogenannten personificirten Konten?

Antw. Alle diejenigen Konten, die eine lebende Person hier oder auswärts betreffen, nennt man personelle Konten — unter personificirten Konten hingegen versteht man solche, die auf die Geschäfte und das Vermögen des Kaufmanns Bezug haben; hieher gehören das General-Waaren-, Kassa-, Wechsel-, Agio-, Zins-, Handelsunkosten-, Gewinn- und Verlust-, Haushaltungskosten-Konto, und noch eine große Menge anderer, deren Benennungen auf der Art der zu führenden Geschäfte beruhen.

Jede auswärtige Person oder Handlungshaus, mit welchem man in Geschäften steht, bekommt im Hauptbuche ein Konto oder Rechnung, welche auf zwey neben einander liegenden Seiten formirt wird; in der Mitte steht der Name der Person, links das Wort Debet oder Soll, und rechts das Wort Kredit oder Soll haben, und betrifft das Konto eine Kompagnie-Handlung, so bedient man sich der Worte Debet, Kredit, oder Sollen und Sollen haben. In das Debet eines solchen Konto's wird alles dasjenige getragen, was die Person, die es betrifft, durch Geschäfte mit schuldig geworden ist, und ins Kredit alles dasjenige, was sie mit als Zahlung hat zukommen lassen, oder auch ich ihr schuldig geworden bin. Jedem Posten im Debet wird das Wörtchen an, im Kredit hingegen per vorgelegt.

Nächst diesem giebt man jedem Gegenstande, worin der Kaufmann einen Theil seines Kapitals gesteckt hat, ebenfalls ein Konto unter Debet und Kredit, und diese Konten, die man die personificirten nennt, werden in jedem Falle so wie die persönlichen behandelt. Hieher gehört vorzüglich:

Das General-Waaren-Konto, welches für alle diejenigen Waaren, die auf irgend eine Art zum Wiederverkauf angeschafft werden, zu den kostenden Preisen nebst allen darauf fallenden Unkosten belastet wird, da hingegen alles das wieder ins Kredit fällt, was von den Waaren hier verkauft und an andere Orte für eigene, oder fremde Rechnung versandt wird.

H 2

Ferner

Einleitung.

Ferner giebt man ein Konto dem anfänglich eingelegten und zur Handlung bestimmten Kapital, welches aus baaren Geldern, Waaren, liegenden Gründen, ausstehenden Schulden, Handlungs-Actien u. s. w. bestehen kann, unter dem Namen Kapital-Konto; für alle diese Dinge muß dies Konto anfänglich kreditirt werden.

Dem baaren Gelde giebt man ein Konto unter dem Namen Kassenkonto; den auf Spekulation gekauften oder diskontirten Wechseln unter dem Namen Wechsel-Konto; den Haushaltungs-Unkosten; den Handels-Unkosten; dem Wohnhause oder sonstigen Immobilien; den Handels-Geräthschaften; dem Gewinn und Verlust; dem Ugio; dem Zins; der Kommission, die der Kaufmann als Kommissionär in den Fakturen, Expeditions- oder Affekuranz-Rechnungen für seine Vermählung berechnet. Alle diese und mehrere personificirte Konten werden als lebende Gegenstände und zum Theil als solche betrachtet, die das Vermögen des Kaufmanns verwalten. Hieher gehören das General-Waaren-, Kassa-, Wechsel-, Wohnhaus-, Schiffsparten-, Obligations- und mehrere Konten, worin der Kaufmann einen Theil seines Vermögens gesteckt hat. Alle diese Konten müssen ihm in der Art Rechenschaft geben, daß sie in ihrem Kredit nachweisen, wo ein Theil oder das Ganze des ihnen Anvertrauten und in ihr Debet Gestellten geblieben sey. Will man daher erfahren, wie viel ein Konto noch zu verantworten habe, so darf man nur die Posten, die im Kredit stehen, von denen, die sich im Debet befinden, abziehen, so wird man den richtigen Rest erfahren, wenn beim Uebertragen kein Fehler vorgefallen ist. Inzwischen bezieht sich dieß Gesagte mehr auf das Kassa-Konto und auf alle persönliche, als auf personificirte Konten, in denen Gewinn oder Verlust stecken kann; denn, um genau zu wissen, wie viel z. B. das General-Waaren-Konto zu verantworten habe, müßte man vorher die vorhandenen Waaren zu ihren Einkaufspreisen berechnen, den an den verkauften Waaren gehaltenen Gewinn ausfindig machen, und diese beiden Theile gegen das ganze Debet vergleichen.

Wie man in Rücksicht der Konten für Debitoren und Kreditoren, welche sich in dem nämlichen Orte befinden, wo der handelnde Kaufmann wohnt, verfahren müsse, habe ich gehdrigen Orts angezeigt.

Der handelnde Kaufmann selbst bekommt auf seinen Namen kein Konto im Hauptbuche, sondern es ist gebräuchlich, statt dessen sich eines andern zu bedienen, welches den Vermögenszustand des Kaufmanns darstellt, und dies ist das Kapital-Konto, dem das zur Handlung bestimmte Vermögen ins Kredit gebracht wird; die gegenseitigen Debitoren sind gewöhnlich das Kassa-Konto, General-Waaren-Konto, und mehrere, worin eigentlich das Vermögen des Kaufmanns steckt. Durch folgende Auseinandersetzung soll dieß näher bestimmt werden.

Wenn ein Kaufmann eine Handlung errichten will, so bestimmt er dazu ein gewisses Kapital, welches in baaren Geldern und in Waaren bestehen kann, die er bereits vor seinem Etablissement gekauft und baar bezahlt hat. Angenommen, er habe an baarem Gelde
 - - - - - 10000 vC,
 und seine vorhin gekauften und baar bezahlten Waaren seyen 6000 vC werth, so macht sein sämtliches zur Handlung bestimmtes Vermögen 16000 vC aus; er legt die 10000 vC in die Kassa, die Waaren aber zum Verkauf ins Magazin; für die baaren 10000 vC
 wird

Einleitung.

5

wird das Kassa-Konto, für die Waaren aber, welche 6000 r gekostet haben, das General-Waaren-Konto der Debitor; wer kann nun für diese beide Posten der Kreditor seyn? Niemand als der Kaufmann oder statt seiner das Kapital-Konto. Die im Kredit dieses Kapital-Konto befindlichen Posten bestimmen also beim Anfange eines Etablissements und nach jedem gemachten Abschlusse des Hauptbuches das reine Vermögen des Kaufmanns, in so fern die Umstände es nicht nothwendig gemacht haben, einen oder mehrere Posten ins Debet zu bringen, wodurch denn das Kapital um so viel verkleinert wird; einige Fälle dieser Art findet man in dem zweyten Theile dieses Werks.

Kauft man zur Stelle Waaren auf 6 Wochen oder 2 Monat Zeit, so ist der Verkäufer für deren Betrag zu dem bedingenen Preise unter das Datum, da er die Waaren geliefert, oder eigentlicher, da der Handel geschlossen worden, zu kreditiren, das General-Waaren-Konto aber, welches diese Waaren als einen Zuwachs des Waaren-Lagers erhält, gegenseitig zu debitiren. Werden diese Waaren nach Ablauf der bestimmten Zeit baar bezahlt, so wird der Verkäufer, der vorhin Kreditor war, jetzt Debitor, die Kasse aber, die das Geld hergegeben hat, der Kreditor.

Kauft man aber Waaren für baares Geld, so ist es überflüssig, den Verkäufer erst für den Betrag der gelieferten Waaren zu kreditiren, und in dem nämlichen Augenblick für die geschehene Zahlung wieder zu debitiren, vielmehr hat man in diesem Falle einzig mit der Kasse und dem General-Waaren-Konto zu thun; man debitirt nemlich das General-Waaren-Konto als für eine demselben überlieferte Waare, und kreditirt die Kasse für die ausgezahlten Gelder dieser Waaren; man merke doch aber nebenbey im Kassenbuche den Namen des Verkäufers an, weil es für die Folge von Nutzen seyn kann, wenn dies Geschäft dem Gedächtnisse entgangen ist.

Verkauft man Waaren gegen baare Zahlung, so würde es ebenfalls überflüssig seyn, den Käufer für die ihm gelieferten Waaren erst zu debitiren, und wegen geleisteter Zahlung sogleich wieder zu kreditiren; kürzer und eben so richtig ist es, ins Debet des Kassenbuchs das General-Waaren-Konto zum Kreditor zu machen, wobey es sich denn von selbst versteht, da im Kassenbuche das Gewicht solcher Waaren specificirt wird, daß man auch den Namen der Person benenne.

Kauft man von jemandem einen Wechsel, um solchen an einen Auswärtigen sogleich zu übermachen, so wird, indem die Zahlung dafür gewöhnlich gleich oder doch des folgenden Tages geschieht, die Kasse dafür der Kreditor, und derjenige Auswärtige, dem ich den Wechsel übermache, der Debitor. Der Verkäufer des Wechsels wird auch in diesem Falle weder Debitor noch Kreditor; nur im Kassenbuche, in welches man diesen Posten niederschreibt, bemerke man, von wem der Wechsel gekauft worden ist.

Kauft man Wechsel, die zum Beyspiel in Amsterdam zahlbar sind, und zwar in der Absicht, um solche einige Zeit liegen zu lassen, und durch den besser zu werdenden Wechselkurs etwas daran zu gewinnen; so ist die Kasse für den ausgezahlten Werth dieser Amsterdamer Wechsel der Kreditor, allein ein sicherer Debitor ist noch nicht vorhanden, er muß erst aufgesucht werden. Diese Wechsel sollen so lange liegen, bis man seine Absicht, durch einen bessern Wechselkurs etwas daran zu gewinnen, erreicht hat; dieser Zweck mag nun aber erlangt werden oder nicht, so muß man doch zusehen, diese Wechsel 6 bis

Einleitung.

8 Tage vor Verfall entweder auf dem Plage wieder zu verkaufen, oder an einen Auswärtigen, dem man schuldig ist, oder auch direkt nach Amsterdam zu remittiren, damit solche einkassirt werden. In einem von diesen Fällen steckt nun erst der wahre Debitor dieser Wechsel, und zwar ist es derjenige, dem ich solche in irgend einer Absicht remittire. Da aber solchergestalt mehrere Wochen hingehen können, ehe man die auf Spekulation gekauften Wechsel-Briefe wieder anbringt, gleichwol aber jedes Geschäft sogleich zur Stelle mit Benennung des gehdrigen Debitors und Kreditors gebucht werden muß, so kann hier am füglichsten das Wechsel-Konto als ein Hilfs-Konto gewählt, und eine solche Wechsel-Summe demselben ins Debet gebracht werden.

Der gleich beim Einkauf dieser Wechsel ins Kredit des Kassa-Konto zu stellende Satz ist folgender:

per Wechsel-Konto
 für von N. N. gekaufte 3 Prima-Wechsel
 Krtfl. 3000. —. 2 Monat vom — zu Lasten N. N. in Amsterdam
 " 2600. —. } 2 Monat vom — zu Lasten N. N. in Amsterdam
 " 2400. —. }
 Krtfl. 8000. —. à 136 pro Cent - - - - - 10800 —

Wenn nun diese Wechsel wieder verkauft oder weggesandt werden, so wird das Wechsel-Konto dafür wieder kreditirt, und derjenige, der sie bekommt, der gegenseitige Debitor. Findet sich, indem man diese Wechsel auf dem Plage wieder verkauft, daß man durch einen höhern Kurs etwa von $136\frac{1}{2}$ oder $\frac{3}{4}$ pro Cent etwas daran gewonnen hat, so zeigt zugleich das Wechsel-Konto diesen Gewinn dadurch, daß dieser Wechsel-Posten im Kredit größer als im Debet ist. —

Verkauft man auf dem Plage an jemanden einen Wechsel in eigener Tratte, das heißt: einen solchen, den man selbst gezogen hat; so wird derjenige Auswärtige, auf den man trassirt hat und der den Wechsel bezahlen soll, der Kreditor, und die Kassa für das aus diesem Wechsel gelbste Geld der Debitor. — Der hiesige Käufer des Wechsels wird weder Debitor noch Kreditor.

Remittirt man an jemanden nach Hamburg einen Wechsel, den man selbst auf einen andern in Hamburg trassirt oder gezogen hat, so bekommt man dafür, wie ein jeder leicht einsieht, keinen Werth ausgezahlt. Dies Geschäft geht daher auch nicht durchs Kassa-Buch, sondern im Memorial ist derjenige, auf den man den Wechsel gezogen, der Kreditor, weil er den Wechsel bezahlen wird, und derjenige, dem man solchen remittirt hat, der Debitor, weil ihm die Wechselsumme gezahlt wird. Nämlich

E. Schmidt in Hamburg

an Franz Bodensohn in Hamburg

für meine Tratte auf letztern, an erstern remittirt, 2 Monat dato BktoMk. 3000 —
 E. Schmidt ist also der Debitor, und Franz Bodensohn der Kreditor. Man merke ein für allemal an, daß bey allen im Memorial formirten Sätzen in diesem ganzen Werke die zuerst benannte Person oder Konto der Debitor, die folgende Person oder Konto aber der Kreditor sey. — Man macht hin und wieder wol noch die Ausnahme, daß man in

Einleitung.

7

in einigen Fällen erst den Kreditor, und dann den Debitor benennt, ich finde aber hiezu keine hinreichende Ursache, vielmehr sehe ich dies für eine Unregelmäßigkeit an, die man sich nicht erlauben sollte. —

Hat man z. B. in Bordeaux von jemandem eine gewisse Summe in Franz. Gelde zu fordern, dagegen an einen andern in dem nämlichen Orte etwas zu bezahlen; so ist es gewiß leichter, durch jenen an diesen den schulbigen Posten auszahlen zu lassen, erstern dafür zu creditiren, und letztern zu debittiren, als wenn man seine Forderung an den erstern durch Wechsel einziehen und seine Schuld an den letztern durch zu übermachende Wechsel tilgen wollte. Und in dem Falle nun, da einer an den andern für des dritten Rechnung etwas auszahlt, ist der Empfänger der Summe der Debitor, und der Auszahler der Kreditor.

Hätte man z. B. an F. Duplessis in Bordeaux 2500 Livres zu fordern, an Moïnot et Comp. in Bordeaux aber wäre man einen Posten schuldig, und man ersuchte nun den Duplessis, für unsere Rechnung an Moïnot 2500 Livres zu zahlen, so würde man im Memorial dieses Falles wegen folgenden Satz machen müssen:

Moïnot et Comp. in Bordeaux

an F. Duplessis daselbst

für durch letzteren an erstere unster Verfügung gemäß gezahlte - Livres 2500 —

Läßt man Waaren aus der Fremde kommen, so wird der Absender in seinem Gelde und zugleich im hiesigen Werth dafür der Kreditor, das General-Waaren-Konto aber ist als Empfänger der Waare der Debitor. Hat nun der auswärtige Absender der Waare den Betrag derselben auf uns trassirt, so wird er seiner Zeit bey Bezahlung der Tratte wiederum der Debitor, und die Kassa der Kreditor.

Entbietet man Waaren aus der Fremde, so wird der Absender für deren Betrag sowohl in seinem als hiesigem Gelde Kreditor, das General-Waaren-Konto der Debitor; trassirt der Auswärtige zufolge Auftrag nicht auf uns selbst, sondern zum Beispiel auf einen in Amsterdam, so wird der Absender der Waare wiederum der Debitor, und der Amsterdamer, der die Wechselsumme acceptirt hat, der Kreditor. Das Konto des Absenders der Waare gleicht sich hiedurch aus. Für die Remessen, die man dem Amsterdamer Hause als Gegensatz der acceptirten Tratte giebt, wird dieses wiederum der Debitor, und die Kassa für das zum Ankauf der Remessen gebrauchte Geld der Kreditor.

Sendet man an jemanden Waaren, die er verlangt hat, so ist er als Empfänger der Waare Debitor, und das General-Waaren-Konto sein Kreditor; so bald er Zahlung leistet in baarem Gelde oder in Wechseln auf andere Plätze, die man gleich verwechseln und zu Gelde machen kann, so wird er dafür nun der Kreditor, und die Kassa der Debitor. Remittirt er aber zur Zahlung der Waaren Wechsel, die hier zahlbar sind, und die noch einige Wochen bis zur Verfallzeit zu laufen haben, so kann er nicht eher Kreditor und die Kassa Debitor werden, als bis diese Wechsel wirklich bezahlt worden sind. Uebermacht er aber, anstatt Gelder oder Wechsel, Waaren, um deren Preis man mit ihm übereingekommen ist, zur Bezahlung, so wird er für deren Werth der Kreditor, und das General-Waaren-Konto der Debitor. Die Unkosten, die bey diesen Waaren vorkommen,
als

8

Einleitung.

als Fracht, Zölle etc., bekommt das General-Waaren-Konto natürlich in sein Debet, indem die Kassa bey Auszahlung derselben dafür der Kreditor wird.

Sendet mir ein Auswärtiger, z. B. Daniel Lepos in Erfurt, für seine Rechnung Waaren zum Verkauf, so kann ich mein General-Waaren-Konto nicht dafür belasten, weil die Waaren nicht mein sind, auch kann ich den Absender noch für nichts kreditiren; dies kann nicht eher geschehen, als bis die Waaren in meinen Händen, und durch mich verkauft worden sind. Ist dies aber geschehen, dann bekommt der Einsender der Waaren die Verkauf-Rechnung, für deren reinen Ertrag er kreditirt wird; das Interims-Konto aber, Waaren in Kommission von Daniel Lepos in Erfurt, wird der gegenseitige Debitor. Wenn nun der Erfurter seine Zahlung für diese verkauften Waaren erhält, so wird er wiederum Debitor, und das Kassa-Konto der Kreditor. Das Konto von D. Lepos gleicht sich auf diese Art aus. Nun soll auch dem Konto, Waaren in Kommission von Daniel Lepos in Erfurt, in der Art ein Genüge geschehen, daß es, da es den reinen Ertrag der Verkauf-Rechnung in sein Debet genommen hat, nun auch wieder davon befreit werde; dies kann nicht anders geschehen, als durch die hiesigen Käufer der Waaren, diese mußten Debitores werden an das Konto, Waaren in Kommission von Daniel Lepos in Erfurt, mithin dieses Konto für eben so viel der Kreditor. Es geht demnach mit diesem Konto in guter Ordnung, und was dieses in seinem Kredit mehr hat als im Debet, rührt daher, weil im Kredit der Betrag der Waaren so steht, wie ich solche verkauft habe, im Debet hingegen befindet sich der Verkaufs-Betrag nach Abzug aller bey diesem Geschäfte gehaltenen Unkosten, als Frachten, Zölle, Kommission etc., mithin muß das Debet kleiner seyn, und was nun das Kredit größer ist, wird als ein Gewinn angesehen, der bey dem Jahres-Schluß, durch Hälfte des Gewinn- und Verlust-Konto, nebst mehrern auf das Kapital-Konto gebracht wird.

Wegen Sendungen von Waaren an Auswärtige zum Verkauf, und wegen Unternehmungen in Waaren für halbe oder gemeinschaftliche Rechnung, in der Art, daß man hier die Waaren einkauft und sie an einen Auswärtigen sendet, oder daß der in der Fremde wohnende solche einkauft und für halbe Rechnung an mich sendet, will ich hier weiter nichts erwähnen, weil bey der Erklärung des Fakturen-Buchs hinlänglich darüber wird gesprochen werden.

Trassire ich auf einen Auswärtigen, der mir schuldig ist, so debitire ich die Kasse, indem ich den Werth des hier verkauften Wechsels dafür erhalte, und kreditire den Bezogenen (denjenigen, der den Wechsel bezahlen soll). Würde aber dieser Wechsel aus gewissen Ursachen bey Verfall nicht bezahlt, und ein anderer würde zu meiner Ehre, anstatt des Bezogenen, den Wechsel unter Protest bezahlen, so wird derjenige, der dazwischen getreten und die Zahlung des Wechsels gethan hat, der Kreditor für Kapital-Protest-Kosten, Zinsen, Kurtage und Kommission, der Bezogene aber, der keine Zahlung geleistet hat, für alles dieses der gegenseitige Debitor. Diesem fällt dann auch dasjenige zur Last, was durch den veränderten Wechselkurs die Rücktratte sich an hiesigem Gelde höher belaufen mag, als ich für den vorhin auf ihn gezogenen Wechsel bekommen habe.

Ehe ich diese Einleitung beschließe, will ich die Eigenschaften einiger Konten des Hauptbuchs auseinandersetzen, weil für den Lernenden ein wesentlicher Nutzen daraus entspringt.

Einleitung.

9

springt. Auch haben diese Konten etwas Eigenthümliches, wodurch sie sich von andern unterscheiden. Dies betrifft

- 1) Das Wechsel-Konto, welches oftmals in Ermangelung eines festen Debitors, so wie es bey Wechseln, die man auf Spekulation kauft, der Fall wird, als Hülfs-Konto dienen, und solche Posten so lange in sein Debet nehmen muß, bis man die Wechsel irgendwo mit Nutzen oder Schaden wieder angebracht hat, wo denn dies Konto wieder davon entlastet oder kreditirt wird. Dies Konto hat zugleich die Eigenschaft, daß es Gewinn oder Verlust an den sich darin befindenden Geschäften zeigt, denn so viel am Jahres-Schluß das Kredit größer ist als das Debet, so viel Nutzen ist für den Kaufmann entstanden; so viel aber das Debet größer ist als das Kredit, so viel Schaden hat man erlitten. Dies Konto wird seiner Zeit durch Gewinn- und Verlust-Konto abgeschlossen.
- 2) Das Gewinn- und Verlust-Konto ist ebenfalls ein Hülfs-Konto, und nimmt in sein Debet allen Verlust, der sich bey dem Abschluß der Bücher auf den verschiedenen Konten des Hauptbuchs zeigt, hingegen in sein Kredit allen Gewinn, der ebenfalls aus verschiedenen Konten des Hauptbuchs gezogen wird. Das, was bey dem Abschluß dieses Gewinn- und Verlust-Konto das Kredit größer ist als das Debet, ist reiner Gewinn, der dem Kapital-Konto gutgeschrieben oder ins Kredit gebracht wird.
- 3) Das Bilanz-Konto ist gleichfalls ein Hülfs-Konto, und hat einzig die verkehrte Eigenschaft, daß solches ad interim alle bey dem Abschluß der Bücher vorhandenen Debitores in sein Debet, und in sein Kredit die Kreditores aufnimmt. Dieses Konto ist zum Abschluß der Bücher durchaus nothwendig; jedoch nimmt dies Konto, dessen man sich zum zweytenmale bey der Vortragung der verbliebenen Bestände und Saldi bedient, wieder die natürliche Gestalt eines jeden andern Konto an, das heißt, es nimmt in sein Debet Kreditores, und in sein Kredit Debitores auf, wie man hinten bey Gelegenheit, daß ich den General-Abschluß des Hauptbuchs erkläre, bemerken wird.
- 4) Das Zins-Konto, Ugio-Konto und Kommissions-Konto sind keine Hülfs-Konten, sie werden aber sämtlich durch Gewinn- und Verlust-Konto abgeschlossen, weil sie von der Beschaffenheit sind, Gewinn oder Verlust in sich zu haben. — Noch einige Hülfs- oder Interims-Konten sind
- 5) Waaren-Lager unter N. in N., wenn man an einen Auswärtigen für eigene Rechnung Waaren zum Verkauf sendet, und man noch keinen festen Debitor hat, indem man gleichwol das General-Waaren-Konto für die weggehenden Waaren kreditiren muß. Man nimmt daher das erstere Konto zur Hülfe, und macht es zum Debitor.
- 6) Waaren in Kommission von N. in N., nemlich wenn man von einem Auswärtigen für dessen Rechnung Waaren zum Verkauf erhält, so hat man keinen festen Debitor, indem man den Einsender der Waaren für den Ertrag der Verkauf-Rechnung kreditirt. Dies Konto muß also ebenfalls der Debitor werden.

Der prakt. Kaufmann.

B

7) Das

Einleitung.

- 7) Das Handlungs-Unkosten-Konto ist von der Art, daß es alle mögliche in der Handlung vorkommende Unkosten, in so fern sie nicht dem General-Waaren-Konto zur Last gebracht werden können, in sein Debet nimmt, und diese werden als Verlust betrachtet. Doch bekommt dies Konto oftmals wieder manches in sein Kredit, nemlich die Unkosten, die man als Kommissionair in den wegzuführenden Fakturen berechnet, und die hieher gebracht werden. Dies Konto wird auch durch Gewinn und Verlust abgeschlossen.
- 8) Das Haushaltungs-Unkosten-Konto ist das undankbarste von allen, es trägt in sein Debet alle die Kosten, die zur Bestreitung des Hausstandes nöthig sind, es bekommt aber nie etwas in sein Kredit. Das ganze Debet ist demnach als ein reiner Verlust anzusehen, der dem Gewinn- und Verlust-Konto zur Last fällt.

Nun folgt die Erklärung des rechten Gebrauchs und Nutzens der Haupt-, Hülf-, und Nebenbücher, die zu den in diesem Werke aufgeführten Handlungsgeschäften nothwendig sind. —

- 1) Das Memorial. Dieses Buch hat deswegen seinen Namen, weil jedes vorgefallene Geschäft, so bald als es geschehen ist und keine Einnahme oder Ausgabe von baarem Gelde betrifft, in dasselbe niedergeschrieben wird. Weil aber die Eintragung eines Postens in dieses Buch die jedesmalige richtige Kenntniß des Debitors und Kreditors voraussetzt, so muß der Principal einer Handlung dahin sehen, daß er die Führung dieses Buchs einem von den Bedienten überträgt, von dessen Kenntniß und Pünktlichkeit er überzeugt ist; oder er muß es selbst schreiben, weil an der ersten richtigen Notirung eines Geschäfts alles gelegen ist, und alle übrige Notizen, im Fall eines geschehenen Fehlers, in den höhern Büchern, als Journal- und Hauptbuch, ebenfalls falsch seyn würden.

Das Memorial ist also ein Buch, worein alle vorkommende Handlungsgeschäfte ohne Unterschied mit Benennung des richtigen Debitors und Kreditors unter Bemerkung des Monats und Tages, wann solche geschehen, geschrieben werden; nur so bald die Geschäfte eine Auszahlung oder Einnahme von baaren Geldern betreffen, gehören sie nicht in dieses Buch, sondern zu diesem Gebrauch ist einzig und allein das Cassa-Buch bestimmt.

Uebrigens drücke man sich bey Niederschreibung eines Postens im Memorial so kurz, deutlich und verständlich als möglich aus, und man vergeße keinen Umstand, der das Geschäft, welches ein Posten in sich enthält, in ein helles Licht setzen kann. Zweydeutigkeiten muß man durchaus zu vermeiden suchen, damit derjenige, der das Journal schreibt, nicht nöthig habe, erst Erläuterungen deswegen zu fordern.

Ein Posten wird von den andern abge sondert durch einen dazwischen zu ziehenden Horizontal-Strich, in dessen Mitte ein kleiner Raum bleibt, um das Datum dazwischen setzen zu können, weil es leicht so in die Augen fällt.

So bald ein Posten ins Journal getragen worden ist, wird im Memorial ein Strich davor gemacht, welches die geschehene Uebertragung ins Journal anzeigt.

2) Das

Einleitung.

II

2) Das Kassa-Buch ist so wie das Memorial ein Handbuch, wovon zur Stelle jede baare Einnahme und Ausgabe von Geldern notirt wird, und zwar mit jedesmaliger Bemerkung des richtigen Kreditors im Debet, und des richtigen Debitors im Kredit. Dies Buch ist von dem Memorial in der Art unterschieden, daß es auf der linken Seite das Debet, und auf der rechten Seite das Kredit hat. Ins Debet werden die eingehenden Gelder getragen, und diejenige Person oder dasjenige Konto, welche oder welches die Ursach zum Eingang der Gelder gewesen ist, und hier benannt werden muß, wird dadurch der Kreditor. — Im Kredit werden alle auszuzahlende Gelder notirt, und diejenige Person oder dasjenige Konto, welche oder welches zur Auszahlung Anlaß gegeben hat, und hier ebenfalls benannt wird, ist dafür der Debitor.

Der richtige Debitor im Kredit der Kassa, so wie der richtige Kreditor im Debet, ist auch hier so wichtig als im Memorial, denn hier geschieht ebenfalls die erste Notiz der Kassen-Geschäfte. Der Principal einer Handlung führe also auch dieses Buch selbst, wenn er nicht etwa jemanden um sich hat, dem er die Führung desselben ganz anvertrauen kann. —

Man drücke sich auch hier, indem man einen Posten formirt, so deutlich und bestimmt als möglich aus, damit derjenige, der das Journal schreibt, sogleich den richtigen Sinn finden könne.

Am Ende jedes Monats wird das Kassa-Buch abgeschlossen, nämlich man addirt das ganze Debet, das Kredit auch, zieht die Hauptsumme des Credits von derjenigen des Debets ab; was da übrig bleibt, ist der Saldo oder Bestand, der ins Kredit gestellt und mittelst dessen das Konto abgeschlossen wird, und nun muß sowohl Debet als Kredit gleich große Hauptsummen zeigen, der verbliebene Bestand aber wird im Debet des folgenden Monats als ein neuer Geld-Vorrath aufgeführt. Doch ehe man den Monat abschließt, sehe man zu, ob auch wirklich noch so viel Gelder vorhanden sind, als der gezogene Saldo besagt. Sollten sich mehrere Gelder finden, als seyn sollen, so ist das ein Beweis, daß im Kredit der Kassa mehr notirt worden, als ausgegeben ist; sind hingegen weniger Gelder vorhanden, so ist es sicher, daß im Debet mehr notirt worden, als eingegangen ist. In diesem Falle muß man die Wechsel oder Rechnungen, deren Beträge man ausgegeben oder einbekommen hat, nachsehen, ob die Hauptsummen mit den notirten Posten im Kassa-Buch übereinstimmen; findet es sich, daß auf diese Art kein Versehen geschehen, vielmehr jeder Gegenstand richtig zu Buche gebracht worden sey, so hat der Kassirer aus Versehen der Zahler mehr Geld empfangen, als er haben sollte, und im andern Fall mehr weggegeben, als er hätte auszahlen sollen. Da es nun ungewiß ist, ob dergleichen zum Vortheil oder Nachtheil der Handlung gemachte Versehen in der Folge entdeckt werden, so ist es meines Erachtens, da doch einem jeden daran gelegen seyn muß, seine unter sich habende Kasse beständig in Ordnung zu halten, nothwendig, das am Gelde fehlende vor der Hand zu ersetzen, den Ueberschuß aber an die Seite zu legen, bis vielleicht endlich nach mehreren Monaten der Irrthum an den Tag kommt.

Einleitung.

Ich darf nicht vergessen anzuführen, daß sowohl das Gewicht von solchen Waaren, die man im Wohnorte gegen baare Zahlung kauft, als von solchen, die man im Orte gegen baar Geld verkauft, im Kassa-Buche specificirt werden muß, weil dies die erste Notiz solcher Geschäfte ist.

- 3) Das Journal zeigt im Zusammenhange die Geschäfte, die im Memorial, Kassa-, Faktura- und Expeditiions-Buch auseinandergesetzt, und so, wie sie nach und nach gemacht worden, befindlich sind. Das heißt, im Journal werden auf eine schickliche Art, wie sogleich gezeigt werden soll, mehrere Sätze aus dem Memorial, eben so aus dem Kassa-, Faktura- und Expeditiions-Buche, zusammengeworfen, und von allen den Debitoren, welche nur einen Kreditor, und wiederum von allen den Kreditoren, die nur einen Debitor haben, ein Haupt-Posten formirt; doch so, daß in Absicht der Summen dadurch nicht die mindeste Abänderung geschehe, vielmehr muß ein solcher im Journal formirter Hauptposten die nämliche Summe haben, die die einzelnen Posten zusammen genommen enthalten.

Um hievon einen deutlichen Begriff zu geben, sehe man den Monat Januar im Memorial an, man wird gewahr werden, daß sich daselbst 8 verschiedene Debitores an General-Waaren-Konto befinden. Diese acht verschiedene Posten sind im Journal in der Art zusammengezogen worden, daß das General-Waaren-Konto nur einmal benannt worden ist, die 8 Debitores mußten aber dennoch einzeln aufgeführt werden, weil ein jeder nur einmal vorkommt. Wenn sich aber in dem Laufe eines Monats ein und der nämliche Debitor, z. B. an General-Waaren-Konto, zu verschiedenen malen findet, so werden diese einzelnen Sätze zusammengeworfen, und der Name des Debitors nur einmal angeführt. Ueberhaupt verweise ich meine Leser aufs Journal-Buch selbst, wo sie am besten finden werden, welche schickliche Abkürzungen ich gemacht habe.

Uebrigens ist noch zu bemerken, daß derjenige, der das Journal führt, solches reinlich halte und zierlich schreibe, auch die verschiedenen Posten, die er aus dem Memorial, Kassa-, Faktura- und Expeditiions-Buch herholt, und der Kürze wegen zusammenfügt, vorher auf einem besondern Blatt Papier so geordnet habe, daß die Hauptsummen mit den einzelnen Summen übereinstimmen, ehe er sie ins Journal niederschreibt. Er muß sogar vorher die Sätze in den ersten Handbüchern, woraus übergetragen wird, genau übersehen, ob sie auch richtig formirt, und die Ausrechnungen ohne Fehler geschehen sind. Alle diese Vorsicht ist zu beobachten nöthig, weil, was hier einmal geschrieben steht, stehen bleiben muß. Bey einem entstandenen Fehler kann nichts ausgestrichen, umgeändert oder radirt werden; denn, wenn sich streitige Vorfälle ereignen, und dieses Buch soll zum Beweis der Richtigkeit vor Gerichte dienen, so würde solches keinen Glauben finden, wenn der Richter Abänderungen von begangenen Fehlern darin finden sollte.

Die auf den Journal-Seiten befindlichen ersten Zahlen linker Hand bedeuten das Folium des Hauptbuchs, wo der Debitor und Kreditor ihr Konto haben, und die zwischen den beiden ersten befindlichen Linien sind die Tage, an welchen die Geschäfte vorgefallen sind, die hier aber nicht so, wie in den ersten Notiz-Büchern, nach der Ordnung

Einleitung.

13

nung folgen können. Das Jahr und der Monat erhalten ganz oben auf jeder Seite des Journals ihren Platz.

Daß endlich nicht öfter als am Ende jedes Monats journalisirt wird, versteht sich von selbst, um diejenigen Abkürzungen, wovon eben die Rede war, bewerkstelligen und benutzen zu können. Nun folgt

- 4) Das Haupt-Buch, in welchem jede lebende auswärtige Person oder Handlungs-Haus, mit dem man in Geschäften steht, dann ferner jeder Gegenstand, der auf das Vermögen oder Geschäft des Kaufmanns Bezug hat, ein Konto unter Debet und Kredit erhält, und wohin die Uebertragung aller im Journal befindlichen Sätze geschieht. Wird dieses Buch mit dem gehörigen Fleiße geführt, und jeden Monat eine rohe Bilanz gemacht, so kann man in wenigen Stunden die wahre Lage eines jeden Konto, und nächstdem die eigentliche Situation des Ganzen erfahren. Diese Vortheile, die kein anderes Handlungsbuch ohne große Weitläufigkeiten geben kann, sind sehr wichtig, und setzen die Nothwendigkeit eines zu führenden Hauptbuchs außer allen Zweifel.

Im Hauptbuch explicirt man sich so kurz als möglich, da man nur blos auf die Konten den Namen der Person oder eines andern Konto, und dann die Geldsumme hinstellt. Weitere Erklärungen sind überflüssig und dienen zu nichts, weil das Journal die gehörige Auskunft giebt.

Hier findet, so wie im Journal, kein austreichen, umändern oder radiren statt, sondern wenn man unrecht übergetragen hat, muß solches durch einen neuen Journal-Satz abgeändert werden.

- 5) Das Bilanz-Buch dient dazu, um für jeden Monat darin eine rohe Bilanz zu vollführen, welche die Richtigkeit der übertragenen Posten aus dem Journal ins Hauptbuch zeigt. Es existirt keine zuverlässigere Probe als diese, und eine solche Bilanz ist bald angefertigt. Dies geschieht am Ende jedes Monats, so bald die Geschäfte des nämlichen Monats aus dem Journal ins Hauptbuch getragen worden sind, und zwar auf folgende Art: man formirt ein Konto unter Debet und Kredit, schreibt oben über, Bilanz für den Monat Jan., und so durch alle 12 Monate. Im Debet notirt man alle die Posten, die sich im Monat Jan. im Debet eines jeden Konto des Hauptbuchs befinden. Ins Kredit der Bilanz trägt man alle die Posten, die sich auf den Konten des Hauptbuchs im Kredit des Monats Januar befinden. Wenn dieses geschehen ist, dann wird das Debet zusammen addirt, das Kredit auch; stimmen alsdann diese beiden Hauptsummen mit einander überein, so ist der Beweis da, daß die Posten richtig im Hauptbuche stehen.

Sollte jemand dieses Hülfsmittel der rohen Bilanz befremdend finden, und nicht gleich begreifen können, woher die Bilanz auf beiden Seiten eine gleiche Hauptsumme hervorbringen könne, so gebe ich zu bedenken, daß nach der Eigenschaft der Italiänischen doppelten Buchhaltung jeder Posten ohne Ausnahme zweymal notirt wird, nämlich einmal im Debet eines Konto, und ein andermal im Kredit eines andern Konto. Daher kommt es, daß auch in der Bilanz jeder Posten einmal im Debet und einmal im Kredit befindlich ist; mithin muß sich diese Bilanz saldiren oder abschließen, wenn kein Fehler des Uebertragens aus dem Journal ins Hauptbuch vorgegangen ist, da-

B 3

durch

Einleitung.

durch, daß ein und der nämliche Posten im Debet aus versehen etwa vergrößert oder verkleinert, im Kredit des andern Konto hingegen, so wie er seyn soll, eingebracht worden ist.

Wenn die Bilanz für den Monat Jan. gemacht ist, und man nun die vom Monat Febr. anfertigt, und die Posten des Monats Febr. von den Konten des Hauptbuchs herholt, so nehme man zugleich die vom Monat Jan. mit. Fertigt man die Bilanz vom Monat März an, so nimmt man zu den Beträgen dieses Monats diejenigen vom Jan. und Febr. mit. Dies nämliche beobachtet man bis ans Ende des Jahrs, wo dann der Monat Dec. nicht allein die Posten des Decembers, sondern auch diejenigen der vorhergehenden 11 Monate enthalten muß. Hiedurch vergrößern sich natürlich die Bilanz-Summen von einem Monat zum andern, und man kann daraus leicht ersehen, ob sich die Handlungs-Geschäfte viel oder wenig vermehrt haben. Nächstdem erleichtert diese Bilanz den Abschluß der Konten des Hauptbuchs, indem man nicht nöthig hat, solche zu summiren oder aufzuzählen, sondern die Bilanz vom Monat Dec. zeigt im Debet, wie viel die Hauptsumme eines jeden Debtors ist, und die Kredit-Seite der Bilanz weist die Hauptsumme des nämlichen Kreditors nach, man darf also nur eine Hauptsumme von der andern abziehen, so erfährt man den Saldo, den man an dieser Person oder Konto zu fordern hat oder schuldig ist. Dieses zu beweisen, führe ich das Konto von Albert Seehusen in Münden im Hauptbuch zum Beyspiel an, man wird da das Debet, wenn man es aufzählt, von rL 5808. 27 S, und das Kredit von rL 5415. 19 S finden. Im Debet und Kredit der Bilanz vom Monat August sind die nämlichen Posten befindlich.

Die am Ende des Bilanz-Buchs seyende Netto- oder reine Bilanz hat mit der rohen Bilanz, wovon eben die Rede war, weder Aehnlichkeit noch Gemeinschaft, denn diese, nämlich die reine Bilanz, bestimmt die Lage meiner Handlung und meines reinen Vermögens, und kann nicht eher angefertigt werden, als bis der Abschluß sämtlicher Konten des Hauptbuchs geschehen ist. Dieser Abschluß zeigt den Saldo eines jeden Konto, und diese Saldi erst geben die Veranlassung, die reine Bilanz formiren zu können.

Die vor den Geld-Linien des Bilanz-Buchs stehenden Zahlen bedeuten das Folium, wo die benannten Konten im Hauptbuch zu finden sind.

Einige, vielleicht sehr wenige Buchhalter bedienen sich anstatt der rohen Bilanz des sogenannten Punktirens, um sich von der Richtigkeit der Uebertragung aus dem Journal ins Hauptbuch zu überzeugen; nämlich da ein jeder Posten sich zweymal im Hauptbuch auf zwey verschiedenen Konten befindet, so wird vor die Posten im Debet, nämlich vor die Geld-Summe, ein kleiner Punkt, und im Kredit vor die nämlichen Posten ebenfalls ein Punkt gesetzt. Dies geschieht durchs ganze Hauptbuch hindurch. Ich verwerfe diese Methode, weil sie äußerst schwierig, mühsam und gefährlich ist; denn, ich will annehmen, man hat einige Monate durchpunktirt, und man hat sich jetzt geirrt, so muß man alsdann wieder von vorne anfangen, und die schon stehenden Punkte, die man nicht wieder wegradiren kann, führen einen irre. Wie leicht man einen Posten unpunktirt lassen kann, macht folgendes Beyspiel deutlich.

Im

Einleitung.

15

Im Kredit des General-Waaren-Konto im Hauptbuche im Monat Januar befindet sich ein Posten von rL 4417. 46 S aufgeführt. Dieser Posten besteht aus 8 Theilen, und ist der Kürze wegen zusammengezogen. Die 8 Debitores aber, die hierzu gehören, sind 7 verschiedene Personen und das Haushaltungs-Unkosten-Konto, wovon jeder seinen gehörigen Theil im Debet bekommen hat. Man muß demnach gegen den einzigen Posten im Kredit des General-Waaren-Konto 8 andere Posten im Debet punktiren, diese 8 Posten vorher auf ein Blatt Papier schreiben, sie zusammenaddiren, ob das Ganze mit der obigen Hauptsumme übereinstimmt, und dann erst kann man sie punktiren. Wie mühsam ist dies nicht, und wie leicht ist es möglich, daß man sich versteht, und einen für den andern punktirt, und wenn man dann glaubt, bald fertig zu seyn, so kann man nur wieder von vorne anfangen.

Es ließe sich noch mehr hierüber sagen, ein jeder sieht aber schon hinlänglich, daß der Gebrauch der rohen Bilanz dem Punktiren vorzuziehen sey; und wer sich nun noch die Mühe nehmen will, so wie es in diesem Werke geschehen ist, am Ende jedes Monats eine rohe Bilanz anzufertigen, den wird es am Jahres-Schluß gewiß nicht gereuen.

- 6) Das Waaren-Kalkulations-Buch ist für jede Handlung, welche Waaren aus der Fremde erhält, es sey für eigene oder fremde Rechnung, unentbehrlich; denn der rechte Gebrauch desselben zeigt, wie hoch mit eine Waare, nachdem zu den Einkaufs-Kosten alle mögliche Unkosten gefügt worden sind, zu stehen kommt, um theils darnach seine Maaßregeln in Ansehung des Verkaufspreises zu nehmen, theils zu wissen, ob ich in Rücksicht der zur Zeit existirenden Konjunktur mit Nutzen oder mit Schaden verkaufen kann oder muß.

Verschiedene Kaufleute haben den Gebrauch, so wie sie nur die Faktur über eine verschriebene Waare aus der Fremde erhalten, die Kalkulation anzufertigen und den Preis zu bestimmen. Ich kann diesen Gebrauch der Ungewißheit wegen nicht billigen, weil er nur zur Befriedigung der Neugierde dient. Die Waare ist auf einer oftmals sehr langen Reise vielen Unfällen unterworfen, es entsteht daran Beschädigung oder Abgang, der öfters dem Kommittenten allein zur Last fällt. Dieses schon macht die im voraus angefertigte Kalkulation unrichtig.

Eine zuverlässige Kalkulation über Waaren kann man nur dann erst machen, wenn man die Waaren in die Hände bekommt, und sich überzeugt hat von dem, was am Gewicht oder sonst verlohren gegangen, und was wirklich vorhanden ist.

Ich gebe folgende Verfahrens-Art als zweckmäßig und richtig an. So bald man Faktur über eine Waare erhält, formire man zwar gleich die Kalkulation, vollführe sie aber nur nach und nach, so wie man dazu in den Stand gesetzt wird, solches auf eine bestimmte Art thun zu können; nämlich, wenn der Betrag der Waare auf mich trafirt worden ist, oder ich solchen remittirt habe, so weiß ich ja, wie viel mir die Tratte in hiesigem Gelde kosten wird, oder wie viel ich für die angeschaffte Remesse habe zahlen müssen. Diesen Posten kann ich also in der Kalkulation mit Sicherheit ausfüllen. Wenn ich die Assurance auf die Waare besorgt habe, und mir die Prämie bekannt ist, so wie die Kurtage, so können auch diese beiden Gegenstände, obgleich oftmals erst nach einer

Einleitung.

einer gewissen Zeit die desfallsige Zahlung geschieht, in die Kalkulation gebracht werden, und kommt die Waare an, so erfahre ich sehr bald durch Rechnung, was die Fracht, Uvarie und Zölle betragen, so wie das Kahn-, Fracht- und Krahnungeld ic., um auch diese verschiedenen Unkosten der Kalkulation einzuverleiben. Wenn noch andere kleine Unkosten vorkommen, die ich etwa auch nicht gleich bezahle, so kann ich die von ohngefähr bestimmen, und wenn die Waare nun in meinen Händen ist, und ich sie gewogen, gemessen oder gezählt habe, je nachdem die Eigenschaft der Waare das eine oder das andere erfordert, so kann ich die Kalkulation schließen, und mit Zuverlässigkeit erfahren, wie hoch mir die 100 Rth., oder das Rth. oder der Orhofft ic. zu stehen kommt.

Eine einfache Kalkulation, wo man nämlich nur einerley Waare zu einerley Preis auszurechnen hat, ist sehr leicht; schwerer aber ist es, einerley Waare von verschiedenen Qualitäten, mithin von mehrerley Preisen, und dann mancherley Gattungen von Waaren, die sich in einer Faktur befinden, zu kalkuliren und die Unkosten darauf gehörig zu vertheilen. Hievon finden sich die Formulare hinten im Kalkulations-Buch gehörig auseinandergesetzt.

- 7) Das Waaren-Lager-Buch ist für eine große Waaren-Handlung unentbehrlich. Eine jede Waare, als Kaffee, Zucker, Wein, Brandwein, Syrup, Pfeffer ic. ic. bekommt darin ihr eigenes Konto unter Debet und Kredit.

Im Debet wird die Waare unter Bemerkung der Anzahl der Fässer und des Netto-, oder reinen Gewichts, der Anzahl der Orhoffte, Tierçons oder Piepen, wenn es Wein, Essig oder Brandwein betrifft, oder unter Bemerkung der Stücke, Zahl, Ellen-Maas ic. aufgeführt. Diese Notiz betrifft aber nur solche Waaren, die man theils im Wohnorte kauft, theils aus der Fremde kommen läßt, die mithin fürs Waaren-Lager bestimmt sind. Andere Waaren, die Fremden gehören, und die man etwa zur Expedition oder zum Verkauf erhalten hat, gehören nicht in dieses Buch.

Im Kredit wird alles dasjenige notirt, was von diesen Waaren hier auf dem Plage verkauft oder auch nach andern Orten gesandt wird, es sey, daß diese Waaren von Auswärtigen für ihre Rechnung verschrieben worden sind, oder daß man solche ganz für eigene oder halbe Rechnung wegsendet.

Das Debet wird, um die hier gekauften oder aus der Fremde entbotenen Waaren darein zu notiren, aus dem Memorial, Kassa- und Kalkulations-Buch gezogen, denn im Memorial stehen die Waaren specificirt, die man hier auf dem Plage, und zwar nach einiger Zeit zu zahlen, kauft. Im Kassa-Buch sind diejenigen Waaren befindlich, die man hier auf dem Plage für baar Geld kauft, und im Kalkulations-Buche sind die Waaren zu finden, die man aus der Fremde hat kommen lassen.

Das Kredit wird, um die hier auf dem Plage verkauften oder auswärts gesandten Waaren darein zu notiren, aus dem Memorial, Kassa- und Fakturen-Buch gezogen; denn das Memorial zeigt an, wem ich hier im Orte auf Zeit Waaren verkauft, das Kassa-Buch giebt Nachweisung für die Waaren, die ich gegen baar Geld verkauft, und das Fakturen-Buch belehrt mich, was für Waaren ich für Auswärtige oder für meine alleinige oder gemeinschaftliche Rechnung mit einem andern versandt habe.

Werden

Einleitung.

17

Werden die Notizen in diesem Buche mit gehöriger Pünktlichkeit ausgeführt, so verschafft solches die Erleichterung, zu jeder Zeit bestimmt wissen zu können, wie viel von jeder Waare bereits abgegangen und wie viel noch vorrâthig ist, um darnach die nöthigen Maaßregeln nehmen zu können.

Am Jahres-Schluß wird jedes Konto durch das Inventarium abgeschlossen, das heißt, jede noch vorhandene Waare wird gewogen, gezählt oder gemessen ic., und wenn von jedem noch so viel vorhanden ist, als seyn soll (bey nassen Waaren wird man immer der Leckage und Zehrung wegen Abgang finden), so wird der Ueberrest einer jeden Waare auf das gehörige Konto ins Kredit gebracht, und da heißt es dann am Fuß des Credits, „laut Inventarium an Bestand verblieben,“. Hiedurch wird jedes Waaren-Konto abgeschlossen, und der Bestand wird zum künftigen Jahre und Monat Januar im Debet als ein neuer Bestand oder Vorrath vorgetragen.

Ich bestimme dieses Buch allein zu einem Hülfsbuch, dessen Gegenstände aus andern Büchern nur ausgezogen werden, es steht also mit allen übrigen in keiner direkten Verbindung.

Man könnte auch wol den Gebrauch dieses Buchs dahin ausdehnen, daß man im Debet die Einkaufs-Kosten nebst allen Unkosten, und im Kredit die Verkaufs-Kosten mit einbrächte, und die Konten dieses Buchs am Ende des Jahrs durch das Inventarium und Gewinn- und Verlust-Konto abschloße, wo dann der auf den sämtlichen Konten sich zeigende Gewinn mit demjenigen, den das General-Waaren-Konto bringt, gleichstimmig seyn müßte. Allein es hat dies in Rücksicht verschiedener Handlungs-Unkosten, deren oft einige erst am Ende des Jahrs bezahlt werden, Schwierigkeiten, und man würde oftmals nicht wissen, wenn am Ende des Jahrs einige hundert Thaler für kleine Handlungs-Unkosten bezahlt würden, die dem General-Waaren-Konto mit ins Debet gestellt werden, wie viel man jedem Konto des Waaren-Skontro zur Last bringen sollte. Dieserhalb finde ich es für besser, das Waaren-Skontro nur so zu führen, wie ich es eben beschrieben habe, denn es liegt meines Erachtens so viel nicht daran, zu wissen, welchen Nutzen mit jede Waare besonders gegeben hat. Was ich mit auffallend vielem oder wenigem Profit oder gar mit Schaden verkauft habe, hat sich während des Laufs der Geschäfte schon meinem Gedächtniß genug eingepägt. —

3) Das Schuld-Kontro ist, so wie das vorige, ein Hülfsbuch, und steht mit allen übrigen in keiner direkten Verbindung. Alle darin befindliche Posten werden aus dem Memorial, Kassa-, Fakturen- und Expeditions-Buch ausgezogen, und zwar auf eine kurze, aber doch, so viel als möglich, specielle Art.

Es hat mit dem Hauptbuche in der Art Aehnlichkeit, daß ein jeder Auswärtiger, mit dem ich in irgend einer Art von Geschäften stehe, darin ein Konto unter Debet und Kredit erhält, nur mit dem Unterschiede, daß hier die Geschäfte, anstatt daß sie ins Hauptbuch generaliter getragen worden sind, nach der Ordnung der Tage bey einzelnen Posten, so wie solche geschehen, notirt sind. Durch eine solche mit Pünktlichkeit geschehene Auseinandersetzung bin ich im Stande zu beurtheilen:

1) Wie ich mit meinen auswärtigen Freunden überhaupt stehe, und was ich für Geschäfte mit ihnen gemacht habe.

Der prakt. Kaufmann.

¶

2) Sehe

Einleitung.

- 2) Sehe ich daraus, wie viel mir dieser oder jener schuldig ist, oder was ich ihm schuldig bin.
- 3) Wann und zu welcher Zeit er mir Zahlung zu leisten hat für die ihm etwa auf Kredit gesandte Waaren, und dergleichen mehr.

Ehe man eins dieser Konten abschließt, muß man es gegen das nämliche Konto des Hauptbuchs halten, das heißt, in der Art nachsehen, daß die General-Summen im Hauptbuche mit den einzelnen im Reskontro, wenn sie aufgezählt sind, übereinstimmen. Ist dies nicht, so ist ein Fehler vorgefallen, der ausgemittelt werden muß. Im Reskontro kann man diesen durch austradiren umändern, aber nicht im Hauptbuch, wie schon erwähnt ist.

Die Führung dieses Buchs hat ferner den wesentlichen Nutzen, daß man bey Anfertigungen von Jahr-Rechnungen oder Konto-Kuranten sich keines andern als dieses zu bedienen nöthig hat, man darf nur Wort vor Wort das ganze Konto abschreiben, noch Zinsen und Brief-Porto, ic., wenn dergleichen zu berechnen ist, hinzu fügen, und dann abschließen, so ist die Konto-Kurant fertig.

Da in großen Handlungs-Häusern, besonders wo starker Kommissions-Handel getrieben wird, oftmals mehrere hundert Konto-Kuranten oder Jahr-Rechnungen am Jahres-Schluß wegzuschicken sind, so denke man sich die unendliche Mühe, wenn alle diese Rechnungen aus dem Memorial, Kassa-, Fakturen- und Expeditions-Buch der Specieilität wegen sollten ausgezogen werden. Wie lange Zeit gehöret nicht dazu, und welche Pünktlichkeit wird nicht erfordert, um eine jede solcher Rechnungen auf einmal richtig und mit den Konten des Hauptbuchs gleichlautend zu machen? Am Ende dieses Reskontro-Buchs verfertige man ein alphabetisches Register, um darin sogleich finden zu können, wo ein jedes Konto anzutreffen ist. Wenn eine ganze Seite in diesem Buche beschrieben ist, und man transportiren muß, so kann das Konto auf dem ersten besten Platz erneuert werden; nämlich, man führt die vorher aufgezählten Haupt-Summen des Debits und Credits von neuem auf, mit Bemerkung, von welcher Seite her der Transport geschehen ist, und auf dem vorigen Theil des Konto bemerke man ebenfalls, auf welches Folium man die Fortsetzung des Konto hingebraucht habe. Hinten im Register muß dies auch angemerkt werden.

- 9) Das Fakturen-Buch ist, so wie das Memorial und Cassa-Buch, ein Prima-Noten-Buch; das heißt, es wird hierin die erste Annotirung von gewissen Gegenständen gemacht, die nachher weiter ins Journal und dann ins Hauptbuch getragen werden.

1) Dient das Fakturen-Buch dazu, diejenigen Fakturen darein zu schreiben, die ich auswärtigen Kaufleuten über Waaren ertheile, die ich ihnen auf ihr Verlangen sende. Die Waaren werden darin nach ihrer Stückenzahl, Gewicht, ic. Zeichen und Nummern der Fässer, Packen oder Kisten, der Name des Schiffers oder Fuhrmanns, der die Waaren transportirt, genau benannt, und zu dem Betrage dessen, was die Waaren ausmachen, fügt man noch alle die Unkosten hinzu, die bey einer solchen Waaren-Expedition vorkommen; nächstdem rechne ich noch für meine Mühe bey solchem Geschäft, doch nur von dem, was die Waaren betragen, nicht von den Unkosten mit, 2 pro Cent, auch wol $1\frac{1}{2}$ pro Cent Kommission.

Einleitung.

19

tion. Doch diese Berechnung der Unkosten und Kommission findet nur statt, wenn ich wirklich Kommissionär bin und als ein solcher angesehen seyn will; denn es giebt Waaren-Händler, die auch nach der Fremde Waaren schicken, und weder Unkosten noch Kommission in Rechnung bringen. Andere Waaren-Händler hingegen geben sich wiederum bey Auswärtigen das Ansehen, Kommissionärs zu seyn, und benutzen die Handlungs-Unkosten so wie die Kommission, indem sie solche in der Faktur berechnen.

Wie eine solche Faktur gehörig anzufertigen ist, und wie sie zergliedert werden muß, um die einzelnen Theile ins Journal überzutragen, wird hinten sehr ausführlich gezeigt.

- 2) Wenn ich Waaren an einen Auswärtigen sende, damit solche für meine Rechnung verkauft werden, so wird die darüber anzufertigende Faktur, die der Empfänger der Waare bekommt, damit er sieht, was mir hier die Waare gekostet hat oder werth ist, ebenfalls ins Fakturen-Buch getragen.
- 3) Wenn ich von einem auswärtigen Hause für dessen alleinige Rechnung Waaren zum Verkauf in Kommission erhalte, so wird die seiner Zeit zu gebende Verkauf-Rechnung darüber ins Fakturen-Buch gestellt.
- 4) Wenn ich mit einem Auswärtigen ein Waaren-Geschäft für halbe oder gemeinschaftliche Rechnung mache, in der Art, daß er die Waaren einkauft und mir solche zusendet, so wird die seiner Zeit deswegen zu gebende Verkauf-Rechnung ebenfalls im Fakturen-Buch angefertigt.
- 5) Wenn ich mit einem Auswärtigen ein Waaren-Geschäft für gemeinschaftliche oder halbe Rechnung unternehme, in der Art, daß ich die Waaren hier kaufe und sie dem Auswärtigen zusende, dann wird die darüber einzusendende Einkauf-Rechnung, damit der Empfänger der Waaren sieht, was sie kosten, gleichfalls ins Fakturen-Buch getragen.
- 6) Man kann auch Rechnungen über besorgte Assurance-Aufträge füglich ins Fakturen-Buch bringen, wenn man nicht etwa der Vielheit solcher Geschäfte wegen ein besonderes Buch dazu halten will.

Den ersten Satz, nämlich wie eine Faktur anzufertigen ist, die ich als Kommissionär über besorgte Waaren wegsende, habe ich bereits erklärt, und man wird hinten finden, wie eine solche Faktur zergliedert wird, um die einzelnen Theile ins Journal zu bringen. Bey dem 2ten, 3ten, 4ten und 5ten Satz aber werde ich mich, weil sie wichtiger sind und einer weitläufigern Auseinandersetzung bedürfen, länger aufhalten.

Der 2te Satz nämlich betrifft eine Waaren-Sendung an einen Auswärtigen für meine Rechnung. Die desfalls nöthige Faktur, die ich dem Empfänger der Waare übermache, und nur dazu dient, ihn wissen zu lassen, wie viel mir die Waare hier kostet, wird eben so angefertigt, wie anfangs bey der Erklärung des Faktura-Buchs gesagt worden ist, nur mit dem Unterschiede, daß ich etwa die Preise der Waaren etwas erhöhe.

Ein solches Geschäft, indem ich Waaren für meine Rechnung zum Verkauf an jemanden sende, erfordert folgende Prima-Noten sowohl im Memorial als Cassa-Buche.

C 2

Das

Einleitung.

Das General-Waaren-Konto giebt diese Waaren her, es muß daher für deren Betrag nebst Unkosten, so viel deren die darüber wegzugehende Faktur enthält, kreditirt werden; es sey, daß sich die Waaren schon im Lager befinden, oder daß man solche erst einkauft, wo sie denn doch ins Debet des General-Waaren-Konto müssen getragen werden. Wer soll aber der gegenseitige Debitor seyn? Noch ist keiner vorhanden, denn ich den Betrag dieser Waaren ins Debet bringen könnte; denn die Waare ist für meine Rechnung abgegangen, sie wird durch meinen auswärtigen Freund verkauft werden. Um aber für den Augenblick dem General-Waaren-Konto einen Debitor entgegen zu stellen, ist nichts süglicheres zu thun, als ein Hülfß- oder Interims-Konto zu wählen, dem man einstweilen den Werth dieser Waaren zufolge der Faktur zur Last bringen kann, bis man im Stande ist, durch den Verkaufsbetrag dieses Konto wieder davon zu befreien. Dieses Interims-Konto erhält den Namen „Waaren-Lager, oder, Waaren in Kommission unter Harisen et Comp. in Amsterdam,“. Ich stelle hier den Namen eines Handlungs-Hauses auf, um die Sache deutlicher zu machen.

Der erste Memorial-Satz heißt also:

Waaren in Commission unter Harisen et Kompagnie in Amsterdam
an General-Waaren-Konto
für mit Schiffer N. das Schiff N. an Harisen et Comp. für meine Rechnung
zum Verkauf gesandte

14 Bukkauds Kaffe, betragen zufolge ertheilter Faktur - $\text{fl. } 5295. 50 \text{ R.}$

Wenn ich nun seiner Zeit die Verkauf-Rechnung erhalte, so werden die Verkäufer in Amsterdam für den Ertrag des Kaffe Debitores, und das Konto „Waaren in Kommission,“ ist dafür zu kreditiren. Der 2te Memorial-Satz lautet also:

Harisen et Kompagnie in Amsterdam meine Rechnung
an Waaren in Kommission unter dieselben
für den reinen Ertrag der für meine Rechnung verkauften 14 Bukkauds Kaffe
zufolge Verkauf-Rechnung, Ziel 2 Monat - - - $\text{Krtfl. } 11488. —.$

Ich trassire oder ziehe diese Gelder auf das Amsterdammer Haus, und so wie ich für diese Wechsel, indem ich sie hier verkaufe, das Geld einbekomme, wird die Kassa dafür debitirt und Harisen et Comp., welche die Wechsel zahlen werden, sind dafür zu kreditiren, und zwar in Holl. Gelde, weil sie mir Krtfl. zu zahlen schuldig sind. Im Debet der Kassa würde also folgender Satz zu formiren seyn:

an Harisen et Kompagnie in Amsterdam meine Rechnung
für meine Ziehungen an Ordre N. N. 2 Monat von heute
 $\text{Krtfl. } 6000. —.$ } verwechselt à $136\frac{1}{4}$ pro Cent - $\text{fl. } 6283. 67 \text{ R.}$
= $5488. —.$

Durch diese 3 Sätze wäre dies Geschäft beendigt und nichts weiter deswegen zu notiren. Ich will aber den Fall annehmen, meine Ziehungen von $\text{Krtfl. } 11488. —.$ auf Harisen et Comp. in Amsterdam würden zwar acceptirt, aber bey Verfall nicht bezahlt, weil dies Haus in schlechte Umstände gerathen ist und also nicht zahlen könnte, und müßte, nachdem die Kredit-Masse der Faillirten regulirt wäre, 50 pro Cent am
Kapi.

Einleitung.

Kapital verlieren, was würde ein solcher Umstand für Notizen in den Büchern notwendig machen?

Erfolich bin ich genöthigt, den Rückwechsel zu zahlen, denn der letzte Inhaber meiner Wechsel zu Amsterdam, der keine Zahlung erhalten und gleichwol die Valuta auf irgend eine Art dafür gezahlt hat, muß seine Wiederbezahlung haben, er trassirt also die Wechselfumme nebst Unkosten auf mich zurück. Ich will den Posten von Krtfl. 11488. —. nebst Zinsen, Kommission, und Protestkosten, auf mich à Vista zu dem Kurs von 137 pro Cent, welches rL 6323. —. austrägt, annehmen, diesen Wechsel bin ich ohne alle Umstände zu zahlen verbunden.

Die Kassa, die das Geld hergiebt, muß dafür kreditirt, und das Amsterdamer Haus, welches die Ursache zur Rücktratte gewesen ist, dafür, und zwar auf ihre Rechnung, belastet werden. Im Kredit der Kassa wird dies so gestellt:

Per Harisen et Comp. in Amsterdam, ihre Rechnung
für Rückwechsel wegen der für meine Rechnung auf sie gezogenen
Krtfl. 11488. —., welche sie unbezahlt gelassen, und wogegen
zufolge Rifambio-Rechnung auf mich zurück gezogen worden
rL 6323. —. à Vista an Ordre N. N. - - - rL 6323. —.

Wenn nun seiner Zeit von den faillirten Harisen et Comp. in Amsterdam oder von den Administratoren der Kassa die versprochenen 50 pro Cent von meiner Forderung mir durch Wechsel remittirt werden und der Wechsel bezahlt wird, so ist die Kassa dafür zu debitiren und Harisen et Comp. in Amsterdam auf ihre Rechnung deswegen zu kreditiren. Man setzt nämlich im Debet der Kassa

an Harisen et Comp. in Amsterdam ihre Rechnung
für übermachten Wechsel, als die 50 pro Cent meiner Forderung
rL 3161. 36 Q à vista zu Lasten N. N. - - - rL 3161. 36 Q.

Soll nun weiter keine Nachzahlung von Seiten des faillirten Amsterdamer Hauses folgen, und also die andere Hälfte meiner Forderung von rL 3161. 36 Q verlohren seyn, so schreibt man diesen Verlust in der Art weg, daß man das Konto „Waaren in Kommission unter Harisen et Comp. in Amsterdam,“ für die Verlust-Summe debitirt, und Harisen et Comp. in Amsterdam ihre Rechnung dagegen kreditirt. Hiedurch saldirt sich dies letztere Konto, und das erstere wird durch Gewinn und Verlust abgeschlossen. Der Memorial-Satz, um diesen Verlust wegzuschreiben, würde also lauten:

Waaren in Kommission unter Harisen et Comp. in Amsterdam
an Harisen et Comp. in Amsterdam ihre Rechnung
für den bey diesem Waaren-Geschäfte durch Insolvenz des Amsterd.
Hauses gehaltenen Verlust, welchen erstern Konto zur Last stelle und
auf letzteres wegschreibe - - - - - rL 3161. 36 Q.

Um meinen Lesern eine kurze Uebersicht eines solchen Geschäfts zu liefern, folgen hier die Konten des Hauptbuchs, worauf alle die Posten, die zu dem Geschäfte gehören, aufgeführt, und, so wie sie nach und nach entstanden, numerirt sind.

22

Einleitung.

Debet	Waaren in Kommission unter Harisen et Comp. in Amsterdam	Kredit
1) an General - Waaren - Konto (für in Kommission gesandte 14 Bukkauds Kaffe) - - - rC 5295. 50 S.		2) per Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rech- nung für den Ertrag des verkauften Kaffe Krff. 11488. — . à 136 $\frac{3}{4}$ pEt. - - - - rC 6283. 67 S.
6) an Harisen et Comp. in Amsterdam ihre Rech- nung (für Verlust bey die- sem Geschäft) - rC 3161. 36 S.		7) per Gewinn und Ver- lust- - - - - rC 2173. 19 S.
	<u>rC 8457. 14 S.</u>	<u>rC 8457. 14 S.</u>

Debet	General - Waaren - Konto	Kredit
		1) per Waaren in Kommis- sion unter Harisen et Comp. in Amsterdam rC 5295. 50 S.

Debet	Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung	Kredit
2) an Waaren in Kommis- sion unter dieselben (für den Ertrag der Verkauf- Rechnung) Krff. 11488. - rC 6283. 67 S.		3) Per Kassa - Konto (für meine Eratten) Krff. 11488. - rC 6283. 67 S.

Debet	Harisen et Comp. in Amsterdam ihre Rechnung	Kredit
4) an Kassa - Konto (für Rücktratte) - - - rC 6323. — .		5) per Kassa - Konto (für Remessen gegen 50 pEt. von meiner Forderung) rC 3161. 36 S.
	<u>rC 6323. — .</u>	6) per Waaren in Kommis- sion unter dieselben rC 3161. 36 S.
		<u>rC 6323. — .</u>

Debet

Einleitung.

23

<u>Debet</u>	<u>Kassa-Konto</u>	<u>Kredit</u>
<p>3) an Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung (für meine Ziehungen) Rrthl. 11488. — . à 36$\frac{3}{4}$ pCt. - - rC 6283. 67 S.</p> <p>5) an Harisen et Comp. in Amsterdam ihre Rechnung (für übermachte Wechsel als 50 pCt. meiner Forderung) - rC 3161. 36 S.</p>		<p>4) per Harisen et Comp. in Amsterdam ihre Rechnung (für Rücktratte mit Unkosten) - - - rC 6323. — .</p>

<u>Debet</u>	<u>Gewinn und Verlust</u>	<u>Kredit</u>
<p>7) an Waaren in Kommission unter Harisen et Comp. in Amsterdam rC 2173. 19 S.</p>		

Der 3te Satz betrifft eine Waarensendung eines Auswärtigen für seine Rechnung an mich. Der Einsender der Waare soll Pierre Jeannot in Bordeaux, und die einzusendende Waare 200 Orhoffsche weiße Rotes-Weine seyn. Dieses Haus, indem es mir von der Verladung dieser Weine für seine Rechnung Nachricht giebt, übermacht mir das Connoissement, um vermittelst desselben die Weine bey Ankunft in Empfang nehmen zu können, auch zugleich eine Faktur, worin mir die Einkaufskosten und Unkosten bis zur Verladung angezeigt werden; zugleich wird mir aufgetragen, die Assurance auf diese Weine im vollen Werth zu besorgen.

Das nothwendigste und erste, was mir bey diesem Geschäfte zu thun obliegt, ist, die Waaren für See-Gefahr in Sicherheit zu setzen; dies geschieht im Werth von rC 3000. — . zu 1 $\frac{1}{2}$ pro Cent Prämie, welches rC 45. — . austrägt. Dafür muß die Assurance-Kompagnie oder der sonstige Versicherer kreditirt und Handlungs-Unkosten debitirt werden, weil diese Auslagen, so wie mehrere, in der Verkaufrechnung abgezogen werden. Der erste Memorial-Satz lautet also:

Handlungs-Unkosten-Konto
an die Assurance-Kompagnie
für Prämie von rC 3000. — . Capital auf 200 Orh. Weine, von
Pierre Jeannot in Bordeaux für seine Rechnung anhero gesandt — à 1 $\frac{1}{2}$ pro Cent - - - - - rC 45. — .

Pierre Jeannot in Bordeaux trassirt sogleich, so wie das gewöhnlich geschieht, den ohngefähr halben Betrag dieser Weine mit — rC 1500. — . in einem Wechsel 2 Monat dato auf mich. So bald diese Wechsel-Summe bezahlt wird, muß die Kassa dafür

Einleitung.

dafür kreditirt und Jeannot debitirt werden. Im Kredit der Kassa wird dies folgendermaßen notirt:

per Pierre Jeannot in Bordeaux seine Rechnung
für seine Tratte 2 Monat dato an Ordre Lubbert et Sohn - rC 1500. —.

Um zu wissen, wie hoch die Weine eigentlich hier zu stehen kommen, müssen sie kalkulirt werden. Ich fertige die Kalkulation also in der Art im Kalkulations-Buch an, daß ich diejenigen Theile in Ordnung bringe, von denen ich das Bestimmte weiß. Die Faktur von Bordeaux zeigt mir die Kosten der Weine mit Einbegriff der dortigen Unkosten; der Wechselkurs auf Bordeaux ist hier in Bremen 17 Groot für 1 Livre, mithin kann ich schon ausrechnen, wie hoch sich der Betrag der Faktur in hiesigem Gelde beläuft; die Assuranz-Prämie weiß ich auch schon, so wie die Kurtage von der Assuranz. Wenn nun die Weine ankommen, die Orhoffte gehörig vollgefüllt worden, und es sich zeigt, wie viel volle Orhoffte vorhanden sind, so kann ich die Kalkulation schließen, wenn ich noch vorher die Fracht und Zölle durch Rechnung vom Schiffer erfahren, und solche nebst noch übrigen kleinen Unkosten in die Kalkulation eingetragen habe.

Nachdem man nun durch die Kalkulation erfahren hat, wie hoch jeder Orhofft Wein mit Einbegriff aller Kosten zu stehen kommt, und zum Verkauf geschritten werden kann, so ist in Absicht der zu formirenden Sätze im Memorial und Kassa-Buch folgendes zu beobachten nöthig. So bald ein Theil der Weine oder solche sämmtlich auf einmal verkauft werden, so wird der Käufer Debitor an „Waaren in Kommission von Pierre Jeannot in Bordeaux“. Ich will annehmen, ein einziger Käufer habe mir die 190 Orh. Weine, welche nach der Auffüllung übrig geblieben sind, Ziel 2 Monat zu zahlen à 18 rC für den Orhofft abgekauft, der Käufer soll H i n r i c h B a u s c h heißen, dieser muß für den Ankauf dieser Weine Debitor, und das Konto „Waaren in Kommission von Pierre Jeannot in Bordeaux“, Kreditor werden. Nämlich im Memorial setze man:

an Konto pro diverse H i n r i c h B a u s c h
an Waaren in Kommission von Pierre Jeannot in Bordeaux
für an ihn verkaufte 190 Orh. weiße Kotes-Weine durch Mäcker H a u s c h i l d t
Ziel 2 Monat à 18 rC - - - - - rC 3420. —.

Da nun die Weine verkauft sind, so kann ich dem Bord. Hause die Verkauf-Rechnung geben. Der Ertrag der Verkauf-Rechnung ist nach Abzug der Assuranz-Prämie, Fracht, Zölle, Kurtage, Kommission und übrigen kleinen Unkosten - rC 3225. —. Hiefür muß Pierre Jeannot in Bordeaux kreditirt werden, weil die Waare ihm gehört, und ich solche für seine Rechnung verkauft habe. Waaren in Kommission aber muß der gegenseitige Debitor seyn. Man formire dieserwegen also folgenden Memorial-Satz:

Waaren in Kommission von Pierre Jeannot in Bordeaux
an Pierre Jeannot in Bordeaux seine Rechnung
für den reinen Ertrag der Verkauf-Rechnung über 190 Orh. Weine
für des letztern Rechnung hier verkauft, Ziel 2 Monat - rC 3225. —.
Pierre

Einleitung.

25

Pierre Jeannot hat bereits gegen den Betrag dieser Weine $\text{rL } 1500. -$. gezogen, er trassirt also den übrigen Rest von $\text{rL } 1725. -$, und dadurch ist seine Forderung an mich dieser Weine wegen getilgt. Wenn ich diesen Wechsel seiner Zeit zahle, so wird Pierre Jeannot in Bordeaux dafür der Debitor, und die Kassa der Kreditor. Nämlich im Kredit des Kassa-Buchs ist alsdann zu notiren:

per Pierre Jeannot in Bordeaux seine Rechnung
für seine Tratte auf mich 2 Monat dato an Ordre N. N. - $\text{rL } 1725. -$.

Wenn nun H i n r i c h B a u s c h, als der hiesige Käufer der Weine, nach Verlauf von 2 Monat den Betrag der Rechnung von $\text{rL } 3420. -$. entrichtet, so wird er wieder Kreditor und die Kassa der Debitor. Im Debet der Kassa notire man dann:

an Konto pro diverse H i n r i c h B a u s c h
für gezahlte Rechnung vom $\text{rL } 3420. -$.

Dies wären nun alle die ersten Notizen oder Prima-Noten, die bey diesem ganzen Geschäfte im Memorial und Kassa-Buch zu machen sind. Zur kürzern und bessern Uebersicht folgen hier die Konten des Hauptbuchs, worauf sich alle diese Posten der Ordnung nach befinden.

<u>Debet</u>	<u>Handlungs-, Unkosten-, Konto</u>	<u>Kredit</u>
1) an die Affuranz-Kompagnie - - - -	$\text{rL } 45. -$.	

<u>Debet</u>	<u>Die hiesige Affekuranz-Kompagnie</u>	<u>Kredit</u>
	1) per Handlungs-, Unkosten-Konto - - - -	$\text{rL } 45. -$.

<u>Debet</u>	<u>Kassa-Konto</u>	<u>Kredit</u>
6) an Konto pro diverse H i n r i c h B a u s c h (für gezahlte Rechnung) -	$\text{rL } 3420. -$.	2) per Pierre Jeannot in Bordeaux seine Rechn. (für seine Tratte) - $\text{rL } 1500. -$.
		5) per Pierre Jeannot in Bordeaux seine Rechn. (für seine Tratte) - $\text{rL } 1725. -$.

<u>Debet</u>	<u>Pierre Jeannot in Bordeaux seine Rechnung</u>	<u>Kredit</u>
2) an Kassa (für seine Tratte) - - - -	$\text{rL } 1500. -$.	4) per Waaren in Kommission von demselben (für den Ertrag der Verkauf-Rechnung) - - -
5) an Kassa für (seine Tratte) - - - -	$\text{rL } 1725. -$.	$\text{rL } 3225. -$.

Der prakt. Kaufmann. D Debet

26

Einleitung.

<u>Debet</u>	<u>Konto pro diverse</u>	<u>Kredit</u>
3) an Waaren in Kommission von Pierre Jeannot in Bordeaux Hinr. Bausch (für gekaufte Weine) - - - - -	6) per Kassa, Hinrich Bausch - - - - -	rL 3420. —.
		rL 3420. —.

Waaren in Kommission von Pierre Jeannot in Bordeaux

<u>Debet</u>	<u>Kredit</u>
4) an Pierre Jeannot in Bordeaux seine Rechn. (für den Ertrag der Verkauf-Rechnung) - - - - -	3) per Konto pro diverse Hinrich Bausch - rL 3420. —.
	rL 3225. —.

Das erste Konto, nämlich das Handlungs-Unkosten-Konto, bekommt bey diesem Geschäft die 45 rL wegen der Prämie nicht wieder ins Kredit, weil diese nebst mehreren Unkosten in der Verkaufrechnung abgezogen worden sind.

Die hiesige Assurance-Kompagnie wird seiner Zeit, wenn die Prämie bezahlt wird, für die 45 rL Debitor, und die Kassa Kreditor.

Das 3te Konto, die Kassa, hat die gehörigen Posten im Debet und Kredit, und ist deswegen nichts zu erwähnen.

Das Konto von Pierre Jeannot in Bordeaux saldirte sich, weil dies Haus gerade so viel trassirt hat, als die Weine nach der Verkauf-Rechnung ausgetragen haben.

Konto pro diverse saldirte sich, und

Das Konto „Waaren in Kommission von Pierre Jeannot,“ wird gleich oder am Jahres-Schluß durch Gewinn- und Verlust-Konto abgeschlossen, wo sich dann ein Gewinn von 195 rL zeigen wird.

Die eben gezeigte Buchung eines solchen Geschäfts setzt voraus, daß der hiesige Käufer die Weine gehörig bezahlt habe, und übrigens alles zur Richtigkeit gekommen sey. Ich will aber den Fall annehmen, daß sich bey diesem nämlichem Geschäft ein Verlust ereignet, dadurch, daß z. B. Hinrich Bausch, als der Käufer der Weine, nicht im Stande seyn sollte, volle Zahlung zu leisten, sondern vermöge Afford mit allen seinen Gläubigern nicht mehr als 75 pro Cent hergeben könne, weil verschiedene auswärtige Verluste seine Vermögens-Umstände zerrüttet haben. Zuerst fragt es sich, wer diesen Verlust tragen soll, der Einsender der Waare, oder ich? Habe ich in der Verkauf-Rechnung 2 Procent für del credere gerechnet, und mich dadurch verbindlich gemacht, für die Sicherheit des hiesigen Käufers oder für den richtigen Eingang der Gelder zu bürgen? Dies ist nicht geschehen, sondern ich habe bloß 2 pro Cent Kommission berechnet, folglich geht mich der Verlust nichts an. Der Einsender der Waare, nämlich Pierre Jeannot in Bordeaux, muß solchen tragen, und da ich ihm bereits durch die Annahme seiner Eratten den Betrag der Verkauf-Rechnung vergütet habe, so kann niemand als er allein für den Verlust von 25 pro Cent debitirt werden, Hinrich Bausch

Einleitung.

27

Bausch aber wird der gegenseitige Kreditor; denn da vermöge des Affords von Seiten des Bausch keine Nachzahlung geschehen soll, so müssen ihm diese 25 pro Cent, nämlich 855 rL ins Kredit gebracht, und auf die Art sein Konto saldirt werden. Da nun hiernach Pierre Jeannot in Bordeaux verbunden ist, mir diese 855 rL, die Bausch nicht bezahlen konnte, sogleich wieder zu vergüten, so ziehe ich diesen Posten durch Wechsel auf ihn ein, und die Konten im Hauptbuche erhalten nun in Betreff dieser Gegenstände ein anderes Ansehen, nämlich:

<u>Debet</u>	<u>Handlungs-, Unkosten-, Konto</u>	<u>Kredit</u>
1) an die Affuranz-, Kom- pagnie - - - - -	rL 45. —.	

<u>Debet</u>	<u>Die hiesige Affekuranz-, Kompagnie</u>	<u>Kredit</u>
	1) per Handlungs-, Unkosten-, Konto - - - - -	rL 45. —.

<u>Debet</u>	<u>Kassa-, Konto</u>	<u>Kredit</u>	
6) an Konto pro diverse Hinrich Bausch (für gezahlte 75 pro Cent)	rL 2565. —.	2) per Pierre Jeannot in Bordeaux (für seine Tratte) - - - - -	rL 1500. —.
8) an Pierre Jeannot in Bordeaux (für meine Tratte) - - - - -	= 855. —.	5) per Pierre Jeannot in Bordeaux (für seine Tratte) - - - - -	rL 1725. —.

<u>Debet</u>	<u>Pierre Jeannot in Bordeaux seine Rechnung</u>	<u>Kredit</u>	
2) an Kassa (für seine Tratte) - - - - -	rL 1500. —.	4) per Waaren in Kommissi- on von demselben - - - - -	rL 3225. —.
5) an Kassa (für seine Tratte) - - - - -	= 1725. —.	8) per Kassa (für meine Tratte) - - - - -	= 855. —.
7) an Konto pro diverse Hinrich Bausch (für verlohrne 25 pro Cent)	= 855. —.		

<u>Debet</u>	<u>Konto pro diverse</u>	<u>Kredit</u>	
3) an Waaren in Kommissi- on von Pierre Jeannot in Bordeaux Hinrich Bausch (für gekaufte Weine) - - - - -	rL 3420. —.	6) per Kassa, Hinrich Bausch (75 pro Cent per Afford gezahlt) - - - - -	rL 2565. —.
		7) per Pierre Jeannot in Bordeaux Hinrich Bausch - - - - -	= 855. —.

D 2

Debet

Einleitung.

<u>Waaren in Kommission von Pierre Jeannot</u> in Bordeaux		<u>Kredit</u>
<u>Debet</u>		
4) an Pierre Jeannot in Bordeaux seine Rechn. (für den Ertrag der Verkauf- Rechnung) - - -	rC 3225. —.	
	3) per Konto pro diverse Hinr. Bausch - - -	rC 3420. —.

Nun folgt noch ein anderer Fall, wo ich als Kommissionär oder Verkäufer der Waare einen entstehenden Schaden zu tragen schuldig bin, nämlich wenn ich in der Verkaufsrechnung außer der Kommission noch 1 oder 2 pro Cent für del credere berechnet habe. In diesem Falle muß der Einsender der Waare seine volle Zahlung zufolge Verkaufsrechnung haben, der hiesige Käufer der Waare mag nun 75, 50, 10, 5 pro Cent oder wol gar nichts zu zahlen im Stande seyn. Ich will annehmen, Hinrich Bausch soll nur wie vorhin 75 pro Cent für die gekauften Weine, nämlich rC 2565. —., zahlen, ich aber den Verlust von 855 rC, weil ich durch die Berechnung des del credere für den richtigen Eingang der Gelder gehaftet habe, allein zu tragen verbunden seyn. Welchem Konto wird man diesen Verlust zur Last bringen können? keinem anderen als dem „Waaren in Kommission von Pierre Jeannot in Bordeaux“, denn dies Konto hat vorhin meinen Gewinn gezeigt, jetzt muß es auch meinen Verlust tragen. Hinrich Bausch aber ist der gegenseitige Kreditor, dessen Konto dadurch abgeschlossen werden muß. Die Konten des Hauptbuchs haben demnach folgendes Ansehen:

<u>Debet</u>	<u>Handlungs-, Unkosten-, Konto</u>	<u>Kredit</u>
1) an die Affuranz-, Kom- pagnie - - - -	rC 45. —.	

<u>Debet</u>	<u>Die hiesige Affekuranz-, Kompagnie</u>	<u>Kredit</u>
	1) per Handlungs-, Unko- sten-Konto - - -	rC 45. —.

<u>Debet</u>	<u>Kassa-Konto</u>	<u>Kredit</u>
6) an Konto pro diverse Hinrich Bausch (für Zahlung à 75 pro Cent) =	2565. —.	
	2) per Pierre Jeannot in Bordeaux seine Rechn. (für seine Tratte) -	rC 1500. —.
	5) per Pierre Jeannot in Bordeaux seine Rechn. (für seine Tratte) -	rC 1725. —.

Debet

Einleitung.

29

<u>Debet</u>	<u>Pierre Jeannot in Bordeaux seine Rechnung</u>	<u>Kredit</u>
2) an Kassa (für seine Erat- te) - - - - -	rL 1500. —.	4) per Waaren in Kommiss- sion von demselben -
5) an Kassa (für seine Erat- te) - - - - -	= 1725. —.	rL 3225. —.

<u>Debet</u>	<u>Konto pro diverse</u>	<u>Kredit</u>
3) an Waaren in Kommiss- sion von Pierre Jeann- not in Bord. Hinrich Bausch - - - -	rL 3420. —.	6) per Kassa Hinrich Bausch (für gezahlte 75 pEt.) - - - -
		rL 2565. —.
		7) per Waaren in Kommiss- sion von Pierre Jeann- not in Bordeaux Hinr. Bausch (für 25 pEt. Verlust) - - - -
		rL 855. —.

<u>Debet</u>	<u>Waaren in Kommission von Pierre Jeannot in Bordeaux</u>	<u>Kredit</u>
4) an Pierre Jeannot in Bordeaux - - -	rL 3225. —.	3) per Konto pro diverse Hinrich Bausch -
7) an Konto pro diverse Hinrich Bausch (für 25 pEt. Verlust) - -	= 855. —.	rL 3420. —.

Hier hätte ich nun die richtige Notirung eines Waaren = Geschäfts, für den Fall, wenn man Waaren zum Verkauf von einem Fremden erhält, auf dreyerley Art gezeigt, schreite daher zur Erklärung des

4ten Sazes, welcher ein Waaren = Geschäft mit einem Auswärtigen für gemeinschaftliche oder halbe Rechnung auf gleichen Gewinn oder Verlust betrifft, und zwar in der Art, daß der Auswärtige die zu diesem Geschäft bestimmte Waaren auf seinem Platz einkauft und mir solche zur Besorgung des Verkaufs zusendet. Lubin et Kompagnie in Bordeaux sollen diejenigen seyn, mit denen ich das Geschäft unternehme, und zwar soll solches eine Partey von 150 Fässern Virgini-Blatt-Toback betreffen.

So bald mir dieß Haus Nachricht von der Verladung dieser Tobacke giebt, Connoissement und Faktur übermacht, welche letztere mir nicht allein zeigt, wie viel die Waare nebst Unkosten in Bordeaux überhaupt gekostet hat, sondern auch wie viel mein Antheil oder die Hälfte beträgt, muß ich sogleich Lubin et Comp. für meinen halben Antheil, welcher L. 24000. —. seyn soll, auf meine Rechnung kreditiren, weil ich schuldig bin, diesen Posten in Piores oder Franz. Gelde zu bezahlen, der Wechselkurs mag zu meinem Vortheil oder Nachtheil stehen. Der gegenseitige Debitor kann kein

Einleitung.

andrer seyn, als „Waaren für halbe Rechnung mit Lubin et Comp. in Bordeaux durch sie eingesandt“.

Der erste desfalls nöthige Memorial-Satz ist also dieser:

Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Lubin et Comp. in Bordeaux
 durch sie eingesandt
 an Lubin et Comp. in Bordeaux meine Rechnung
 für den halben Betrag der für gemeinschaftliche Rechnung anhero
 gesandten 150 Fässer Virgini-Toback, zufolge Faktur - £. 24000. —.
 zum jetzigen Kurs von 17 S - - - - - 5666. 48 S.

Zufolge Uebereinkunft mit dem Bord. Hause übermache ich selbigem sogleich in guten Wechseln diese £. 24000 —. Ich muß hier den Preis von 17 S für 1 Livre geben, diese £. 24000. —. betragen demnach in hiesigem Gelde 5666. 48 S. So bald ich die Wechsel erhalte und das Geld dafür zahle, wird dieser Gegenstand im Kredit der Kassa folgendermaßen notirt:

per Lubin et Comp. in Bordeaux meine Rechnung
 für meine Remessen gegen meinen $\frac{1}{2}$ Antheil an den 150 Fässern Toback
 £. 12000. —. 2 Monat vom ^{ten} auf Debour et Comp.
 = 8100. —. 2 Monat vom ^{ten} auf la Carate Sohn
 = 3900. —. 2 Monat vom ^{ten} auf Fulchiron et Comp.
 £. 24000. —. - - - - - à 17 S für 1 Livre - - - - - 5666. 48 S.

Zu gleicher Zeit besorge ich die Assurance auf diesen Toback im Werth von 12000. —. zu 2 pro Cent Prämie, macht 240 56, wovon dem Bord. Hause die Hälfte von 120 56 zur Last fällt. Ich darf aber das Bord. Haus nicht besonders dafür belasten, weil diese Prämie unter mehreren in der Verkauf-Rechnung aufgeführt und von dem Verkauf-Betrag abgezogen wird. Diese Prämie inzwischen, da ich sie nicht gleich bezahle, muß doch notirt werden, und zwar muß Handlungs-Unkosten solche tragen, und die Assurance-Kompagnie dafür kreditirt werden.

Der Memorial-Satz lautet also deswegen folgendergestalt:

Handlungs-Unkosten-Konto
 an die hiesige Assurance-Kompagnie
 für Prämie von 56 12000. —. Kapital, wegen 150 Fässer Toback
 von Bordeaux anhero mit Schiffer R. das Schiff R. für halbe
 Rechnung mit Lubin et Comp. à 2 pro Cent - - - - - 56 240. —.

Wenn diese Prämie seiner Zeit bezahlt wird, so wird die Assurance-Comp. dafür wieder debitirt, und die Kassa kreditirt.

Der Schiffer kommt mit den 150 Fässern Toback glücklich an, ich verfertige deshalb die Kalkulation, um zu wissen, wie hoch das K mit Einbegriff aller Unkosten zu stehen kommt, ich finde, daß gegenwärtig mit Nutzen zu verkaufen ist, und gebe diese ganze Partey (der Kürze wegen) an einen einzigen Spekulanten zu 7 S fürs Pfund,
 Ziel

Einleitung.

31

Ziel 2 Monat zu zahlen, weg. Friedrich Solta soll der Käufer der ganzen Parthey Toback seyn. Dies erfordert folgenden Satz im Memorial:

Konto pro diverse Friedrich Solta
 an Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Lubin et Comp. in Bordeaux
 durch sie eingesandt
 für durch Mäcker Schmidt, Ziel 2 Monat zu zahlen, an erstern verkauft
 150 Fässer Virgini-Toback, in allem gewogen

(NB. das Gewicht muß im Memorial specificirt werden.)
 roh 157500 ₰
 Abzug 13500 = à 90 ₰ für das Faß
 rein 144000 ₰ - - à 7 ₰ - = 14000. —.

Einige Tage nach Ankunft des Schiffers von Bordeaux wurde mir die Fracht-Rechnung mit Einbegriff des Konvoy- und Tonnen-Geldes und Elskether Zolls gebracht, welche = 365. — betrug, dafür wurde Handlungs-Unkosten-Konto Debitor, und die Kassa der Kreditor. Dem Bord. Hause ist deswegen ebenfalls geradezu nichts zur Last zu bringen, sondern diese 365 = werden mit der Assuranz-Prämie und allen noch übrigen kleinen Unkosten in die Verkauf-Rechnung gebracht, und diese sämtlichen Unkosten vom Verkaufs-Betrag abgezogen.

Der Verkauf und die Ablieferung der Tobacke ist geschehen, man fertige deshalb die Verkauf-Rechnung im Fakturen-Buch an, von dem Betrag des Tobacks ziehe man sämtliche Unkosten, indem man sie specificirt, ab, was übrig bleibt, ist der reine Ertrag. Dieser wird in zwey gleiche Theile getheilt, wovon die eine Hälfte dem Bord. Hause, und die andere mir gehört. Die eine Hälfte des reinen Ertrages soll = 6500. — seyn.

Was für Sätze im Memorial macht diese Verkauf-Rechnung erforderlich?

Lubin et Comp. in Bordeaux müssen für die Hälfte des reinen Ertrages, und zwar auf ihre Rechnung, kreditirt werden, weil ich ihnen ihre Hälfte in hiesigem Gelde zu zahlen schuldig bin, und der Debitor kann kein anderer seyn, als „Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung“, nämlich:

Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Lubin et Comp. in Bordeaux
 durch sie eingesandt
 an Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung
 für den halben Ertrag der Verkauf-Rechnung wegen der für $\frac{1}{2}$ Rechnung zum Verkauf gehalten 150 Fässer Toback, Ziel 2 Monat = 6500. —.
 Das Bord. Haus zieht seinen halben Antheil an dem reinen Ertrage in einem Wechsel 2 Monat dato auf mich ein, ich zahle seiner Zeit diesen Wechsel, und notire im Kredit des Kassen-Buchs
 per Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung
 für ihre Exatte 2 Monat vom ^{ten} Ordre N. N. = 6500. —.

Friedrich Solta, der hiesige Käufer der Tobacke, stellt sich auch mit der Zahlung der ihm darüber gegebenen Rechnung ein, dafür wird die Kasse debitirt, und Friedrich Solta kreditirt.

Im

Einleitung.

Im Debet der Kasse heißt es demnach:
 an Konto pro diverse Friedrich Solta
 für gezahlte Rechnung vom ^{ten} - - - - - rL 14000. —.

Das wäre alles, was bey diesem Geschäft zu notiren vorkfällt. Hier folgen zur bequemern Uebersicht die Konten des Hauptbuchs, wohin sämtliche Posten getragen worden, und zwar numerirt, wie sie nach und nach entstanden sind.

Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Lubin et Kompagnie in Bordeaux

Debet	durch sie eingesandt	Kredit
1) an Lubin et Comp. in Bordeaux meine Rechnung (für meine Hälfte) L. 24000. —. - rL 5666. 48 S.	4) per Konto pro diverse Friedr. Solta (für gekauften Toback) - rL 14000. —.	
5) an Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung (für ihre Hälfte) - rL 6500. —.		

Debet	Lubin et Comp. in Bordeaux meine Rechnung	Kredit
2) an Kassa (für meine Remessen) L. 24000. —. rL 5666. 48 S.	1) per Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit denselben durch sie eingesandt L. 24000. —. - rL 5666. 48 S.	

Debet	Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung	Kredit
6) an Kassa (für ihre Tratte) rL 6500. —.	5) per Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit denselben - rL 6500. —.	

Debet	Kassa-Konto	Kredit
7) an Konto pro diverse Friedr. Solta (für gezahlte Rechnung) - rL 14000. —.	2) per Lubin et Comp. in Bordeaux meine Rechnung (für meine Remessen) L. 24000. —. - rL 5666. 48 S.	
	6) per Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung (für ihre Tratten) - rL 6500. —.	

Debet	Konto pro diverse	Kredit
4) an Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechn. mit Lubin et Comp. in Bordeaux Friedr. Solta (für gef. Toback) rL 14000. —.	7) per Kassa, Friedrich Solta - - - rL 14000. —.	

Debet

Einleitung.

33

<u>Debet</u>	<u>Handlungs- und Unkosten- Konto</u>	<u>Kredit</u>
3) an die hiesige Affekuranz-		
Kompagnie (für Prämie		
auf Toback) - - - - - rC 240. —.		

<u>Debet</u>	<u>Die hiesige Affekuranz- Kompagnie</u>	<u>Kredit</u>
	3) per Handlungs- und Unkosten-	
	Konto - - - - - rC 240. —.	

Das erstere Konto, nämlich „Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Lubin et Comp. in Bordeaux“, zeigt mehrten Gewinn an diesem Geschäft dadurch, daß das Kredit um rC 1833. 24 S größer als das Debet ist. Dieses Konto kann sogleich oder auch am Jahres- Schluß abgeschlossen werden. Im erstern Fall formire man folgenden Journal- Satz:

Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Lubin et Comp. in Bordeaux
 durch sie eingesandt
 an Gewinn- und Verlust- Konto
 für den bey diesem Geschäft gehalten Gewinn, wofür ersteres Konto
 zu debilitiren, und letzteres zu kreditiren ist mit - - - - - rC 1833. 24 S.

Hiedurch schließt sich das erstere Konto ab, und das Gewinn- und Verlust- Konto bekommt diese rC 1833. 24 S ins Kredit, weil es Gewinn ist, denn das Gewinn- und Verlust- Konto hat die Eigenschaft, daß der Verlust im Debet, hingegen der Gewinn im Kredit zu stehen kommt.

Da auch bey einem solchen, eben auseinandergesetzten, Geschäfte sehr leicht ein Verlust dadurch entstehen kann, daß einer der Käufer der Waaren insolvent wird, und daher nicht volle Zahlung leistet, so will ich zeigen, wie ein solcher Verlust in Ansehung des richtigen Debtors und Kreditors behandelt werden muß, vorausgesetzt, daß man kein Delererede in die Verkauf- Rechnung gebracht habe, sondern der Verlust zu gleichen Theilen gehen soll.

Ich setze den Fall, Friedrich Solta oder der Käufer der 150 Fässer Toback kommt in schlechte Umstände, und kann seinen Gläubigern nicht mehr als 80 pro Cent, in einem 3monatl. Termin zahlen, seine Gläubiger sind damit zufrieden, und erlassen ihm die übrigen 20 pro Cent. Wo sind nun die zu wenig gezahlten oder verlohren gegangenen 20 pro Cent, welches rC 2800. —. austrägt, hinzubringen?

Fürs erste muß Friedr. Solta für die gezahlten 80 pCt. oder rC 11200. —. kreditirt und die Kasse debilitirt werden, nämlich im Debet der Kasse heißt es:

an Konto pro diverse Friedrich Solta
 für gegen den Betrag der Rechnung vom ^{ten} zufolge Vergleich
 gezahlte 80 pro Cent - - - - - rC 11200. —.

Der prakt. Kaufmann.

€

Um

34

Einleitung.

Um nun den Verlust von rC 2800. —. wegzuschreiben, formire man folgenden Satz im Memorial:

Folgende 2 Debitores

an Konto pro diverse Friedrich Solta - rC 2800. —.

Waaren für halbe Rechnung mit Lubin et Comp. in Bordeaux durch sie eingesandt

für den Verlust, welcher durch Insolvenz des Friedrich Solta entstanden ist, indem solcher vermöge Akford nur 80 pEt., mithin 2800 rC zu wenig gezahlt hat, wovon die Hälfte mir zu tragen obliegt - - - - - rC 1400. —.

Lubin et Compagnie in Bordeaux ihre Rechnung

für den Verlust, welcher durch Insolvenz des Friedrich Solta entstanden ist, indem solcher vermöge Akford nur 80 pEt., mithin 2800 rC zu wenig gezahlt hat, wovon die Hälfte diesem Hause zur Last fällt mit - - - - - rC 1400. —.

rC 2800. —.

Kein ander Konto, als dasjenige von „Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung“, kann meinen Verlust tragen, und Lubin et Comp. ihre Rechnung müssen die andere Hälfte auf sich nehmen, und da ich bereits schon ihre Tratte für ihren halben Antheil am reinen Ertrage gezahlt habe, so müssen sie mir auch die 1400 rC , als ihren halben Verlust, der durch Insolvenz des Friedr. Solta entstanden ist, wieder vergüten. Ich trassire solche zu dem Ende auf sie, und da werden sie alsdann für diesen Posten wiederum kreditirt, und die Kasse debitirt. Nämlich ins Debet der Kasse setze man:

an Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung

für meine Tratte auf sie 2 Monat dato an Ordre R. R. - rC 1400. —.

Der Gewinn auf dem Konto „Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung“, verkleinert sich um 1400 rC , als so viel ich bey Friedrich Solta eingebüßt habe, und es bleiben nun nur noch rC 433. 24 S als Gewinn übrig. Dieser Gewinn ist aber keinesweges rein, denn wenn ich die gezahlte Affekuranz-Prämie, Fracht u. dagegen halte, die im Debet des Konto „Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung“, nicht aufgeführt stehen, so findet sich doch Verlust für mich.

Hier folgt das ganze Geschäft auf die Konten des Hauptbuchs zu mehrerer Erläuterung übergetragen.

Debet

Einleitung.

35

Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Lubin et Compagnie in Bordeaux
durch sie eingesandt

Debet	Kredit
1) an Lubin et Comp. in Bordeaux meine Rechnung (für meine Hälfte) £. 24000. —. - rC 5666. 48 S.	4) per Konto pro diverse Friedr. Solta - rC 14000. —.
5) an Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung (für ihre Hälfte, laut Ver- kauf-Rechnung) - rC 6500. —.	
8) an Konto pro diverse Friedr. Solta (für die Hälfte von 20 pro Cent Verlust) - - - rC 1400. —.	
10) an Gewinn und Ver- lust - - - - rC 433. 24 S.	
<u>rC 14000. —.</u>	<u>rC 14000. —.</u>

Debet	Lubin et Comp. in Bordeaux meine Rechnung	Kredit
2) an Kassa (für ihre Tratte) £. 24000. —. - rC 5666. 48 S.		1) per Waaren für $\frac{1}{2}$ Rech- nung mit denselben £. 24000. —. - rC 5666. 48 S.

Debet	Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung	Kredit
6) an Kassa (für ihre Tratte) - - - - - rC 6500. —.		5) per Waaren für $\frac{1}{2}$ Rech- nung mit denselben - rC 6500. —.
8) an Konto pro diverse Friedr. Solta (für die Hälfte von 20 pro Cent Verlust) - - - rC 1400. —.		9) per Kassa (für meine Tratte) - - - - - rC 1400. —.

Debet	Kassa-Konto	Kredit
7) an Konto pro diverse Friedr. Solta (für ge- zahlte 80 pro Cent) rC 11200. —.		2) per Lubin et Comp. in Bordeaux meine Rechnung (für ihre Tratte) £. 24000. —. - rC 5666. 48 S.
9) an Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung (für meine Tratte) - rC 1400. —.		6) per Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung (für ihre Tratte) - rC 6500. —.

£ 2

Debet

36

Einleitung.

<u>Debet</u>	<u>Konto pro diverse</u>	<u>Kredit</u>
4) an Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechn. mit Lubin et Comp. Friedr. Solta - rC 14000. —.	7) per Cassa, Friedrich Solta (wegen gezahlter 80 pCt.) - - - - rC 11200. —.	
	8) per 2 Debitores, Fr. Solta (schreibe weg) rC 2800. —.	

<u>Debet</u>	<u>Handlungs- und Kosten-Konto</u>	<u>Kredit</u>
3) die hiesige Affekuranz- Kompagnie - - - rC 240. —.		

<u>Debet</u>	<u>Die hiesige Affekuranz-Kompagnie</u>	<u>Kredit</u>
	3) per Handlungs- und Kosten- Konto - - - - - rC 240. —.	

<u>Debet</u>	<u>Gewinn- und Verlust-Konto</u>	<u>Kredit</u>
	10) per Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechn. mit Lubin et Comp. in Bordeaux durch sie einge- sandt - - - - - rC 433. 24 S.	

Es bleibt also bey diesem Geschäft doch noch ein Gewinn von 433 rC 24 S übrig, der aber freylich nur, wie eben erwähnt worden, eingebildet ist.

Noch ein anderer Fall, wo nämlich Friedrich Solta abermals der Käufer des Tobacks seyn und nur 80 pro Cent bezahlen soll, ich aber vermöge übernommener Bürgschaft den Einsendern der Waare für ihren halben Antheil an der Waare haften muß, bleibt mir in Absicht der verschiedenen deshalb zu formirenden Sätze zu zeigen übrig. Man hat so eben gesehen, daß Friedr. Solta 20 pro Cent, nämlich 2800 rC weniger gezahlt hat, als er schuldig war, und die eine Hälfte davon Lubin et Kompagnie in Bordeaux, die andere Hälfte aber mir oder dem Konto „Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung“, welches einerley ist, zur Last gebracht worden ist. Jetzt soll ich diesen ganzen Verlust von 2800 rC allein tragen, weil ich vermittelst Berechnung von 2 pro Cent delcredere in der Verkauf-Rechnung mich verbindlich gemacht habe, dem Bord. Hause für den richtigen Eingang der Gelder zu haften.

Anstatt also, daß vorhin der Journal-Satz, um den Verlust wegzuschreiben, so formirt wurde:

Folgende 2 Debitores
an Konto pro diverse Friedrich Solta,

findet

Einleitung.

37

Es findet jetzt folgender Satz statt:

„Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Lubin et Comp. in Bordeaux durch sie eingefandt

„an Konto pro diverse Friedrich Solta

für den Verlust, welcher durch Insolvenz des Friedr. Solta entstanden ist, indem derselbe vermögk Afford auf die Rechnung vom 1ten nur 80 pro Cent bezahlt hat, ist die Differenz von 20 pro Cent also ersterem Konto zur Last zu bringen, und letzteres dafür zu kreditiren mit - - - - - rL 2800. —.

Die Konten des Hauptbuchs würden demnach folgende Sätze enthalten:

Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Lubin et Kompagnie in Bordeaux durch sie eingefandt	
Debet	Kredit
1) an Lubin et Comp. in Bordeaux meine Rechnung (für meinen halben Antheil) £. 24000. —. rL 5666. 48 S.	3) per Konto pro diverse Friedr. Solta - rL 14000. —.
4) an Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung (für das $\frac{1}{2}$ Provenue) rL 6500. —.	8) per Gewinn- und Verlustkonto - - - - rL 966. 48 S.
7) an Konto pro diverse Fr. Solta (wegen zu wenig gezahlter 20 pEt.) - rL 2800. —.	
<u>rL 14966. 48 S.</u>	<u>rL 14966. 48 S.</u>

Lubin et Kompagnie in Bordeaux meine Rechnung	
Debet	Kredit
2) an Kassa (für ihre Eratse) £. 24000. —. rL 5666. 48 S.	1) per Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit denselben £. 24000. —. - rL 5666. 48 S.

Lubin et Kompagnie in Bordeaux ihre Rechnung	
Debet	Kredit
5) an Kassa (für ihre Eratse) - - - - - rL 6500. —.	4) per Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit denselben (für das $\frac{1}{2}$ Provenue) - rL 6500. —.

€ 3

Debet

38

Einleitung:

<u>Debet</u>	<u>Kassa-Konto</u>	<u>Kredit</u>
6) an Konto pro diverse Friedrich Solta (für Zahlung à 80 pro Cent) rC 11200. —.		2) per Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechn. (für ihre Tratte) £. 24000. —. rC 5666. 48 S.
		5) per Lubin et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung (für ihre Tratte) rC 6500. —.

<u>Debet</u>	<u>Konto pro diverse</u>	<u>Kredit</u>
3) an Waaren für $\frac{1}{2}$ Rech- nung mit Lubin et Com- pagnie in Bordeaux, Frie- drich Solta - - - rC 14000. —.		6) per Kassa-Konto, Frie- drich Solta (gezahlt per Afford à 80 pEt.) - rC 11200. —.
		7) per Waaren für $\frac{1}{2}$ Rech- nung mit Lubin et Comp. (für verlohrene 20 pEt.) rC 2800. —.
	rC 14000. —.	rC 14000. —.

<u>Debet</u>	<u>Gewinn und Verlust</u>	<u>Kredit</u>
8) an Waaren für $\frac{1}{2}$ Rech- nung mit Lubin et Comp. in Bordeaux durch sie eingesandt - - - rC 966. 48 S.		

Die beiden Konten, nämlich Handlungs-Unkosten-Konto und Affekuranz-Kompagnie, habe ich diesmal nicht mit hergestellt, weil keine Veränderung darauf notwendig geworden ist.

Nun schreite ich zur Erklärung des

5ten Cases. Dieser betrifft ein Waaren-Geschäft, welches ich mit einem auswärtigen Hause für halbe oder gemeinschaftliche Rechnung auf gleichen Gewinn oder Verlust mache, in der Art, daß ich die dazu bestimmten Waaren hier einkaufe und solche meinem auswärtigen Freunde zusende.

Moilot et Comp. in Bordeaux sollen diejenigen seyn, mit denen ich dies Geschäft unternehme, und zwar betrifft solches eine Ladung Braunschweiger Weizen, die ich hier einkaufen und aufs geschwindeste an sie expediren soll.

Der Kürze wegen will ich annehmen, daß ein einziges hiesiges Haus, nämlich Kassel et Comp., mir 96 Last schwerem Braunschweiger Weizen, zu 110 rC die Last, Ziel 2 Monat zu zahlen, überlassen hat. So bald ich die Waare von selbigen in Empfang genom-

Einleitung.

39

genommen habe, müssen die Verkäufer für die Einkaufs-Summe kreditirt, und ein Interims-Konto unter dem Namen „Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Moïnot et Comp. in Bordeaux durch mich eingesandt,, debitirt werden. Der erste Satz im Memorial ist also dieser:

Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Moïnot et Comp. in Bordeaux
durch mich eingesandt
an Konto pro diverse Kassel et Comp.
für durch Mäcker Thielmann, Ziel 2 Monat, gekaufte 96 Last
Braunschweiger Weizen à 110 rL. - - - - - rL 10560. —.

Der Weizen wird nun in Fahrzeuge geladen und nach Begepackt gebracht, um da in das Schiff, welches die Reise nach Bordeaux machen soll, umgeladen zu werden. Nachdem die Verladung geschehen und der Schiffer mir die gezeichneten Connoissemens zugestellt hat, übermache ich davon eins an die Empfänger der Waare nebst Einkaufs-Rechnung, welche die Einkaufs-Kosten des Weizens und alle bey dieser Expedition vor-gefallenen Unkosten, als Affekuranz-Prämie, Kurtage von der Affekuranz und vom Einkauf der Waare, Messerlohn, Erägerlohn, Rahnenfracht, Eisfether Zoll, Con-voyn- und Tonngeld, und andere sonstige Unkosten, die ich zu bezahlen habe, enthal-ten muß. Kommission berechne ich nicht in der Faktur, weil dann das Bord. Haus ebenfalls keine in der Verkauf-Rechnung berechnen darf. Der ganze Betrag der Faktur mit allen Unkosten bis an den Bord des Schiffes soll seyn rL 10800. —.; diesen in zwey gleiche Theile getheilt, ist mein halber Antheil 5400 rL, und derjenige des Bord. Hauses ebenfalls 5400 rL. Das Bord. Haus muß für seinen halben Antheil und zwar auf ihre Rechnung sogleich debitirt werden, weil es mir seine Hälfte in hiesigem Gelde zu zahlen schuldig ist. Der gegenseitige Kreditor ist das Konto „Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Moïnot et Comp. in Bordeaux durch mich eingesandt,, denn da dies Konto bereits für die Kosten des Weizens mit allen Unkosten zufolge der Faktur debitirt ist, so muß es auch hingegen wieder für alles das kreditirt werden, was mir dieserwegen wieder zu gute kommt.

Der 2te Memorial-Satz ist also folgender:

Moïnot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung
an Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit denselben durch mich eingesandt
für ihren halben Antheil an der Ladung Weizen, geladen in das Schiff
Isabella, Schiffer Ehler t Pabst, laut ertheilter Faktur rL 5400. —.

Zugleich trassire ich, vermöge Uebereinkunft, den halben Antheil des Bord. Hauses auf sie in einem Wechsel 2 Monat dato im Kurs von 17 Groot für 1 Livre mit L. 22870. 12 S., dafür werden sie auf ihre Rechnung wiederum kreditirt, und die Kassa debitirt, sobald mir von den hiesigen Abnehmern oder Käufern der Wechsel die Baluta gezahlt wird. Man notirt alsdann im Debet der Kassa:

011

Einleitung.

an Moïnot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung
für meine Ziehung auf sie an Ordre Thorbeck et Comp.
£. 12000. —. }
= 10000. —. } £. 22870. 12 S. 2 Monat dato à 17 S für 1 £. vC 5400. —.
= 870. 12 S. }

Wegen der geschehenen Affekuranz erwähne ich nichts, es wird damit, so wie mit der Fracht und andern Unkosten, eben so gehalten, wie vorhin schon auseinandergesetzt worden ist.

Die Rechnung von Rassel et Kompagnie über den Weizen ist zu zahlen fällig, ich berichtige sie dem Inhalt gemäß mit vC 10560. —. Dafür müssen Rassel et Comp. wiederum debitirt, und die Kassa kreditirt werden. Man notire demnach im Kredit der Kassa:

per Konto pro diverse

Rassel et Comp. für gezahlte Rechnung vom ten - vC 10560. —.

Die Verkauf-Rechnung von Moïnot et Kompagnie in Bordeaux erscheint, und zeigt, daß der reine Ertrag £. 50120. —., mithin meine Hälfte £. 25060. —. ausmacht, die ich, da der Weizen nach 2 Monat zu zahlen verkauft ist, sogleich 2 Monat dato trassiren oder einziehen kann. Sie haben in der Verkauf-Rechnung delcredere berechnet, darum müssen sie meine Tratte bezahlen, die Gelder für den Weizen mögen dort nun richtig eingehen oder nicht.

Hiernach ist zuerst das Bord. Haus für den mir schuldigen halben Ertrag aus der Verkauf-Rechnung zu debitiren, und der Kreditor kann niemand seyn, als „Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung“. Der Satz im Memorial lautet also:

Moïnot et Kompagnie in Bordeaux meine Rechnung

an Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit denselben durch mich eingesandt

für den halben Ertrag der ihnen zugesandten Ladung Weizen durch Schiffer

Ehlert Pabst, das Schiff Isabella, laut Verkauf-Rechnung £. 25060. —.

Indem ich diesen Posten trassire und von meinen hiesigen Abnehmern der Wechselln für diese Summe den Werth à $17\frac{1}{4}$ Groot für 1 £. mit vC 6003. 69 S erhalte, wird die Kassa dafür debitirt, und das Bord. Haus meine Rechnung dafür kreditirt. Im Debet der Kassa heißt es also:

an Moïnot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung

für meine Tratten auf dieselben

£. 13000. —. } 2 Monat von heute an Ordre Spilling et Sohn

= 12060. —. } à $17\frac{1}{4}$ S - - - - - vC 6003. 69 S.

Wenn diese Tratten gehörig bezahlt werden, so ist dieses Geschäft beendigt, und deswegen nichts weiter zu Buche zu bringen. Alle nothwendig gewesenenen Prima-Noten im Memorial und Kassa-Buch habe ich aufgeführt. Nun will ich noch, um einen deutlichen Begriff vom Ganzen zu verschaffen, die Konten des Hauptbuchs hier folgen lassen, worauf sich alle die zu diesem Geschäft gehörigen Posten befinden sollen. Die Posten sind numerirt, so wie sie nach und nach nothwendig geworden sind.

Debet

Einleitung.

41

Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung mit Moinot et Compagnie in Bordeaux
 Debet durch mich eingefandt Kredit

1) an Konto pro diverse Kassel et Comp. (für gekauften Weizen) - rL 10560. —.	2) per Moinot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung rL 5400. —.
	5) per Moinot et Comp. in Bordeaux meine Rechn. (wegen des halben Ertra- ges) L. 25060. —. rL 6003. 69 S.

Debet Moinot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung Kredit

2) an Waaren für $\frac{1}{2}$ Rech- nung mit denselben (für ihren halben Antheil) rL 5400. —.	3) per Kassa (für meine Trat- te) L. 22870. 12 S. rL 5400. —.
--	--

Debet Moinot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung Kredit

5) an Waaren für $\frac{1}{2}$ Rech- nung mit denselben (für den halben Ertrag) L. 25060. —. - rL 6003. 69 S.	6) per Kassa (für meine Trat- ten) L. 25060. —. rL 6003. 69 S.
--	---

Debet Konto pro diverse Kredit

3) an Kassa-Konto Kassel et Comp. (wegen Zahlung des Weizens) - - rL 10560. —.	1) per Waaren für $\frac{1}{2}$ Rech- nung mit Moinot et Comp. in Bordeaux, Kas- sel et Comp. (für den Betrag des Weizens) rL 10560. —.
--	---

Debet Kassa-Konto Kredit

3) an Moinot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung (für meine Tratte wegen ihrer Hälfte) - - rL 5400. —.	4) per Konto pro diverse Kassel et Comp. (für ge- zahlte Rechnung) - rL 10560. —.
6) an Moinot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung (für meine Tratten wegen des halben Ertrages) rL 6003. 69 S.	

Das Konto „Waaren für $\frac{1}{2}$ Rechnung“, kann, wie mehr erwähnt ist, sogleich oder
 am Ende des Jahres durch Gewinn- und Verlust-Konto abgeschlossen werden.

Der prakt. Kaufmann.

§

Che

Einleitung.

Ehe ich dies lange Kapitel über die Bestimmung des Fakturen = Buchs schließe, muß ich noch über das Konto pro diverse verschiedene nothwendige Erklärungen machen.

Dieses Konto pro diverse hat die Eigenschaft, daß ins Debet die Debitoren, ins Kredit aber die Kreditoren gebracht werden, und dient eigentlich dazu, hiesige Debitoren, denen man Waaren verkauft, und hiesige Kreditoren, denen man Waaren abgekauft hat, dahin zu tragen, ihre Namen und Summen nebst Monat und Tag, an welchem die Geschäfte geschlossen worden, aufzuführen, und auf diese Art viel Konten im Hauptbuch zu ersparen. In großen Waaren- und Kommissions-Handlungen in Hamburg, wo täglich viel Einkäufe und Verkäufe von Waaren vorkommen, und wo die Beträge der darüber zu gebenden Rechnungen nach Verlauf einer bestimmten Zeit so bezahlt werden, daß kein Ueberrest bleibt, verschafft dieses Konto pro diverse viel Erleichterung; mit noch größerem Nutzen aber bedient man sich desselben in solchen Ländern, wo das Journal und Hauptbuch, so wie in Frankreich, einem theuren Stempel unterworfen ist; man sieht sich da wohl vor, keine unnütze Konten im Hauptbuche zu stellen.

Daß dies Konto für einerley Arten von Geschäften nicht empfohlen werden kann, erhellet schon aus dem eben gesagten; daß es aber sehr bequem ist, wenn ich z. B. heute an A für 124 rL , an B für 376 rL 16 S , an C für 320 rL 7 S 6 D , und an D für 702 rL 23 S Waaren nach zwey Monat zu zahlen verkauft habe, diesen 4 Debitoren, mit denen ich zum Theil vielleicht nie wieder ein Geschäft mache, keine Konten im Hauptbuche eröffnen zu dürfen, ist gewiß; man bringt sie vielmehr nur ins Debet des Konto pro diverse, und wenn die Zahlung der Waaren nach zwey Monat geschieht, so trägt man sie ins Kredit des nämlichen Konto, stellt vor jeden Posten sowohl im Debet als Kredit einen (.), zum Zeichen, daß sich diese Posten gegen einander aufheben, und man deswegen am Schluß des Jahres keinen Saldo vorzutragen habe. Freylich muß man dafür sorgen, daß dergleichen Waaren-Rechnungen bis auf den letzten Pfennig bezahlt werden, damit sich solche Posten auch wirklich saldirn; Kaufleute werden aber schon in der Rücksicht, daß ein kleiner Abzug am Gelde dem Empfänger die Mühe verursacht, einen besonderen Posten in den Büchern deswegen zu stellen, den vollen Betrag der Rechnung bezahlen.

Wegen des Abschlusses des Konto pro diverse im Schuld-Kontro ist zu bemerken, daß vor allen Dingen erst die Puktation der Posten geschehen müsse; das heißt, wenn z. B. Erasmus mit 1247 rL 10 S im Debet als Debitor, und im Kredit mit der nämlichen Summe als Kreditor aufgeführt ist, so setzt man vor diese beiden Summen einen (.), zum Beweis, daß diese beide Posten getilgt sind, Erasmus dieserwegen nichts mehr zu zahlen habe, auch deswegen kein Saldo vorzutragen sey. Hat man auf diese Art alle solche abgemachte oder saldirte Posten im ganzen Konto punktiert, so fallen einem die noch offenstehenden Debitoren und Kreditoren, als solche, deren Summen auf neue Rechnung gestellt werden müssen, leicht in die Augen. Man bringt nun die wirklichen Debitoren, die noch zu zahlen haben, Posten für Posten spezifirt an Fuß des Credits, und die noch vorhandenen wirklichen Kreditoren an Fuß des Debets; zählt, wenn dies geschehen, das ganze Debet zusammen, das Kredit auch, und diese beide Hauptsummen müssen völlig übereinstimmen. Ist nun das Konto abgeschlossen

Einleitung.

43

geschlossen worden, so werden die vorhin einseitigen ins Kredit gebrachten Debitoren wiederum ins Debet gestellt, und die im Debet befindlichen Kreditoren ins Kredit gebracht, wo jene als wirkliche Schuldner, und diese als wirkliche Gläubiger ihre Plätze haben müssen.

Im Haupt-Buch wird das Konto pro diverse nicht auf die specielle Art, daß nämlich jeder Debitor und Kreditor namentlich aufgeführt wird, abgeschlossen, sondern der Saldo wird im Allgemeinen gezogen, und durch das Bilanz-Konto der Abschluß bewirkt; dieser General-Saldo muß aber mit demjenigen stimmen, den das Konto pro diverse im Schuld-Kontro hervorbringt.

Nun auch noch ein Wort über die Ausdrücke, meine und seine Rechnung, oder wenn es Kompagnie-Handlungen betrifft, unsere und ihre Rechnung.

Stehe ich mit einem auswärtigen Handlungshause außer Landes, wo in andern Mänzen als in meinem Orte Rechnung geführt wird, in Handlungs-Verbindungen, und ich mache mit demselben ein Geschäft für meine Rechnung, so werden auf dem desfallsigen Konto neben dem Namen des auswärtigen Hauses die Wörter, meine Rechnung, beygefügt; dies deutet an, daß die Geschäfte, die dies Konto enthält, für meine Rechnung geschehen sind, und es folgt hieraus, daß dies Konto in der auswärtigen Landes-Münze geführt werden muß, weil ich verbunden bin, für Waaren, die etwa der Auswärtige für meine Rechnung einkauft und absendet, ihm die Zahlung in seinem Gelde zu machen; das heißt, ich bin schuldig, ihm durch Wechsel so viel in seinem Gelde zu übermachen, als die Waaren gekostet haben, die er mir gesandt hat, oder auch, den wirklichen Betrag der Waaren, so viel solcher in dortigem Gelde ausmacht, hier zu bezahlen, wenn er auf mich trassirt, der Wechselkurs mag zu meinem Vortheil fallen oder nicht.

Wenn dagegen dieser nämliche Auswärtige ein Geschäft für seine Rechnung mit mir macht, so werden auf dem desfallsigen Konto neben seinem Namen die beiden Wörter, seine Rechnung, beygefügt, zum Beweis, daß die Geschäfte, die dies Konto enthält, für Rechnung des Auswärtigen gemacht worden, daß er also auch verpflichtet ist, für Waaren, die ich etwa für ihn eingekauft habe, mir die Zahlung in hiesigem Gelde zu thun, oder wenn er mir für seine Rechnung Waaren zum Verkauf gesandt hat, er nur hiesiges Geld fordern könne, ohne daß die oftmaligen nachtheiligen Veränderungen des Wechselkurses auf meine Seite fallen. Dies Konto wird daher allein in hiesigem Gelde geführt.

Um mich über diesen nicht unwichtigen Gegenstand noch faßlicher zu erklären, führe ich das zuletzt auseinandergesetzte Geschäft für die halbe Rechnung mit *Moïnot et Comp.* in *Bordeaux* zum Beyspiel an. Man findet da erstlich das Konto „*Moïnot et Comp.* in *Bordeaux* ihre Rechnung“, und zwar deswegen ihre Rechnung, weil die Hälfte der hier durch mich eingekauften und ihnen zugesandten Waaren ihnen gehörte, oder weil sie am Ganzen einen halben Antheil hatten, sie mußten also dafür in hiesigem Gelde debitirt werden. Ueberdem liegt es in der Natur der Sache, da ich die ganze Partie Weizen hier gekauft, und 10560 r in hiesigem Gelde dafür habe zahlen müssen,

Einteilung.

sen, daß Moïnot et Comp. nicht anders als in hiesigem Gelde für ihren Antheil konn-
ten debitirt werden.

Ferner findet man das Konto „Moïnot et Comp. in Bordeaux meine Rech-
nung“, welches in Franz. Gelde, nämlich in Livres, geführt ist, und zwar deswegen,
weil Moïnot et Comp. die Ladung Weizen in Franz. Gelde verkauft haben; ich konnte
also nicht anders erwarten, als daß sie mich für meinen Antheil, zufolge der Verkauf-
Rechnung, in Livres kreditiren würden. Diese Livres habe ich nachher durch Wechsel
auf sie eingezogen, wo es denn dem Bord. Hause gleichviel war, ob ich durch den hie-
sigen Wechselkurs etwas mehr oder weniger an hiesigem Gelde dafür erhielt. Sie zah-
len nicht mehr Livres, als sie schuldig sind.

Der 6te und letzte Satz betrifft Affekuranz-Geschäfte, das heißt, Besorgungen
von Affekuranz auf Waaren für See-Gefahr, die ein Auswärtiger nach einen andern
Ort sendet, oder von einem andern Orte zu sich kommen läßt, und, weil in seinem Orte
keine Affekuranz-Kompagnie ist, oder auch etwa die Prämien bey ihm zu hoch sind,
mit deswegen den Auftrag erteilt, die Waaren zur niedrigsten Prämie in Sicherheit
setzen zu lassen. Die dieserhalb zu erteilenden Rechnungen können, wenn man der Viel-
heit dieser Besorgungen wegen nicht etwa ein besonderes Buch halten will, ebenfalls ins
Fakturen-Buch eingetragen werden.

Hier folgt ein solcher Affekuranz-Auftrag, so wie das Formular zur Anfertigung
einer Rechnung darüber.

Friedrich Heilbein in Greifswalde trägt mir auf, die Versicherung besorgen
zu lassen auf 100 Tonnen Thran, im Werth 3000 rL, welche zu Gothenburg in das
Schiff Prudentia, geführt vom Schiffer Elias Sturmer, geladen worden sind, und
von Gothenburg nach Greifswalde gehen sollen. Der Schiffer gedachte, zufolge Schrei-
ben aus Gothenburg vom ^{ten} — in 8 Tagen fertig zu seyn, und dann in See
zu gehen.

Die Affekuranz geschieht hier durch die Affekuranz-Kompagnie zu 3 pro Cent Prä-
mie, frey von Leckage, außer im Strandungsfall.

Die Affekuranz-Rechnung dieses Gegenstandes wegen kommt im Fakturen-Buche
so zu stehen:

Friedrich Heilbein in Greifswalde	-	-	-	-	Soll.
an Prämie und Unkosten für besorgte Affekuranz auf					
△ 100 Tonnen Thran, geladen in das Schiff Prudentia, bey Schiffer					
Elias Sturmer, von Gothenburg nach Greifswalde bestimmt,					
durch die hiesige Affekuranz-Kompagnie, frey von Leckage, außer					
im Strandungsfall					
Kapital rL 3000. —, à 3 pro Cent Prämie	-	-	-	rL 90. —.	
Fruchtage 1 pro Mille	-	-	-	3. —.	
Kommission	-	$\frac{1}{3}$ pro Cent	=	10. —.	
Briefporto	-	-	=	12 S.	
				rL 103. 12 S.	Diese

Einleitung.

45

Diese Rechnung, um sie ins Journal zu bringen, muß folgendermaßen zerlegt werden:

Friedrich Heilbein in Greifswalde	- - -	ℳ 103. 12 S.
an folgende 3 Kreditores,		
an Affekuranz-Konto		
für Prämie von ℳ 3000. — . Kapital, auf 100 Tonnen Thran		
von Gothenburg nach Greifswalde mit Schiffer Elias Stur-		
mer, das Schiff Prudentia, à 3 pro Cent	- - -	ℳ 90. — .
an Handlungs-Unkosten		
für Kurtage und Briefporto	- - -	3. 12 S.
an Kommissions-Konto		
für meine Bemühung à $\frac{1}{3}$ pro Cent	- - -	10. — .
		<hr/>
		ℳ 103. 12 S.

Wenn die Prämie nicht gleich an den Affuradeur bezahlt wird, so ist im Memorial Affekuranz-Konto zu debitiren an die Affekuranz-Kompagnie.

Wird die Prämie bezahlt, so ist die Affekuranz-Kompagnie zu debitiren und Kassa zu kreditiren.

Wenn die Kurtage seiner Zeit unter mehreren bezahlt wird, so ist Handlungs-Unkosten-Konto dafür zu debitiren und Kassa zu kreditiren.

Oftmals verlangen auch diejenigen, die Affekuranz-Aufträge geben, daß man für die Sicherheit der Affuradeurs einstehe, daß diese ihnen den Schaden auch gewiß vergüten, im Fall der versicherten Waare ein Unglück überkommt. Kein Kommissionär, der die Solidität der auf seinem Plage sendenden Affekuranz-Kompagnie oder Partikulier-Versicherer kennt, weigert sich einer solchen Bürgschaft, und dann berechnet er gewöhnlich für Kommission und Delcredere zugleich $\frac{1}{2}$ bis 1 pro Cent. Dafür ist nun aber auch der Kommissionär verbunden, an die Stelle des Versicherers zu treten, und Zahlung zu thun, wenn dieser etwa sollte unvermögend geworden seyn, den Schaden an der Waare zu vergüten, den er von Rechts wegen ersetzen muß. Nun folgt

10) Das Expeditiöns-Buch, welches, wenn man in den Fall kommt, Expeditiöns-Geschäfte zu machen, ganz unentbehrlich ist.

Die Eigenschaft desselben besteht darin, daß man die Waaren, die man von einem Auswärtigen erhält, in der Absicht, solche weiter an einen andern Auswärtigen zu befördern, in dieses Buch auf der linken Seite nach Fässer- oder Stücken-Zahl nebst Zeichen und Nummern gehörig eintrage, und dann dafür Sorge, daß alle dabey verursachten Unkosten, als Affekuranz, Fracht, Zölle etc., die bis zum Augenblick des Versandes nothwendig gewesen sind, hinzugefügt werden. Finden sich die Unkosten noch nicht alle im Kassen-Buche, weil manche erst gelegentlich bezahlt werden, so weiß man aus der Uebung, was berechnet werden muß. Wenn nun die linke Seite einer solchen

Einleitung.

Rechnung in gehörige Ordnung gebracht und die Waare weiter expedirt worden, so ist es sehr leicht, auf der rechten Seite die Unkost-Rechnung anzufertigen, die Kommission wird hinzugefügt, und die Hauptsumme gezogen. Man findet hinten im Speditious-Buch einige Formulare davon.

Der Buchhalter formirt hieraus seinen Journal-Satz, er separirt die Kommission von den Handlungs-Unkosten, und setzt

N. N. oder der Empfänger der Waare	-	-	re —. —.
an 2 Kreditores,			
an Handlungs-Unkosten			
für Asseturanz, Fracht, Bölle, ic. ic.	-	-	re —. —.
an Kommissions-Konto			
für meine Bemühung bey diesem Geschäft	-	-	—. —.
			re —. —.

Da hiernach dem Handlungs-Unkosten-Konto sämtliche berechnete Unkosten zu gute kommen oder kreditirt werden, so versteht es sich, daß dies nämliche Konto die Asseturanz-Prämie, Fracht, Bölle und andere kleine Unkosten zu tragen hat oder ins Debet bekommt, wenn sie bezahlt werden. Die Kasse ist dafür natürlich der Kreditor.

Der Nutzen, den die Führung dieses Buchs gewährt, ist einleuchtend; denn, weil es oftmals nicht möglich ist, eine große Partie Waaren wegen Mangel an Schiffsraum oder Fuhrleuten auf einmal, sondern nur nach und nach weiter zu versenden, so könnte man leicht einen Irrthum begehen, und wenigstens für den Augenblick etwas wegzusenden vergessen. Man muß aber auch jedesmal, so wie ein Theil der Waare oder die ganze Partie weggeht, nebenbey bemerken, durch welchen Fuhrmann oder Schiffer und in wie viel affordirter Fracht solche expedirt worden ist.

Indem der Buchhalter solche Speditious-Rechnungen ins Journal überträgt, notirt er hieher das Fol. des Journals, und im Journal hingegen das Fol. des Speditious-Buchs.

11) Das Wechsel-Kopie-Buch ist unentbehrlich für jede Handlung, welche Zahlungen durch Wechsel erhält, oder Zahlungen durch Wechsel macht.

Hierin werden von Wort zu Wort nebst Indossemente pünktlich kopirt

- 1) Diejenigen Wechsel, die ich selbst auf jemanden trassire und hier auf dem Platz verkaufe oder gleich an einen Auswärtigen remittire.
- 2) Diejenigen Wechsel, die mir remittirt werden; es sey nun, wenn sie in meinem Orte zahlbar sind, daß ich sie bis zum Verfall still liegen lasse, oder auch verdiskontire und weggebe; oder es betreffe Wechsel, die in einem andern Orte zahlbar sind, so daß ich sie hier auf dem Platz verwechseln muß.

3) Die

Einleitung.

47

3) Diejenigen Wechsel, die auf mich trassirt werden, es sey für meine oder fremde Rechnung, und wovon gewöhnlich gleich die Prima mir zur Acceptation presentirt werden. Diese Prima, indem ich sie acceptirt habe, werden sogleich kopirt, und die gehörigen Nummern des Wechsel = Kopie = Buchs darauf geschrieben.

Im Wechsel = Kopie = Buch bekommt jeder Wechsel eine Nummer, und zwar müssen die Nummern in ununterbrochener Ordnung fortgehen. Die nämliche Nummer, die der Wechsel im Kopie = Buch bekommt, wird auch auf den Original = Wechsel gesetzt. Ich rathe einem jeden, diesen Gebrauch zu beobachten, weil mancherley Nutzen daraus entsteht.

Da auch der Fall sehr häufig eintritt, daß man von auswärtigen Handlungs = Häusern Prima = Wechsel eingesandt erhält, um solche durch die Bezogenen acceptiren zu lassen, und sie so lange in Verwahrung zu halten, bis sie vermittelst Vorzeigung der Sekunda = Wechsel abgefordert werden, und sich solche Wechsel manchmal sehr häufen, indem viele beynahe bis zur wirklichen Verfall = Zeit liegen bleiben, ehe sie abgefordert werden; so halte ich es für sehr zweckmäßig, dieserwegen ein kleines Buch zu halten, etwa von groß Quart = Format, welches man folgendermaßen einrichtet:

Man ziehe auf jeder Seite so viel senkrechte Linien, als nöthig sind, um dazwischen die Summe, den Namen des Trassanten, des Acceptanten oder Bezogenen, die Ordre, an den der Wechsel = Brief lautet, die Zahlungszeit und dann den Namen desjenigen, der solchen Prima = Wechsel eingesandt hat, schreiben zu können. Zwischen die beiden hintersten Linien setze man den Namen desjenigen, der einen solchen Prima vermittelst Vorzeigung des Sekunda hat abholen lassen. Nächstdem beobachte man folgendes: man bestimme für den Buchstaben A in diesem Buche einige Blätter, für B auch, und so durchs ganze Alphabet, und lege nun zwischen die Blätter, die mit A bezeichnet sind, diejenigen Prima = Wechsel, die man von jemandem eingesandt erhalten, dessen Name mit dem Buchstab A anfängt. Z. B. wenn Anderson et Comp. in Amsterdam mir Prima = Wechsel zur Besorgung der Acceptation eingesandt haben, so lege ich die Wechsel, wenn sie acceptirt sind, zwischen die Blätter, die mit A bezeichnet sind. Dieser Gebrauch verschafft mir die Erleichterung, daß ich unter vielen einen solchen Wechsel gleich herausfinden kann; denn, wenn der Sekunda mir vorgezeigt wird, so bemerke ich gleich die Signatur von Anderson et Comp. darauf, und weil dies Haus mit mir in Geschäften steht, so fällt es mir gleich bey, daß der Prima = Wechsel von diesem Hause eingesandt ist, und nun finde ich ihn gleich. Doch, ehe man einen solchen Prima = Wechsel weggiebt, sehe man auch zu, ob er in allen Punkten mit dem Sekunda gleichlautend ist, und dann bemerke man, wie schon gesagt ist, im Buche den Namen desjenigen, der einen solchen Prima = Wechsel hat abfordern lassen.

Es entsteht aus dem Gebrauche dieses Buchs mancher Nutzen, den ein jeder leicht einsehen kann. Hier folgt das Formular eines solchen Prima = Wechsel = Buchs.

A

Einleitung.

A

Summa.	Trassant.	an Ordre.	Acceptant.	Zahlungszeit.	eingesandt von	abgeliefert an hiesige
2600. —.	Schmidt et Comp.	Anderfen et Comp.	Kongerke et Comp.	2 Monat, vom 12ten Jan.	Anderfen et Comp.	Schröder et Thorbecke.
2000. —.	} Schüßler et Comp.	Anderfen et Comp.	Quenzel et Honig.	60 Tage, vom 30sten Jan.	Anderfen et Comp.	J. S. Keymundt.
1602. 24 Q.		Dubal et Loots.	Solta et Sohn.	2 Monat, vom 3ten Aug.	Atkinson et Comp.	Theodor Schmidt.
1290. —.	Harisen et Comp.	Simon et Comp.	Neubauer et Sohn.	2 usq., vom 6ten Aug.	Abelius Gebrüder.	J. S. Keymundt.
1200. —.	D. F. Bour.	Schmidt Wittwe.	J. C. Schröder et Comp.	36 Tage, vom 10ten Aug.	S. M. brecht.	Appellius et Schmidt.

12) Das Brief-Kopie-Buch. Der Gebrauch dieses Buchs besteht in sehr genauer und pünktlicher Abschrift eines jeden vom Komtoir weggehenden Briefes. Außer dem gewöhnlichen Nutzen, der hieraus entsteht, ist noch der:

- 1) daß ich mich nach vielen Jahren noch (denn die Kopie-Bücher müssen sorgfältig aufbewahrt werden) unterrichten kann, was ich mit diesem oder jenem für Geschäfte unternommen, wie ich solche durch Briefe getrieben habe, und wie daraus damals der beabsichtigte Vortheil entstanden ist.
- 2) Bey Mißverständnissen und streitigen Vorfällen kann das Kopie-Buch vor Gerichte producirt werden, der Richter kann daraus ersehen, daß zu der Zeit die Verhandlung dieser oder jener Sache so und nicht anders geschehen ist, und darnach entscheiden. Hierbey setze ich aber voraus, daß der Kopiste richtig geschrieben und keine gemachten Fehler umgeändert hat, sonst kann dieser Nutzen nicht erreicht werden.

Mein angenommener Plan, der sich auch auf Kommissions-Geschäfte erstreckt, erfordert auch noch einige Bücher, die zur Betreibung dieser Geschäfte unumgänglich nothwendig sind; diese betreffen:

13) Das Kommissions-Ordre-Buch, welches dazu dient, alle von auswärts erhaltenen Aufträge, sie mögen sich nun auf den Einkauf von Waaren, Besorgungen von Affekuranzen oder auf sonstige Gegenstände beziehen, sehr genau in diesem Buche zu notiren, mit Bemerkung des Namens desjenigen, der den Auftrag gegeben hat, des Jahres, Monats und Tages, der Briefe, die solche Aufträge enthalten. Würde hierin etwas falsch notirt, so würden daraus unangenehme Folgen entstehen, indem man jemandem etwas schickt, was er nicht verlangt hat, ic. Sobald ein Auftrag gehörig ausgerichtet ist, mache man ein X darüber, oder setze auch nebenbey das Wort „ausgerichtet“.

Der Nutzen, der aus der Führung dieses Buchs entspringt, ist der, daß ich jederzeit daraus ersehen kann, welche Kommissionen bereits besorgt, und welche noch auszurichten

Einleitung.

49

richten sind, oder welche ich in Absicht der vorhandenen Schiffs- oder Fahrgelegenheit, oder weil dieser oder jener die Waaren geschwinde haben will, am ersten ausrichten muß. Nächstdem verschafft mir dies Buch die Bequemlichkeit, daß ich nicht nöthig habe, die Original-Briefe öfters durchzusehen, um zu wissen, was für Waaren ich anzukaufen nöthig habe. Hiermit ist nun verbunden

- 14) Ein hiesiges Waaren-Einkaufs-Buch, in welchem alle diejenigen Waaren notirt werden, die ich als Kommissionär hier im Orte einkaufe oder auch von meinem Lager nehme, und dazu bestimme, solche denjenigen zu senden, die mir zu deren Einkauf Ordre gegeben haben. Weil es sich nun oftmals trifft, daß ich an ein und dem nämlichen Tage für mehrere meiner auswärtigen Freunde zugleich Waaren kaufen muß, so ist wohl zu beobachten, um nicht nachher bey Extradirung der Fakturen ein Versehen zu begehen, indem man einem diejenigen Waaren bestimmt, die ein anderer haben soll, daß man gleich, so wie die Waaren in diesem Buche notirt werden, die Zeichen und Nummern beyfüge, die sie haben sollen. Hiedurch beugt man Verwirrungen vor, die einem großen Schaden und Verdruß verursachen können; welches man sich leicht denken kann, wenn eine Waare, anstatt nach Stettin, nach Gothenburg ginge.

Jede Waare muß in diesem Buche in Absicht auf die Anzahl der Fässer, Kisten, Packen, Tonnen, Oxhöffie etc., Gewicht, Maas, Stückenzahl etc. genau notirt werden. Der Name des Verkäufers und der Einkaufspreis sind auch nicht überflüssig, vielmehr nothwendig, denn die Notiz aller dieser Gegenstände soll mir die Erleichterung geben, die Fakturen mit Bequemlichkeit und Gewißheit aus diesem Buche anzufertigen.

Uebrigens ist dieses Buch nur als ein Hülfesbuch zu betrachten, welches in keiner direkten Verbindung mit den übrigen steht. Der Buchhalter hat mithin hieraus nichts ins Journal zu tragen, denn die Verkäufer der Waaren sind im Memorial als Kreditores aufgeführt, und wenn einige Waaren etwa für baar Geld gekauft worden sind, so ist die Kasse dafür kreditirt, und General-Waaren-Konto der Debitor geworden.

- 15) Das Brief-Porto-Buch. Dies Buch dient dazu, um einem jeden meiner auswärtigen Freunde, welche Geschäfte für ihre Rechnung mit mir machen, ein einfaches Konto darin zu geben, worin ich das Porto sowohl für die von denselben einkommenden Briefe, als auch für die an selbige abgehenden Briefe, in so fern sie etwa frey gemacht werden müssen, notire, um ihnen solches zum Theil in den Fakturen oder auch am Jahres-Schluß in den Konto-Kuranten in Rechnung zu bringen. Bey solchen Gelegenheiten werden dann die Konten im Brief-Porto-Buch aufgezählt, und neben der Schlußsumme bemerkt, daß das Porto berechnet worden ist.

Auch außer Kommissions-Geschäften giebt es Fälle, wo man Briefporto in Rechnung bringen kann. Doch dies kann ein jeder bald bestimmen, drum würde es überflüssig seyn, alle die Fälle herzusetzen, die einen dazu berechtigen können.

- 16) Ein Handlungs-Unkosten-Buch ist auch sehr nothwendig, um die fast täglich vorkommenden und zu zahlenden Kleinigkeiten an Handlungs-Unkosten darin zu notiren. Das Kassa-Buch würde zu sehr angefüllt werden, wenn man jeden kleinen Posten direkt dahin bringen wollte. Hingegen wird dies Handlungs-Unkosten-Buch am Ende eines
- Der prakt. Kaufmann. jeden

jeden Monats abgeschlossen, und die Hauptsumme ins Kredit der Kassa gebracht. Oftmals aber kann nicht allein das Handlungs=Unkosten-Konto der Debitor seyn; drum bemerke man im Handlungs=Unkosten=Buche, wenn man etwas für Handlungs=Unkosten auszahlt, ob es Waaren betreffe, die zu meinem Waaren=Lager gehören; denn in diesem Falle muß General=Waaren-Konto dafür der Debitor seyn. Wenn es Waaren betrifft, die ein Auswärtiger mir für seine Rechnung gesandt hat, oder solche, die ich als Kommissionär an jemanden sende, so trägt zwar Handlungs=Unkosten-Konto solche sämmtlich; allein die Bemerkung, welche Waaren die Unkosten veranlaßt haben, hat deswegen schon ihr gutes, wenn ich bey Anfertigung einer Verkauf= oder Unkosten-Rechnung genau wissen will, was eigentlich für Unkosten verursacht worden sind. Ordentliche Handlungs=Unkosten, als Frachten, Zölle und dergleichen, werden gleich ins Kassa-Buch getragen, weil sie gemeiniglich aus der Kassa gezahlt werden, mit der Bemerkung, ob sie das General=Waaren-Konto, oder einen Fremden angehen, um im letztern Falle solche gehörig berechnen zu können.

Den Beschluß machen zwey ebenfalls sehr nothwendige Nebenbücher, nämlich:

- 17) Ein hiesiges Schulden=Buch für hiesige Debitoren, wegen an sie verkaufter Waaren.
- 18) Ein Notizen=Buch für hiesige Kreditoren und auswärtige Debitoren und Kreditoren, welches zeigt, was ich jeden Tag an Wechsel= oder an Waaren=Posten einzunehmen und auszugeben habe, um darnach in Rücksicht der Kasse zu rechter Zeit Maßregeln treffen zu können. Die eigentliche Einrichtung dieser beiden Bücher ist weiterhin in meinen praktischen Geschäften, wo sich eine sehr schickliche Gelegenheit dazu ereignet, auseinandergesetzt worden, wo der Nutzen um so auffallender ist.

Hiedurch hätte ich nun auf eine möglichst deutliche Art den Endzweck und Nutzen von 18 verschiedenen Büchern beschrieben, welche in einer Waaren=, Kommissions= und Expedition=Handlung unumgänglich nothwendig sind, indem ich hin und wieder zugleich auseinandergesetzt habe, wie manches Geschäft nach allen seinen Theilen in Absicht der richtigen Debitoren und Kreditoren in den Büchern behandelt werden muß. Jetzt will ich nun weiter gehen, und, meinem Plane gemäß, eine 8monatliche Reihe von Handlungs-Geschäften, welche sich auf Unternehmungen in Waaren und Wechsel, Besorgungen von Kommissionen und Expeditionen gründen sollen, aufführen. Ich werde mich so kurz, doch aber auch zugleich so begreiflich, als möglich, auszudrücken suchen, so daß ein jeder meiner Leser, der nur schon einige wenige Begriffe von Handlung und Buchhalten hat, mich verstehen soll. — Um die Aufmerksamkeit des Lernenden desto mehr zu fesseln, habe ich für gut befunden, ihn selbst als Kaufmann handeln zu lassen. Er soll von seinem Vater zu seinem Etablissement ein Kapital von $\text{rC } 21145. 60 \text{ S}$, welches in baarem Gelde und in verschiedenen Waaren bestehen soll, erhalten haben, und mit diesem Vermögen seine Geschäfte in Bremen unter dem Namen Friedrich Heinrich junior anfangen.

Mein

Mein Vater hat mir zur Errichtung meiner Handlung folgende Gelder und Waaren gegeben, die ich als mein Eigenthum betrachten kann, nämlich:

an baarem Gelde in wichtigen P'dor à 5 rL - - - rL 10000. —.

Ferner folgende Waaren, als:

20 Buffaubs Kaffe, wiegen überhaupt rein 19500 P zu dem werthsetzenden Preis von 27 R	- - - - -	= 7312. 56 R.
50 D'rhofft weiße Kotes-Weine - - - à 20 rL	- - - - -	= 1000. —.
50 dito Medok - - - - - à 30 rL	- - - - -	= 1500. —.
5 Fässer Engl. Lumpen-Zucker, enthalten rein 4000 P à 24 R	- - - - -	= 1333. 24 =
also in allem rL		21145. 60 R.

Mit diesem Kapital, welches aus baaren Geldern und Waaren besteht, will ich meine Geschäfte anfangen, und durch Fleiß, vorsichtiges und redliches Betragen solches zu vergrößern suchen.

Das erste Nothwendige, um der Eigenschaft der doppelten Italiänischen Buchhaltung gemäß zu verfahren, ist, mein Kapital auf diejenigen Konten zu bringen, wo es hin gehört, nämlich das Geld auf Kassa-Konto, und die Waaren sämmtlich auf General-Waaren-Konto. Diese beide Konten müssen Debitores werden, denn

Jedes Konto ohne Unterschied, es betreffe eine lebende Person oder irgend einen zur Handlung gehörigen Gegenstand, wird Debitor für dasjenige, was es empfängt, und dasjenige Konto, welches den Gegenstand hergegeben hat, wird der gegenseitige Kreditor. Diesem zu Folge, da das Kassa-Konto meine 10000 rL und das General-Waaren-Konto meine Waaren in ihr Debet nehmen, muß auch ein gegenseitiger Kreditor da seyn, der diese Gegenstände, nämlich die Gelder und Waaren, hergegeben hat. Ich bin der Eigenthümer des Geldes und der Waaren, habe erstere der Kassa und letztere dem General-Waaren-Konto übergeben, mithin bin ich der Kreditor von beiden. Da es aber nicht gebräuchlich ist, ein Konto auf meinen Namen im Hauptbuche aufzuführen, so will ich der allgemeinen Methode folgen, und anstatt dessen ein Kapital-Konto, welches für mein sämmtliches Vermögen der Kreditor seyn soll, formiren.

Die ersten Notizen, in Betreff meines Kapitals, sind also folgende: nämlich im Debet des Kassa-Buchs mache ich folgenden Satz:

52

Praktische Handlungs-Geschäfte.

1796. Jan. 2. an Kapital-Konto
für die von meinem Vater zum Behuf meines Eta-
blissements baar erhaltene - - - - - rL 10000. —.

und im Memorial ist der erste Satz dieser:

1796. Jan. 2. General-Waaren-Konto
an Kapital-Konto
für die von meinem Vater zum Behuf meines Eta-
blissements erhaltenen folgenden Waaren:
20 Bukkauds Kaffe, wiegen zusammen rein
19500 Rb - - - - à 27 S - - - - rL 7312. 36 S.
50 Orhöfft weiße Rotes-Weine - - - - à 20 rL = 1000. —.
50 dito rothe Medof-Weine - - - - à 30 rL = 1500. —.
5 Saß Englische Lumpen = Zucker rein 4000 Rb
à 24 S - - - - - - - - - - = 1333. 24 s

rL 11145. 60 S.

Als vernünftig disponirender Kaufmann muß ich meine Gelder keinen Tag ungenutzt liegen lassen, sondern damit vor der Hand wenigstens etwas zu verdienen suchen, bis sich eine schickliche Gelegenheit zeigt, größern Nutzen daraus zu ziehen. Für diesen Augenblick weiß ich nichts bessers zu thun, als zu diskontiren, das heißt, Geld gegen Wechsel zu geben, und für so viel Tage, als die Wechsel noch zu laufen haben, das Diskonto oder die Zinsen abzuziehen, deren Betrag meinen Gewinn bestimmt. — Ich entdeckte zu diesem Ende meinem Mäcker, daß ich müßige Gelder stehen habe, und 8 bis 9000 rL in Diskonto anlegen wolle. Er bringt mir die Antwort, Klaffen et Comp. hätten zwey Wechsel auf ein sehr gutes Haus, von 5000 und 3500 rL, die sie zu 3 pro Cent verdiskontiren wollten, die Wechsel hätten noch 36 Tage zu laufen. Obgleich 3 pro Cent fürs Jahr ein sehr geringes Diskonto ist, so entschließe ich mich doch zur Uebernahme dieser Wechsel. Der Mäcker behändigt mir solche mit den nöthigen Endossementen an mich, nämlich:

rL 5000. —. } 2 Monat vom 8ten Dec. 95. zu Lasten Kl. Laurent et Comp.
" 3500. —. }

rL 8500. —. Ich ziehe, da diese Wechsel noch 36 Tage zu laufen haben,
à 3 pro Cent fürs Jahr
" 25. 12 S. ab, und zahle mithin nur

rL 8474. 60 S.

Hiedurch sind die Wechsel, da ich sie bezahlt habe, und sie an mich endossirt worden sind, mein Eigenthum, ich lasse sie, nachdem Kopie davon genommen worden ist, bis zur Verfallzeit liegen, und ziehe dann die volle Summe der Wechsel ein.

Die

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Die Gelder für diese Wechsel sind aus der Kassa gegangen, diese muß daher für die Summe der Kreditor seyn, Wechsel-Konto aber der Debitor.

Im Kredit des Kassa-Buchs kommt dieser Posten so zu stehen:

Jan. 3. per Wechsel-Konto

für von K la aßen et Comp. diskontirte 2 Wechsel zu Lasten M. Laurent et Comp.

$\begin{matrix} \text{rL } 5000. - \\ = 3500. - \end{matrix} \left. \begin{matrix} \right\} 2 \text{ Monat vom 8ten Dec. a. p. nach Abzug} \\ 36 \text{ Tage Diskonto à 3 pro Cent} \end{matrix} \right\} \text{rL } 8474. 60 \text{ S.}$

Wo werden denn nun aber die rL 25. 12 S, die ich wegen Diskonto abgezogen und verdient habe, notirt? — Davon ist keine Anmerkung zu machen, denn wenn seiner Zeit die beiden Wechsel mit rL 8500. — bezahlt werden, so wird die Kassa dafür Debitor, und das Wechsel-Konto der Kreditor. Dieses letztere Konto bekommt hiedurch im Kredit 25 rL 12 S mehr, als im Debet stehen. Dies zeigt den Gewinn, der am Jahres-Schluss unter mehreren auf Gewinn- und Verlust-Konto gebracht wird. (Der Verfolg hievon unterm 10ten Febr.)

Nun habe ich nur noch einen Kassen-Borrath von ohngefähr 1500 rL, den ich wol für den Nothfall bewahren muß, es sey denn, daß ich einen bessern Verdienst als 3 pEt. damit machen könne. Der Mäcker kündigt mir an, er wisse jemanden, der wegen baar Geld in Verlegenheit sey, und ein Partiechen Kaffe, wenn es seyn müßte, 1 S unter dem gängigen Preise weggeben wolle. Ich weiß, daß ich diese Zeit keine Zahlungen zu machen habe, mithin noch circa 1000 rL füglich entbehren kann, gebe also dem Mäcker den Auftrag, nachdem ich die Proben gesehen, dies Partiechen für baar Geld gleich wegzukaufen. Dies geschieht, und diese Partie besteht aus

4 Orhofft und 1 Eiergon, enthalten rein 3675 Hb Kaffe, à 26 S, und der Betrag, den ich sogleich dafür zahle, ist rL 1327. 5 S.

Hiefür muß die Kassa sogleich kreditirt, und General-Waaren-Konto, welches den Kaffe bekommt, debitirt werden. Im Kredit der Kassa wird also notirt:

Jan. 4. per General-Waaren-Konto

für von Elias Steiner durch Mäcker Heylmann gegen baare Zahlung gekaufte

4 Orh. 1 Eiergon Kaffe

Nro.	1.	roh	902 Hb	Abzug	80 Hb
"	2.	"	910 "	"	75 "
"	3.	"	926 "	"	88 "
"	4.	"	834 "	"	83 "
"	5.	"	478 "	"	49 "

roh 4050 Hb Abzug 375 Hb
Abzug 375 " für die Käffer

rein 3675 Hb - - à 26 S - - rL 1327. 6 S.

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Mein Waaren-Lager hat sich durch den Einkauf dieses Rasse etwas vergrößert, und da ich also meine Gelder auf eine gute und vortheilhafte Art untergebracht habe, so muß ich auch bedacht seyn, von meinen Waaren nach und nach einen nützlichen Verkauf zu bewirken, und an deren Stelle wieder andere aus der Fremde ziehen.

Mein Mäcker verschafft mir verschiedene Käufer zu einem kleinen Theil meiner Waaren, nach zween Monaten zu zahlen. Die Waaren werden abgeliefert und die Käufer werden Debitores, das General-Waaren-Konto hingegen der Kreditor, denn dies Konto ist für sämtliche Waaren vorhin ein Debitor geworden, jetzt muß es natürlich wieder kreditirt werden für diejenigen Waaren, die es hergiebt, oder die ihm abgenommen werden. Nämlich im Memorial ist zu notiren:

Jan. 10. Konto pro diverse Fr. Heilbrunn
 an General-Waaren-Konto
 für an ihn durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, verkaufte

10 Orh. weiße Rotes-Weine	- à 22½ rC		rC 225. —.
7 " rothe Medok-Weine	- à 35 rC		= 245. —.
			rC 470. —.

Jan. 14. Konto pro diverse Diederich Schmidt
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte

1 Orh. weißen Rotes-Wein	-		rC 23. —.
1 " rothen Medok-Wein	-		= 36. —.
100 lb Engl. Lumpen-Zucker	-	à 25½ S	= 35. 30 S.
			rC 94. 30 S.

Jan. 15. Heute erhalte ich von Moirot et Comp. aus Bordeaux ein Schreiben, worin sie mir melden, „daß, obgleich die letzte Weinlese nicht besonders gut gewesen sey, man „jetzt doch fände, daß sich besonders einige weiße Weine, namentlich entre deux mers „und Rotes, auch Barsak und Preignak, nachdem sie nun 2mal abgestochen wären, „sehr gebessert hätten und für vollkommen gut zu halten wären. „ Das Bord. Haus zeigt mir zugleich die dormaligen Preise an, mit der Bemerkung, „daß man wohlthun „würde, sogleich kaufen zu lassen; denn, wenn etwas späterhin die gewöhnlich starken „Aufträge einträfen, so würden die Preise ohnfehlbar steigen, und die besten Weine bald „weggesucht seyn zc. „ (laut Brief-Buch unterm 1ten Jan.)

Dies veranlaßt mich, Moirot et Comp. in Bordeaux sogleich zu antworten und für meine Rechnung folgende Weine zu entbieten, nämlich:

- 100 Orhofft entre deux mers,
- 50 " weiße Rotes-Weine,
- 25 " Barsak,
- 25 " Preignak,

damit sie selbige sogleich bestens für mich einkaufen und anhero verladen, den Betrag sollen sie bey Ertheilung der Faktur und Einsendung des Konnoissements auf Parisen et Comp. in Amsterdam für meine Rechnung einziehen.

Dieser

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Dieser Brief läuft ab, und wir werden seiner Zeit erfahren, was das Bordeauxer Haus gethan hat. (Der Verfolg unterm 20 Febr.)

An Harisen et Kompagnie in Amsterdam schreibe ich zugleich dieses Gegenstandes wegen das Nöthige; nämlich daß sie die Bord. Tratte für meine Rechnung annehmen und auf gehörige Uebermahlung der Remessen dagegen sich verlassen möchten. (Dieser so wie der vorhergehende Brief befinden sich im Brief-Buch unterm 15ten Januar.)

Jan. 17. Heute habe ich Gelegenheit, 3 Bukkauds Kaffe à 28 S, Ziel 2 Monat, an Heinrich Ziemer anzubringen, die Ablieferung geschieht sogleich, und der desfalls nöthige Posten im Memorial lautet also:

Jan. 17. Konto pro diverse Heinrich Ziemer
an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte

3 Bukkauds Kaffe

Nro. 21.	roh	1050 Hb	Abzug	96 Hb
22.	2	1086 "	"	93 "
23.	2	1075 "	"	84 "

roh 3211 Hb Abzug 273 Hb
Abzug 273 = für die Fässer

rein 2938 Hb - à 28 S - = 1142. 40 S.

Mein Küper, der alle nöthige Reparaturen der Fässer ic. im Packhause besorgt, verlangt, da er mir erst am Ende des Jahres Rechnung giebt, 10 rL Vorschuß auf Rechnung seines Arbeitslohns. Die Kassa muß hierfür der Kreditor, und das General-Waaren-Konto der gegenseitige Debitor seyn, weil mein Waaren-Lager zu diesen Unkosten Anlaß giebt. Es heißt demnach im Kredit der Kassa:

Jan. 17. per General-Waaren-Konto

an den Küper Meister Hellmert auf Rechnung gezahlt - - = 10. —.

Ich habe bisher meine Haushaltungs-Ausgaben mit einem nebenher gehaltenen kleinen Geld-Vorrath bestritten; dieser ist alle. Ich bin demnach genöthigt, meine Zuflucht zur Handlungs-Kasse zu nehmen, ich ziehe vor der Hand 100 rL daraus, die im Kredit der Kasse, wie folgt, gestellt werden.

Jan. 18. per Haushaltungs-Unkosten-Konto

für zu diesem Gebrauch aus der Kassa genommene - - = 100 rL —.

Ferner nehme ich zu meinem eigenen Gebrauch vom Waaren-Lager

1 Orhofft Medok-Wein, zu dem werthseyenden Preis von	-	=	35. —
100 Hb Kaffe - à 27 S	-	=	37. 36 S.
100 = Zucker - à 25 "	-	=	34. 52 "

107. 16 S.
Diese

Praktische Handlungsgeschäfte.

Diese Waaren sind zu meinem eigenen Gebrauch zur Führung des Haushalts bestimmt. Dieses Konto, nämlich Haushaltungs-Unkosten, muß also den Werth derselben tragen oder in sein Debet nehmen, das General-Waaren-Konto hingegen, welches diese Waaren hergegeben, muß dafür kreditirt werden. Es wird dieserhalb also folgender Satz im Memorial formirt:

Jan. 18. Haushaltungs-Unkosten-Konto
 an General-Waaren-Konto
 für zum Gebrauch des Haushalts vom Lager genommene

1 Orhofft Medok-Wein	-	-	-	-	ℳ 35. — .
100 lb Kaffe	-	à	27 ℳ	-	ℳ 37. 36 ℳ.
100 ℳ Zucker	-	à	25 ℳ	-	ℳ 34. 52 ℳ
					<hr/>
					ℳ 107. 16 ℳ.

Heute verkaufe ich an verschiedene hiesige Kaufleute diverse Waaren durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat zu zahlen, wofür die Käufer debitirt und das General-Waaren-Konto kreditirt werden muß. Die erforderlichen Sätze im Memorial sind folgende:

Jan. 25. Konto pro diverse Ernst Lohris
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte

1 Buffaud Kaffe No. 39.	roh	1071 lb	Abzug	86 lb	
					rein 985 lb - à 27 $\frac{3}{4}$ ℳ
					ℳ 379. 46 ℳ.
1 Faß Engl. Lumpen-Zucker No. 3.	roh	891 lb			
					Abzug 97 ℳ
					rein 794 lb à 25 ℳ
					ℳ 275. 50 ℳ
					<hr/>
					ℳ 655. 24 ℳ.

Konto pro diverse N. Reimeister
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte

75 lb Engl. Lumpen-Zucker	-	à	25 $\frac{1}{2}$ ℳ	-	ℳ 26. 40 ℳ.
---------------------------	---	---	--------------------	---	-------------

Konto pro diverse Samuel Wicker
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte

1 Buffaud Kaffe No. 40.	roh	1010 lb			
					Abzug 88 ℳ
					rein 922 lb - à 28 ℳ
					ℳ 358. 40 ℳ.
4 Orhofft weiße Rotes, Weine	-	à	22 ℳ	-	ℳ 88. — .
					<hr/>
					ℳ 446. 40 ℳ.

Jan. 25.

Praktische Handlungs-Geschäfte.

57

Jan. 25. Konto pro diverse Lu h r i a et Comp.

an General, Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an sie verkaufte

30 Dsh. Medok-Weine - à 34½ rL - - - rL 1035. —.

20 = weiße Notes - à 22 = - - - = 440. —.

rL 1475. —.

Jan. 26. Heute erhalte ich auf meinen Brief vom 15ten dieses von Harisen et Comp. in Amsterdam die Antwort, daß sie die Tratte von Mo in ot et Comp. in Bordeaux für meine Rechnung gern annehmen werden ic. Der übrige Inhalt des Briefes, der sich hinten unterm 24sten Jan. findet, veranlaßt mich, ihnen den Auftrag zu geben, 20 Ballen Pfeffer für mich zu kaufen, und die Versendung anhero zu beschleunigen, den Betrag verspreche ich ihnen nach erhaltener Faktur sogleich zu remittiren. (Der Erfolg unterm 10ten Febr.)

Jan. 27. So eben kommt mein Mäcker und meldet mir, daß er für baare Zahlung eine sehr wohlfeile Partie Kasse habhaft werden könnte, und bietet mir solche an. Ich antworte ihm gleich, ich hätte keine Neigung dazu, denn ich weiß ja, daß ich nur noch einen kleinen unbedeutenden Geld-Vorrath habe. Der Mäcker läßt sich mit dieser Antwort nicht abfertigen, er zeigt mir die Probe, und macht mir Hoffnung, die Waare 1½ S unter Preis zu erhalten. Ich finde dieses freylich außerordentlich wohlfeil, und bekomme große Lust, diese Partie Kasse zu kaufen. Wie soll ich aber Geld anschaffen? Ich habe freylich für verkaufte Waaren starke Posten Geld ausstehen, ich kann aber auf diese Gelder nicht eher Anspruch machen, als bis sie affordgemäß zu zahlen fällig sind. Einer oder der andere meiner Debitoren würde mir vielleicht gegen Vergütung des Diskonto den schuldigen Posten früher bezahlen, allein ich darf ja nicht zeigen, daß ich Geld nöthig habe, weil mir das ohne Zweifel sehr nachtheilig seyn würde.

Ist denn aber gar nicht möglich, auf eine gute Art Geld anzuschaffen? Habe ich nicht in Amsterdam, Bordeaux oder Hamburg einen Freund, auf den ich in Bianco trassiren könnte? Noch habe ich bey keinem angefragt, ob man mir eine solche Ziehung (die sich oftmals nur auß Geldmachen gründet) erlauben will. Erst anzufragen und Antwort abzuwarten, dauert zu lange, weil der Verkäufer in Noth ist, und in 3 Tagen Geld haben muß. Ich will es wagen, und auf das Hamburger Haus J. A. Hempel, welches mit meinem Vater in Geschäften steht, den Werth von circa 3000 rL trassiren, denn ich kann die schöne Partie Kasse nicht fahren lassen. Ich gebe demnach dem Mäcker den Auftrag, den Kasse zu kaufen; der Handel wird geschlossen, und ich trassire unterdessen, BktoMk. 7000 — 2 Monat dato auf J. A. Hempel in Hamburg, und bekomme dafür zum Kurs von 136 pEt. (nämlich 136 rL Ed'or für 300 BktoMk.) den Werth von rL 3173. 24 S.

Was bey diesem Geschäfte zuerst zu notiren vorfällt, ist, daß die Kassa Debitor wird, für das aus dem trassirten Wechsel gelobte Geld, J. A. Hempel in Hamburg aber wird der Kreditor für die Wechsel-Summe, nämlich für BktoMk. 7000, weil
Der prakt. Kaufmann. ich

KAUPPAKORKEAKOULUN
KIRJASTO

58

Praktische Handlungs-Geschäfte.

ich ihm die Wiederbezahlung in seinem Gelde zu thun schuldig bin. Dieser Posten kommt im Debet der Kassa so zu stehen:

Jan. 27. an J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung
für meine Tratte 2 Monat nach dato an Ordre J. S. Schaubert
BfoMk. 7000. —, à 136 pro Cent - - - rC 3173. 24 S.
(Der Verfolg hievon unterm 1sten Febr.)

Jan. 28. Heute wird mir der von Friedrich Martellis gekaufte Kaffe geliefert, es sind 8 Bukkauds, welche rein 7445 Rb wiegen, und der Betrag ist à 26 S. rC 2688. 34 S. Versprochener maassen leiste ich dafür sogleich die Zahlung. Hiefür muß die Kassa kreditirt und General-Waaren-Konto debitirt werden. Der Verkäufer des Kaffe ist in diesem Falle weder Debitor noch Kreditor, seiner wird nur im Vorbeygehen erwähnt, daß man doch wenigstens ersehen kann, wer der Verkäufer gewesen ist.

Der desfalls nöthige Satz im Kredit der Kassa lautet also:

Jan. 28. per General-Waaren-Konto
für von Friedrich Martellis durch Mäcker Heylmann gegen baare Zahlung gekaufte
8 Bukkauds Kaffe, gewogen

Nro. 98.	roh	1099 Rb	Abzug 89 Rb
99.	9	1121 9	9 121 9
100.	9	1076 9	9 96 9
101.	9	1045 9	9 90 9
102.	9	1002 9	9 94 9
103.	9	998 9	9 85 9
104.	9	971 9	9 91 9
105.	9	891 9	9 92 9
		roh 8203 Rb	
		Abzug 758 9	
		rein 7445 Rb - 26 S. - - -	rC 2688. 34 S.

Zufolge Uebereinkunft mit dem Mäcker Heylmann bringt mir derselbe heute die Kurtage-Rechnung, wegen der in diesem Monat gemachten Geschäfte, selbige enthält folgendes:

für diskontirte Wechsel rC 8500. —.	à 1 pro mille	-	rC 8. 36 S.
für verkaufte Waaren, in Betrag rC 4122. 4 S.	à 1/4 pro Cent	-	9 10. 22 S.
für verkaufte 73 Duxhofft Wein	à 18 S.	-	9 18. 18 S.

Der erste Posten von 8 rC 36 S ist als Handlungs-Unkosten anzusehen, mithin muß das Handlungs-Unkosten-Konto dafür belastet werden. Die beiden letztern Posten muß das General-Waaren-Konto tragen; die Kassa aber für sämtliches kreditirt werden, weil die Zahlung sogleich geschehen ist.

Im

[Faint signature or stamp]

Praktische Handlungsgeschäfte.

Im Kredit der Kassa sind diese Gegenstände folgendermaßen zu notiren:

Jan. 30. per Handlungskonten-Konto
 für Kurtage wegen discomptirter Wechsel an Mäkler
 Heylmann laut Rechnung - - - - - rL 8. 36 R.
 „ „ per General-Waaren-Konto
 für Kurtage wegen in diesem Monat verkaufter Waaren
 an den Mäkler Heylmann laut Rechnung - - - - - rL 28. 40 R.

Febr. 1. Heute erhalte ich einen Brief von J. A. Hempel in Hamburg, worin er seine Verwunderung zu erkennen giebt, daß ich ohne vorhergegangene Anfrage 7000 BtoMk. auf ihn trassirt habe. — Bloß in Rücksicht der Handlungs-Verbindung mit meinem Vater habe er meine Tratte nicht mit Protest zurückgehen lassen u. (Dieser Brief befindet sich im Brief-Buch unterm 29sten Jan.)

Dieser unbesonnene Schritt gewinnt einen bessern Ausgang, als er verdient. Hätte der Hamburger nun die Tratte nicht acceptirt, und J. S. Schaubert als Remittent oder Käufer des Wechsels hätte verlangt, ich sollte die Wechselsumme deponiren, bis dahin, daß der Wechsel abgelaufen und durch den Bezogenen bezahlt sey; wo hätte denn das Geld dazu herkommen sollen? Wäre es rathsam gewesen, mit großen Aufopferungen Waaren für baar Geld zu verkaufen, um den Remittenten zu befriedigen, oder aber Wechsel zu kaufen, und selbige sogleich an J. A. Hempel zu remittiren, um ihn dadurch zur Annahme der Tratte zu bewegen, wenn er sie unangesehen zurückgewiesen hätte? Sehr schädliche Mittel! (Der Verfolg unterm 22sten März.)

Febr. 3. Heute habe ich Gelegenheit, die unterm 27sten Jan. gekauften 8 Gebünd Kaffe an einen sichern Mann zu 28 R, aber auf 3. Monat Zeit, wieder zu verkaufen. 3 Monat ist hier auf dem Plage besonders für Kaffe ein ungewöhnlicher Zahlungs-Termin, weil der Käufer aber sicher ist, so mag es drum seyn. Die Waare wird heute abgeliefert, und im Memorial wird der Käufer dafür Debitor an General-Waaren-Konto, nämlich:

Febr. 3. Konto pro diverse Ernst Lohris
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäkler Heylmann, Ziel 3 Monat, an ihn verkaufte
 8 Bukkauds Kaffe, gewogen

Nro. 98.	roh	1099	fl	Abzug	89	fl
„ 99.	„	1121	„	„	121	„
„ 100.	„	1076	„	„	96	„
„ 101.	„	1045	„	„	90	„
„ 102.	„	1002	„	„	94	„
„ 103.	„	998	„	„	85	„
„ 104.	„	971	„	„	91	„
„ 105.	„	891	„	„	92	„

roh 8203 fl Abzug 758 fl
 Abzug 758 „
 rein 7445 fl - à 28 R - rL 2895. 20 R.

§ 2

Febr. 4.

Praktische Handlungsgeschäfte.

Febr. 4. Von Albert Seehusen in Münden erhalte ich heute ein Schreiben, worin er verlangt, daß ich für seine Rechnung folgende Waaren, nämlich:

- 25 Tonnen neuen Karol-Reis,
- 1500 Hb guten ord. reinschmeckenden St. Domingo Kaffe,
- 1 Faß Englischen Lumpen-Zucker,
- 5 Orhoffte gute leichte Medok-Weine und
- 20 Fäsl. neue Mallaga-Rosinen

in bester Qualität zu den niedrigsten Preisen einkaufe, und sämtliches mit einem zuerst abgehenden Schiffer an ihn verlade. Den Betrag will er mir nach erhaltener Einkaufs-Rechnung, zum Theil sogleich in guten Wechseln übermachen.

Diese Bestellung von diesem Mann ist mir sehr lieb, da ich weiß, daß er wohlhabend und ein guter Bezahler ist. Ich beantworte daher sogleich seinen Brief und melde ihm das Nöthige, wie der Brief unterm 2ten Febr. hinten besagt.

Das erste, was bey dieser von Seehusen erhaltenen Kommission zu notiren nothwendig wird, ist, diese Bestellung sogleich aus dem Briefe Wort für Wort mit aller Genauigkeit ins Kommissions-Ordre-Buch zu tragen, und für diese Waaren sogleich eine Marque oder Zeichen zu bestimmen. Bey der Uebersicht der Ordre fällt mir gleich bey, daß ich nur den Reis und die Rosinen kaufen darf, denn den Kaffe, Zucker und die Weine habe ich selbst im Lager, und weil die Waaren vollkommen gut sind, darf ich kein Bedenken tragen, solche dem Kommittenten zu den Preisen zu senden, die ich an andere würde bezahlen müssen.

Nun lasse ich durch den Mäcker die 25 Tonnen Reis und 20 Fäsl. Rosinen kaufen, nachdem ich die Proben davon gesehen, und die Preise bestimmt habe, wie er kaufen muß.

Jost Schmidt liefert den Reis zu 8 rL die 100 Hb, Ziel 2 Monat, und

H. Engel die 20 Fäsl. Rosinen à 5 rL die 100 Hb, ebenfalls nach 2 Monat zu zahlen.

Diese beide müssen, nachdem ich die Waare in Empfang genommen und der Probe gemäß gefunden habe, Kreditores, und das General-Waaren-Konto dafür der Debitor werden. Nämlich im Memorial heißt es:

Febr. 8. General-Waaren-Konto

an Konto pro diverse Jost Schmidt

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, gekaufte

25 Tonnen Karol-Reis, gewogen

zusammen rein 12549 Hb (laut hiesigem Einkaufs-

Buch) à 8 rL

rL 1003. 66 S.

General-Waaren-Konto

an Konto pro diverse H. Engel

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, gekaufte

20 Fäsl. Mallaga-Rosinen, gewogen

zusammen rein 3173 Hb (laut hiesigem Einkaufs-

Buch) à 5 rL

rL 158. 47 S.

Sobald

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Sobald diese Annotirung im Memorial geschehen ist, nimmt man das hiesige Waaren-Einkauf-Buch zur Hand, und notirt darin ebenfalls die eben angeführten Waaren, als den Reis und die Rosinen. Das Gewicht muß aber specificirt werden, auch wenn es schon im Memorial geschehen seyn sollte; die Preise, so wie die Beträge, müssen beigefügt, und die Zeichen und Nummern, die diese Waaren haben sollen, müssen vor die Linie gesetzt werden. Nun bleibt noch übrig, der Bestellung des Wändener Freundes den Kaffee, Zucker und Wein hinzuzufügen. Diese 3 Artikel darf ich nicht erst kaufen, ich habe sie selbst im Lager, lasse daher nur die Weine auffüllen und die Orhöffte gut verküpern oder fest verbinden, den Kaffee und Zucker wiegen, verküpern, zeichnen und nummeriren. Diese Waaren aber müssen ebenfalls ins hiesige Waaren-Einkauf-Buch notirt werden, denn es soll mir diese Notiz nur dazu dienen, sämtliche Waaren, die zur Kommission gehören, beisammen zu finden, um leicht und mit Sicherheit die Faktur darnach anfertigen zu können.

Dies geschieht, wie im Fakturen-Buch pag. 1. und 2. zu ersehen ist. Die Preise vom Reis und Rosinen sind um eine Kleinigkeit höher berechnet, als sie mir im Einkauf kosten. Das ist absichtlich und zwar deswegen geschehen, weil 2 pro Cent Kommission, die ich für meine Mühe bey solchen Geschäfte berechne, nicht hinreichend sind, um dabey bestehen zu können, denn oftmals erhalte ich erst nach 3, auch wol 4 Monaten meine Wiederbezahlung, anstatt ich hier zur Erhaltung meines Credits die gekauften Waaren präcise nach Verlauf von 2 Monaten bezahlen muß. Hierauf muß ich durchaus Rücksicht nehmen; meine 2 pro Cent Kommission muß ich rein übrig behalten, sonst sind Kommissions-Geschäfte, die mit vieler Mühe und oftmaligem Verdruß verbunden sind, nicht werth, daß man sich damit abgiebt. Für die übrigen Waaren, die ich von meinem Lager genommen habe, rechne ich die gegenwärtigen gängigen Preise, weil dar- in schon ein mäßiger Nutzen steckt.

Aus diesem Fakturen-Buch nimmt der Buchhalter seinen Journal-Satz her. Die Faktur, wovon eben die Rede gewesen ist, zeigt, daß der reine Betrag der Waaren

	in allem	rL 2278. 56 S.,
die sämtlichen Unkosten	-	16. 39 S.,
und die Kommission	-	45. 42 S.,

mithin das Ganze rL 2340. 65 S.

ausmacht. Jeder dieser 3 zergliederten Posten muß auf seinen gehörigen Platz getragen werden. Albert Seehusen in Wänden ist das Ganze schuldig, er ist mithin Debitor für rL 2340. 65 S. Das General-Waaren-Konto, welches die sämtlichen Waaren hergegeben hat, muß für den reinen Betrag derselben, nämlich für rL 2278. 56 S, kreditirt werden. Das Handlungs-Unkosten-Konto muß ebenfalls für die berechneten Unkosten von 16 rL 39 S kreditirt werden, weil es eben so viel ins Debet bekommt, wenn seiner Zeit diese Posten bezahlt werden. Das Kommissions-Konto bekommt die 45 rL 42 S als einen reinen Verdienst ins Kredit, welcher am Jahres-Schluß unter mehreren auf Gewinn- und Verlust-Konto zu stehen kommt.

Praktische Handlungsgeschäfte.

Diese Faktur veranlaßt also 1 Debitor und 3 Kreditores. Dieser Satz kommt folgendermaßen im Journal zu stehen:

Febr. 9.	Albert Seehusen in Münden	- - -	ℳ 2340. 65 ℔.
	an folgende 3 Kreditores:		
	an General-Waaren-Konto		
	für 25 Tonnen Reis, 2 Bukkauds Kaffe, 1 Faß Engl. Lumpen-Zucker, 25 Kästl. Mallaga-Rosinen, 5 Drh. Medok-Wein, bey Schiffer Detleff Seyer abgeladen		
		-	ℳ 2278. 56 ℔.
	an Handlungs-Unkosten		
	für sämtliche Unkosten bey dieser Sendung		
		-	16. 39 "
	an Kommissions-Konto		
	für meine Bemühung à 2 pro Cent		
		-	45. 42 "

(Der Verfolg unterm 18ten Febr. und 18ten März.) ℳ 2340. 65 ℔.

Febr. 10. In einem heute empfangenen Schreiben von Harisen et Comp. in Amsterdam vom 7ten Febr. melden mir dieselben den geschehenen Einkauf und Versand der unterm 26sten Jan. verlangten 20 Ballen Pfeffer. Sie fügen Komnoissement und Faktur bey; letztere, die ich richtig befunden habe, beträgt Krthl. 3586. 10 st.

Hiefür müssen Harisen et Comp. in Amsterdam sogleich, und zwar in Holländischem Gelde, kreditirt, das General-Waaren-Konto aber, welches die Waaren empfangen wird, in hiesigem Gelde debitirt werden. Ich weiß zwar noch nicht, wie viel ich für diese Fl. 3586. 10 st. in hiesigem Gelde werde zahlen müssen, dies hindert aber die Stellung des Satzes im Memorial nicht, denn ich darf nur neben den Gulden-Posten einen freien Platz lassen, und seiner Zeit das hiesige Geld einfüllen, sobald ich zur Uebermachung dieser Summe die Wechsel kaufe.

Im Memorial formire ich also den Satz:

Febr. 8.	General-Waaren-Konto		
(datum der Faktur.)	an Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung für bey Schiffer Claus Wolt für meine Rechnung abgeladene 20 Ballen Holländ. Pfeffer, laut Faktur, Krthl. 3586.		
		-	
	10 st. à 136½ pro Cent	-	ℳ 1958. 16 ℔.

(Der Verfolg unterm 13ten Febr.)

Febr. 10. Eben fällt es mir bey, daß ich zwey Wechsel liegen habe, nämlich die, welche ich unterm 2ten Jan. discomptirt habe, die werden wol schon zu zahlen fällig seyn. Ich sehe nach und finde, daß der Verfall-Tag von beiden schon vorgestern, nämlich am 8ten, gewesen ist. Ich hätte mich früher um diese Wechsel bekümmern sollen, denn ich verliere dadurch für 2 Tage die Zinsen, auch könnten die Bezogenen plötzlich in schlechte Umstände gerathen, und heute nicht mehr vermögend seyn, die Zahlung zu thun, die sie noch vorgestern, nämlich am wirklichen Verfall-Tag, geleistet haben würden. Wenn dieser Fall nun wirklich eingetreten wäre, daß die Bezogenen heute nicht mehr zahlen könnten, so würde ich freylich bey Klaassen et Comp., denen ich diese Wechsel

Praktische Handlungs-Geschäfte.

63

Wechsel abgekauft habe, meinen Regreß suchen können. Wenn es nun aber diesen Klaffen et Comp. bekannt würde, daß ich verfehlt hätte, die beiden Wechsel am wirklichen Verfall-Tage zur Zahlung vorzuzeigen; könnten sie wol Schwierigkeiten machen, mir für diese Wechsel-Summe gerecht zu werden? Allerdings, die Sache würde zur genauen Untersuchung kommen, denn Klaffen et Comp. müssen sich auch versehen und nach Wechsel-Ordnung verfahren, sonst kommen sie ja mit demjenigen, der ihnen diese Wechsel cedirt hat, oder geradezu mit dem Trassenten in Weitläufigkeiten und verdrießliche Handel, wenn auch sie ihren Regreß wieder an diesem suchen.

Um nicht in einen solchen Fall zu kommen, der mir so gefährlich werden kann, werde ich mich in Zukunft mehr um solche Wechsel bekümmern, auf jeden den Verfall-Tag mit rother Dinte schreiben, und dann, wenn dergleichen mehr zusammenkommen, sie so nach der Ordnung rangiren, daß es nicht möglich seyn soll, einen zu übersehen oder überreif werden zu lassen.

Wir nehmen nun hier an, daß der vorgefallenen Nachlässigkeit ungeachtet die beiden Wechsel von $\text{r}\mathcal{L}$ 5000. —. und $\text{r}\mathcal{L}$ 3500. —. bezahlt worden sind. Wechsel-Konto, welches diese Wechsel so lange in seinem Debet gehabt hat und sie jetzt wieder weggiebt, muß dafür kreditirt, die Kassa aber, die dafür das Geld empfangen hat, debitirt werden. Im Debet der Kassa ist demnach zu notiren:

Febr. 10. an Wechsel-Konto

für 2 discountirte Wechsel auf Kl. Laurent et Comp.

$\text{r}\mathcal{L}$ 5000. —. } 2 Monat, vom 8ten Dec. a. p. - $\text{r}\mathcal{L}$ 8500. —.
 „ 3500. —. }

Febr. 13. Schiffer Klaus Wolt von Amsterdam hat eine sehr geschwinde Reise gemacht, so daß ich heute schon die bey ihm für mich geladen gewesenen 20 Ballen Pfeffer geliefert bekomme. Die Waare ist gut, und das Gewicht trifft auch zu. Ich muß daher, meinem Versprechen gemäß, den Betrag dieser Waare an Harisen et Comp. in Amsterdam remittiren. Der Mäkler besorgt diesen Wechsel-Posten in einem Wechsel gezogen von Engelfe et Comp. zu Lasten Addikson et Comp. in Amsterdam zu dem Kurs von $136\frac{1}{2}$ pro Cent, (das heißt, $136\frac{1}{2}$ $\text{r}\mathcal{L}$ Vor für 250 fl. oder 100 $\text{r}\mathcal{L}$ Holland. Kurant) welches in hiesigem Gelde $\text{r}\mathcal{L}$ 1958. 16 S beträgt. Ich zahle den Betrag dieses Wechsels, endossire ihn an Harisen et Comp. und übermache ihnen solchen, nachdem gehörige Abschrift davon genommen worden ist. Dieser Gegenstand ist im Kassa-Buch, nämlich im Kredit, folgendermaßen zu notiren:

Febr. 15. per Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung

für remittirten Wechsel gekauft von Engelfe et Comp.

auf Addikson et Comp. in Amsterdam Kriff. 3586.

10 ft. 2 Monat von heute à $136\frac{1}{2}$ pro Cent - $\text{r}\mathcal{L}$ 1958. 16 S.

Febr. 16. Heute zahle ich für Fracht, Elsäther Zoll, und Sonnengeld wegen der 20 Ballen Pfeffer von Amsterdam, laut Rechnung, $\text{r}\mathcal{L}$ 25. 36 S. Diese Kosten muß

muß das General-Waaren-Konto tragen, weil der Pfeffer zu meinem Waaren-Lager gehört und diese Unkosten veranlaßt hat. Die Kassa muß der gegenseitige Kreditor seyn, weil sie das Geld hergiebt. Im Kredit der Kassa ist also folgendes zu notiren:

Febr. 16. per General-Waaren-Konto
für Fracht, Elskether Zoll, und Tonnen-Geld, wegen der
durch Schiffer N. L. Boolt von Amsterdam für meine
Rechnung erhaltenen 20 Ballen Pfeffer - rL 25. 36 S.

Nun ich weiß, wie viel die 20 Ballen Pfeffer mir in hiesigem Gelde gekostet haben, auch was die Fracht und Zölle betragen, kann ich die Kalkulation formiren, und dadurch erfahren, wie hoch mir jedes Pfund von dieser Waare zu stehen kommt. Diese Kalkulation findet sich hinten im Kalkulations-Buch.

Febr. 18. Albert Seehusen in Münden meldet mir heute in seinem Schreiben vom 16ten dieses den Empfang der Faktur, und remittirt auf Abschlag des Betrags der ihm gesandten Waaren in einem Wechsel rL 500. —. D'or, 2 Monat, vom 12ten Febr. auf Behrens et Zimmermann alhier.

Das erste, was dieser Brief zu besorgen nothwendig macht, ist; den Wechsel acceptiren zu lassen, und wenn er angenommen worden ist, Abschrift davon nehmen zu lassen, den fälligen Datum darauf zu bemerken, und ihn wegzulegen bis zur Verfallzeit, wo er denn einkassirt wird, wenn ich nicht etwa vorher einen andern Gebrauch davon mache, in der Art, daß ich ihn an einen hiesigen in Bezahlung gebe oder auch verdiscontire.

An Seehusen in Münden zeige ich inzwischen durch einen Brief unterm 19ten den Empfang dieses Wechsels sogleich an, und sage ihm, daß ich seine Rechnung bey richtigem Eingang dafür erkennen würde.

Febr. 20. Auf meinen Brief unterm 15ten Jan. an Moïnot et Comp. in Bordeaux erhalte ich heute Antwort unterm 6ten Febr., und die Anzeige, daß sie die bestellten Weine eingekauft und sogleich zu verladen Gelegenheit gehabt hätten. Sie fügen dem Briefe Konnoissement und Faktur bey, und haben den Betrag der Weine von L. 12672. 10 S. 2 Monat dato à 54 S. vlam. Bko. in Bkoff. 5702. 12½ st. auf Harisen et Comp. in Amsterdam für meine Rechnung eingezogen.

Das erste, was nach Empfang dieses Briefes zu notiren nothwendig wird, ist: 1) Moïnot et Comp. in Bordeaux für den Betrag der gesandten Weine in ihrem Gelde zu kreditiren, und das General-Waaren-Konto, welches die Weine erhalten wird, in hiesigem Gelde zu debitiren. 2) Moïnot et Comp. in Bord. wiederum, für ihre Tratte dieserwegen auf Amsterdam, zu debitiren, und das Amsterdammer Haus, Harisen et Comp., welches diese Tratte für meine Rechnung annehmen und bezahlen wird, zu kreditiren.

Dieser

Praktische Handlungsgeschäfte.

Dieserwegen finden folgende beide Memorial-Sätze statt:

Febr. 6. General-Waaren-Konto
 (nämlich an Moïnot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung
 das Datum für den Betrag gesandter 200 Dsh. Weine, laut Faktur,
 der Faktur.) für den Betrag gesandter 200 Dsh. Weine, laut Faktur,
 £. 12672. 10 S. à 54 S Bkoff. 5702. 12½ st. und à 136½ pEt. vC 3117. 7 S.

Febr. 6. Moïnot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung
 an Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung
 für durch erstere auf letztere für meine Rechnung geschehene
 Tratte, 2 Monat, vom 6ten Febr.
 £. 12672. 10 S. à 54 S Bkoff. 5702. 12½ st. und à 36½ pEt. = 3117. 7 S.

In Rücksicht der rauhen Jahreszeit und der ziemlich großen Reise von Bordeaux bis hierher, lasse ich die Weine im Werth von vC 3500. —. à 3 pro Cent Prämie versichern, debitire General-Waaren-Konto für die Prämie, und kreditire die Affekuranz-Kompagnie dafür, Nämlich im Memorial ist zu notiren:

Febr. 21. General-Waaren-Konto
 an die hiesige Affekuranz-Kompagnie
 für Prämie von 3500 vC Kapital, als den Werth von 200
 Dshofft Weine von Bordeaux auf hier für meine Rechnung durch Schiffer B. Stephani à 3 pro Cent - vC 105. —.

Febr. 24. Heute verkaufe und liefere ich an Fr. Heilbrunn verschiedene Waaren. Die Notiz dieserwegen ist im Memorial folgende:

Konto pro diverse Fr. Heilbrunn				
an General-Waaren-Konto				
für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte				
6 Bußguds Kaffe, haben gewogen				
Pro 31.	roh	1076 lb	Abzug	96 lb
" 32.	"	1045 "	"	90 "
" 33.	"	1002 "	"	94 "
" 34.	"	998 "	"	85 "
" 35.	"	971 "	"	91 "
" 36.	"	891 "	"	92 "
		roh 5983 lb	Abzug	548 lb
		Abzug	548 "	
		rein 5435 lb	-	à 27½ S
10	Dshofft. weiße Rotes-Weine	-	-	à 23 vC
4½	" Medok-Wein	-	-	à 35 "
				vC 2075. 62 S.
				" 230. —.
				" 157. 36 S.
				vC 2463. 26 S.

Der prakt. Kaufmann.

J

Febr. 26.

66

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Febr. 26. An Ernst Lohris habe ich heute auch noch Gelegenheit verschiedene Waaren zu verkaufen, die auch gleich geliefert werden. Im Memorial wird dies notirt:

Konto pro diverse Ernst Lohris
an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte

3 Bülkauds Kaffe, gewogen

Nro. 24. roh 1082 Hb Abzug 87 Hb

 " 25. " 1073 " " 89 "

 " 28. " 1103 " " 95 "

roh 3258 Hb Abz. 271 Hb

Abzug 271 "

rein 2987 Hb - à 28 $\frac{1}{4}$ S = 1171. 71 S.

1 Faß Engl. Lumpen-Zucker

Nro. 5. roh 900 Hb

Abzug 90 "

rein 810 Hb - à 24 $\frac{3}{4}$ S = 278. 31 S.

1450. 30 S.

Zu meinem Gebrauch und zur Bestreitung der Ausgaben, die die Haushaltung erfordert, nehme ich 100 rL aus der Kassa, welche im Kredit derselben notirt werden, nämlich:

Febr. 27. per Haushaltungs-Unkosten-Konto

für zu diesem Gebrauch genommene

rL 100. —.

Febr. 28. Der Mäcker Heylmann bringt mir die monatliche Kurtage-Rechnung, welche folgende Gegenstände enthält:

für verkaufte 15867 Hb Kaffe im Betrag rL 6143. 9 S. } à $\frac{1}{4}$ pEt. rL 5. 7 S.

 " " 810 " Zucker im Betrag 278. 31 S. }

 " " 14 $\frac{1}{2}$ Orhoffte Wein - à 18 S = 3. 45 "

 " " angeschaffte Remesse auf Amsterdam,

 Krisf. 3586. 10 st. rL 1958. 16 S - à 1 pro mille " 1. 69 "

rL 10. 49 S.

Diese Unkosten sind durch verkaufte Waaren von meinem Waaren-Lager, und für die nach Amsterdam gemachte Remesse zur Bezahlung der 20 Ballen Pfeffer veranlaßt worden, mithin muß General-Waaren-Konto für sämtliche rL 10. 49 S belastet, und die Kassa kreditirt werden, weil die Zahlung sogleich geschehen ist. — Im Kredit der Kassa heißt es also:

Febr. 28. per General-Waaren-Konto

für an Mäcker Heylmann gezahlte Kurtage wegen ver-
kaufter Waaren, und gekaufter Wechsel in diesem Monat,

laut Rechnung - - - - - rL 10. 49 S.

Im

Praktische Handlungsgeschäfte.

67

Im Handlungs-Unkosten-Buch, zu dessen Bestreitung einem der Bedienten monatlich ein gewisses gegeben wird, sind verschiedene Kleinigkeiten ausgegeben, die am Ende jedes Monats ins Kassa-Buch getragen werden sollen.

Die 5 ersten Posten gehen die Waaren an, die ich an Seehusen gesandt habe, diese muß das Handlungs-Unkosten-Konto tragen, weil das nämliche Konto vorhin aus der Faktur für diese nämliche und mehrere Kosten kreditirt worden ist.

Die beiden letzten Posten sind durch die 20 Ballen Pfeffer von Amsterdam veranlaßt worden, mithin muß General-Waaren-Konto solche tragen.

Im Kredit der Kassa setze ich also:

Febr. 28. per Handlungs-Unkosten-Konto
für diverse kleine Ausgaben, zufolge Handlungs-Unkosten-
Buch - - - - - fl. 11. 25 S.
" " per General-Waaren-Konto
für diverse kleine Ausgaben, zufolge Handlungs-Unkosten-
Buch - - - - - " 4. 12 S.

März 2. Der Kurs auf Amsterdam ist zeither $136\frac{1}{4}$ bis $136\frac{1}{2}$ gewesen, und ich habe selbst kürzlich für Amsterdamer Papier $136\frac{1}{2}$ pro Cent geben müssen, jetzt ist er dagegen plötzlich gefallen, und die besten Wechsel sind zu $135\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$ pro Cent zu haben. Dies kommt vermuthlich daher, weil zeither viele Waaren-Sendungen nach Amsterdam geschehen sind, wofür man die Gelder jetzt einzieht, es sind daher ungewöhnlich viel Trassanten, die gern ihr Papier unterbringen wollen. In Rücksicht meines Kassen-Borraths entschließe ich mich, eine kleine Wechsel-Spekulation zu machen, und trage dem Mäcker auf, heute an der Börse für circa 5000 fl. gute holländische Wechsel höchstens zu $35\frac{1}{4}$ pro Cent zu kaufen. Dies geschieht, und er bringt mir 2 Wechsel in Prima et Sekunda, nämlich:

Krtfl. 5000. —. 2 Monat von heute, gezogen von Kuprecht et
Comp. auf Debour et Loots in Amsterdam

" 4240. —. 2 Monat von heute, gezogen von Gleditsch et
Heyer auf Delmos et Sohn in Amsterdam

zum Kurs von $135\frac{1}{4}$ pro Cent, welches in hiesigem Gelde be-
trägt - - - - - fl. 2705. —. und fl. 2293. 60 S.

Meine Absicht ist, durch einen zu hoffenden höhern Kurs, etwas an diesen Wechseln zu verdienen, es sey nun, daß ich sie hier wieder verkaufe, oder auch nach Amsterdam remittire, und dagegen wieder trassire. Vor der Hand ist das erste Nothwendige, die beiden Prima-Wechsel gleich heute an Harisen et Comp. zu schicken, damit sie die Annahme davon besorgen, und die Prima so lange aufbewahren, bis sie durch die Sekunda abgefordert werden. Dies geschieht, und nun bezahle ich den Werth der beiden Wechsel an diejenigen, die mir solche cedirt haben, und weil diese Wechsel noch keine feste Bestimmung haben, vielmehr so lange liegen sollen, bis ich auf eine oder andere Art durch den besser gewordenen Wechsel-Kurs etwas daran verdienen kann, so müssen sie einstweilen auf Wechsel-Konto gebracht werden. Die Kassa wird Kreditor für den gezahlten Werth, nämlich:

3 2

März 3.

Praktische Handlungs-Geschäfte.

März. 3. per Wechsel-Konto

für einen von Kuprecht et Comp. gekauften Wechsel
 Rttfl. 5000. — . 2 Monat von heute auf Debour et
 Loots in Amsterdam à 35¼ pro Cent - - - vC 2705. — .
 für einen von Gleditsch et Heyer gekauften Wechsel
 Rttfl. 4240. — . 2 Monat von heute auf Delmos et
 Sohn in Amsterdam à 35¼ pro Cent - - - 2293. 60 S.

Diese Sekunda-Wechsel, nachdem sie kopirt worden sind, liegen nun bey mir so lange in Verwahrung, bis ich sie entweder hier wieder verkaufe oder auch nach Amsterdam remittire. (Der Verfolg hievon unterm 26sten April.)

In diesem Augenblicke fällt es mir bey, daß ich im Anfang des Monats Jan. verschiedene Waaren auf 2 Monat Zeit verkauft habe. Um zu wissen, welchen Tag ich eigentlich von meinen Käufern die Gelder zu fordern habe, müßte ich das Memorial nachsehen, wo dergleichen Posten notirt stehen; da dies aber der dazwischen stehenden Posten wegen ziemlich langweilig ist, und man sehr leicht etwas übersehen kann, so thut man wohl, dieser Gegenstände wegen ein besonderes kleines Buch, unter dem Namen, hiesiges Schulden-Buch, zu halten, so wie ich hinten das Formular davon gegeben habe. Man notirt darin die hiesigen Käufer von Waaren unter den eigentlichen Datis, nebst Benennung der Waaren, des Zahlungs-Termins, und Betrags, und so wie man über einen fälligen Waaren-Posten eine Rechnung gegeben hat, wird solches durch einen Querstrich vor der Linie angedeutet, der ganze Posten aber durchstrichen, so bald die Zahlung geschehen ist. Wird dies Buch mit Ordnung geführt, so kann man zu jeder Zeit bald übersehen, wie viel Gelder man in dieser Art ausstehen habe.

Unterm 10ten, 14ten und 17ten Jan. habe ich an Fr. Heilbrunn, an Diedr. Schmidt und an Heinr. Ziemer verschiedene Waaren verkauft. Für diese drey lasse ich die Rechnungen ausfertigen und ihnen solche zuschicken. Sie bezahlen an den eigentlichen Verfall-Tagen, und da müssen sie denn jetzt wiederum Kreditores, die Kassa aber der Debitor werden. Nämlich im Debet der Kassa ist zu notiren:

März 10. an Konto pro diverse Friedr. Heilbrunn
 für Zahlung der an ihn verkauften Waaren, laut Rechnung
 vom 10ten Jan. - - - - - vC 470. — .
 = 14. an Konto pro diverse Diedrich Schmidt
 für Zahlung der an ihn verkauften Waaren, laut Rechnung
 vom 14ten Jan. - - - - - = 94. 30 S.
 = 17. an Konto pro diverse Heinrich Ziemer
 für Zahlung wegen Waaren, laut Rechnung vom 17ten Jan. = 1142. 40 S.

Meine Kassa hat sich durch diese Einnahme von Geldern vergrößert, und weil der Wechsel-Kurs auf Amsterdam für die Remittenten sich noch so vortheilhaft hält, indem ich anjetzt für 250 Fl. Holl. Kurant nur 135¼ vC (für 250 Wkoff. aber nur 136½ vC anstatt vorhin 137¼ pCt. und mehr) geben darf, so suche ich den an Haris
 sen

Praktische Handlungsgeschäfte.

69

fen et Comp. in Amsterdam schuldigen Posten, welcher aus der Bordeauxer Tratte von *Moïnot et Comp.* vom 6ten Febr. entsteht, zu berichtigen. Diesen Posten von *Blof.* 5702. 12½ st. verschafft mir der Mäcker in einem Wechsel von *Lengerke et Comp.* 2 Monat dato auf *van de Poll et Comp.* in Amsterdam im Kurs von 136½ pro Cent, welches austrägt *rc* 3117. 7 S. Ich übermache diesen Wechsel an *Harisen et Comp.* in Amsterdam zur Deckung der für meine Rechnung acceptirten *Bord.* Tratte. Der bey dieser Gelegenheit nothwendig gewordene Brief an *Harisen et Comp.* steht hinten unterm 18ten März.

Für diesen remittirten Wechsel ist das Amsterdamer Haus zu debitiren, und die Kassa zu kreditiren, indem ich heute den Werth dafür gezahlt habe. Im Kredit der Kassa notire ich demnach:

März 18. per *Harisen et Comp.* in Amsterdam meine Rechnung für meine Remesse, gekauft von *Lengerke et Comp.*

Blof. 5702. 12½ st. 2 Monat dato auf *van de Poll et Comp.* in Amsterdam à 136½ pro Cent - *rc* 3117. 7 S.

März 18. Heute erhalte ich von *Albert Seehusen* in Münden ein Schreiben, worin er meldet, sämtliche Waaren, die ich unterm 9ten Febr. für ihn absandte, richtig erhalten zu haben, und remittirt gegen den noch schuldigen Betrag in einem *Prima*-Wechsel zu Lasten *Haupt et Comp.* in Hamburg *BloMk.* 3970. 9 S. 6 Wochen vom 12ten März, um solche zu verwechseln, und ihn unter Anzeige dafür zu kreditiren, (laut Brief vom 16ten).

Das erste, was nach Empfang dieses Briefs zu thun vorfällt, ist, den Wechsel von *BloMk.* 3970. 9 S. auf Hamburg zu verwechseln, oder in hiesiges Geld umzusetzen. Dies geschieht an *Lengerke et Comp.* zu 136 pro Cent im Betrag von *rc* 1800. —. Folgenden Tages erhalte ich die Zahlung, und hiefür muß die Kassa Debitor, *Albert Seehusen* in Münden aber der Kreditor seyn. Nämlich im Debet der Kassa heißt es:

März 20. an *Albert Seehusen* in Münden

für seine Remesse, verwechselt an *Lengerke et Comp.*

BloMk. 3970. 9 S. 6 Wochen vom 12ten dieses auf *Haupt et Comp.* in Hamburg à 136 pro Cent - *rc* 1800. —.

Nachdem dies geschehen, antworte ich sogleich an *Albert Seehusen* in Münden, und melde ihm den Empfang des Wechsels und die geschehene Verwechslung desselben *rc.* laut Brief-Buch.

März 21. Heute erhalte ich von *Ernst Lohris* die Zahlung für die ihm unterm 25sten Jan. verkauften Waaren. Dies wird im Debet der Kassa folgendermaßen notirt:

März 21. an Konto pro diverse *Ernst Lohris*

für gezahlten Betrag der Rechnung vom 25sten Jan. - *rc* 655. 24 S.

Am 27sten dieses Monats sind die auf *J. A. Hempel* in Hamburg, in *Bianko* gezogenen *BloMk.* 7000 — zu zahlen fällig, es ist der Ordnung gemäß, solche *Tratten* 6 bis 8 Tage vor Verfall durch *Remessen* zu bedecken, damit der *Hamburger* allenfalls mit den ihm zu gebenden *Remessen* meine *Tratte* zahlen könne. Der Mäcker besorgt mir

Praktische Handlungsgeschäfte.

diesen Wechsel-Posten in 2 Wechseln von BkMk. 4000. —. et 3000. —., von F. C. Schröder et Comp. 2 Monat dato auf Pariss et Huhn in Hamburg zu dem Kurs von 136 pro Cent, welche rL 3173. 24 S betragen. Ich remittire diese Wechsel sogleich an J. A. Hempel in Hamburg, nachdem sie kopirt und gehörig endossirt worden. Indem ich aber das Geld dafür zahlen will, werde ich gewahr, daß ich nur rL 2972. 24 S in Kassa habe, daß mir mithin circa 200 rL fehlen. Ich ersuche daher meinen Vater, mir aus der Verlegenheit zu helfen, und mir 300 rL zu leihen, die ich ihm nach einigen Tagen wiedergeben kann, weil zufolge des hiesigen Schulden-Buchs verschiedene Posten für Waaren eingehen müssen. Mein Vater giebt mir diese 300 rL, und den Vorwurf, daß ich kein guter Disponent sey.

Nun zahle ich den Werth der beiden Wechsel an F. C. Schröder et Comp., debitive J. A. Hempel in Hamburg für BkMk. 7000 — und kreditire die Kasse für rL 3173. 24 S. Im Kredit der Kassa kommt dies folgendermaßen zu stehen:
 März 22. per J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung

für meine Remesse, genommen von F. C. Schröder et Comp.

BkMk. 4000. —. } 2 Monat dato auf Pariss et Huhn

= 3000. —. } in Hamburg à 136 pro Cent - rL 3173. 24 S.

Mein Vater, Andreas Heinrich, muß für die mir geliehenen 300 rL zugleich kreditirt, und die Kasse debitirt werden; da dieser Posten aber nach einigen Tagen wieder bezahlt, mithin saldirte wird, bringe ich ihn auf Konto pro diverse, und erspare deswegen ein Konto im Hauptbuch. Im Debet des Kassa-Konto heißt es daher:

März 22. an Konto pro diverse Andreas Heinrich

für von ihm als Darlehn empfangene - - - - - rL 300. —.

Bei dieser Gelegenheit, nämlich da ich eben in der Nothwendigkeit war, von meinem Vater 300 rL zu borgen, um mir aus der Verlegenheit zu helfen, und welches daher rührte, daß ich nicht gehörig im voraus auf die Wechsel-Zahlung, die ich an J. A. Hempel in Hamburg zu machen schuldig war, Bedacht genommen hatte, sehe ich die Nothwendigkeit ein, noch ein anderes Notizen-Buch zu halten, worein ich dasjenige notire, was ich hier auf dem Plage oder in der Fremde zu zahlen habe, damit ich allemal im Stande sey, auf den bestimmten Tag Zahlung zu thun, und mich im voraus dazu vorzubereiten.

Nächstdem werden auch in diesem Buche alle diejenigen Wechsel, die man an Zahlungs- statt remittirt erhält, und die man bis zum Verfall liegen läßt, unter das Datum, da sie fällig werden, eingetragen. Mit einem Wort, alles, was man für Waaren an hiesige oder Auswärtige zu zahlen, und was man hingegen an Auswärtige zu fordern hat, muß hier sorgfältig, und zwar auf den bestimmten Tag, notirt werden, da man entweder Zahlung zu thun, oder auch von andern etwas zu fordern hat. Man sehe hinten das Formular dieses Buchs, worin alle die verschiedenen Posten, die zu den in diesem Buche aufgestellten Geschäften erforderlich waren, aufgeführt sind. Nur für die hiesigen Debitoren, wegen verkaufter Waaren, bleibt das hiesige Schulden-Buch allein bestimmt. Man nehme also dann und wann diese Bücher, nämlich das hiesige Schulden-Buch, das eben gedachte Notizen-Buch, nebst dem Kassa-Buch vor sich, untersuche, was man

J. B.

Praktische Handlungs-Geschäfte.

71

z. B. von heute bis Ende dieses Monats zu zahlen und einzunehmen habe, und wie stark der Kassen-Vorrath ist, vergleiche dies mit einander, wo sich dann zeigen wird, ob man etwa nöthig hat, Gelder anzuschaffen, oder ob man deren welche übrig behält.

Die hiesigen Sam. Wicker, N. Niemeister und Lühria et Comp., denen ich unterm 25ten Jan., Ziel 2 Monat, Waaren verkauft habe, stellen sich heute mit der Zahlung ein. Im Debet der Kasse werden sie dafür wieder Creditores, nämlich:

März 25.	an Konto pro diverse Samuel Wicker		
	für gezahlte Rechnung vom 25ten Jan.	- -	ℳ 446. 40 S.
" =	an Konto pro diverse N. Niemeister		
	für gezahlte Rechnung vom 25ten Jan.	- -	" 26. 40 S.
" =	an Konto pro diverse Lühria et Comp.		
	für gezahlte Rechnung vom 25ten Jan.	- -	" 1475. —.

Nun bin ich in Stande, meinem Vater die mir geliehenen 300 ℳ wiederzugeben.

Die desfalls nöthige Notiz im Kredit der Kassa ist:

März 26.	per Konto pro diverse Andreas Heinrich		
	für ihn zurückgezahlt	- - - -	ℳ 300. —.

Heute erhalte ich ein Schreiben von Harisen et Comp. in Amsterdam vom 23ten dieses, worin sie mir den Empfang der ihnen am 18ten dieses übermachten Remesse melden, und auf die gegenwärtige Lage ihres Kasse-Handels aufmerksam machen. Sie zeigen nämlich an, daß dieser Artikel seit wenigen Tagen $\frac{3}{4}$ bis 1 st. gestiegen wäre, und stark gekauft würde, weil von ihren Amerikanischen Besitzungen unangenehme Nachrichten in Rücksicht der Kasse-Pflanzungen eingelaufen seyen; auch in Bordeaux hielt man nach jüngsten Berichten den Kasse etwas höher etc. Das mehrere im Briefe selbst.

Ich traue diesen einseitigen Berichten nicht so geschwinde, bemerke doch aber gleich darauf auch hier einige Bewegung und Frage nach Kasse. Dies bestimmt mich, eine Einsendung für meine Rechnung zu machen, da ich noch ein kleines Lager davon habe. Diese Partie verlade ich also gleich in ein Schiff, welches beynahe komplette Ladung hat, mithin bald abgehen wird. Ich gebe von dieser Sendung an Harisen et Comp. in Amsterdam Nachricht, übermache ihnen das Konnoissement und eine Faktur, worin ich das Gewicht specificire, den jetzt werthsetzenden Preis anseze, und die Unkosten bis ins Schiff beyfüge. Diese Faktur, die pag. 2. im Fakturen-Buch befindlich ist, dient nur dazu, damit sie wissen, was mir die Waare kostet oder werth ist. Von dieser Faktur ist aber nichts ins Journal zu bringen, sondern dies Geschäft wird auf eine ganz andere Art zu Buche gebracht, nämlich:

General-Waaren-Konto, welches den Kasse hergegeben hat, muß zuerst creditirt werden. Ein fester Debitor ist noch nicht da, weil die Waare für meine Rechnung läuft, sobald aber Harisen et Comp. den Kasse werden verkauft haben, weiß ich, an wen ich mich zu halten habe. Unterdessen muß doch dem General-Waaren-Konto ein Debitor entgegengesetzt werden, hiezu ist ein Interims-Konto erforderlich, dem ich diesen Kasse so lange ins Debet bringe, bis sich ein wirklicher Debitor gefunden hat, von dem ich die Zahlung für den Kasse fordern kann.

Der

Praktische Handlungsgeschäfte.

Der erste im Memorial zu formirende Satz wäre also dieser:

März 28. Kaffe-Lager unter Harisen et Kompagnie in Amsterdam
an General-Waaren-Konto

für mit Schiffer Dirck Stoffel das Schiff de Juffrouw
Meta, an Harisen et Comp. in Amsterdam, für meine
Rechnung zum Verkauf gesandte 8 Bukkauds Kaffe, sind
werth laut Faktur - - - - - rL 3160. 6 S.

Die Affekuranz auf diesen Kaffe besorge ich sogleich im Werth von rL 3500. —. zu
1 pro Cent Prämie, wofür Handlungskosten zu debitiren, und die Affekuranz-Kom-
pagnie zu kreditiren ist. Nämlich im Memorial heißt es:

März 29. Handlungskosten-Konto

an die hiesige Affekuranz-Kompagnie

für Prämie auf 8 Bukkauds Kaffe mit Schiffer Dirck Stoff-
fel, das Schiff die Juffrouw Meta nach Amsterdam verla-
den, Kapital rL 3500. —. à 1 pro Cent Prämie - rL 35. —.

(Der Verfolg hievon unterm 18ten Apr. und 28sten May.)

Schiffer B. Stephani von Bordeaux mit meinen 200 Oxhoft Weinen durch
Moilot et Comp. abgesandt, war bereits vor einigen Tagen glücklich auf der Weser
angekommen, und heute werden durch die Rahnführer die Weine an die Stadt gebracht.
Nach geschehener Untersuchung findet sich, daß die Weine von guter Qualität sind, und
nach geschehener Auffüllung der Oxhoffs, daß die Leckage nicht über $2\frac{1}{2}$ pCt. ist, wo-
mit ich auf die Art zufrieden bin. Die Kalkulation dieser Weine befindet sich hinten
im Kalkulations-Buche.

Die monatliche Kurtage-Rechnung vom Mäcker Heylmann erscheint, es ist
diesmal bios für gekaufte und verwechselte Wechsel Kurtage zu bezahlen, welches das
Handlungskosten-Konto angeht. Nämlich für rL 13089. 19 S. à 1 pro Mille
rL 13. 6 S.

Im Kredit der Kaffe heißt es also:

März 31. per Handlungskosten-Konto

für Kurtage an Mäcker Heylmann, für in diesem Monat

gekaufte und verwechselte Wechsel - - - - - rL 13. 6 S.

Zufolge Handlungskosten-Buch sind in diesem Monat rL 8. 66 S ausgegeben. Diese
Kosten gehen sämtlich den für meine Rechnung nach Amsterdam gesandten Kaffe an. Weil
dieser Kaffe aber vom Lager weggegangen ist, so kann General-Waaren-Konto nicht dafür
belastet werden, vielmehr muß Handlungskosten-Konto solche auf sich nehmen, da sel-
bige in der Faktur mit aufgeführt worden sind. Im Kredit der Kaffe heißt es demnach:

März 31. per Handlungskosten-Konto

für in diesem Monat gehabte kleine Ausgaben, laut Hand-

lungskosten-Buch - - - - - rL 8. 66 S.

Für Elsäther Zoll und Tonnen-Geld muß ich wegen der 8 Bukkauds Kaffe nach
Amsterdam 40 rL 16 S zahlen, die werden im Kredit der Kaffe ebenfalls zu Lasten
des Handlungskosten-Konto gestellt, nämlich:

März

Praktische Handlungs-Geschäfte.

73

März 31. per Handlungs-Unkosten-Konto

für Elsflether Zoll und Tonnen-Geld, wegen der nach Amster-
dam für meine Rechnung gesandten 8 Bukkauds Kaffe mit
Schiffer Dirk Stoffel - - - - - rL 40. 16 S.

Für Fracht, Elsflether Zoll und Tonnen-Geld wegen der 200 Orhofft Weine von
Bordeaux muß ich heute rL 267. 66 S bezahlen. General-Waaren-Konto ist solche
zu tragen verbunden, weil die Weine zu meinem Waaren-Lager gehören. Im Kredit
der Kassa ist dieser Gegenstand so zu notiren:

April 1. per General-Waaren-Konto

für Fracht; Elsflether Zoll und Tonnen-Geld wegen der für
meine Rechnung von Bordeaux erhaltenen 200 Orh. Weine
mit Schiffer V. Stephani, laut Rechnung - - - - - rL 267. 66 S.

Für Rahnen-Fracht und Krahngeld dieser 200 Orh. wegen muß ich auch 12 rL
24 S zahlen, welche, so wie die vorigen, ins Kredit der Kassa zu Lasten des General-
Waaren-Konto gebracht werden.

April 1. per General-Waaren-Konto

für Rahnen-Fracht und Krahngeld meiner 200 Orh. Weine
wegen von Bordeaux - - - - - rL 12. 24 S.

An Luhr ia et Comp. verkaufe ich und liefere heute 5 Orhoffte Kotes und 2½ Orh.
Medok, Ziel 2 Monat zu zahlen. Dies ist im Memorial zu notiren, nämlich:

Apr. 2. Konto pro diverse Luhr ia et Comp.

an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an sie verkaufte
5 Orh. Kotes - à 22½ rL - - - - - rL 112. 36 S.
2½ = Medok - à 35½ " - - - - - " 72. 18 S.

rL 184. 54 S.

An Samuel Wicker verkaufe ich, Ziel 2 Monat zu zahlen, 5 Ballen Holl-
Pfeffer, à 26½ S, wofür er Debitor und General-Waaren-Konto Kreditor werden
muß. Nämlich im Memorial heißt es:

Apr. 4. Konto pro diverse Samuel Wicker

an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte

5 Ballen Holländ. Pfeffer, gewogen

Nro. 1. 275 H

2. 284 "

3. 280 "

4. 291 "

5. 301 "

roh 1431 H

Abzug 40 " à 8 H für jeden Sack

rein 1391 H - à 26½ S - - - - - rL 511. 69 S.

Der prakt. Kaufmann.

R

An

Praktische Handlungsgeschäfte.

An Emanuel Seyffert habe ich heute Gelegenheit, 1 Faß Lumpen-Zucker zu 25½ \mathcal{R} , Ziel 2 Monat, zu verkaufen. Dies ist im Memorial zu notiren:

Apr. 5. Konto pro diverse Emanuel Seyffert
an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkauft

1 Orh. Lumpen-Zucker

Nro. 4. roh 889 \mathcal{R} Abzug 85 \mathcal{R}

Abzug 85 =

rein 804 \mathcal{R} - à 25½ \mathcal{R} - \mathcal{R} 284. 54 \mathcal{R} .

Apr. 7. Mertelli et Schaub in Amsterdam melden mir in dem heute empfangenen Schreiben vom 5ten, den Versand von 5 Kisten Thee und einem Fasse feiner Gewürz-Waaren für Rechnung Albert Seehusen in Münden. Sie übermachen zugleich das Konnoissement, zeigen mir den Betrag dieser Waaren an, welcher Krtsfl. 4053 ist, und ersuchen mich, ihnen solchen vermöge Aufgabe des Mündener Freundes zu remittiren. Ich werde dies bewerkstelligen, so bald als Seehusen in Münden mir die nöthigen Gelder hiezu hier wird haben auszahlen lassen, denn der Mündener Freund kann nicht verlangen, daß ich für ihn einen solchen Geld-Vorschuß mache.

Apr. 9. Alb. Seehusen in Münden übermacht mir heute in einem Schreiben vom 7ten dieses 2 Anweisungen, eine von \mathcal{R} 1200.—. nach Sicht auf J. F. Dettlof, und eine von \mathcal{R} 1000.—. nach Sicht auf Sim. Garauß et Comp., damit ich selbige einziehe, für die Gelder Amsterdammer Wechsel kaufe, und solche für seine Rechnung an Mertelli et Schaub in Amsterdam remittire. Die beiden Anweisungen werden gleich bezahlt. Ich debitire dafür die Kassa, und kreditire Albert Seehusen in Münden. Nämlich im Debet der Kassa sage ich:

Apr. 9. an Albert Seehusen in Münden

für seine 2 Anweisungen

\mathcal{R} 1200.—. nach Sicht auf J. F. Dettlof

= 1000.—. dito Simon Garauß et Comp. } \mathcal{R} 2200.—.

Nun ich diese Gelder in Händen habe, bin ich verbunden, sogleich die Krtsfl. 4035 anzuschaffen und an Mertelli et Schaub in Amsterdam zu remittiren.

Dieser Amsterdammer Wechsel wird durch den Mäcker besorgt, und zwar zu 135½ pro Cent, welches in hiesigem Gelde austrägt \mathcal{R} 2196. 52 \mathcal{R} . Ich zahle diesen Betrag, und remittire den Wechsel an Mertelli et Schaub in Amsterdam. Die Kassa ist hie für der Kreditor, wer ist aber der richtige Debitor? Mertelli et Schaub in Amsterdam erhalten zwar den Wechsel, und sie würden Debitores seyn, wenn ich vorher etwas von ihnen erhalten und deswegen ihnen jetzt etwas zu zahlen schuldig gewesen wäre; dies ist aber nicht der Fall, drum können sie auch meine Debitores nicht seyn; auch habe ich ihnen diese Wechsel-Zahlung auf Veranstellen von Albert Seehusen und für dessen Rechnung gemacht; mithin habe ich in diesem Fall mit dem Amsterdammer Hause direkt nichts zu schaffen. Albert Seehusen in Münden muß der Debitor für

Praktische Handlungs-Geschäfte.

75

für diese Wechsel-Summe seyn, denn ich habe ihn vorhin für die 2200 rL, die zum Ankauf des Amsterdamer Wechsels bestimmt waren, kreditirt.

Albert Seehusen in Münden wäre diesemnach wegen dieser angeschafften Remesse für rL 2196. 52 S zu debitiren, und die Kassa für eben so viel zu kreditiren. Da aber der Holländ. Wechselkurs im Steigen ist, und andere zu gleicher Zeit für gute Amsterdamer Wechsel-Briefe 135 $\frac{3}{4}$ pro Cent bezahlt haben, so will ich diesen Umstand für mich benutzen, und den angekauften Holländ. Wechsel ebenfalls zu 135 $\frac{3}{4}$ pro Cent, welches rL 2200. 56 S austrägt, dem Mündner Freund in Rechnung bringen. Hierbei gewinne ich rL 4. 4 S.

Dieser Gegenstand scheint einige Schwierigkeiten der richtigen Buchung wegen zu haben. Ich soll den Mündner Freund für rL 2200. 56 S debitiren, und die Kassa für rL 2196. 52 S, was sie wirklich ausgegeben hat, kreditiren; wo ist denn die Differenz von 4 rL 4 S hinzubringen? Das sicherste und kürzeste ist, die Kassa für 4 rL 4 S mehr, als sie ausgegeben hat, nämlich für rL 2200. 56 S zu kreditiren, und Albert Seehusen in Münden für eben so viel zu debitiren. Da nun aber die Kassa 4 rL 4 S mehr im Kredit hat, als sie ausgegeben, so werden diese 4 rL 4 S sogleich wiederum ins Debet der Kassa, und zwar an Wechsel-Konto, gebracht. Hierdurch gleicht sich die Kassa aus, und das Wechsel-Konto bekommt diesen kaufmännischen Gewinn *) ins Kredit, wo er hingehört. Diese beiden Sätze sind also folgendermaßen zu notiren, der erstere im Kredit der Kassa:

April 10. per Albert Seehusen in Münden

für angeschaffte Remesse von Burmann et Comp. Krfl.

4053. —. 2 Monat von heute auf Hasenbrock et

Sohn in Amsterdam an Mertelli et Schaub nach

Amsterdam remittirt

à 135 $\frac{1}{2}$ pro Cent rL 2196. 52 S, an Seehusen

aber zu berechnen à 135 $\frac{3}{4}$ pro Cent - - - rL 2200. 56 S.

R 2

Der

*) Dieser Gewinn ist nach den Gesetzen der Redlichkeit keinem Kaufmanne erlaubt. Ich bin daher weit entfernt, am wenigsten meinen jungen Lesern, anzurathen, in dergleichen Abweichungen bey Betreibung ihrer eigenen Geschäfte Vortheile zu suchen, vielmehr will ich einen jeden der höchstnächtheiligen Folgen wegen dafür warnen. Nur durch aufrichtige rechtschaffene Behandlung, die ein jeder, mit dem man in Geschäften steht, von einer falschen sehr leicht unterscheiden kann, erwirbt man sich das Zutrauen seiner Handlungsfreunde, und einen gewissen Zuwachs der Geschäfte, woben besonders der junge Kaufmann im Durchschmitt genommen weit besser fährt. Den unredlichen Kaufmann, der mehr nimmt, als was die Billigkeit für ihn bestimmt hat, meidet man, und es wird eine Zeit kommen, wo er seines Betragens wegen sich selbst Vorwürfe machen wird, die um so empfindlicher sind, da es dann nicht mehr in seiner Gewalt steht, die üble Meinung, die man einmal von ihm gefaßt hat, wieder wegzunehmen.

Ich führe den obigen und noch einige wenige ähnliche Fälle dieser Art nur an, um zu zeigen, wie dergleichen in den Büchern gestellt werden kann.

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Der zweyte Satz im Debet der Kassa lautet also:

April 10. an Wechsel-Konto

für Verdienst am Wechselkurs von $\frac{1}{4}$ pro Cent auf nebenstehenden Holl. Wechsel von Krtfl. 4053. —. für Albert Seehusen nach Amsterdam remittirt - - - - - rL 4. 4 S.

Heute zahle ich zugleich die bereits am 8ten dieses mit 2 Monat fällig gewesenenen zwey Waaren-Posten an Joost Schmidt und an H. Engel. Dies kommt im Kredit der Kassa so zu stehen:

April 10. per Konto pro diverse Joost Schmidt

für ihm gezahlten Betrag der Rechnung vom 8ten Febr. rL 1003. 66 S.

per Konto pro diverse H. Engel

für ihm gezahlten Betrag der Rechnung vom 8ten Febr. rL 158. 47 S.

April 12. Mein Notizen-Buch belehrt mich, daß ein Wechsel von 500 rL auf Behrens et Zimmermann heute zu zahlen fällig ist. Ich lasse ihn zur Zahlung präsentiren, diese geschieht, und Albert Seehusen in Münden, der mir den Wechsel für seine Rechnung remittirt hat, muß dafür kreditirt werden. Im Debet der Kassa wird dies folgendermaassen niedergeschrieben:

April 12. an Albert Seehusen in Münden

für seine Remesse auf Behrens et Zimmermann, 2 Monat, vom 12ten Febr. - - - - - rL 500. —.

Heute werden mir die 5 Kisten Thee und 1 Faß Gewürz-Waaren geliefert, welche Mertelli et Schaub in Amsterdam mit Schiffer Neels Neelsen, das Schiff de Getrouwigheid, für Rechnung von Albert Seehusen in Münden mit zugesandt haben. Nachdem ich die Gebinde äußerlich besichtigt und in gutem Zustande gefunden habe, lasse ich sie nach Hause bringen, so viel als nöthig ist repariren, und wiegen, trage diese Waaren mit Zeichen und Nummern nebst Bemerkung des Gewichts ins Expeditions-Buch, füge sämmtliche dabey gehabte Unkosten bey, so wie solches im Expeditions-Buch pag. 1. auf der linken Seite zu sehen ist, und fertige denn hiernach seiner Zeit, wenn die Expedition geschehen ist, auf der gegenüberstehenden rechten Seite die Unkost-Rechnung an, die dem Eigenthümer der Waare zugesandt, und er für den Betrag debitirt wird.

Die Fracht-Rechnung wegen dieser 5 Kisten Thee und 1 Faß Waaren, mit Einbegriff von Elskether Zoll und Tonnen-Geld betragende rL 23. 60 S berichtige ich sogleich, und bringe diesen Posten ins Kredit der Kassa, nämlich:

April 13. per Handlungs-Unkosten-Konto

für Fracht, Elskether Zoll und Tonnen-Geld, wegen 5 Kisten Thee und 1 Faß Waare von Amsterdam, für Rechnung Albert Seehusen in Münden, erhalten, laut Rechnung rL 23. 60 S.

Nachdem diese Waaren mit Schiffer J. F. Sengstake nach Münden an Albert Seehusen befördert worden, übermache ich ihm heute in einem Schreiben die Unkost-Rechnung, so wie sie im Expeditions-Buch steht. Es würde überflüssig seyn, hievon im Memorial erst noch einen Posten zu formiren; vielmehr kann man aus dem Expeditions-

Praktische Handlungsgeschäfte.

77

tions-Buche diese und alle übrige Expeditions-Rechnungen direkt ins Journal bringen. Die jetzige kommt im Journal so zu stehen:

April 15. Albert Seehusen in Münden	-	-	ℳ 30. —.
an 2 Kreditores,			
an Handlungsgeschäftskosten-Konto			
für Fracht, Zölle und Unkosten wegen 5 Kisten Thee und 1 Faß			
Waare von Amsterdam erhalten und an ihn befördert			ℳ 27. —.
an Kommissions-Konto			
für meine Bemühung bey diesem Geschäfte	-	-	= 3. —.
			<hr/> ℳ 30. —.

Jetzt erhalte ich Verkauf-Rechnung von Harisen et Comp. in Amsterdam in einem Schreiben vom 18ten April über die ihnen für meine Rechnung gesandten 8 Bukkauds Kaffe. Der reine Ertrag ist Rtrfl. 6066. —. Indem ich die Faktur nachsehe, welche mir zeigt, was der Kaffe hier gekostet hat oder mir werth war, bemerke ich gleich, daß darauf ein sehr kleiner Gewinn gefallen ist, und daß ich besser gethan hätte, den Kaffe hier zu behalten, weil ich 3 R auf R hätte verdienen können. Harisen et Comp. müssen für den Ertrag des Kaffe debitirt, und das Konto „Kaffe-Lager unter Harisen et Comp.“ kreditirt werden. Dieses letztere Konto zeigt denn zugleich den Gewinn, den mir diese Unternehmung verschafft hat. Der Satz im Memorial ist also dieser:

April 18. Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung			
(das Datum der Verkauf-Rechnung.)	an Kaffe-Lager unter dieselben		
	für den reinen Ertrag der ihnen für meine Rechnung zum Verkauf gesandten 8 Bukkauds Kaffe, laut Verk. Rechnung,		
	Ziel 2 Monat, Rtrfl. 6066. —. à 136 $\frac{1}{2}$ pCt.	-	ℳ 3315. 5 R.

Weil mir diese Gelder am 18ten Juny zu zahlen sind, so könnte ich sie jetzt gleich durch Wechsel 2 Monat dato wieder einziehen, allein durch den gegenwärtigen Wechselkurs, welcher noch ziemlich niedrig, und zwar 136 pro Cent ist, würde ich meinen schon unbedeutenden Gewinn an diesem Kaffe noch mehr verkleinern. Ich will deshalb mit dem Trassiren noch einigen Anstand nehmen, in Hoffnung, der Kurs werde sich bessern oder höher gehen, das heißt, er werde auf 136 $\frac{1}{2}$ oder noch höher steigen, denn je höher der Kurs ist, je mehr hiesiges Geld bekomme ich, indem ich auf Amsterdam trassire, woraus mir denn natürlich Nutzen entspringt. Den Amsterdammern ist es in diesem Falle gleichgültig, wie hier der Kurs steht, ob zu meinem Vortheil oder Schaden, sie haben nichts mehr und nichts weniger als Rtrfl. 6066. —. zu zahlen, weil das Kaffe-Geschäft für meine Rechnung gewesen ist.

April 20. In einem heutigen Schreiben melde ich dieserwegen das Nöthige an Harisen et Comp., wie hinten im Brief-Buche zu ersehen ist.

An Johann Limpricht verkaufe ich heute, Ziel 2 Monat zu zahlen, 20 Orhoffte entre deux mers Wein zu 17 ℳ, 10 Orh. Rotes zu 22 ℳ, und 5 Orh. Prignat. Weine zu 33 ℳ. Dies wird im Memorial folgendermaßen notirt:

R 3

April 22.

Praktische Handlungsgeschäfte.

April 22. Konto pro diverse Johann Limprecht
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte

20	Orhoffte entre deux mers Wein	à 17 rL	-	rL 340. —.
10	" Rotes	- - à 22 "	-	" 220. —.
5	" Prignat, Weine	- à 33 "	-	" 165. —.
				rL 725. —.

Zum Gebrauch in der Wirthschaft nehme ich aus der Kassa 200 rL , welche im Kredit des Kassa-Buchs zu notiren sind:

April 24. per Haushaltungs-Unkosten-Konto
 für zu diesem Gebrauch mich bedient - - - - rL 200. —.

April 25. Auf einen aus London erhaltenen Brief vom 20sten April von Stratton et Comp. entschliefte ich mich, für meine Rechnung 200 Tonnen Reis einkaufen und absenden zu lassen. (Der Verfolg unterm 9ten, 13ten und 16ten May.)

Desgleichen, da mein Kaffe-Vorrath gänzlich aufgeräumt ist, und die Preise nach jüngsten Berichten von Bordeaux daselbst noch so stehen, daß gegen die hiesigen etwas zu verdienen ist, so gebe ich an Moiot et Comp. den Auftrag,
 20000 Hk guten ordinären farbigen, aber reinschmeckenden,
 10000 = guten Mittel-, und
 10000 = feinen Mittel-, St. Domingo-Kaffe

für mich einzukaufen und aufs baldigste an mich zu verladen. Den Betrag sollen sowohl diese Bordeauxer als auch das Londoner Haus auf Harisen et Comp. in Amsterdam für meine Rechnung einziehen. Diese beiden Briefe befinden sich hinten, so wie derjenige an Harisen et Comp. in Amsterdam, worin ich ihnen von dieser meiner Disposition Nachricht gebe. (Der Verfolg unterm 10ten May.)

April 26. An den Wein-Küper Kober, der alle nöthige Arbeiten, als Auffüllen und Verküpern etc. in meinem Wein-Keller besorgt, habe ich heute auf Rechnung seines Lohnes 20 rL gezahlt, welche im Kredit der Kassa notirt werden, und zwar ist General-Waaren-Konto der Debitor.

April 26. per General-Waaren-Konto
 für an den Wein-Küper Kober gezahlt - - - - rL 20. —.

Die unterm 2ten März auf Spekulation gekauften 2 Amsterdamer Wechsel sind in 8 Tagen fällig. Damit sie in rechter Zeit nach Amsterdam zur Bezahlung kommen, muß ich sie entweder dahin einschicken, für meine Rechnung inkassiren lassen, und deren Werth einziehen, oder ich muß sie auch hier wieder zu verkaufen suchen. Wenn ich hier, da diese Wechsel ganz kurzfristig sind, 136 $\frac{1}{4}$ pro Cent dafür erhalten kann, so ist es wol am besten, solche wegzugeben, weil ich circa $\frac{1}{4}$ pro Cent daran gewinne. Der Mäcker findet einen Käufer zu diesen beiden Wechseln im Kurs von 136 $\frac{1}{4}$ pro Cent, welches rL 5035. 57 S austrägt. Die Wechsel werden an den Käufer endossirt und ihm überliefert, er bezahlt den Werth, und dieser Gegenstand ist folgendermaßen im Debet der Kassa zu notiren:

April 27.

Praktische Handlungs-Geschäfte.

April 27. an Wechsel-Konto

für an F. E. Schröder et Comp. verwechselte 2 Wechsel

Krtfl. 5000. —	} 2 Monat,	} auf Debours et Loots	} à 136 $\frac{1}{4}$ pro Cent.
= 4240. —			
	} März	} auf Delmos et Sohn	} ƞ 5035. 57 ƞ.

Das Wechsel-Konto, welches diese Wechsel so lange in seinem Debet gehabt hat, mußte jetzt wieder dafür kreditirt werden, da sie weggegeben und verkauft worden sind; die Kassa hat den Werth dafür bekommen, mithin mußte sie debitirt werden.

April 29. Heute verkaufe ich an Sam. Wicker 3 Ballen Holländ. Pfeffer à 27 ƞ, Ziel 2 Monat zu zahlen. Dies ist im Memorial zu notiren:

April 29. Konto pro diverse Sam. Wicker

an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
3 Ballen Holländ. Pfeffer, gewogen

Mrd. 6. 299 ƞ

= 7. 273 "

= 8. 280 "

roh 852 ƞ

Abzug 24 " à 8 ƞ für den Sack

rein 828 ƞ - - à 27 ƞ - - - ƞ 310. 36 ƞ.

Die Kurtage-Rechnung für diesen Monat vom Mäcker Heylmann enthält folgende Gegenstände:

für verkaufte 3 Ballen Pfeffer, 2219 ƞ,	werth ƞ 822. 33 ƞ
à $\frac{1}{2}$ pro Cent - - - - -	ƞ 4. 8 ƞ.
= verkaufte 42 $\frac{1}{2}$ Dohoffte Wein, à 18 ƞ	= 10, 45 "
= verkaufte 1 Faß Zucker, 804 ƞ,	werth ƞ 284. 54 ƞ
à $\frac{1}{2}$ pro Cent - - - - -	= 1. 30 "
= eingewechselte und verwechselte Krtfl. 13293. —	ƞ 7232. 37 ƞ
à 1 pro Mille - - - - -	= 7. 17 "

Die drey erstern Posten, da sie verkaufte Waaren betreffen, müssen dem General-Waaren-Konto zur Last gebracht werden, und der letztere dem Handlungs-Unkosten-Konto. Diese Rechnung wird gleich bezahlt, und ins Kredit der Kassa so gestellt:

Apr. 30. per General-Waaren-Konto

für Kurtage wegen verkaufter Waaren an Mäcker Heylmann,

laut Rechnung - - - - - ƞ 16. 11 ƞ.

per Handlungs-Unkosten-Konto

für Kurtage wegen gekaufter und verkaufter Wechsel an Heyl-

mann, laut Rechnung - - - - - 7. 17 "

Im Handlungs-Unkosten-Buch befinden sich in diesem Monat 14 ƞ 1 ƞ für kleine Ausgaben. Die beiden erstern Posten betreffen meine 200 Doh. Weine, folglich ist

Gene

Praktische Handlungs-Geschäfte.

General-Waaren-Konto der Debitor. Die 3 letztern Posten betreffen die Expeditionsgüter für Seehusen in Münden, diese muß das Handlungs-Unkosten-Konto tragen, weil diese Kosten in der Expeditions-Rechnung berechnet, und das Handlungs-Unkosten-Konto bereits dafür kreditirt worden ist.

Diese 14 rL 1 S sind also folgendermaassen im Kredit der Kassa zu notiren:

Apr. 30. per General-Waaren-Konto
für verschiedene Unkosten, laut Handlungs-Unkosten-Buch rL 11. 16 S.
" " per Handlungs-Unkosten-Konto
für verschiedene Unkosten, laut Handlungs-Unkosten-Buch = 2. 57 =

May 2. Einer meiner hiesigen Freunde, J. C. Feistel, dessen Geschäfte und Solidität mir genau bekandt sind, verlangt von mir 2000 rL auf 2 Monat Zeit, gegen seinen auf sich selbst auszustellenden Wechsel, und gegen Vergütung von 6 pro Cent Zinsen fürs Jahr. Ich gebe ihm diese 2000 rL, weil ich auf die Wiederbezahlung dieser Summe rechnen kann; er giebt mir dagegen seinen Wechsel von 2000 rL nach 2 Monat zu zahlen, den ich bis zur Verfall-Zeit in Verwahrung halte.

Die Kassa muß für diese 2000 rL kreditirt werden, und der Empfänger dieses Geldes, Feistel, müßte der Debitor seyn; da er mir aber für diese Gelder seinen Wechsel gegeben hat, so ist es richtiger, Wechsel-Konto für diese Wechsel-Summe zu debittiren.

Im Kredit der Kassa ist also dieser Gegenstand folgendermaassen niederzuschreiben:

May 2. per Wechsel-Konto
für an hiesigen J. C. Feistel, auf 2 Monat Zeit und à 6 pCt.
jährliche Zinsen geliehene - - - - - rL 2000. —.
wogegen er mir seinen Wechsel von gleicher Summe auf sich selbst eingehändigt hat.

Wenn nun seiner Zeit Feistel diesen Wechsel bezahlt, so wird die Kassa dafür debittirt, und Wechsel-Konto, welches den Wechsel wieder hergegeben, dafür kreditirt. Die 20 rL für 2monatl. Zinsen gehen in die Kassa, und werden dem Zins-Konto als ein Verdienst ins Kredit gebracht. (Der Verfolg unterm 20sten Juny.)

Heute erhalte ich Zahlung von Ernst Lohris und Friedr. Heilbrunn für verkaufte Waaren, an erstern unterm 3 und 26sten Febr., und an letztern unterm 24sten Febr., wofür sie kreditirt und die Kassa debittirt werden müssen. Nämlich im Debet der Kassa heißt es:

May 3. an Konto pro diverse Ernst Lohris
für gezahlte Beträge der beiden Rechnungen vom 3ten und
26sten Febr. - - - - - rL 4345. 50 S.
" " an Konto pro diverse Fr. Heilbrunn
für gezahlten Betrag der Rechnung vom 24sten Febr. - = 2463. 26 S.

Bisher habe ich zur Miethe gewohnt, wo ich alle nothwendige Meublen und Komptor-Geräthschaften vorgesunden, so daß ich nicht nöthig gehabt habe, das mindeste anzuschaffen. Nächstdem habe ich für mich und meine zwey Bedienten das Essen durch einen Koch täglich ins Haus bringen lassen. Jetzt wird mir ein zu meiner Handlung sehr

Praktische Handlungsgeschäfte.

81

sehr bequemes Haus zum Kauf angeboten, ich besuche es, und finde es sehr passend für mich, ich werde mit dem Verkäufer um den Preis von rL 8500. —. einig, und zwar unter der Bedingung, daß nur 2500 rL baar gezahlt werden dürfen, die übrigen 6000 rL aber können zu 4 pro Cent jährlicher Zinsen darauf ruhen bleiben, und da der Verkäufer des Hauses gerade für 6000 rL hypothekarischer Schuldner ist, so werden mit Genehmigung der beiden Kreditoren die Hypotheken-Scheine auf meinen Namen übertragen, so daß ich von heute an verbunden bin, diese 6000 rL zu 4 pro Cent jährlich zu verzinsen. Meine beiden Gläubiger dieses Hauses wegen, sind:

der hiesige Johann Bernhard Schmidt für 4000 rL à 4 pro Cent Zinsen, und der hiesige Eberhard Friedrich Schreiber für 2000 rL à 4 pro Cent Zinsen.

Da dies Haus einige Zeit leer gestanden hat, so wird mir solches sogleich überliefert, welches mir um so lieber ist, da doch verschiedene Reparaturen darin vorzunehmen sind, und mein Mieth-Kontrakt von meiner jetzigen Wohnung zu Ende nächsten Monats abgelaufen ist. Ich zahle also die 2500 rL vermöge Uebereinkunft in dem Augenblick, da mir die Schlüssel zu dem Hause und meinem nunmehrigen Eigenthum überliefert werden. Die Hypotheken-Scheine sind bereits mit Genehmigung der Hypothekarien auf meinen Namen transportirt, und das Haus ist in einem dazu bestimmten Buche auf dem Rathhause auf meinen Namen geschrieben worden.

Dies Wohnhaus kostet mir nun für diesen Augenblick
 2500 rL an baarem Gelde,
 4000 = an Johann Bernhard Schmidt, laut Hypotheken-Schein,
 2000 = an Eberhard Friedrich Schreiber, ebenfalls laut Hypotheken-Schein,
 8500 rL in allem.

Es ist der Ordnung und Gewohnheit gemäß, diesen Gegenstand in meine Handlungsbücher einzutragen. Das Wohnhaus muß den Einkaufspreis und alle noch in der Folge dieserhalb vorkommende Unkosten, als Zinsen, Reparatur-Kosten u. dergl. tragen; es muß aber auch wieder für so viel Mieth kreditirt werden, als ich in Ermangelung dieses eigenen Hauses an einen andern würde bezahlen müssen. Hiezu ist also die Formirung eines Konto, unter dem Namen, Wohnhaus-Konto, erforderlich, welches mir jederzeit zeigen wird, wie hoch sich die Kosten dieses Wohnhauses nach und nach belaufen haben, und wie viel hingegen solches wieder durch die in Rechnung zu bringende Mieth verdient hat.

Dies Wohnhaus-Konto soll also für 8500 rL belastet, hingegen die Kassa für die baar gezahlten 2500 rL , so wie die beiden Hypothekarii für 6000 rL kreditirt werden. Dieses veranlaßt folgende Sätze. Erstlich ins Kredit der Kassa ist zu stellen:

May 6. per Wohnhaus-Konto
 für beym Ankauf dieses Wohnhauses einen Theil desselben baar ge-
 zahlt mit - - - - - rL 2500. —.

Der prakt. Kaufmann.

2

Ferner

Ferner im Memorial:

May 6. Wohnhaus-Konto

an Johann Bernhard Schmidt

für laut Hypotheken-Schein auf diesem Hause haftendes und

von Schmidt gegen 4 pEt. Zinsen hergegebenes Kapital rL 4000. —.

Wohnhaus-Konto

an Eberhard Friedrich Schreiber

für laut Hypotheken-Schein auf diesem Hause haftendes und

von Schreiber gegen 4 pEt. Zinsen hergegebenes Kapital rL 2000. —.

Für Gerichtskosten, nämlich wegen Einschreibung meines Wohnhauses ins Stadtbuch ic. habe ich 5 rL 48 S gezahlt, welche dem Wohnhaus-Konto zur Last gebracht werden müssen, weil dieses die Veranlassung dazu gegeben hat. Ins Kredit der Kassa wird dies so gestellt:

May 6. per Wohnhaus-Konto

für Gerichts-Kosten wegen Einschreibung meines Hauses ins Stadtbuch ic.

rL 5. 48 S.

Da man, weil ich eines hiesigen Bürgers Sohn bin, mich bisher wegen Bezahlung des Bürgerrechts und der Handlungs-Freiheit nicht angemahnt hat, so ist es wol billig, daß ich diese Gebühren von selbst entrichte, und den Bürger-Eid leiste. Die baar hiefür bezahlten Kosten sind in allem 120 rL, welche dem Handlungs-Unkosten-Konto zur Last zu stellen sind. Im Kredit der Kassa kommt dieser Posten folgendermaßen zu stehen:

May 7. per Handlungs-Unkosten-Konto

für wegen Handlungs-Freiheit und Bürgerrecht gezahlte - 120 rL. —.

Heute wird mir durch die hiesige Affekuranz-Kompagnie Rechnung gesandt, über folgende für meine Rechnung versicherte Posten, nämlich:

rL 3500. —. auf 200 Orhoffte Weine von Bord. anhero à 3 pEt.

Prämie - - - - - rL 105. —.

3500. —. auf 8 Bukfauds Kaffe nach Amsterdam à 3 pEt.

Prämie - - - - - = 35. —.

in allem rL 140. —.

Weil es hiermit seine Richtigkeit hat, so zahle ich diesen Betrag von rL 140. —. und da die Affekuranz-Kompagnie vorhin für diese Posten kreditirt worden ist, so wird sie jetzt dafür debitirt und die Kassa der Kreditor. Im Kredit der Kassa wird dies folgendermaßen notirt:

May 8. per die hiesige Affekuranz-Kompagnie

für gezahlte Affekuranz-Prämie auf verschiedene für meine Rech-

nung verschriebene Waaren, laut Rechnung - rL 140. —.

May 13. Heute erhalte ich von Stratton et Comp. in London in einem Schreiben vom 9ten May, Konnoissement und Faktur über für meine Rechnung eingekaufte, und bey Schiffer Georg Payne, das Schiff Miß Jenny, verladene 200 Tonnen Reis im Betrag

Praktische Handlungs-Geschäfte.

83

Betrag Lsterl. 1076. —., welche sie zum Kurs von 35 fl. släm. Wto mit Wkoff. 11298. —. auf Harisen et Comp. in Amsterdam meiner Verfügung gemäß trassirt haben.

Diese Faktur von London, nachdem ich sie richtig gefunden habe, giebt zu folgenden Notizen im Memorial Anlaß. Erstlich müssen Stratton et Comp. in London für den Betrag der gesandten 200 Tonnen Reis in ihrem Gelde kreditirt, das General-Waaren-Konto aber dafür in hiesigem Gelde debitirt werden, sobald ich weiß, wie viel obige Lsterl. 1076. —. mir in hiesigem Gelde gekostet haben. Zweitens müssen Stratton et Comp. in London für ihre Tratte auf das Amsterdamer Haus, welche den Betrag der 200 Tonnen Reis ausmacht, wiederum debitirt, Harisen et Comp. in Amsterdam aber, welche diese Tratte für meine Rechnung bezahlen, kreditirt werden. Der erste Satz im Memorial ist dieser, nämlich unter dem Datum der Faktur:

May 9. General-Waaren-Konto

an Stratton et Comp. in London

für 200 Tonnen Reis, welche sie für meine Rechnung durch
Schiffer Georg Payne, das Schiff Miß Jenny, anhero
abgesandt, laut Faktur,

Lsterl. 1076. —. à 35 fls. Wkoff. 11298. à 37 pCt. rL 6191. 22 S.

Der zweyte Satz im Memorial ist folgender:

May 9. Stratton et Comp. in London

an Harisen et Comp. in Amsterdam

für Tratte der ersteren auf letztere für meine Rechnung
2 Monat dato

Lsterl. 1076. —. à 35 fl. Wkoff. 11298. —. 137 pCt. rL 6191. 22 S.

Die Affekuranz auf diese 200 Tonnen Reis besorge ich hier sogleich im Werth rL 6500. zu 1½ pro Cent Prämie, welche rL 97. 36 S austrägt. Für diese Prämie kreditire ich die hiesige Affekuranz-Kompagnie und debitire General-Waaren-Konto dafür. Nämlich im Memorial heißt es:

May 14. General-Waaren-Konto

an die hiesige Affekuranz-Kompagnie

für Prämie auf 200 Tonnen Reis von London anhero
durch Schiffer Georg Payne, das Schiff Miß

Jenny, von rL 6500. —. Kapital à 1½ pro Cent rL 97. 36 S.

In einem heute von Harisen et Comp. aus Amsterdam erhaltenen Schreiben vom 12ten dieses geben mir dieselben zu verstehen, daß sie so wenig die Tratte von Stratton et Comp. in London, als die von Moïnot et Comp. in Bordeaux für meine Rechnung annehmen würden, weil sie nicht gewohnt wären, sich für solche große Summen zu engagiren.

Diese gegen alles Erwarten geschehene Aeußerung von Seiten der Harisen et Comp. in Amsterdam setzt mich in keine geringe Verlegenheit, denn da sie mich für solche freylich starke Summen nicht sicher halten, so hätten sie sich dieserwegen gleich auf meinen

z

Brief

Brief vom 25ten April hierüber erklären sollen, wo ich denn andere Verfügungen dieserwegen getroffen haben würde. So aber schweigen sie still und lassen mich bis auf den letzten Augenblick in Ungewißheit.

Ich antworte ihnen sogleich heute in einem Tone, der sich für ein solches Benehmen paßt, und sage ihnen wegen der Ziehungen von *Moilot et Comp.* in *Bordeaux*, die vielleicht schon geschehen sind, daß sie die Inhaber der Wechsel an *Peyroussel et Sohn* verweisen möchten.

Zugleich schreibe ich heute an *Peyroussel et Sohn*, ersuche sie um die Annahme der *Bordeauxer Tratte*, und berufe mich dieserhalb auf hiesige *Lengerke et Comp.*, die meinerwegen ebenfalls heute an sie schreiben. (Laut Brief-Buch unterm 14ten May.)

May 19. Nun erhalte ich auch ein Schreiben von *Stratton et Comp.* in *London* vom 16ten May, worin sie mir sagen, daß ihre *Tratte* nicht für meine Rechnung angenommen wäre; es mißfiel ihnen dieses sehr, und ich würde es ihnen nicht verdenken, daß sie ihren hiesigen Freunden, *J. F. Schulz et Schröder*, aufgetragen hätten, mir das *Konnoissement* über die 200 Tonnen *Reis* abzufordern, wenn ich selbigen nicht sogleich für den Betrag der *Faktur* *Holländische Wechsel* einhändigte.

Die hiesigen *Schulz et Schröder* sprechen dieser Sache wegen mit mir, ich erzähle ihnen, wie schlecht *Harisen et Comp.* in *Amsterdam* gegen mich gehandelt haben, und verspreche ihnen, morgen den Werth der 200 Tonnen *Reis* in *Holländischen Wechseln* zu überliefern. Mein *Mäcfler* verschafft sogleich von *Lengerke et Comp.* in zwey *Wechseln* *Bkfl.* 6000. —. und *Bkfl.* 5298. —. à 137 pro Cent, und ich überliedere solche gegen einen *Schein* an *J. F. Schulz et Schröder*, wodurch ich nun im Besitz des *Konnoissements* bleibe, mithin die 200 Tonnen *Reis* als mein bezahltes *Eigenthum* bey *Ankunft* in *Empfang* nehmen kann.

Für diese gekauften *Wechsel* muß die *Kassa* *creditirt*, der gegenseitige *Debitor* aber erst *ausgemittelt* werden. *Harisen et Comp.* sind unterm 9ten dieses *creditirt*, und *Stratton et Comp.* *debitirt* worden, so als wenn die *Londoner Tratte* durch *Harisen et Comp.* für meine Rechnung wirklich *acceptirt* gewesen wäre; da dies nun aber nicht geschehen ist, so muß dieser *Posten* *zurückgestellt*, *ungültig* gemacht oder *weggeschrieben* werden, das heißt, *Harisen et Comp.*, die unnützer Weise zu *Kreditores* gemacht worden sind, müssen wieder *Debitores* werden, und *Stratton et Comp.*, die auf eine *ungültige* Art *Debitores* geworden sind, müssen von neuem *creditirt* werden.

Dies geschieht im *Memorial* auf folgende Art:

May 9. *Harisen et Comp.* in *Amsterdam*

an *Stratton et Comp.* in *London*

für eine *Tratte* der letzteren auf erstere, welche das *Amsterdamer Haus* unangenommen gelassen,

L. 1076. — *Stetl.* à 35 *fol.* *Bkfl.* 11298. —. à 137 pCt. *et* 6191. 22 *S.*

Hiernach gleicht sich das *Konto* von *Harisen et Comp.* aus, *Stratton et Comp.* sind von neuem *Kreditores* geworden, wie es seyn muß, sie werden nun aber wieder die eigentlichen *Debitores* an die *Wechsel*, die ich, wie eben gesagt, *angeschafft*, und

zu

Praktische Handlungsgeschäfte.

zu ihrer Befriedigung an J. F. Schulz et Schröder überliefert habe. Der Satz im Kredit der Kassa lautet also:

May 16. per Stratton et Comp. in London
 für von Lengerke et Comp. genommene und an hiesige J. F. Schulz et Schröder überlieferte 2 Wechsel, zur Deckung der Tratte von Stratton et Comp. in London
 Stof. 6000. — } 2 Monat auf Debour et Loots in Amsterdam
 = 5298. — } dam à 137 pro Cent - - - - - rL 6191. 22 S.

Dieser fatale Vorfall würde meinem Kredit in den Augen des Londoner Hauses geschadet haben, wenn ich nicht, so wie nun eben geschehen ist, ihrem Willen gemäß Zahlung geleistet hätte. Zugleich habe ich auch gegen J. F. Schulz et Schröder gezeigt, daß Harisen et Comp. in Amsterdam nicht Ursach gehabt haben, Mißtrauen in mich zu setzen.

An Samuel Wicker habe ich Gelegenheit, heute 10 Ballen Holländ. Pfeffer à 27 S, 20 Orhofft entre deux mers à 17½ rL, und 5 Orh. Barsak, Weine à 28 rL, Ziel 2 Monat, zu verkaufen. Die Lieferung dieser Waaren geschieht nach einigen Tagen, und der Käufer muß dafür der Debitor an General-Waaren-Konto werden. Im Memorial kommt dieser Posten folgendermaßen zu stehen:

May 20. Samuel Wicker
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 10 Ballen Pfeffer, gewogen

Nro. 9.	287	fl		
„ 10.	281	„		
„ 11.	300	„		
„ 12.	296	„		
„ 13.	281	„		
„ 14.	285	„		
„ 15.	293	„		
„ 16.	290	„		
„ 17.	296	„		
„ 18.	304	„		
			roh	2913 fl
			Abzug	80 = à 8 fl für jeden Sack
			rein	2833 fl - à 27 S - - - - - rL 1062. 27 S.
20 Orh.	entre deux mers Wein	à 17½ rL	-	„ 350. —.
5	= Barsak	- - - - - à 28 rL	-	„ 140. —.
				<u>rL 1552. 27 S.</u>

So eben erfahre ich an der Börse durch einen Kaufmann, der in dem nämlichen Schiffe, worin meine 200 Tonnen Reis geladen sind, ebenfalls Güter erhalten soll, daß dies Schiff Miß Jenny, geführt vom Kapitän Georg Payne, an der Engl. Küste

im Kanal gescheitert sey, daß sich aber der Kapitän und das Volk gerettet haben. Diese Nachricht lasse ich sogleich durch den Mäkler an die hiesige Affekuranz-Kompagnie, weil sie auf meine 200 Tonnen Reis die Versicherung gethan, schriftlich überbringen. Diese Anzeige ist der Ordnung gemäß, und ich erzwicke dadurch allenfalls eine etwas frühere Bezahlung des Schadens durch die Affekuranz-Kompagnie, welche den Gesetzen gemäß nach 2 Monat von dem Tage, da der Schade ihr angezeigt wurde, den versicherten Werth mit 98 pro Cent zu bezahlen schuldig ist. (Der Verfolg hievon unterm 24sten July.)

Die Reparaturen in meinem neuen Wohnhause sind nun fertig. Nach einer besonders darüber gemachten Notiz belaufen sich diese Kosten für Maurer und Zimmerleute, Kalk, Steine etc. auf 166 rL 12 S, die ich niemandem süglicher als dem Wohnhaus-Konto zur Last bringen kann, die Kassa ist aber dafür der Kreditor. Ins Kredit der Kassa ist dies folgendermaßen zu stellen:

May 22. per Wohnhaus-Konto

für verschiedene Reparaturen in meinem neuen Wohnhause, als

Taglohn an Maurer und Zimmerleute, Kosten für Holz,

Kalk und Steine

rL 166. 12 S.

May 24. Ueber den unterm 25sten April von *Moïnot et Comp.* in Bordeaux verscribenen Kasse erhalte ich heute in einem Schreiben vom 10ten May Faktur im Betrag L. 55745. —., welche sie meiner Verfügung gemäß auf *Harisen et Comp.* in Amsterdam für meine Rechnung 2 Monat à 54 S olâm. Bto eingezogen haben. Denn daß sie auf *Peyroussel et Sohn* in Amsterdam sich rembourfiren *) sollten, wußten sie nicht, auch hielt ich für unndthig, ihnen dieses zu schreiben, weil ich voraussetzte, mein Brief mit dieser Nachricht würde doch zu spät eintreffen.

May 26. Von *Peyroussel et Sohn* in Amsterdam erhalte ich zugleich die Nachricht unterm 24sten May, daß sie die eben gedachte Forderung von *Moïnot et Comp.*, die *Harisen et Comp.* zur Annahme an sie verwiesen, unter gehdrigem Protest für meine Rechnung gern angenommen hätten etc.

Diese beiden Briefe von *Moïnot et Comp.* in Bordeaux und von *Peyroussel et Sohn* in Amsterdam, wovon letzterer sogleich zu beantworten ist, geben zu folgenden Notizen im Memorial Anlaß: Erstlich müssen *Moïnot et Comp.* für den Betrag des gesandten Kasse kreditirt, und das General-Waaren-Konto dafür debitirt werden. Zweytens müssen *Moïnot et Comp.* wiederum für das erhaltene Accept ihrer Tratte auf Amsterdam debitirt, *Peyroussel et Sohn* aber, welche die Wechsel für meine Rechnung zahlen, kreditirt werden. Die beiden Sätze im Memorial sind also folgende:

May 10.

*) Was rembourfiren heißt, und was andere in diesem Werke noch vorkommende Kunst-Wörter und Ausdrücke bedeuten, findet man in meinem Werke, unter dem Titel: Meine Erfahrungen oder etwas Ausführliches über die Beschaffenheit, Zweck, Nutzen und Behandlung der Wechsel etc. Hier konnten diese Erklärungen ohne große Weitläufigkeit nicht gegeben werden, in jenem Buche findet man die Bedeutung aller noch gebräuchlichen kaufmännischen Kunstausdrücke beisammen.

Praktische Handlungsgeschäfte.

87

May 10. General-Waaren-Konto

an Moïnot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung
für mit Schiffer Diedr. König, das Schiff der Morgenstern, für meine Rechnung anhero gesandte 40 Bukkauds Kasse, betragen laut Faktur

L. 55745. —. à 54 S Bkfl. 25058. 5 st. à 37½ pCt. rC 13782. 3 S.

Moïnot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung
an Peyroussel et Sohn in Amsterdam

für Ziehung der ersteren auf letztere für meine Rechnung

L. 55745. —. 2 Monat à 54 S Bkfl. 25058. 5 st. à 37½ pCt. rC 13782. 3 S.

Die Asssekuranz auf diesen Kasse habe ich in Hamburg durch J. A. Hempel im Werth von 32000 Bkfl., besorgen lassen. Dieser giebt mir darüber jetzt Rechnung, deren Betrag von Bkfl. 365. —. ich ihm zu kreditiren, und General-Waaren-Konto dafür zu debitiren habe. Im Memorial ist dieserwegen folgender Satz erforderlich:

May 26. General-Waaren-Konto

an J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung

für besorgte Asssekuranz auf 40 Bukkauds Kasse für meine Rechnung von Bordeaux auf hier, geladen in das Schiff der Morgenstern, Schiffer Diedr. König, laut Rechnung, Bkfl. 365. —. 136 pro Cent - rC 165. 34 S.

May 28. In meinem Notizen-Buch werde ich gewahr, daß unter Harisen et Comp. in Amsterdam noch die Krfl. 6066. —. stehen, die sie mir aus dem verkauften Kasse schuldig sind, und die ich des niedrigen Kurses wegen noch nicht habe einziehen wollen. Jetzt will ich, da ich ohnehin, ihres vorhin gedachten Betragens wegen gegen mich, nichts mehr mit ihnen zu thun haben will, solche nicht länger unter ihnen stehen lassen, sondern sogleich dagegen trassiren, um so mehr, da sich der Kurs bisher ein wenig gebessert hat. Diese Gelder sind, ihrer Verkauf-Rechnung über den Kasse zufolge, am 18ten Juny zu zahlen fällig, mithin darf ich nicht 2 Monat dato trassiren, sondern ich kann eine kürzere Zahlungszeit im Wechsel stipuliren, wodurch ich einen noch etwas höhern Kurs zu meinem Vortheil erzwingen kann. Ich trage demnach dem Mäkler auf, einen Käufer zu suchen zu 6066 Gulden Holl. Kur. auf 20 Tage dato. Er verkauft diesen Wechsel zu 136½ pro Cent an Lengerke et Comp., betragend rC 3315. 5 S, welche mir diese Summe gegen Auslieferung des Wechsels von Krfl. 6066. —. auszahlen.

Für diesen auf Harisen et Comp. trassirten Wechsel müssen diese kreditirt werden, denn sie sind vorhin für den Betrag des verkauften Kasse debitirt worden, die Kassa aber, die das Geld für den Wechsel empfangen hat, wird der gegenseitige Debitor. Im Debet der Kassa ist also folgendes zu notiren:

May 28. an Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung

für meine Eratte auf sie an Ordre Lengerke et Comp.

Krfl. 6066. —. 20 Tage dato à 136½ pro Cent - rC 3315. 5 S.

Der

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Der Mäcker Heylmann bringt mir die Kurtage-Rechnung wegen der in diesem Monat gemachten Geschäfte. Sie enthält folgendes:

für gekaufte Vlof. 11298. — . von Lengerke et Comp.			
rC 6191. 22 S	-	à 1 pro mille	- - - - - rC 6. 14 S.
" verkaufte 10 Ballen Pfeffer, Werth	rC 1062. 27 S	à $\frac{1}{2}$ pEt.	= 5. 22 =
" " 25 Drh. Wein	-	à 18 S	- - - - - = 6. 18 =
			rC 17. 54 S.

Der erstere Posten von 6 rC 14 S gehört auf Handlungs-Unkosten-Konto, und die beiden letzteren auf General-Waaren-Konto. Da der sämtliche Betrag der Rechnung sogleich bezahlt worden, so ist dies folgendermaßen ins Kredit der Kassa zu bringen:

May 30. per Handlungs-Unkosten-Konto		
für Kurtage an Heylmann wegen eingewechselter Wechsel,		
laut Rechnung	- - - - -	rC 6. 14 S.
" " per General-Waaren-Konto		
für Kurtage an Heylmann wegen verkaufter Waaren,		
laut Rechnung	- - - - -	= II. 40 =

Jun. 2. Lühria et Comp., Samuel Wicker und Emanuel Seyffert zahlen heute die unterm 2ten, 4ten und 5ten dieses Monats fälligen und an mich schuldigen Waaren-Posten, nämlich Lühria et Comp. rC 184. 54 S
 Samuel Wicker = 511. 69 =
 Emanuel Seyffert = 284. 54 =

wofür sie im Kassa-Buche zu Creditores gemacht werden müssen. Ins Debet der Kassa sind diese 3 Posten also folgendermaßen zu stellen:

Jun. 2. an Konto pro diverse Lühria et Comp.		
für Zahlung der Rechnung vom 2ten April	- - - - -	rC 184. 54 S.
an Konto pro diverse Samuel Wicker		
für Zahlung der Rechnung vom 4ten April	- - - - -	= 511. 69 =
an Konto pro diverse Emanuel Seyffert		
für Zahlung der Rechnung vom 5ten April	- - - - -	= 284. 54 =

An J. A. Hempel in Hamburg bin ich für besorgte Affekuranz auf die 40 Bukkauds Kasse von Bordeaux VloMk. 365. — . schuldig. Dieser trägt mir jetzt auf, an einen hiesigen, Namens Berend Raucke, 100 rC Ld'or für seine Rechnung auszuführen, und ihn dafür zu belasten. Ich thue die Zahlung gegen Schein an Raucke, zeige dem Hamburger solches an, und daß ich ihn für diese 100 rC à 136 pro Cent VloMk. 220. 9 fl. zur Last gebracht habe. Ins Kredit der Kassa ist dieser Posten also zu stellen:

Jun. 5. per J. A. Hempel in Hamburg		
für zufolge seines Verlangens laut Brief vom 2ten dieses an Berend Raucke für seine Rechnung gezahlte	- - - - -	rC 100. — .
à 136 pro Cent VloMk. 220. 9 fl.		

Da ich einigen Kassen-Vorrath habe, so will ich den Anfang machen, an Meyroussel et Sohn in Amsterdam gegen die für mich zu bezahlende Bordeauxer Tratte einige Messen

Praktische Handlungs-Geschäfte.

89

messen zu übermachen. Ich erspare durch dies frühere Remittiren etwas an Zinsen, und zeige zugleich dem Amsterdamer Hause, daß meine Lage nicht von der Art ist, daß ich bis auf den letzten Augenblick wegen Mangel an Geld zu warten brauche. Ich lasse demnach durch den Mäcker Bkoff. 8000. —. in 2 Wechsel auf Amsterdam besorgen, und remittire solche an Peyroussel et Sohn in Amsterdam auf Abschlag, nämlich:

Bkoff. 4600. —. 2 Monat, vom 24. May, auf Neusch et Stolze à 137 pCt., und
 = 3400. —. 2 Monat von heute, auf Schildt et Comp. à 136 $\frac{7}{8}$ pCt.

Doch muß ich hier bemerken, daß sehr vorsichtige Kaufleute, wenn sie nicht ganz von der Solidität eines solchen Hauses, welches für sie acceptirt hat, überzeugt sind, im voraus nicht, sondern nur 8 auch wol 6 Tage vor Verfall der Eratten erst die sämtlichen Remessen zur Deckung geben. Ich mache hier aber eine Ausnahme, weil mir dieses Haus als ein solches bekannt ist, welches nicht allein sehr reich ist, sondern auch in seinen Geschäften sehr vorsichtig zu Werke geht, und dann ferner deswegen, damit ich nach dem unangenehmen Vorfall, den ich mit Harisen et Comp. hatte, auch den kleinsten Verdacht, den sie etwa noch in meine Vermögens-Umstände setzen könnten, gänzlich wegmischen möchte.

Diese Bkoff. 8000. —. übermache ich also an Peyroussel et Sohn in Amsterdam, nachdem die Wechsel kopirt und gehörig endossirt worden sind, und notire sie folgendermaßen im Kredit des Kassa-Buchs:

Jun. 8. per Peyroussel et Sohn in Amsterdam meine Rechnung

für meine Remessen, genommen von M. H. Schröder et Comp.

Bkoff. 4600. —. 2 Monat, vom 24. May, auf Neusch
 et Stolze à 37 pCt. - rC 2520. 58 S.

= 3400. —. 2 Monat von heute, auf Schildt et Comp.
 à 36 $\frac{7}{8}$ pCt. - - - = 1861. 36 =

rC 4382. 22 S.

Endlich erscheint auch der Schiffer König von Bordeaux mit meinen 40 Bukkauds Kaffe. Die Waare wird mir geliefert, und ich finde, daß 12 Bukkauds äußerlich vom See-Wasser beschädigt sind, ich kann sogleich nicht beurtheilen, wie tief das See-Wasser in die Fässer gedrungen, und wie viel Kaffe verdorben seyn kann, ich lasse daher zu meiner Sicherstellung einen Notarius rufen, der diesen Schaden in Augenschein nehmen, und darüber nöthigenfalls ein beglaubtes Instrument verfertigen könne, welches dann den Assuradeurs vorgelegt wird, und dem sie Glauben geben müssen. Allein es fanden sich nach genauer Untersuchung dieser 12 Bukkauds nur etwa 300 Rb von theils ganz verdorbenem, theils noch etwas brauchbarem Kaffe, welche nach dem gegenwärtigen Preis von 27 S nur circa 100 rC —., also bey weitem noch keine 3 pro Cent vom ganzen versicherten Kapital ausmachen, denn der Assuradeur vergütet nur den Schaden auf Kaffe, wenn solcher 3 pro Cent und mehr beträgt. Ein notarielles Instrument war also nicht nöthig, und dem Schiffer war nicht anzukommen, da er deklarirte, schweres Wetter gehabt zu haben. Der Schade ruht also auf mir, und ich muß suchen, solchen durch guten Verkauf dieser Partie Kaffe wieder zu ersetzen.

Der prakt. Kaufmann.

M

Die

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Die Fracht-Rechnung dieses Kaffe mit Einbegriff von Elskether Zoll und Tonnen-Geld beträgt 170 rL , diese werden gleich bezahlt, die Kassa wird dafür kreditirt, und der gegenseitige Debitor wird das General-Waaren-Konto. Im Kredit der Kassa heist es also:

Jun. 10. per General-Waaren-Konto

für Fracht, Avarie, Elskether Zoll und Tonnen-Geld, für 40 Bukkauds Kaffe, durch Schiffer Diederich König, das Schiff der Morgenstern, von Bordeaux für meine Rechnung erhalten - rL 170. —

An Lühria et Comp. verkaufe ich heute auf 2 Monat Zeit:

30 Orhoffte weiße Kotes-Weine - à 22 rL ,
 60 " entre deux mers - - - - - à 17 "
 10 " Barsak - - - - - à 28 "
 10 " Prignat - - - - - à 33 " wofür diese debitirt werden, und das General-Waaren-Konto kreditirt wird. Ins Memorial wird dies wie gewöhnlich niedergeschrieben:

Jun. 12. Konto pro diverse Lühria et Comp.

an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann an sie Ziel 2 Monat verkaufte

60 Orhoffte entre deux mers Weine	à 17 rL	-	rL 1020. —
30 " weiße Kotes - - - - -	à 22 "	-	" 660. —
10 " Barsak - - - - -	à 28 "	-	" 280. —
10 " Prignat - - - - -	à 33 "	-	" 330. —
			rL 2290. —

Seit ohngefähr einem Monat ist der Kaffe hier merklich im Preise gestiegen, weil er in Amsterdam aus verschiedenen Ursachen, besonders wegen Miswachs auf Surinam, um 1 à 1½ str. in die Höhe gegangen ist. Meine so eben von Bordeaux erhaltene 40 Bukkauds werden mir also einen schönen Nutzen bringen, und ich werde diesen Zeitpunkt mit aller Vorsicht wahrnehmen, um die höchsten Preise daraus zu ziehen. Ich verkaufe, weil viel Spekulant vorhanden sind, folgende Partien:

an Hermann Holster et Sohn

8 Bukkauds ord. St. Domingo-Kaffe, Nro. 1 à 8., Ziel 2 Monat zu zahlen à 26½ r .

an Friedrich Heilbrunn

6 Bukkauds mittel Domingo-Kaffe, Nro. 21 à 26., Ziel 2 Monat zu zahlen à 27¾ r .

an Lühria et Comp.

10 Bukkauds ord. St. Domingo-Kaffe, Nro. 9 à 18., Ziel 2 Monat zu zahlen à 26½ r .

4 Bukkauds fein mittel Kaffe, Nro. 31 à 34., Ziel 2 Monat zu zahlen à 28½ r .

Die Ablieferung dieses Kaffe geschieht, und die Käufer sind dafür sogleich zu debitiren, General-Waaren-Konto aber zu kreditiren. Der Posten im Memorial lautet also:

Juny 15.

Praktische Handlungsgeschäfte.

91

Juny 15. Konto pro diverse Hermann Holster et Sohn
an General-Waaren-Konto

für an sie durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, verkaufte und heute gelieferte
8 Bukkauds ord. St. Domingo-Kaffe

Nro. 1.	1130 ₰	Abzug	98 ₰
2.	1120 ₰	Abzug	101 ₰
3.	1100 ₰	Abzug	99 ₰
4.	1118 ₰	Abzug	100 ₰
5.	1130 ₰	Abzug	106 ₰
6.	1099 ₰	Abzug	108 ₰
7.	1098 ₰	Abzug	103 ₰
8.	1110 ₰	Abzug	99 ₰

roh 8905 ₰ Abzug 814 ₰

Abzug 814 ₰

rein 8091 ₰ - - à 26½ ₰ = 2977. 67 ₰.

Juny 16. Konto pro diverse Fr. Heilbrunn
an General-Waaren-Konto

für an ihn durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, verkaufte und heute gelieferte
6 Bukkauds mittel Domingo-Kaffe, Nro. 21 à 26.

Gewicht laut Kalkulations-Buch

in allem roh 6620 ₰ Abzug 594 ₰

Abzug 594 ₰

rein 6026 ₰ - - à 27¾ ₰ = 2322. 38 ₰.

Juny 17. Konto pro diverse Luhria et Comp.
an General-Waaren-Konto

für an sie durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, verkaufte und heute gelieferte
10 Bukkauds ord. St. Domingo-Kaffe, Nro. 9 à 18.

Gewicht laut Kalkulations-Buch

zusammen roh 10900 ₰ Abzug 992 ₰

Abzug 992 ₰

rein 9908 ₰ - - à 26½ ₰ = 3646. 50 ₰.

4 Bukkauds fein mittel St. Domingo-Kaffe, Nro. 31 à 34.

Gewicht laut Kalkulations-Buch

zusammen roh 4481 ₰

Abzug 375 ₰

rein 4106 ₰ - - à 28½ ₰ = 1625. 21 ₰.

5271. 71 ₰.

Unterm 2ten May hatte ich an meinen hiesigen Freund, J. C. Feistel, 2000 ₰
gegen seinen Wechsel auf 2 Monat geliehen, da er aber Gelder vorrätzig hat, so bietet er
mir

N 2

Praktische Handlungs-Geschäfte.

mir jetzt die Wiederbezahlung dieser Gelder an, obgleich der zweymonatlische Termin noch nicht verfloßen ist. Ich nehme diese 2000 rL um so lieber an, da ich dafür Wechsel kaufen und diese an Peyroussel et Sohn in Amsterdam remittiren kann, denen ich außerdem doch noch einen starken Posten gegen die Bordeauxer Tratte schuldig bleibe. Feistel zahlt mir diese 2000 rL nebst rL 20. — für Zinsen von 2 Monat à 6 pro Cent fürs Jahr, und ich gebe ihm seinen mir vorhin diesermwegen gegebenen Wechsel wieder zurück.

Vorhin ist die Kassa bey Auszahlung der Gelder kreditirt, und Wechsel-Konto wegen des Empfangs des desfalligen Wechsels debitirt worden. Jetzt bekommt Feistel seinen Wechsel wieder zurück, Wechsel-Konto giebt ihn her. Dieses Konto muß also davon wieder entlastet oder kreditirt, und die Kassa, welche die 2000 rL zurück erhält, wieder debitirt werden, und so ist dieser Gegenstand wieder in Ordnung gebracht.

Die 20 rL für Zinsen bekommt die Kassa, sie muß dafür debitirt werden, und das Zins-Konto bekommt diesen Gewinn ins Kredit.

Diesermwegen sind also die beiden Posten im Debet der Kassa folgendermaßen zu notiren:

Juny 20. an Wechsel-Konto

für die von J. C. Feistel zurück erhaltene Summe, die ich ihm unterm 2ten May gegen seinen Wechsel geliehen hatte - rL 2000. —.

„ „ Zins-Konto

für Zinsen wegen der an J. C. Feistel auf 2 Monat geliehen gehaltenen 2000 rL à 6 pro Cent fürs Jahr - „ 20. —.

An L u h r i a et Comp. verkaufe ich heute 2 Ballen Pfeffer, Ziel 2 Monat zu zahlen, durch Mäcker H e y l m a n n zu $27\frac{1}{2}$ S, welches im Memorial so zu notiren ist:
Juny 21. Konto pro diverse L u h r i a et Comp.

an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker H e y l m a n n, Ziel 6 Wochen, an sie verkaufte 2 Ballen Holländ. Pfeffer

Nro. 19. roh 288 Rb

„ 20. „ 309 „

roh 597 Rb

Abzug 16 „

rein 581 Rb - à $27\frac{1}{2}$ S - rL 221. 66 S.

In Bordeaux ist der Kaffe um $2\frac{1}{2}$ à 3 S. gestiegen, seitdem Moïnot et Comp. die 40 Butkauds für mich eingekauft und abgefandert haben. In Amsterdam halten sich die Preise auch sehr fest, und da es mir doch schwer werden dürfte, so viel Geld mit Bequemlichkeit anzuschaffen, daß ich an Peyroussel et Sohn in rechter Zeit die nöthigen Remessen zur Bedeckung der für mich acceptirten Bordeauxer Tratte geben könnte, so will ich ihnen lieber ein Partiechen Kaffe für meine Rechnung zum Verkauf einsenden, wodurch ich denn stillschweigends einen Theil der schuldigen Remessen erspare, und andern Theils diesem Hause durch einen ihnen hiedurch zu verschaffenden Gewinn einen

Praktische Handlungsgeschäfte.

einen Gefallen erzeige. Auch ist dieses billig, denn niemand wird gern für jemanden Summen acceptiren, wenn man ihm nicht andere Geschäfte, wobey mehr zu verdienen ist, zugleich zu besorgen giebt, denn für acceptirte Eratten wird nicht mehr als $\frac{1}{3}$ pro Cent Commission gerechnet; ein Verdienst, der wirklich zu klein ist, um sich deswegen in Gefahr zu begeben. Man denke sich den Fall, wenn manches Haus von einem ganz mittelmäßigen Vermögen 50000 r für fremde Rechnung acceptirt und solche in einem Zeitraum von 1 Monat vermöge seiner geleisteten Acceptation der Wechseln zu zahlen hat, und die Remessen bleiben von dem einen oder dem andern aus, theils aus Vergessenheit, theils wegen des unrichtigen Laufs der Posten, und er, der Acceptant, muß gleichwohl ohne alle Rücksicht bezahlen, und in Ermangelung hinlänglichen eigenen Vermögens vielleicht theure Hülfquellen auffuchen, um seine Engagements zu erfüllen; wie wird er dann für das $\frac{1}{3}$ pro Cent Commission, die er bey solchen Geschäften verdient, schadlos gehalten? Wer sich mit solchen Acceptationes für fremde Rechnung abgiebt, sehe sich wohl vor, mit wem er zu thun hat, und lasse sich denn nie anders auf solche Acceptationes für abgesandte Waaren ein, als wenn er zugleich die Affekuranz-Aufträge für die Waaren, und nebenher noch andere ergiebige Geschäfte erhalten kann. Denn für jemanden eine Summe zu acceptiren, muß immer für eine Gefälligkeit angesehen werden, die demjenigen, der für sich acceptiren läßt, immer sehr zu Statten kommt. Oftmals läßt man bey Waaren-Verschreibungen, zum Beyspiel von Bordeaux, die Bordeauxer erst auf Paris trassiren, dann ziehen die Pariser wieder auf Amsterdam, und den Amsterdammern giebt man dann erst kurz vor Verfall der Eratten die Remessen; dadurch gewinnt der Kommittent einer Waare so viel Zeit, daß er mit dem aus der Waare geldsten und in Händen habenden Gelde die Amsterdammer Eratten bedecken kann; doch kosten dergleichen Dispositionen, die nur auf Zeit-Gewinn abzwecken, durch die Unbeständigkeit der Wechsel-Kurse oftmals viel Geld. Größere Handlungshäuser schlagen diesen Weg nicht ein, sie richten ihr Augenmerk auf den Wechsel-Kurs, und suchen auf eine vortheilhafte Art, so bald als möglich, nach Absendung der Waaren Remessen zu geben, wobey sie sich im Durchschnitt gewiß besser stehen, als jene.

An Peyroussel et Sohn in Amsterdam sende ich also für meine Rechnung zum Verkauf von meinem im Lager befindlichen Kaffe

2 Bukkauds ord. St. Domingo Kaffe No. 19. 20.

4 dito mittel dito dito = 27. 30.

2 dito fein mittel dito dito = 35. 36.

verlade selbige mit Schiffer Jense Urnds, das Schiff de Nordpool; schreibe dieser halb das Nöthige an das Amsterdammer Haus, sende ihm Konnoissement und Faktur. Diese letztere deswegen, damit sie sich bey dem Verkauf darnach richten können. Die Faktur über diese Sendung von 8 Bukkauds Kaffe findet sich im Fakturen-Buch. Die Affekuranz will ich bey dieser Jahreszeit, wo wenig oder gar keine Gefahr vorhanden ist, ersparen.

Die erste Notiz, die dieses Geschäft veranlaßt, geschieht im Memorial, das General-Waaren-Konto muß für den Kaffe, welchen selbiges hergegeben hat, kreditirt

werden, der gegenseitige Debitor kann das Amsterdammer Haus jetzt noch nicht werden, nur dann erst, wenn selbiges den Verkauf besorgt, und den Betrag zu bezahlen hat. Für jetzt muß das Interims-Konto „Waaren in Kommission unter Peyroussel et Sohn in Amsterdam“, der Debitor seyn, bis solches durch den geschehenen Verkauf in Amsterdam kreditirt werden kann. Es lautet also im Memorial dieser erste Satz:

Juny 24. Waaren in Kommission unter Peyroussel et Sohn in Amsterdam
an General-Waaren-Konto
für an erstere mit Schiffer Jense Urnds, das Schiff de Nord-
pool, für meine Rechnung zum Verkauf gesandte 8 Bukkauds
Kaffe, betragen zufolge Faktur - - - - - rL 3306. 64 S.

Für Elsfether Zoll und Tonnen-Geld wegen ebengedachter 8 Bukkauds Kaffe muß ich 46 rL 16 S zahlen, welche ich auf Handlungs-Unkosten bringe und im Kredit des Kassa-Buchs, wie folgt, notire:

Juny 25. per Handlungs-Unkosten-Konto
für Elsfether Zoll und Tonnen-Geld, wegen 8 Gebünd Kaffe
mit Schiffer Jense Urnds nach Amsterdam gesandt rL 46. 16 S.
(Der Verfolg unterm 5ten, 12ten und 20sten July.)

Johann Limprecht und Samuel Wicker zahlen mir heute die schuldigen Waaren-Posten vom 22sten und 29sten April, wofür sie im Debet der Kassa zu Creditores gemacht werden müssen, nämlich:

Juny 26. an Konto pro diverse Johann Limprecht
für gezahlten Betrag der Rechnung vom 22sten April - rL 725. —.
an Konto pro diverse Samuel Wicker
für gezahlten Betrag der Rechnung vom 29sten April - = 310. 36 S.

Juny 28. Weil ich einen vortheilhaften Kurs zu bedingen Gelegenheit habe, so lasse ich noch durch meinen Mäcker für circa 2000 rL gute Holländische Wechsel kaufen, um selbige an Peyroussel et Sohn in Amsterdam zu remittiren. Ich erhalte durch den Mäcker einen Wechsel von Bkoff. 5000. —. 2 Monat vom 10ten dieses auf Champion Burghardt et Sohn in Amsterdam im Kurs von 137 pro Cent, und übermache diesen Wechsel, nachdem er gehörig kopirt und endoffirt ist, an eben erwähntes Amsterdammer Haus, und mache hievon im Kassa-Buch, nachdem der Wechsel bezahlt ist, folgende Notiz, nämlich im Kredit der Kassa:

Juny 29. per Peyroussel et Sohn in Amsterdam
für meine Remesse gekauft von Schmidt et Holz Bkoff.
5000. —. 2 Monat vom 10ten dieses auf Champion
Burghardt et Sohn in Amsterdam à 137 pro Cent rL 2740. —.

Juny 30. Die Kurtagerechnung, die mir der Mäcker Heylmann für in diesem Monat gemachte Geschäfte bringt, enthält folgendes:

Für

Praktische Handlungsgeschäfte. 95

Für gekaufte Wechsel Bkoff. 13000. —. oder rL 7122. 22 S.	
à 1 pro mille	rL 7. 9 S.
= verkaufte 110 Orhoffte Wein, à 18 S	= 27. 36 =
= " 28 Bukkauds Kaffe, Werth	} à ½ pro Cent = 53. 70 =
10572 rL 32 S	
= " 2 Ballen Pfeffer, Werth	
221 rL 66 S	

Dieser Betrag wird, wie gewöhnlich, dem Mäcker gleich gezahlt. Der erstere Posten fällt dem Handlungsgeschäfts-Konto und die beiden letzteren dem General-Waaren-Konto zur Last. Beide Theile sind im Kredit der Kassa demnach so zu buchen:

Juny 31. per Handlungsgeschäfts-Konto
 für Kurtage an Mäcker Heylmann wegen in diesem Monat
 gekaufter Wechsel, laut Rechnung - - - - - rL 7. 9 S.
 " " per General-Waaren-Konto
 für Kurtage an Mäcker Heylmann wegen in diesem Monat
 verkaufter Waaren, laut Rechnung - - - - - rL 81. 34 S.

Im Handlungsgeschäfts-Buch finden sich in diesem Monat an kleinen Ausgaben rL 31. 26 S, welche die 40 Bukkauds Kaffe von Bordeaux und die 8 Bukkauds Kaffe nach Amsterdam verursacht haben, mithin sämtlich dem General-Waaren-Konto zur Last zu stellen sind. Im Kredit der Kassa kommt dieser Posten so zu stehen:

Juny 31. per General-Waaren-Konto
 für verschiedene kleine Ausgaben, laut Handlungsgeschäfts-Buch - - - - - rL 31. 26 S.

Am 10ten July haben Peyroussel et Sohn in Amsterdam die auf sie für meine Rechnung durch Moïnot et Comp. in Bordeaux geschehene Tratte von Bkoff. 25058. 5 fr. zu zahlen. Jetzt ist es wegen Erhaltung meines Credits nothwendig, ihnen den noch übrigen Rest sogleich zu übermachen, mein Kassen-Vorrath ist aber nicht von der Art, solches bewerkstelligen zu können, drum muß ich suchen, wo ich etwa 4000 rL geliehen erhalten kann, um solche nach 2 Monat wieder zu bezahlen. Dies kann auch sehr füglich angehen, da ich, wie das hiesige Schuldenbuch besagt, im Monat August viel Gelder einbekommen werde. Ich habe leztthin meinem Freunde, J. C. Feistel, mit Gelde ausgeholfen, jetzt will ich sehen, ob er mir eine ähnliche Gefälligkeit erweisen und mir 2000 rL leihen wird; dergleichen will ich bey Lengerke et Comp. anfragen, ob sie mir gegen meinen Wechsel einige tausend rL auf 2 Monat Zeit geben wollen. Beide sind dazu bereit, und ich erhalte von J. C. Feistel 2000 rL und von Lengerke et Comp. ebenfalls 2000 rL auf 2 Monat Zeit, und 6 pro Cent Zinsen fürs Jahr, wogegen ich ihnen meine auf mich selbst ausgestellten Wechsel gebe.

Diese Gelder gehen in die Kassa, mithin wird diese der Debitor, und die beiden Zahler der Gelder, die Kreditores. Diese Gegenstände kommen demnach im Debet der Kassa folgendermaßen zu stehen:

July 1.

July 1. an Konto pro diverse J. C. Feistel
 für von ihm gegen meinen Wechsel auf 2 Monat Zeit, und zu
 6 pro Cent jährlichen Zinsen geliehen erhaltene - - - - - rL 2000. —.
 „ „ an Konto pro diverse Leugerke et Comp.
 für von diesen gegen meinen Wechsel auf 2 Monat Zeit, und zu
 6 pro Cent jährlichen Zinsen geliehen erhaltene - - - - - „ 2000. —.

Durch diese gemachten Anleihen nebst meinem Kassen-Vorrath, bin ich nun im
 Stande, noch 8 bis 9000 Bkfl. an Peyroussel et Sohn in Amsterdam zu remittiren,
 den noch bleibenden Ueberrest behalte ich zurück, weil sie von mir eine Partie
 Kaffe erhalten, die circa 3000 rL werth ist, und wogegen ich, obgleich es üblich ist,
 nichts gezogen habe. Ich übermache ihnen also heute noch in 2 Wechseln

Bkfl. 4400. —. 2 Monat vom 26sten Juny auf Hope et Comp.
 „ 4000. —. dito dito auf Le Grand et Sohn

Bkfl. 8400. —. betragen à 137 pro Cent rL 4603. 14 S,
 welche im Kredit der Kassa, wie folgt, notirt werden:

July 3. per Peyroussel et Sohn in Amsterdam
 für meine heutige Remessen
 Bkfl. 4400. —. } 2 Monat vom 26 auf Hope et Comp.
 „ 4000. —. } 26. Juny auf Le Grand et Sohn
 Bkfl. 8400. —. - - - - - à 137 pEt. - - - - - rL 4603. 14 S.

July 5. Peyroussel et Sohn in Amsterdam melden mir in einem heute empfangenen
 Schreiben vom 3ten dieses, den richtigen Empfang der ihnen zugesandten Partie Kaffe,
 machen aber gar keine Hoffnung, die in der Faktur angezeigten Preise herauszuziehen,
 weil die Waare für ihren Platz viel zu fein wäre, und die Spekulanten überhaupt nur
 auf ord. blasse Waare und Triage ihr Augenmerk richteten u., wie der Brief hinten mit
 mehrerem besagt.

Diese Nachricht ist mir um so unangenehmer, da ich hier diesen Augenblick einen
 noch höhern Preis als lezthin daraus ziehen könnte. Ich antworte gleich wieder das
 Nöthige an Peyroussel et Sohn und sage ihnen, daß, wenn sie die Fakturen-Preise
 aus dem Kaffe nicht erzwingen könnten; sie solchen nur sogleich wieder zurücksenden
 möchten, ich würde ihnen in diesem Fall die noch fehlenden Remessen zur Bedeckung der
 Bord. Tratte sogleich übermachen. (Man sehe des fernern wegen meine hinten sich be-
 findende Antwort unterm 5ten dieses.)

So eben werde ich befragt, ob ich einige Bukkauds feinen Kaffe gegen baare Zah-
 lung mit 1 pro Cent Kürzung verkaufen wolle? Da mir dieses angeboten wird,
 darf ich nicht befürchten, daß mein Kredit oder guter Name darunter leide. Ich gebe
 also meine Einwilligung dazu, um so mehr, da meine Kassa ganz erschöpft ist, inzwischen
 halte ich auf einen guten Preis, so, als wenn ich auf 2 Monat Zeit verkaufte. Ich
 werde mit dem Käufer um 4 Bukkauds zu 29 S gegen baar Geld und 1 pro Cent
 Kürzung einig. Die Waare wird geliefert, und die Zahlung geschieht sogleich. Der
 Käufer

Praktische Handlungsgeschäfte.

97

Käufer des Kaffe wird in den Büchern weder Debitor noch Kreditor, sondern dies Geschäft geht durch die Kassa, wo der Käufer nur nebenher genannt wird, damit man doch weiß, wer den Kaffe bekommen hat. Im Debet der Kassa merke man also folgendes an:

July 7. an General-Waaren-Konto

für durch Mäckler Heylmann an Schmidt et Rose gegen baare Zahlung mit 1 pro Cent Kürzung verkaufte

4 Dukkauds feinen mittel St. Domingo-Kaffe, gewogen

Nro. 37. roh IIII ₰ Abzug 100 ₰

₰ 38. ₰ 1108 ₰ ₰ 103 ₰

₰ 39. ₰ 1094 ₰ ₰ 99 ₰

₰ 40. ₰ 1162 ₰ ₰ 108 ₰

roh 4475 ₰ Abzug 410 ₰

Abzug 410 ₰

rein 4065 ₰ - à 29 ₰ - 1637. 21 ₰ } 1620. 66 ₰.
ab 1 pCt. - = 16. 27 ₰ }

Jetzt erscheinen auch die Rechnungen über verschiedene gekaufte Meublen, welche überhaupt betragen 217 rL, und über Komptor- und Handlungsgeschäfts-Geräthschaften, als Pulte, Stühle, eiserne Waage-Balken, und das nöthige eiserne Gewicht, betragend 160 rL. Ich zahle diese beiden Theile sogleich, und bringe die Kosten der Meublen auf Haushaltungs-Unkosten-Konto, und die Kosten der Komptor- und Handlungsgeschäfts-Geräthschaften auf Handlungsgeschäfts-Unkosten-Konto, indem ich diese beiden Rechnungen dafür belaste, und die Kassa, welche die Gelder hergiebt, dafür kreditire. Andere formiren wegen der Meublen oder des Hausgeräths, so wie wegen der Komptor- und Handlungsgeschäfts-Geräthschaften, besondere Konten, und tragen die Kosten ins Debet, kreditiren wiederum dagegen diese Konten beym Jahres-Schluss für einige pro Cent wegen Abnutzung, wodurch sich denn der Bestand-Werth um so viel verkleinert. In Fabriken, wo sehr viele und kostbare Geräthschaften gebraucht werden, lasse ich es gelten, daß man diesen Gegenständen ein besonderes Konto giebt. In einer Handlung aber, wie die meinige, die sehr wenig erfordert, halte ich es für überflüssig, wegen Meublen und Handlungsgeschäfts-Geräthschaften ein Konto zu formiren. Ich sehe die Kosten derselben als einen Verlust an, und gebrauche die Sachen, ohne bestimmen zu wollen, um wie viel pro Cent sie sich jährlich abnutzen.

Diese beiden Posten kommen im Kredit der Kassa folgendermaassen zu stehen:

July 10. per Haushaltungs-Unkosten-Konto

wegen verschiedener angeschafften Mobilien, an H. Ehrlich

laut Rechnung bezahlt - - - - - rL 217. —.

₰ per Handlungsgeschäfts-Unkosten-Konto

wegen verschiedener angeschafften Komptor- und Handlungsgeschäfts-

Geräthschaften, an J. J. Schneider laut Rechnung be-

zahlt - - - - - = 160. —.

Der prakt. Kaufmann.

R

Der

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Der Syrop fängt hier an im Preise zu steigen, ich schreibe gleich an Moïnot et Comp. in Bordeaux, und entbiete 50 halbe Stücke beste, dicke, reinschmeckende Waare, wenn sie zu dem Preis von 20 £. für die 100 Hk oder niedriger kaufen können. Den Betrag sollen sie auf mich in Hamburg zahlbar einziehen. (Der Brief hinten besagt das mehrere.)

Albert Seehusen in Münden entbietet von mir in seinem Brief vom 10ten dieses, 3000 Hk ordinären blassen, aber reinschmeckenden St. Domingo-Kaffe zu 26 S, 1000 Hk guten Triage-Kaffe, rein von Geschmack und ohne schwarze Bohnen zu 19 und 20 S, um ihm diese Waaren sogleich zu senden.

Zuerst wird dieser Auftrag im Kommissions-Ordre-Buch notirt, und für die Waaren Zeichen und Nummern bestimmt.

Der Einkauf dieses Kaffe wird sogleich besorgt; Diederich Heischel liefert die 3 Bukkauds ord. Kaffe zu 25½ S, und Elias Hornbrock die 1000 Hk Triage in 2 Orhofften zu 19½ S; hiefür müssen die Verkäufer sogleich kreditirt, General-Waaren-Konto aber debitirt werden. Dies geschieht im Memorial folgendermaassen:

July 12. General-Waaren-Konto

an Diederich Heischel

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, von ihm gekaufte
3 Bukkauds ord. St. Domingo-Kaffe

Nro. 49.	roh 920 Hk	Abzug 94 Hk
" 50.	" 911 "	" 96 "
" 51.	" 876 "	" 86 "

roh 2707 Hk	Abzug 276 Hk
Abzug 276 Hk	

rein 2431 Hk - à 25½ S - = 860. 70 S.

July 12. General-Waaren-Konto

an Elias Hornbrock

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, von ihm gekaufte
2 Orhoffte Triage, gewogen

Nro. 52.	roh 671 Hk	Abzug 88 Hk
" 53.	" 720 "	" 91 "

roh 1391 Hk	Abzug 179 Hk
Abzug 179 "	

rein 1212 Hk - à 19½ S - = 328. 18 S.

Man werden diese beiden Waaren-Posten auch sogleich ins hiesige Waaren-Einkaufs-Buch notirt, um nachher die Faktur daraus anfertigen zu können. Ins Lager-Buch trage ich diese 5 Fässer Kaffe nicht, weil sie nicht mir gehören, sondern für Seehusen bestimmt sind, und auch gleich versandt werden.

Die

Praktische Handlungsgeschäfte.

99

Die Faktur über diese 5 Gebünd Kaffe nebst einem Schreiben geht heute an Albert Seehusen ab. Der Brief befindet sich hinten im Brief-Buche, und die Faktur pag. 4. im Fakturen-Buche. Diese wird seiner Zeit, nämlich am Ende des Monats, folgendermaßen zergliedert und ins Journal gebracht:

July 14. Albert Seehusen in Münden	-	-	ℳ 1236. 50 S.
an 3 Kreditores:			
an General-Waaren-Konto			
für mit Schiffer Elias Thompson ihm seinem Verlangen gemäß gesandte 5 Gebünd Kaffe, rein 3643 ℔	ℳ 1206.	8 S.	
an Handlungs-Unkosten-Konto			
für verschiedene Unkosten	-	-	6. 30 "
an Kommissions-Konto			
für meine Bemühung	-	-	24. 12 "
			<u>ℳ 1236. 50 S.</u>

Peyroussel et Sohn in Amsterdam melden mir in einem Schreiben vom 12ten dieses, daß es, aller angewandten Bemühungen ohngeachtet, ihnen nicht hätte gelingen können, meinen Kaffe auf die verlangte Art zu verkaufen, sie sähen auch dazu keine Wahrscheinlichkeit, darum hätten sie solchen sogleich wieder mit Schiffer Dirck Paulsen, das Schiff Neptunus, an mich abgeladen; sie schicken Unkosten-Rechnung deswegen ein, deren Betrag von Bkfl. 136. —. ich ihnen kreditiren soll. Zugleich ersuchen sie mich auch, daß ich ihnen nun den Ueberrest der Remessen zur Deckung der Bordeauxer Tratte, welche sie bereits bezahlt hätten, übermachen möchte. Dieser Brief, so wie meine Antwort darauf, befinden sich hinten im Brief-Buche.

Für diese Bkfl. 136. —. müssen Peyroussel et Sohn in Amsterdam kreditirt, und das General-Waaren-Konto debitirt werden, denn der nach Amsterdam gesandte und nun wieder zurückkommende Kaffe hat diese Unkosten verursacht. Im Memorial lautet dieser Satz:

Jul. 12. General-Waaren-Konto			
an Peyroussel et Sohn in Amsterdam			
für Fracht und Unkosten, laut Rechnung, wegen 8 Bukkauds Kaffe, die ich ihnen im vorigen Monat mit Schiffer Jense Arends zugesandt habe, die nun aber, weil sie nicht verkauft werden können, mit Schiffer Dirck Paulsen zurückkommen, Bkfl. 136. —. à 137 pro Cent	-	-	ℳ 74. 38 S.

Nun ist in Absicht der Buchung der wieder zurückkommenden 8 Bukkauds Kaffe folgendes zu beobachten: Ich muß das Konto „Waaren in Kommission unter Peyroussel et Sohn“, welches vorhin debitirt worden ist, jetzt wieder kreditiren, weil die Absicht des Geschäftes nicht erreicht ist, und General-Waaren-Konto, welches vorhin dieser Sendung wegen kreditirt worden ist, muß wieder dafür belastet werden, weil der Kaffe wieder ins Lager kommt. Dieser Gegenstand wird im Memorial also gebucht:

N 2

July 12.

100

Praktische Handlungs-Geschäfte.

July 12. General-Waaren-Konto

an Waaren in Kommission unter Penroussel et Sohn in Amsterdam wegen vorhin mit Schiffer Jense Urnds für meine Rechnung zum Verkauf gesandter 8 Bukkauds Kaffe, die in Amsterdam nicht haben verkauft werden können, und deswegen mit Schiffer Dirck Paulsen wieder zurückkommen, sind vorhin in der Faktur berechnet gewesen mit - - - - - rL 3306. 64 S.

Schiffer Paulsen, der glücklich angekommen ist, liefert mir die 8 Bukkauds Kaffe in gutem Zustande, nur findet sich beym Nachwiegen ein kleiner Abgang am Gewicht von circa 30 lb, der sich nach und nach durch Ein- und Ausladen und Transportiren ereignet haben kann. Dem Schiffer ist dieserwegen nichts zur Last zu legen.

Die Fracht, Elsäther Zoll, Konvoy ic. dieser 8 Bukkauds Kaffe zahle ich sogleich mit 56 rL 24 S; und bringe diesen Posten ins Kredit der Kassa, nämlich:

July 20. per General-Waaren-Konto

für Fracht, Elsäther Zoll, Konvoy- und Lounen-Geld wegen 8 Bukkauds Kaffe per Schiffer Dirck Paulsen von Amsterdam zurück erhalten - - - - - rL 56. 24 S.

Diese unnöthige Unkosten wegen Fracht nach Amsterdam und wieder zurück, zweymalige Zahlung des Elsäther Zolls ic. sind sehr schadhast für mich, und ich muß aus diesem Kaffe hier einen sehr schönen Preis ziehen, um jene nothwendig gewordene Unkosten wieder zu verdienen.

Was veranlaßte mich denn, diese Unternehmung nach Amsterdam zu machen, da in dem nämlichen Augenblick hier eine so günstige Konjunktur für den Kaffe-Handel existirte? — Geldmangel. Und woher entstand der Geldmangel? — aus schlechter Disposition. Wie so? — Die Partie Kaffe, die ich von Moïnot et Comp. in Bordeaux kommen ließ, war für meine Kräfte zu groß, denn nach 2 Monat mußte ich die desfallsige Tratte bezahlen. Der Kaffe war einige Wochen unterwegs, und hier konnte ich ihn nicht anders als auf 2 Monat Zeit verkaufen, mithin mußte ich den Kaffe bezahlen, ehe ich einen S daraus geldset hatte, und auf die Art im voraus sparen und Hilfsquellen auffuchen, um dem Amsterdamer Hause für die Bordeauxer Tratte in rechter Zeit Remessen zu geben. Meinen Umständen wäre es angemessener gewesen, eine nur halb so große Partie Kaffe kommen zu lassen, die würde ich, ohne mich zu geniren, haben bezahlen können. Wollte ich aber einmal über meine Kräfte gehen, so hätte ich den Betrag des Kaffe durch Moïnot et Comp. erstlich auf ein Pariser Haus 2 Monat trassiren lassen, und gegen Verfall der Tratten hätte wiederum das Pariser Haus auf Penroussel et Sohn in Amsterdam 2 Monat für meine Rechnung ziehen können. Auf diese Art hätte ich zur Bedeckung der Bordeauxer Tratte beynähe 4 Monat Zeit gehabt, während dem ich nicht allein den Kaffe hätte verkaufen, sondern auch mit dem daraus gezogenen Gelde Remessen anschaffen und nach Amsterdam übermachen können. Ich werde in der Folge diesen Weg einschlagen, mich doch aber vorsehen, daß ich nicht durch plötzliche Veränderung der Wechselkurse in Schaden gerathe. Ich sehe jetzt, daß eine unüberlegte Disposition für einen Kaufmann viele schädliche Folgen haben kann,

inzwi

Praktische Handlungs-Geschäfte.

101

inzwischen verursacht mir dieses Versehen für diesen Augenblick keinen sonderlichen Nachtheil, weil der Kaffe hier noch steigt, und ich diese 8 Butkauds Kaffe im Preis von $27\frac{1}{2}$, $28\frac{1}{2}$ und $29\frac{1}{2}$ S zu verkaufen gedenke. In dieser Meinung will ich sie noch ein wenig anhalten, bis ich meinen Zweck erreiche.

July 20. Samuel Wicker zahlt heute den Betrag der Rechnung vom 20ten May, wofür er kreditirt und die Kassa der gegenseitige Debitor werden muß. Nämlich ins Debet der Kassa stelle ich:

July 20. an Konto pro diverse Sam. Wicker

für gezahlten Betrag der Rechnung vom 20ten May - $\text{rC } 1552. 27 \text{ S.}$

An Peyroussel et Sohn in Amsterdam muß ich ihrer billigen Anforderung gemäß noch so viel remittiren, als erforderlich ist, die für mich bezahlte Bordeauxer Tratte gänzlich zu decken. Ich lasse einen Wechsel von $\text{Bkoff. } 3700. -$ zu 137 pro Cent anschaffen, und übermache solchen an Peyroussel et Sohn. Im Kredit der Kassa ist deswegen folgende Notiz zu machen:

July 22. per Peyroussel et Sohn in Amsterdam

für meine Remesse von Lengerke et Comp.

$\text{Bkoff. } 3700. -$ 2 Monat von heute auf Mohu et Sohn à 137 pCt. $\text{rC } 2027. 43 \text{ S.}$

Heute erreiche ich wegen meiner 8 Butkauds Kaffe meine Absicht, indem mir der Mäcker einen Käufer verschafft, der mir die verlangten Preise geben will. Die Waare wird geliefert, und im Memorial ist dieses Geschäft folgendermaßen zu notiren:

July 24. Konto pro diverse Andreas Ludwig Bauschel

an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte

8 Butkauds Kaffe, gewogen

Pro. 19. roh 1095 Hb Abzug 95 Hb

” 20. ” 1104 ” ” 99 ”

roh 2199 Hb Abzug 194 Hb

rein 2005 Hb - à $27\frac{1}{2}$ S = $\text{rC } 765. 57 \text{ S}$

Pro. 27. roh 1291 Hb Abzug 106 Hb

” 28. ” 1130 ” ” 101 ”

” 29. ” 1200 ” ” 109 ”

” 30. ” 1099 ” ” 103 ”

roh 4720 Hb Abzug 419 Hb

rein 4301 Hb - à $28\frac{1}{2}$ S = ” 1702. 34 ”

Pro. 35. roh 1100 Hb Abzug 89 Hb

” 36. ” 1118 ” ” 101 ”

roh 2218 Hb Abzug 190 Hb

rein 2028 Hb - à $29\frac{1}{2}$ S = ” 830. 66 ”

$\text{rC } 3299. 13 \text{ S.}$

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Zu meinem Gebrauche nehme ich aus der Kassa 300 rL , und vom Waaren-Lager 100 H Kaffe aus dem $\frac{1}{2}$ No. 5. und 50 H Engl. Lumpen-Zucker aus dem Fasse No 1. Sowohl das Geld als der Kaffe und Zucker sind zur Führung der Haushaltung bestimmt, drum muß auch Handlungs-Unkosten-Konto solche auf sich oder in sein Debet nehmen; die gegenseitigen Kreditores sind die Kassa und das General-Waaren-Konto. Erstlich ist der 300 rL wegen im Kredit der Kassa der Satz zu formiren:

July 25. per Haushaltungs-Unkosten-Konto
für zu meinem Gebrauche in der Haushaltung mich bedient rL 300. —.
und im Memorial heißt es:

July 25. Haushaltungs-Unkosten-Konto
an General-Waaren-Konto
für zum Gebrauch der Wirthschaft vom Waaren-Lager genommene

100 H Kaffe à 28 S - - - - -	rL 38. 64 S .
50 H Engl. Lumpen-Zucker à 24 $\frac{1}{2}$ S - - - - -	" 17. 1 S .
	rL 55. 65 S .

Albert Seehusen in Münden meldet mir heute in seinem Brief vom 23ten dieses, daß er bereits vor 14 Tagen mit Schiffer Daniel Krusemeyer für seine Rechnung 10 Fässer Böhmische Pottasche an mich verladen habe, damit ich solche bestens verkaufe und den Preis von 8 rL für 100 H wo möglich herausbringe. Der Schiffer meldet sich auch damit und überliefert mir solche, ich lasse sie nach Hause bringen, wiegen und ins Lager nehmen. Die Fracht an den Schiffer zahle ich mit 16 rL 12 S , und debitire dafür Handlungs-Unkosten-Konto. Nämlich im Kredit der Kassa heißt es:

July 26. per Handlungs-Unkosten-Konto
für an Schiffer Daniel Krusemeyer gezahlte Fracht, wegen
von Albert Seehusen in Münden zum Verkauf erhaltener

10 Fässer Böhmische Pottasche - - - - -	rL 16. 12 S .
---	---------------------------------

Den Empfang dieser Pottasche melde ich sogleich an Seehusen, und da ich mich bereits erkundigen lassen, daß der höchste Preis für diese Waare nur 7 $\frac{1}{2}$ rL ist, so zeige ich ihm dies zugleich mit an, und frage ihn, ob ich zu diesem Preis verkaufen kann. (Der Verkauf unterm 3ten und 5ten Aug.)

An meinen Komtor-Bedienten W. Stump zahle ich heute auf Abschlag seines Salairs 50 rL , und an den Buchhalter J. E. Schulz ebenfalls à Konto seines Salairs 100 rL . Dies sind Handlungs-Unkosten; Handlungs-Unkosten-Konto muß sie also tragen, damit sie am Jahresschluß unter mehrern als ein anzusehender Verlust auf Gewinn- und Verlust-Konto gebracht werden. Im Kredit der Kassa kommen diese beiden Posten so zu stehen:

July 27. per Handlungs-Unkosten-Konto
für an den Buchhalter J. E. Schulz à Konto seines Salairs gezahlte rL 100. —.
für an den Komtor-Bedienten W. Stump à Konto seines Salairs gezahlte = 50. —.
 rL 150. —.

Wie

Praktische Handlungsgeschäfte.

Wie mir mein Notizen-Buch zeigt, sind die 2 Monate zur Bezahlung der verunglückten 200 Tonnen Reis von London verfloßen. Die Affekuranz-Kompagnie bietet mir die Zahlung nicht an, ich trage deshalb meinem Mäkler auf, die Gelder von der Affekuranz-Kompagnie einzufordern. Diese findet sich, weil sie keine Einwendungen zu machen hat, indem der Total-Schaden dieser 200 Tonnen Reis gehörig dokumentirt ist, zur Zahlung bereit, und zwar auf folgende Art:

die 200 Tonnen Reis sind versichert im Werth	-	-	ℳ 6500. —.
ab als gewöhnliche Affekuranz-Bedingung 2 pro Cent	-	-	130. —.

die Affekuranz-Kompagnie zahlt mir mithin ℳ 6370. —.

Man findet unterm 16ten May, wo ich die Bezahlung dieser 200 Tonnen Reis in Holländischen Wecheln an J. F. Schulz et Schröder leistete, daß solche ℳ 6191. 22 S betragen, und daß ferner die Affek. Prämie dieserwegen unterm 14. May 97. 36 S war, so daß also diese 200 Tonnen Reis mir überhaupt ℳ 6288. 58 S und nicht mehr kosten. Die Fracht ist für den Eigenthümer des Schiffs verlohren, denn ich kann keine zahlen, wenn mir die Waare nicht geliefert wird. Da ich nun von der Affekuranz-Kompagnie ℳ 6370. —. als Schaden, Ersatz erhalte, so bleibt mir bey diesem Geschäft doch noch ein kleiner Nutzen von ℳ 81. 14 S übrig, der mir daher entsteht, daß ich mehr als den wahren Werth der 200 Tonnen Reis habe versichern lassen. Die meisten Kaufleute, welche Waaren über Meer verschreiben, haben die sehr gute Gewohnheit, außer dem wahren Werth derselben noch 10 pEt. vom Kapital als eingebildeten Gewinn versichern zu lassen, die Prämie mag so hoch seyn wie sie wolle; dies wird in der Police ausdrücklich bemerkt, der Versicherer ist daher auch verbunden, bey einem gänzlichen Verlust diese 10 pEt. außer dem Kapitale mit zu zahlen, weil er die Prämie dafür nimmt. Aufß ganze Kapital macht dieses für den Versicherten wenig, und nur 1 pEt, wenn die Prämie 10 pEt. ist, er kann aber durch diese Kleinigkeit sich eines Gewinnes von 10 pEt. aufß ganze Kapital versichern, im Fall die auf diese Art versicherte Waare in See gänzlich verunglückt; erreicht sie aber wohlbehalten den Ort ihrer Bestimmung, so ist das 1 pEt. mehr bezahlte Prämie kein schmerzlicher Verlust, denn wenn man schon einmal 10 pEt. bewilligen muß, kann man auch 11 pEt. geben.

Nun sind die obenerwähnten vom Assuradeur erhaltenen ℳ 6370. —. noch zu Buche zu bringen, die Kassa ist der Debitor, das General-Waaren-Konto aber muß der Kreditor seyn, so als wenn die 200 Tonnen Reis hier angekommen und verkauft wären. Auch ist das General-Waaren-Konto vorhin unterm 9ten May für den Betrag der Faktur debitirt worden, so als wäre die Waare wirklich eingetroffen, mithin ist es auch billig, daß dies Konto für die aus der Waare gezogenen Gelder wiederum kreditirt werde. Im Debet der Kassa ist dieser Posten so aufzuführen:

July 24. an General-Waaren-Konto

für durch die Affekuranz-Kompagnie gezahlt erhaltene 98 pEt.			
wegen der von London anhero bestimmt gewesenen und gänzlich verunglückten 200 Tonnen Reis	-	-	ℳ 6370. —.

An

104

Praktische Handlungsgeschäfte.

An Ernst Lohris habe ich heute Gelegenheit, Ziel 2 Monat, zu verkaufen
 15 Orhoffte entre deux mers Weine - à 17½ rL
 8 = weiße Rotes Weine - - - - - à 23 =
 9 = Prignat - - - - - - - - - - - à 35 = Diese Weine werden nach geschick-
 tener Auffüllung dem Käufer überliefert, und er wird für den Betrag sogleich als De-
 bitor im Memorial aufgeführt, nämlich:

July 28. Konto pro diverse Ernst Lohris
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 15 Orhoffte entre deux mers Wein à 17½ rL - rL 262. 36 S.
 8 " weiße Rotes - - - - - à 23 = - " 184. —.
 9 = Prignat - - - - - - - - - - - à 35 = - " 315. —.
 rL 761. 36 S.

An Samuel Wicker verkaufe ich den Rest des angebrochenen Fasses Lumpen-Zu-
 cker No. 1., welcher rein 476 lb wiegt, à 25¼ S, wofür er im Memorial folgen-
 dermaßen zu debittiren ist:

July 30. Konto pro diverse Samuel Wicker
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 rein 476 lb Engl. Lumpen-Zucker à 25¼ S - rL 170. 17 S.

Die monatliche Kurtage-Rechnung des Mäcker Heylmanns enthält folgendes:
 für angeschaffte Wechsel, Bfofl. 12100. —. werth rL 6630. 57 S
 à 1 pro mille - rL 6. 45 S.
 für verkaufte 12399 lb Kaffe, werth rL 4936. 34 S } à ½ pCt. = 25. 38 S.
 = " = 476 = Zucker, = = 170. 17 = }
 für verkaufte 32 Orh. Wein - = 8. —.

Der erstere Posten kommt, wie gewöhnlich, dem Handlungs-Unkosten-Konto zur Last,
 und die beiden letzteren dem General-Waaren-Konto, denn alle Unkosten, die mir
 mein Waaren-Lager verursacht, muß dies Konto auch in sein Debet nehmen. Die
 Kurtage-Rechnung wird also folgendermaßen zergliedert, und ins Kredit der Kassa
 gebracht.

July 31. per Handlungs-Unkosten-Konto
 für Kurtage an Heylmann, wegen gekaufter Wechsel,
 laut Rechnung - rL 6. 45 S.
 " " per General-Waaren-Konto
 für Kurtage an Heylmann, wegen verkaufter Waaren,
 laut Rechnung - = 33. 38 S.

Im

Praktische Handlungs-Geschäfte.

105

Im Handlungs-Unkosten-Buche finden sich für diesen Monat folgende kleine Ausgaben, nämlich 1 rL 60 S und 2 rL 50 S als Unkosten wegen 5 Gebünd Kaffe, die ich an Albert Seehusen in Münden, seinem Auftrag zufolge, gesandt habe. Diese Unkosten betreffen Albert Seehusen, und da ihm solche schon in der Faktur berechnet worden sind, und er sie seiner Zeit nebst dem Betrag der Waaren bezahlen wird, so bleibt nichts anders zu thun übrig, als diese rL 4. 38 S dem Handlungs-Unkosten-Konto zur Last zu bringen, weil dies nämliche Konto dafür aus der Faktur kreditirt wird. Es heißt dieser Satz also bloß im Kredit der Kassa:

July 31. per Handlungs-Unkosten-Konto
für verschiedenes, laut Handlungs-Unkosten-Buch - rL 4. 38 S.

Das Handlungs-Unkosten-Buch enthält ferner 1 Posten von 6 rL 37 S, welche die von Amsterdam zurück erhaltenen 8 Bukkauds Kaffe betreffen, und da dieser Kaffe einen Theil meines Waaren-Lagers ausmacht, so kann niemand als das General-Waaren-Konto für diese rL 6. 37 S belastet werden. Im Kredit der Kassa kommt dieser Posten so zu stehen:

July 31. per General-Waaren-Konto
für kleine Unkosten, wegen der von Amsterdam zurück erhaltenen
8 Bukkauds Kaffe, laut Handlungs-Unkosten-Buch - rL 6. 37 S.

Endlich sind noch im Handlungs-Unkosten-Buch 2 Posten von 3 rL 36 S, zu deren Auszahlung die 10 Fässer Pottasche, die mir Albert Seehusen in Münden eingeschickt hat, Anlaß gegeben haben. Diese an ihren gehörigen Ort zu bringen, ist leicht ausfindig zu machen, denn diese und noch übrige vorkommende Auslagen bey diesem Geschäft werden in der Verkauf-Rechnung aufgeführt, und von dem Betrag der Waaren abgezogen, wodurch ich mich denn für solche Auslagen wieder bezahlt mache, und da diese Unkosten, die ich in der Verkauf-Rechnung abziehe, stillschweigends, ohne irgend eine Buchung deswegen zu machen, wieder zurückfließen, so kann das Handlungs-Unkosten-Konto allein dafür belastet werden. Doch ist bey Formirung des Satzes die Erwähnung nothwendig, daß diese Kosten durch die an Seehusen gehörige 10 Fässer Pottasche verursacht worden sind, und zwar deswegen, damit, wenn die Verkauf-Rechnung angefertigt wird, man solches im Kassa-Buche finden könne. Denn bey Anfertigung einer Verkauf-Rechnung, die manchmal erst $\frac{1}{2}$ Jahr nach Empfang der Waare gegeben wird, und wobey mancherley Unkosten vorkommen, muß man immer das Kassa-Buch zur Hand nehmen, und nachsuchen, damit nichts vergessen werde in der Verkauf-Rechnung aufzuführen; denn je mehr Unkosten in die Verkauf-Rechnung kommen, je kleiner wird der reine Ertrag, und desto weniger bin ich dem Einsender der Waare zu zahlen schuldig.

Dieser letzte Satz lautet also im Kredit der Kassa, wie folget:

July 31. per Handlungs-Unkosten-Konto
für verschiedene Unkosten wegen von Albert Seehusen in
Münden zum Verkauf erhaltener
8 Fässer Pottasche, laut Handlungs-Unkosten-Buch rL 3. 36 S.

Der prakt. Kaufmann.

D

August.

Praktische Handlungs-Geschäfte.

August. Albert Seehusen in Münden zeigt mir heute in seinem Schreiben vom 30. Jul. an, daß ich seine 10 Fässer Pottasche nur zu dem Preis von $7\frac{1}{2}$ rL verkaufen möge. Ich befolge diesen Auftrag, und gebe die 10 Fässer Pottasche an Lühria et Comp. nach 2 Monat zu zahlen weg. Die Käufer werden, weil sie die Waare bekommen, Debitores, und das zu formirende Konto, „Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden,“ einstweilen der gegenseitige Kreditor. Die Waare wird an Lühria et Comp. abgeliefert, und deswegen im Memorial folgende Notiz gemacht:

Aug. 3. Konto pro diverse Lühria et Comp.

an Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden
für an erstere durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, verkaufte
10 Fässer Pottasche, gewogen

Nro. 36.	roh 1467 rB	Abzug 123 rB
„ 37.	„ 1396 „	„ 130 „
„ 38.	„ 1403 „	„ 121 „
„ 39.	„ 1427 „	„ 112 „
„ 40.	„ 1309 „	„ 130 „
„ 41.	„ 1398 „	„ 126 „
„ 42.	„ 1401 „	„ 129 „
„ 43.	„ 1377 „	„ 134 „
„ 44.	„ 1420 „	„ 120 „
„ 45.	„ 1410 „	„ 118 „

roh 14008 rB Abzug 1243 rB

Abzug 1243 „

rein 12765 rB à $7\frac{1}{2}$ rL pro 100 rB - rL 957. 27 S.

Ich gebe nun sogleich an Albert Seehusen in Münden Nachricht vom Verkauf der Pottasche, und ertheile ihm Verkauf-Rechnung darüber, so wie sie im Faktur-Buch zu finden ist, der reine Ertrag oder das Netto Provenu ist rL 906. 15 S, wofür Albert Seehusen in Münden kreditirt werden muß, denn ich bin ihm diesen Betrag nach 2 Monat zu zahlen schuldig, und zwar muß ich ihm für den richtigen Eingang der Gelder Bürge seyn, weil ich in der Verkauf-Rechnung 1 pro Cent für Diskredere berechnet habe. Der gegenseitige Debitor ist aber das Konto, „Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden,“ welches vorhin für den Verkaufswerth kreditirt worden ist, und dieses Konto zeigt denn den Gewinn, den ich an diesem Geschäft gemacht habe, indem das Kredit um rL 51: 12 S größer als das Debet ist. Der Gewinn entsteht aus den berechneten Unkosten, Kommission und Diskredere, welche in der Verkauf-Rechnung vom Verkaufs-Betrag abgezogen sind. Der Satz dieserwegen lautet also im Memorial folgendermaßen:

Aug. 5. Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden
an Albert Seehusen in Münden

für den reinen Ertrag der für seine Rechnung verkauften

10 Fässer Pottasche, zufolge Verkauf-Rechnung, Ziel
2 Monat

rL 906. 51 S.
Bon

Praktische Handlungsgeschäfte.

107

Von L u h r i a et Comp. erhalte ich heute Zahlung für die Rechnung vom 21. Juny.
Im Debet der Kassa ist dies zu notiren, nämlich:

Aug. 5. an Konto pro diverse L u h r i a et Comp.
für gezahlten Betrag der Rechnung vom 21sten Juny - rL 221. 66 S.

M o i n o t et Comp. in Bordeaux haben auf mein Schreiben vom 10ten Jul. die verlangten 50 halbe Stücke Syrop zu 19½ L. für die 100 R für mich sogleich eingekauft, selbige bey Schiffer A n d r e a s F i s c h e r, das Schiff de witte Boß, abgeladen, und für ihre Rechnung 30 halbe Stücke beygefügt, damit ich selbige für ihre Rechnung bestens verkaufe. Von der Affekuranz erwähnen sie nichts, drum lasse ich sie auch für ihre 30 halbe Stücke unbesorgt, meine 50 halbe Stücke lasse ich aber sogleich im Werth von rL 3700. — . à 2 pro Cent Prämie versichern, wofür die Affekuranz-Kompagnie Creditirt, General-Waaren-Konto aber debitirt werden muß. Nämlich im Memorial heißt es:

Aug. 7. General-Waaren-Konto
an die hiesige Affekuranz-Kompagnie
für Prämie auf 50 halbe Stücke Syrop von Bordeaux an-
hero, mit Schiffer A n d r e a s F i s c h e r, das Schiff de
witte Boß, Kapital rL 3700. — . à 2 pro Cent - rL 74. — .

Kaum war die Police (das Versicherungs-Instrument, welches der Versicherte vom Assurateur erhält,) geschlossen, so bekam ich die Nachricht, daß der Schiffer schon auf der Weser sey. Eine Stunde früher hätte ich dies erfahren sollen, so wäre die Prämie erspart gewesen, jetzt muß ich sie aber zahlen.

Nachdem der Schiffer die Ladung zu Begeßack ausgelegt hatte, und selbige mit Fahrzeugen an die Stadt gebracht worden war, erhalte ich sämtliche 80 halbe Stücke Syrop in sehr gutem Zustande, denn der Schiffer hatte eine sehr schnelle Reise gemacht. Ich lasse den Syrop ins Lager nehmen, und nachdem die Gebünde gewogen worden sind, verfertige ich für meine 50 halbe Stücke die Kalkulation, so wie sie im Kalkulations-Buche befindlich ist, und welche zeigt, daß mir die 100 R rein rL 7. 38 S zu stehen kommen. Die 30 halbe Stücke, die mir M o i n o t et Comp. für ihre Rechnung zum Verkauf eingesandt haben, darf ich nicht kalkuliren, denn ich nehme an, daß der Einkaufs-Preis zu Bordeaux nicht mehr ist, als der von meinen 50 halben Stücken gewesen ist, die übrigen Unkosten sind sich gleich. Uebrigens haben sie mir auch nicht vorgeschrieben, zu welchem Preis ich etwa verkaufen müsse, um ihren beabsichtigten Zweck zu erreichen.

Die von M o i n o t et Comp. erhaltene Faktur über meine 50 halbe Stücke Syrop beträgt L. 10648. — . wogegen sie meiner Verordnung gemäß, sogleich 2 Monat dato auf mich, zahlbar in Hamburg à 25½ S. Bko für den Ecu von 3 L., BkoNk. 7875. 1 S. traßirt haben. Die Faktur veranlaßt folgenden Posten im Memorial:

D 2

Aug. 8.

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Aug. 8. General-Waaren-Konto

an Moïnot et Comp. in Bordeaux

für den Betrag von 50 halbe Stücke Syrop, die sie für meine Rechnung mit Schiffer Andreas Fischer, das Schiff de witte Boß, anhero abgeladen haben

℔. 10648. —. à 25½ ℔. VkoMk. 7875. 1 ℔. und à 136 pEt. rC 3570. —. denn das Waaren-Lager bekommt den Syrop, folglich muß das General-Waaren-Konto dafür debitirt werden, und Moïnot et Comp. müssen gegenseitig für den Betrag des Syrops zufolge Faktur kreditirt werden.

Nun müssen aber auch Moïnot et Comp. wiederum debirt werden, dadurch daß sie den Betrag des Syrops auf mich in Hamburg zahlbar trassirt haben. Dies muß freylich geschehen, es geht aber diesen Augenblick nicht an, weil noch kein fester Kreditor da ist. Ich habe zwar den Wechsel acceptirt, damit er durch J. A. Hempel in Hamburg bezahlt werde, ich kann mich aber selbst nicht zum Kreditor aufwerfen, weil ich noch keine Zahlung geleistet habe, sondern dieser J. A. Hempel in Hamburg wird seiner Zeit der Kreditor, wenn er den Wechsel bey Verfall für mich bezahlt, und da ist denn der im Memorial anzufertigende Satz, welcher erst im zweiten Theile dieses Werkes vorkommt, folgender:

Moïnot et Comp. in Bordeaux

an J. A. Hempel in Hamburg

für Tratte der ersteren auf mich 2 Monat vom 24 Jul. in Hamburg zahlbar, welche letzterer vermöge meiner Acceptation und Domizilium für meine Rechnung bezahlt hat

Ecus 3549. 20 S. à 25½ ℔. VkoMk. 7875. 1 ℔. à 136 pEt. rC 3570. —. Das Konto von Moïnot et Comp. in Bordeaux gleicht sich hiedurch aus, und Hempel wird Kreditor für die bezahlte Tratte, wird aber wieder Debitor für die ihm zur Deckung dieser Tratte angewiesenen Gelder oder übermachten Wechsel, und so geht dieses Geschäft in Rücksicht auf die richtige Buchung in Ordnung.

Ehe ich in diesem Geschäft weiter gehe, muß ich eine nothwendige Anmerkung vorausschicken.

Man findet unterm 1ten Febr., daß J. A. Hempel in Hamburg wegen meiner Tratte von VkoMk. 7000. —. sehr aufgebracht war. Mancher könnte auf den Gedanken kommen, daß es hier wiederum der nämliche Fall seyn könnte, allein ich sage nein. Damals trassirte ich auf Hempel, weil ich wegen Geld verlegen war, er sahe diesen meinen Bewegungs-Grund wol ein, denn was sind Bianco-Tratten größtentheils anders als Hülfquellen? Dieses und mein dreistes Benehmen, ohne vorher geschehene Anfrage auf ihn trassirt zu haben, gaben ihm das Recht, gegen mich aufgebracht zu seyn, und er würde ganz nach kaufmännischen Grundsätzen gehandelt haben, wenn er damals meine Tratte von sich gewiesen und nicht acceptirt hätte.

Der jetzige Fall, indem ich die auf mich geschehene Tratte von Bordeaux acceptirt und durch Hempel in Hamburg zu zahlen angewiesen habe, hat mit dem vorigen gar keine Aehnlichkeit, denn da Hempel diesen Bordeauxer Wechsel nicht für mich acceptirt hat,

Praktische Handlungsgeschäfte.

109

hat, so ist er auch nicht verbunden, ihn zu bezahlen, vielmehr wird er ihn dann nur bezahlen, wenn ich ihm vor Verfall desselben den ganzen Betrag in guten Wechseln übermacht habe; und auf diese Art ist dies für Hempel in Hamburg ein gutes Geschäft, denn er leistet für mich keinen Vorschuß, kommt auch in keine Gefahr, denn er wird und darf die Bordeauxer Tratte nicht eher zahlen, als bis er dazu die nöthigen Gelder von mir in Händen hat.

Jetzt werden mir die beiden Fracht-Rechnungen wegen meiner 50 halben Stücke Syrop und wegen der an Moinot et Comp. gehörigen 30 halben Stücke zur Zahlung vorgelegt; ich zahle die beiden Beträge. Die Fracht, Elsflether Zoll u. für meine 50 Gebünd Syrop beträgt - - - - - 296 rL 24 S. und die für Moinot et Comp. ihre 30 Gebünde - - - - - 176 = 10 S.

Die 296 rL 24 S, die mich betreffen, fallen dem General-Waaren-Konto zur Last, und der desfalls nöthige Sag im Kredit der Kassa lautet also:

Aug. 9. per General-Waaren-Konto
für Fracht, Elsflether Zoll und Tonnen-Geld wegen 50 halber Stücke Syrop, für meine Rechnung durch Moinot et Comp. in Bordeaux mit Schiffer Andreas Fischer anhero gesandt, laut Fracht-Rechnung - - - - - rL 296. 24 S.

Die 176 rL 10 S aber, die ich für die an Moinot et Comp. gehörigen 30 Gebünd Syrop ausgelegt habe, kommen so im Kredit der Kassa zu stehen, weil sie in der Verkauf-Rechnung berechnet werden müssen:

Aug. 9. per Handlungs-Unkosten-Konto
für Fracht, Elsflether Zoll und Tonnen-Geld wegen 30 halber Stücke Syrop von Moinot et Comp. in Bordeaux für ihre Rechnung zum Verkauf erhalten mit Schiffer Andreas Fischer - - - - - rL 176. 10 S.

Für Rahnen-Fracht, Wüpperlohn und Transport vom Wasser nach Hause zahle ich für sämtliche 30 halbe Stück Syrop 76 rL, wovon auf mein Theil 48 rL fallen, Moinot et Comp. hingegen 28 rL zu tragen haben.

Diese beiden Theile sind im Kredit der Kassa wie folgt zu stellen:

Aug. 9. per General-Waaren-Konto
für Rahnen-Fracht, Wüpperlohn und Transport nach Hause wegen meiner 50 Gebünde Syrop von Bordeaux - - - - - rL 48. —.
per Handlungs-Unkosten-Konto
für Rahnen-Fracht, Wüpperlohn und Transport nach Hause wegen der von Moinot et Comp. in Bordeaux für ihre Rechnung zum Verkauf erhaltenen 30 halben Stücke Syrop - - - - - rL 28. —.

Die letzteren 28 rL werden ebenfalls in der Verkauf-Rechnung, die Moinot et Comp. in Bordeaux erhalten, aufgeführt, und vom Betrag des Syrops mit abgezogen.

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Luhria et Comp. zahlen heute den Betrag der mit 2 Monat fällig gewordenen Rechnung vom 10ten Juny, wofür sie kreditirt werden müssen, weil sie vorhin für die empfangenen Waaren Debitores geworden sind.

Im Debet der Kassa ist deswegen folgender Satz zu formiren:

Aug. 11. an Konto pro diverse Luhria et Comp.
für gezahlten Betrag der Rechnung vom 10ten Juny - rC 2290. —.

Albert Seehusen in Münden bezeigt in seinem Schreiben vom 9ten dieses seine Unzufriedenheit wegen des in der Verkauf-Rechnung berechneten 1 pro Cent delcredere, er will sich dieses nicht gefallen lassen, vielmehr soll ich ihm das 1 pro Cent wieder vergüten, er will die Gefahr für den richtigen Eingang der Gelder selbst laufen, und ich soll ihm zu dem Ende die Käufer der Pottasche aufgeben.

Ich kam ihm dies nicht verweigern, da unter uns vorher wegen Berechnung des 1 pro Cent für delcredere keine Uebereinkunft getroffen worden ist; ich vergüte ihm also das 1 pro Cent, welches rC 9. 4 S beträgt, und gebe ihm die Käufer der Pottasche auf. Hiedurch bin ich nun von aller Verantwortung befreit, wenn etwa die hiesigen Käufer, Luhria et Comp., den Betrag der Pottasche aus Unvermögen nicht völlig sollten bezahlen können.

Das 1 pro Cent delcredere wird also an Albert Seehusen in Münden wieder vergütet, er muß dafür kreditirt werden, und der gegenseitige Debitor kann niemand anders, als das Konto „Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden“ seyn. Denn da dies Konto, wie schon vorhin gesagt, meinen Gewinn an diesem Geschäfte zeigen wird, so ist es auch recht, daß dieser Theil von meinem Gewinn, den ich wieder fahren lassen muß, diesem Konto zur Last falle.

Im Memorial ist also dieserwegen der Satz erforderlich:

Aug. 12. Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden
an Albert Seehusen in Münden
für ihn in der Verkauf-Rechnung seiner 10 Fässer Pottasche berechnetes 1 pro Cent delcredere, welches ihm wieder vergütet werden muß, weil er sich solches nicht will gefallen lassen rC 9. 4 S.

Von meinem eben erhaltenen Syrop habe ich Gelegenheit, zu dem mir sehr vortheilhaften Preis von $9\frac{1}{2}$ rC —. 20 halbe Stücke zu verkaufen. Ernst Kohris ist der Käufer, die Waare wird ihm geliefert, und er wird dafür im Memorial Debitor an General-Waaren-Konto, nämlich:

Aug. 13.

Praktische Handlungsgeschäfte.

III

Aug. 13. Konto pro diverse Ernst Lohris
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 20 halbe Stücke Bordeauxschen Syrop, gewogen

Nro.	roh	1121 ₰	Abzug	110 ₰
1.	roh	1121 ₰	Abzug	110 ₰
2.	2.	1088 ₰	108 ₰	
3.	3.	1136 ₰	112 ₰	
4.	4.	1102 ₰	107 ₰	
5.	5.	1099 ₰	99 ₰	
6.	6.	1203 ₰	103 ₰	
7.	7.	1307 ₰	98 ₰	
8.	8.	1209 ₰	101 ₰	
9.	9.	1226 ₰	112 ₰	
10.	10.	1230 ₰	109 ₰	
11.	11.	1198 ₰	103 ₰	
12.	12.	1210 ₰	110 ₰	
13.	13.	1275 ₰	111 ₰	
14.	14.	1266 ₰	115 ₰	
15.	15.	1291 ₰	121 ₰	
16.	16.	1208 ₰	108 ₰	
17.	17.	1206 ₰	107 ₰	
18.	18.	1130 ₰	107 ₰	
19.	19.	1123 ₰	109 ₰	
20.	20.	1110 ₰	112 ₰	

roh 23738 ₰ Abzug 2162 ₰
 Abzug 2162 ₰

rein 21576 ₰ - à 9 $\frac{1}{2}$ ₰ - - - - - ₰ 2049. 52 S.

Für die an Moïnot et Comp. in Bordeaux gehdrigen 30 halbe Stücke Syrop werden mir 9 ₰ für die 100 ₰ geboten, weil die Waare nicht völlig so dick ist, als die meinige. Ich sehe dies wol ein, und daß ich deshalb schwerlich mehr bekommen werde, inzwischen bringe ich doch den Käufer dahin, daß er mir 9 $\frac{1}{4}$ ₰ dafür giebt. Ich bin mit diesem Preise sehr zufrieden. Die Waare wird an Johann Limprecht, welcher der Käufer ist, geliefert, er wird dafür der Debitor, das General-Waaren-Konto kann aber diesmal nicht der Kreditor werden, weil die Waare nicht mein Eigenthum ist, und aus dieser Ursache das General-Waaren-Konto auch nicht vorher dafür hat debitirt werden können, sondern das Konto, „Waaren in Kommission von Moïnot et Comp. in Bordeaux,“ kann nur der rechte Kreditor seyn, so wie es anfangs dieses Monats mit den 10 Fässern Postasche durch Albert Seehusen an mich eingesandt, der Fall war. Der Memorial-Satz dieser verkauften 30 halben Stücke Syrop wegen, lautet also:

Aug. 15.

112

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Aug. 15. Konto pro diverse Johann Limprecht
 an Waaren in Kommission von Moinet et Comp. in Bordeaux
 für durch Mäkler Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 30 halbe Stücke Bordeauxschen Syrop, gewogen

Nro:	roh	1123 ₰	Abzug	117 ₰
61.	1110		106	
62.	1203		119	
63.	1210		110	
64.	1187		103	
65.	1136		108	
66.	1236		120	
67.	1245		119	
68.	1181		123	
69.	1200		114	
70.	1271		112	
71.	1245		101	
72.	1165		99	
73.	1132		101	
74.	1133		103	
75.	1144		106	
76.	1221		111	
77.	1230		110	
78.	1136		108	
79.	1175		110	
80.	1158		120	
81.	1147		112	
82.	1201		116	
83.	1220		117	
84.	1208		115	
85.	1281		121	
86.	1285		122	
87.	1209		113	
88.	1212		108	
89.	1231		110	

roh 35835 ₰ Abzug 3354 ₰

Abzug 3354 ₰ für die Fässer

rein 32481 ₰ - à 9 $\frac{1}{4}$ rC

rC 3004. 36 R.

Hermann

Praktische Handlungs-Geschäfte.

113

Hermann Holster et Sohn zahlen heute den Betrag der Rechnung
 vom 15ten Juny von $\text{rL } 2977. 67 \text{ S.}$
 Friedrich Heilbrunn desgleichen - vom 16ten Juny von $= 2322. 38 \text{ S.}$
 Luhria et Comp. desgleichen - - vom 17ten Juny von $= 5271. 71 \text{ S.}$

Für diese Gelder werden die Zahler, die vorhin Debitores waren, jetzt Creditores, und die Kassa, die das Geld bekommt, der gegenseitige Debitor.

Im Debet der Kassa kommen diese Gegenstände so zu stehen:

Aug. 17. an Konto pro diverse Hermann Holster et Sohn
 für gezahlten Betrag der Rechnung vom 15ten Juny - $\text{rL } 2977. 67 \text{ S.}$
 " " an Konto pro diverse Friedrich Heilbrunn
 für gezahlten Betrag der Rechnung vom 16ten Juny - $= 2322. 38 \text{ S.}$
 " " an Konto pro diverse Luhria et Comp.
 für gezahlten Betrag der Rechnung vom 17ten Juny - $= 5271. 71 \text{ S.}$

An Moïnot et Comp. in Bordeaux gebe ich heute Verkauf-Rechnung über ihre verkauften 30 halbe Stücke Syrop, so wie sie im Fakturen-Buche befindlich ist. Den reinen Ertrag muß ich ihnen gutschreiben oder kreditiren, und das Konto, „Waaren in Kommission von Moïnot et Comp. in Bordeaux,“ wird der gegenseitige Debitor; im Memorial lautet dieser Satz also:

Aug. 18. Waaren in Kommission von Moïnot et Comp. in Bordeaux
 an Moïnot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung
 für den reinen Ertrag der für ihre Rechnung verkauften 30 Gebünd Syrop, laut Verkauf-Rechnung, Ziel 2 Monat - $\text{rL } 2575. 20 \text{ S.}$

Diesen Betrag habe ich nicht eher als nach 2 Monat von dato der Verkauf-Rechnung an Moïnot et Comp. zu zahlen nöthig; weil aber gerade der Wechsel-Kurs für sie sehr vortheilhaft steht, das heißt, weil sie jetzt für das ihnen schuldige Geld mehr Livres bekommen, als sie vor 8 und 14 Tagen erhalten haben würden, so will ich ihnen einen Beweis meiner Aufmerksamkeit auf ihren Nutzen geben, und ihnen den Betrag des Syrops sogleich, versteht sich aber nach Abzug des Diskonto für so viel Tage, als ich zu früh bezahle, in guten Wechselfn übermachen.

Vorerst ziehe ich vom reinen Ertrage, welcher - - $\text{rL } 2575. 20 \text{ S.}$
 beträgt, für 58 Tage à 5 pro Cent fürs Jahr das Diskonto mit $= 20. 33 \text{ S.}$
 ab, und es bleibt dennoch der Werth von - - - $\text{rL } 2554. 59 \text{ S.}$
 zu remittiren übrig. Hierzu mache ich gleich Anstalt, und lasse durch den Mäkler für den Werth von $\text{rL } 2554. 59 \text{ S.}$ einen Wechsel auf Bordeaux zu $16\frac{1}{2} \text{ S.}$ für den Livre anschaffen. Der Wechsel ist diesennach groß - - - $\text{L. IIII}48. 6 \text{ S.}$,
 welchen ich sogleich neben der Verkauf-Rechnung an Moïnot et Comp. in Bord. übermache, und dadurch das Geschäft des Syrops wegen saldiren.

Für den gekauften Wechsel, indem ich den Werth dafür aus der Kassa gezahlt habe, muß die Kassa kreditirt, Moïnot et Comp. aber als Empfänger des Wechsels debittirt werden. Es heißt dieser Satz demnach im Kredit der Kassa:

Der prakt. Kaufmann.

¶

Aug. 18.

114

Praktische Handlungsgeschäfte.

Aug. 18. per Moïnot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung

für meine Remesse genommen von Lengerke et Comp.

ℳ. 11148. 6 S. 2 Monat dato auf Delebois et Comp. à 16½ % ℳ 2554. 59 S.

Weil sich aber hiedurch das Konto von Moïnot et Comp. nicht abschließt, ob es sich gleich meiner Verfügung gemäß saldiren sollte, so muß das berechnete und abgezogene Diskonto von ℳ 20. 33 S zur Hülfe kommen. Moïnot et Comp. müssen dafür belastet werden, so als wenn ich ihnen diese Differenz geradezu mit remittirt hätte, obgleich solcher darin steckt, daß ich ihnen um 58 Tage früher Remessen gegeben habe, als ich zu thun schuldig war; und hieraus folgt denn, daß von diesen ℳ 20. 33 S das Zins-Konto der gegenseitige Kreditor seyn muß, denn ich rechne mir diesen Posten als einen Gewinn an. Dieser Gegenstand ist im Memorial folgendermaßen zu buchen:

Aug. 18. Moïnot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung

an Zins-Konto

für 58 Tage Diskonto wegen des an sie remittirten reinen Ertrags der 30 halben Stücke Syrop, im Betrag

ℳ 2575. 20 S à 5 pEt. fürs Jahr - ℳ 20. 33 S.

Wegen dieses Geschäfts mit Moïnot et Comp. ist nöthig zu bemerken, daß ich in der Verkauf-Rechnung absichtlich den Preis um $\frac{1}{4}$ % niedriger angesetzt, als ich beim Verkauf dafür erhalten habe. Mancher Kommissionair erlaubt sich noch mehr als dieses, welches freylich nicht seyn sollte, weil man bey solchen Geschäften, die mit keiner Gefahr verbunden sind, wol mit 2 pro Cent Kommission und dem berechneten del credere zufrieden seyn kann. Dieser sogenannte Gewinn zeigt sich unter mehreren auf dem Konto „Waaren in Kommission von Moïnot et Comp. in Bordeaux“, indem das Debet um so viel kleiner geworden ist, und der zu ziehende Saldo sich dadurch mehr vergrößert, als wenn im Debet die Differenz am Preis von $\frac{1}{4}$ % für die 100 Hb, welcher 85 % 15 S ausmacht, mit aufgeführt wäre.

Der gefährlichen Nachbarschaft wegen, indem mein Nachbar ein Bierbrauer ist, der unaufhörlich arbeitet, ist es wol der Vorsicht gemäß, mein Wohnhaus nebst dem daran stoßenden Magazin mit den darin liegenden Waaren für Feuers-Gefahr versichern zu lassen. Dies kann in Hamburg, wo ein von der sogenannten Phönix-Kompagnie zu London errichtetes Komptor ist, zu einer sehr billigen Prämie geschehen. Hiezu gehört aber, daß ich mein Wohnhaus durch einen sachverständigen Baumeister taxiren und deswegen eine Beschreibung machen lasse, ob das Haus von Brandmauern oder Fachwerk aufgeführt, wie die Lage ist, was für Nachbarn neben meinem Hause oder geradeüber wohnen, ob sie Bierbrauer, Branntweimbrenner sind, oder sonst ein mit Feuers-Gefahr verbundenes Gewerbe treiben; ferner wie breit die Straße ist, ob mein Haus eine Ecke macht, oder mit andern in der Reihe liegt ic. Diese und mehrere Umstände dürfen dem Assurateur nicht verschwiegen werden, weil er nach der mehreren oder wenigern Gefahr die Prämie abmisst.

Ich

Praktische Handlungsgeschäfte.

115

Ich versehe also meinen Hamburger Freund J. A. Hempel mit diesen nothwendigen Dokumenten, und trage ihm auf, mein Wohnhaus nebst dem daran stoßenden Magazin im Werth von - - - - - r^l 9000. —.
 das Waaren-Lager aber mit - - - - - r^l 20000. —.
 mithin in allem den Werth von - - - - - r^l 29000. —.

auf 6 Jahre zur billigsten Prämie versichern zu lassen, und mir die Police deswegen einzusenden. Zugleich gebe ich ihm Nachricht, daß ich eine Tratte von Moinet et Comp. in Bordeaux 2 Monat vom 23ten July auf mich in Hamburg zahlbar, an ihn zur Bezahlung verwiesen hätte, ich würde vor Verfall derselben nicht verfehlen, ihm die nöthigen Gelder in guten Wechselfn dazu zu übermachen. (Laut Brief unterm 20sten Aug.)

Aug. 24. Von J. A. Hempel in Hamburg erhalte ich Antwort auf meinen Brief vom 20sten dieses, worin er mir sagt, wegen der Bordeauxer Tratte Anmerkung gemacht zu haben. Zugleich schickt er mir die Policen wegen meines Wohnhauses und Waaren-Lagers, wofür er, weil das Versicherungs-Komptor die Prämie fürs 6te Jahr schenkt, wegen der übrigen 5 Jahre $2\frac{1}{2}$ pro Cent Prämie hat zahlen müssen. Diese Prämie nebst Kurtage und Kommission beträgt laut beygefügter Rechnung BtoMk. 1733. 5 fl. wofür er kreditirt werden muß. Das Wohnhaus-Konto aber, so wie das Waaren-Lager, müssen nach Maaßgabe des versicherten Werths debitirt werden.

Im Memorial lautet dieser Satz also:

Aug. 24. 2 Debitores
 an J. A. Hempel in Hamburg
 Wohnhaus-Konto
 für Prämie für Feuers-Gefahr nebst Kurtage und Kom-
 mission, wovon diesem Konto pro rata zur Last fallen
 BtoMk. 537. 15 fl à 136 pro Cent - - - - - r^l 243. 63 fl.
 General-Waaren-Konto
 für Prämie für Feuers-Gefahr nebst Kurtage und Kom-
 mission, wovon diesem Konto pro rata zu tragen obliegen
 BtoMk. 1195. 6 fl à 136 pro Cent - - - - - r^l 541. 65 fl.

Aug. 26. An J. A. Hempel in Hamburg remittire ich heute sowohl gegen die gleich bezahlte Affekuranz-Prämie für Feuers-Gefahr, als auch gegen die mehr erwähnte Bordeauxer Tratte, die er vermöge meines Domicils bezahlen wird, BtoMk. 6000. —. in einem Prima Wechsel, 2 Monat von heute, zu Lasten Parisch et Huhn. Diese BtoMk. 6000. —. kosten mir zu dem bedungenen Kurs von $135\frac{3}{4}$ pro Cent r^l 2715. —., welche ich dem Verkäufer des Wechsels zahle. Die Kassa muß dafür kreditirt, und J. A. Hempel debitirt werden.

Praktische Handlungs-Geschäfte.

Ins Kredit der Kassa ist dieser Posten wie gewöhnlich zu stellen:

Aug. 28. per J. U. Hempel in Hamburg. meine Rechnung
für meine Remesse gekauft von Lengerke et Comp.
BtoMk. 6000. — . 2 Monat dato auf Parisch et Huhn
à 135 $\frac{1}{4}$ pro Cent - - - - - rL 2715. — .

Jetzt habe ich $\frac{1}{4}$ Jahr in meinem Wohnhause gewohnt, und weil ich am Ende dieses Monats meine Bücher abschließen will, so ist es der Ordnung gemäß, dem Wohnhaus-Konto so viel Miethe gutzuschreiben, als ich in Ermangelung eines eigenen Hauses an andere hätte zahlen müssen, denn dieses Konto hat die Eigenschaft, nächst dem Kaufs-Prezio alle die ferner vorkommenden Kosten wegen Reparaturen, Stadt-Ausgaben etc. in sein Debet zu nehmen. Dagegen muß ihm das wieder ins Kredit gebracht werden, was ich selbigem als einen Verdienst oder Ersparniß anrechnen kann. Dieses Verfahren setzt mich in den Stand, zu jeder Zeit den wahren Bestand-Werth des Wohnhauses wissen zu können, dadurch, daß ich das Kredit vom Debet abziehe. Es fragt sich nun aber, da das Wohnhaus-Konto für die ersparte Miethe kreditirt werden soll, wer der gegenseitige Debitor seyn kann? Wol niemand anders, als zum Theil das General-Waaren-Konto für die im Magazine gelagerten Waaren, ferner Haushaltungs-Unkosten-Konto, für die benutzten Zimmer, Küche, Keller und Bodenraum, und endlich das Handlungs-Unkosten-Konto für das genutzte Komptor. Denn wenn ich in Ermangelung eines eigenthümlichen Magazins ein anderes hätte miethen müssen, um meine und fremde Waaren darein zu legen, so würde ich die deshalb zu zahlende Miethe dem General-Waaren-Konto zur Last gebracht haben. Ein gleiches würde dem Haushaltungs-Unkosten-Konto widerfahren seyn, wenn ich jetzt noch zur Miethe wohnte, und das Handlungs-Unkosten-Konto würde pro rata die Miethe fürs Komptor und was dahin gehört, in sein Debet bekommen. Dies ist ein Beweis für die Richtigkeit der eben angeführten 3 Debitores.

Nun will ich die jährliche Miethe auf 400 rL an schlagen, mithin werden dem Wohnhaus-Konto für die $\frac{1}{4}$ jährige Miethe 100 rL als ein Verdienst ins Kredit gebracht, und die 3 Debitores, als General-Waaren-Konto, Haushaltungs-Unkosten-Konto und Handlungs-Unkosten-Konto, müssen von diesen 100 rL so viel auf sich nehmen, als sie nach Maßgabe ihres Nutzens, den sie geleistet haben, tragen können. So ganz genau läßt sich dieses wol nicht bestimmen, auch würde eine etwas unrichtige Proportion nicht schaden, drum will ich nur kurz seyn, und

- dem General-Waaren-Konto - 50 rL,
- dem Haushaltungs-Unkosten-Konto 40 rL, und
- dem Handlungs-Unkosten-Konto 10 rL

aufbürden, und nun ist der Memorial-Satz dieserwegen so zu formiren:

Aug. 28.

Praktische Handlungs-Geschäfte.

117

Aug. 28. folgende 3 Debitores

an Wohnhaus-Konto	
General-Waaren-Konto	
für so viel ½-jährige Miethe, als ich in Ermangelung eines eigenen Magazins an andere hätte zahlen müssen, und wofür ich diesem Konto zur Last bringe - - - -	rC 50. —.
Haushaltungs-Unkosten-Konto	
für so viel ½-jährige Miethe für Zimmer, Keller, Küche und Bodenraum, als ich in Ermangelung eines eigenen Hauses an andere hätte zahlen müssen - - - -	rC 40. —.
Handlungs-Unkosten-Konto	
für so viel ½-jährige Miethe wegen des Komptors, als ich in Ermangelung eines eigenen Hauses an andere hätte zahlen müssen - - - -	rC 10. —.
	rC 100. —.

Von meinem lagernden Syrop verkaufe ich an Diederot et Fischer 10 halbe Stücke zu $9\frac{1}{2}$ rC für die 100 Th, Ziel 2 Monat zu zahlen. Dies Geschäft wird im Memorial notirt, nämlich:

Aug. 30. Konto pro diverse Diederot et Fischer

an General-Waaren-Konto
für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat an sie verkaufte 10 halbe Stücke Syrop

Pro. 21.	roh 1133 Th	Abzug 108 Th
22.	1201	103
23.	1208	100
24.	1210	115
25.	1177	118
26.	1133	121
27.	1145	111
28.	1146	130
29.	1089	124
30.	1208	99

roh 11650 Th Abzug 1129 Th
Abzug 1129
rein 10521 Th - à $9\frac{1}{2}$ rC - rC 999. 36 S.

Praktische Handlungsgeschäfte.

Unterm 1ten July hatte ich von J. C. Feistel 2000 rL und von Lengerke et Comp. 2000 rL gegen meine Wechsel zu 6 pro Cent jährlichen Zinsen aufgenommen. Diese Wechsel sind morgen erst zu zahlen fällig, des Abschlusses der Bücher wegen will ich sie aber heute einlösen. Ich zahle demnach

an J. C. Feistel die von ihm geborgten 2000 rL nebst rL 20. —. für Zinsen,
an Lengerke et Comp. ebenfalls 2000 rL nebst rL 20. —. für Zinsen
zurück, und sie behändigen mir dagegen meine ihnen zur Sicherheit gegebene Solas
Wechsel.

Ich gebe also an diese meine gewesenen beiden Stäubiger anstatt 4000 rL, jetzt
4040 rL zurück. Die Kassa wird fürs Ganze kreditirt, es werden ihr aber 3 Debit
tores entgegengesetzt, nämlich J. C. Feistel, Lengerke et Comp. wegen der ihnen
zurückgezahlten beiden Kapitale, und das Zins-Konto für die gezahlten Zinsen,
welche als ein Verlust anzusehen sind, und auch beym Abschluß des Konto so be-
handelt werden. Dieser Gegenstand kommt im Kredit der Kassa folgendermaßen
zu stehen:

Aug. 31. per Konto pro diverse J. C. Feistel
für von ihm unterm 1ten July auf 2 Monat gegen meinen
Wechsel als Darlehn empfangene, und ihm jetzt wieder
zurückgezahlte - - - - - rL 2000. —;
per Konto pro diverse Lengerke et Comp.
für von ihnen unterm 1ten July auf 2 Monat gegen meinen
Wechsel geliehen erhaltene und ihnen jetzt wieder zurück-
gezahlte - - - - - rL 2000. —;
per Zins-Konto
für an J. C. Feistel gezahlte Zinsen wegen von ihm
auf 2 Monat Zeit geliehen gehabter 2000 rL,
à 6 pro Cent fürs Jahr - - - - - rL 20. —.
für an Lengerke et Comp. gezahlte Zinsen für
2000 rL Kapital, welche sie mir auf 2 Mo-
nat geliehen, à 6 pro Cent fürs Jahr - rL 20. —.
————— rL 40 —.

Mein Wein-Küper Rode, der das Weinlager bisher versorgt hat, bringt mir auf
mein Verlangen seine Rechnung wegen seiner bis heute gemachten Verrichtungen, welche
nach Abzug der bereits à Konto empfangenen Gelder noch rL 127. 36 S beträgt.

Der Haus-Küper Helmer t übergiebt mir auch seine bis-
herige Rechnung, für seine im Magazin gethane Arbeit, welche
nach Abzug des auf Rechnung empfangenen noch - - - rL 67. 24 S beträgt.

Diese

Praktische Handlungsgeschäfte.

119

Diese beiden Posten werden gleich bezahlt, und dem General-Waaren-Konto zur Last gebracht. Im Kredit der Kassa heißt es:

Aug. 31. per General-Waaren-Konto
 für an den Wein-Küper Rode bis hierher
 laut Rechnung bezahlte - - - rL 127. 36 R.
 für an den Haus-Küper Helmert bis hierher
 laut Rechnung bezahlte - - - rL 67. 24 R.
 ----- rL 194. 60 R.

Der Mäcker Heylmann bringt auch seine monatliche Kurtage-Rechnung, sie enthält folgende Gegenstände:

für verkaufte 70 halbe Stücke Syrop, Werth rL 7051. 7 R
 à $\frac{1}{2}$ pro Cent - - - - - rL 35. 18 R.
 für gekaufte Wechsel
 BtoMk. 6000. —. oder rL 2715. —. } à 1 pro mille = 5. 19 "
 £. 11148. 6 st. oder rL 2554. 59 R }
 für besorgte Affekuranzen im Monat
 Febr. rL 3500. — }
 März = 3500. — } rL 17200. —. à $\frac{1}{4}$ pCt. = 43. —.
 - May = 6500. — }
 August = 3700. — }

Der erstere Posten für verkaufte Waaren und der letztere für besorgte Affekuranzen gehen das General-Waaren-Konto an, der mittlere aber für gekaufte Wechsel das Handlungskosten-Konto; und da diese 3 Posten sogleich bezahlt werden, so ist folgende Notiz davon im Kredit der Kassa zu nehmen:

Aug. 31. per General-Waaren-Konto
 für an den Mäcker Heylmann wegen verkaufter Waaren
 und besorgter Affekuranzen gezahlte Kurtage, laut Rechnung - - - - - rL 78. 18 R.
 " " per Handlungskosten-Konto
 für an Mäcker Heylmann gezahlte Kurtage für gekaufte
 Wechsel, laut Rechnung - - - - - rL 5. 19 R.

Im Handlungskosten-Buch finden sich in diesem Monat folgende kleine Ausgaben, nämlich:

- 1 rL 8 R, welche die 10 Faß Pottasche, die ich für Seehusen verkauft habe, betreffen,
- 4 = 36 =, welche meine 50 halbe Stücke Syrop betreffen,
- 3 = 24 =, welche Motnot et Comp. für ihren mir gesandten Syrop angehen.

Der

Praktische Handlungsgeschäfte.

Der erstere Posten gehört auf Handlungs-Unkosten-Konto, und zwar ist dieser Posten schon unter mehreren in die Verkauf-Rechnung gebracht worden.

Der zweyte Posten gehört auf General-Waaren-Konto, weil er meinen Syrop betrifft.

Der dritte gehört auf Handlungs-Unkosten. Auch dieser Posten ist schon in der an *Moïnot et Comp.* gegebenen Verkauf-Rechnung aufgeführt.

Die Kassa bekommt diese 3 Posten folgendermaassen ins Kredit:

Aug. 31. per Handlungs-Unkosten		
für kleine Auslagen bey den von <i>Seehusen</i> in <i>Münden</i> zum Verkauf gehalten 10 Fässern <i>Pottasche</i> , laut Handlungs-Unkosten-Buch		= 1. 8 R.
für kleine Auslagen bey den von <i>Moïnot et Comp.</i> in <i>Bordeaux</i> zum Verkauf gehalten 30 Gebünden <i>Syrop</i> , laut Handlungs-Unkosten-Buch		= 3. 24 "
per General-Waaren-Konto		
für kleine Auslagen, die meine 50 Gebünde <i>Syrop</i> von <i>Bordeaux</i> veranlaßt haben, laut Handlungs-Unkosten-Buch		= 4. 36 "

Hiemit sind meine erklärten Handlungsvorfälle beschlossen, und ich schreite nun zur Anweisung, wie

der General-Abschluß des Hauptbuches

anzufertigen sey, um daraus mit Gewißheit die wahre Beschaffenheit des gegenwärtigen Vermögens des Kaufmanns, und nächstdem was durch die 8monatlichen Geschäfte gewonnen oder verlohren worden ist, zu erfahren.

Dahin zu gelangen, ist vor allen Dingen die Veranstellung einer General-Inventur nothwendig; das heißt, man muß untersuchen:

- 1) Wie groß der Waaren-Bestand, oder wie viel von jeder Waare noch vorräthig sey, und wie viel deren Werth zu den Einkaufs-Preisen beträgt.
- 2) Wie viel baare Gelder sich in der Kassa befinden, und welche mit dem im Kassa-Buche gezogenen Saldo übereinstimmen müssen.
- 3) Wie viel man an hiesigen und auswärtigen Personen zu fordern habe.
- 4) Wie viel das Wohnhaus, nach Abzug dessen, was solches durch die Miethe verdient hat, jetzt werth sey. (Hat man Schiffe oder nur Schiffs-Parten, oder andere liegende Gründe, so werden diese eben so behandelt, wie das Wohnhaus-Konto.)

Zu

General: Abschluß des Hauptbuchs.

121

Zu mehrerer Deutlichkeit will ich die Inventur von allen in diesem Werke vorkommenden Gegenständen hieher setzen.

- 1) Im Waaren-Lager befinden sich, dem Waaren-Lager-Buch gemäß, noch vorrätzig
- | | |
|--|---------------|
| 20 halbe Stücke Syrop, welche rein 21335 K enthalten, diese sind werth zu dem Einkaufs-Preis von 7 rL 38 S für 100 K | |
| laut Kalkulations-Buch - - - - - | rL 1606. 4 S, |
| 229 K Kaffe, ein Restchen, zum Einkaufs-Preise von 26 S = | 82. 50 = |
| 2 Orhoffte entre deux mers Weine zum Einkaufs-Preise von 14 rL 60 S, laut Kalkulations-Buch - - - = | 29. 48 = |
| 13 Orhoffte Barsak-Wein zum Eink. Preis von 20 rL 45 S, laut Kalkulations-Buch - - - - - = | 266. 53 = |
| 2) In der Kassa haben sich an baaren Geldern gefunden - = | 9858. 49 = |
| 3) An Hiesige habe ich laut Konto pro diverse zu fordern - = | 10052. 58 = |
| 4) und an Auswärtige, nämlich an J. A. Hempel in Hamburg = | 1863. 54 = |
| 5) an Albert Seehusen in Münden = | 393. 8 = |
| 6) Das Wohnhaus-Konto behält einen Bestandwerth von - = | 8815. 51 = |

Die Berechnungen des Werths aller dieser Gegenstände sind also rL 32969. 15 S:

Dieses Kapital von rL 32969. 15 S würde mein wahres Eigenthum seyn und bleiben, wenn ich nicht noch verschiedene hiesige und auswärtige Kreditores oder Gläubiger hätte, die ich befriedigen müßte. Es sind solches folgende:

Moinot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung L. 10648. —. oder rL 3570. —.	
Die hiesige Affekuranz-Kompagnie - - - - - =	171. 36 S.
Johann Bernhard Schmidt - - - - - =	4000. —.
Eberhard Friedrich Schreiber - - - - - =	2000. —.
Peyroussel et Sohn in Amsterdam - Wfl. 94. 5 fl. oder =	103. 34 S.
überhaupt rL 9844. 70 S.	

Diese rL 9844. 70 S, die ich an 5 Kreditores zu zahlen schuldig bin, von jenen rL 32969. 15 S, so viel die Aktiva betragen, abgezogen, bleiben

rL 23124. 17 S übrig, und diese Summe kann ich nun als mein wirkliches mir gehöriges Eigenthum für diesen Augenblick betrachten. Diesen nämlich Posten wird man auch zum Beweis der Richtigkeit nach dem Abschluß der Konten und nach geschehener Vortragung der Saldi zum Monat September, im Kredit des Kapital-Konto's finden.

Der prakt. Kaufmann.

Q

Nach.

General-Abschluß des Hauptbuchs.

Nachdem das Inventarium, wie es hier steht, angefertigt worden ist, müssen die darin befindlichen 11 Posten ihren Platz am Ende des Journals erhalten, damit selbige als Saldi auf die gehörigen Konten des Hauptbuchs getragen, und diese abgeschlossen werden können.

Damit nun die ersteren 6 Posten oder Saldi, die meine Debitores sind, im Kredit ihrer Konten zu stehen kommen, so debitire man das Hülfz-Konto, nämlich Bilanz-Konto, dafür, und

Damit die letzteren 5 Posten oder Saldi, die meine Kreditores sind, im Debet ihrer Konten zu stehen kommen, so kreditire man das Bilanz-Konto dafür.

Man sehe im Journal am Ende des Monats August nach, wie ich das Bilanz-Konto für die ersteren 6 Posten zum Debitor, und dann das nämliche Konto zum Kreditor der 5 letzteren Posten des Inventarii gemacht habe.

Diese 11 Posten werden nun gleich aus dem Journal ins Hauptbuch, ein jeder auf sein gehöriges Konto gebracht, wo sich denn diese Konten, indem man sie aufzählt, saldiren müssen, das heißt, die Hauptsumme des Debets eines Konto muß mit der Hauptsumme des Kredits des nämlichen Konto gleich groß seyn. Man schließe diese Konten gleich völlig ab. Doch das General-Waaren-Konto kann und wird sich nicht saldiren, das Kredit bleibt größer als das Debet, und zwar deswegen, weil ins Debet die Waaren nach ihren Einkaufspreisen mit Unkosten, ins Kredit hingegen die Waaren nach ihren höhern Verkaufspreisen, und nächstdem die noch vorrathigen Waaren zu ihren Einkaufspreisen vermittelst des Bilanz-Konto gestellt worden sind. In diesem Konto steckt also noch Gewinn, es muß daher durch ein anderes Hülfz-Mittel, wie ich gleich zeigen werde, abgeschlossen werden.

Durch Uebertragung aus dem Journal ins Hauptbuch der aus dem Inventario entstandenen 11 Posten, ist nun zugleich im Hauptbuch Fol. 26. ein Bilanz-Konto entstanden, welches ins Debet - - - - - rC 32969. 15 S,
und ins Kredit - - - - - = 9844. 70 S bekommen hat.

Zieht man das Kredit vom Debet ab, so bleibt ein Saldo von rC 23124. 17 S, welcher das gegenwärtige Vermögen des Kaufmanns ausmacht, und zugleich dazu dient, das Kapital-Konto dadurch abzuschließen. Hievon wird weiterhin die Rede seyn.

Durch das angefertigte Inventarium, und durch die Formirung der dahin gehörigen Journal-Posten, durch Hülfz des Bilanz-Konto und Uebertragung derselben ins Hauptbuch, ist der General-Abschluß des Hauptbuchs noch nicht zu Ende. Das Inventarium hat nur im Allgemeinen meine Aktiv- und Passiv-Schulden, und das nach Abzug des einen vom andern gegenwärtig vorhandene Vermögen gezeigt, ohne zu bestimmen, wodurch das Kapital vergrößert worden ist.

Dies

General-Abschluß des Hauptbuchs.

123

Dies setzt schon voraus, daß noch mehrere Konten im Hauptbuche vorhanden seyn müssen, welche den in den monatlichen Geschäften gehaltenen Gewinn, Verlust und Unkosten speciel zeigen, mithin auch noch abgeschlossen werden müssen.

Diejenigen Konten in diesem Werke, die einen Verdienst oder Gewinn enthalten, sind folgende, nämlich:

das General-Waaren-Konto, indem man das Debet vom Kredit abzieht, zeigt einen Gewinn von	-	-	-	-	-	ℳ 3178. 1 S.
das Wechsel-Konto, indem man eben so damit verfährt	-	ℳ	66.	12	ℳ	
das Kommissions-Konto	-	-	-	-	-	ℳ 72. 54
das Konto, „Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam,“	-	-	-	-	-	ℳ 154. 71
das Zins-Konto	-	-	-	-	-	ℳ —. 33
das Konto, „Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden,“	-	-	-	-	-	ℳ 42. 8
das Konto, „Waaren in Kommission von Moïnot et Comp. in Bordeaux,“	-	-	-	-	-	ℳ 429. 16
						überhaupt ℳ 3943. 51 S.

Und diejenigen Konten in diesem Werke, die Unkosten oder Verlust enthalten, sind folgende, nämlich:

das Handlungs-Unkosten-Konto; indem man das Kredit vom Debet abzieht, so zeigt sich darauf ein Verlust von	-	-	-	-	ℳ 845. 13 S.
das Haushaltungs-Unkosten-Konto, welches gar nichts im Kredit hat;					
das ganze Debet enthält also einen Verlust von	-	-	-	-	ℳ 1120. 9
					überhaupt ℳ 1965. 22 S.

Diese 7 Gewinn- und Verlust-Posten sollen nun ebenfalls, nachdem Journal-Sätze deswegen formirt worden sind, ins Journal getragen, und von da ins Hauptbuch transportirt werden, damit man die 9 verschiedenen Konten ebenfalls abschließen könne. Dies kann aber nicht, wie es vorhin bey den Posten des Inventarii der Fall war, durch Hülfe des Bilanz-Konto bewerkstelligt werden, weil dieser Gewinn und Verlust keine Bestände oder Saldi sind, mithin nicht aufs neue vorgetragen werden, sondern diese Gewinn- und Verlust-Posten müssen dem Gewinn- und Verlust-Konto zugeschrieben werden, damit selbige weiter aufs Kapital-Konto gebracht werden können.

Da nun das Gewinn- und Verlust-Konto die Eigenschaft hat, für gehabte Verluste oder Unkosten ein Debitor, für gehaltenen Gewinn aber ein Kreditor zu seyn, so findet man

124

General-Abschluß des Hauptbuchs.

man sehr leicht, wie die 7 Gewinn-Posten und die beiden Verlust-Posten in Ansehung der zu formirenden Journal-Sätze zu handhaben sind. Nämlich:

Da 7 Konten überhaupt $\text{rL } 3943. 51 \text{ S}$ als Gewinn enthalten, und Gewinn- und Verlust-Konto der Kreditor davon seyn soll, so müssen die 7 Konten, und zwar ein jedes für das seinige, Debitor seyn; und

Da 2 Konten einen Verlust von $\text{rL } 1965. 22 \text{ S}$ mit sich führen, und Gewinn- und Verlust-Konto der Debitor davon seyn soll, so müssen diese beiden Konten, ein jedes für sein Theil, Kreditor seyn. Man sehe hinten im Journal am Ende des Monats August, wie ich diese Posten gestellt habe.

Sind diese 9 verschiedenen Posten auf die gehörigen Konten im Hauptbuche gebracht worden, so können solche zugleich abgeschlossen werden, weil sie sich saldiren müssen; und das zugleich im Hauptbuche Fol. 27. entstandene Gewinn- und Verlust-Konto zeigt nun im Debet einen Posten von $\text{rL } 1965. 22 \text{ S}$,
und im Kredit - - - = $3943. 51 \text{ S}$,

woraus denn, da im Debet dieses Konto der Verlust, im Kredit hingegen der Gewinn befindlich ist, erhellet, daß, wenn man das Debet vom Kredit abzieht, die übrigbleibenden $\text{rL } 1978. 29 \text{ S}$ reiner Gewinn seyn müssen, der in den 8monatlichen Geschäften entstanden ist.

Nun bleibt noch das eben gedachte Gewinn- und Verlust-Konto, das Bilanz- und Kapital-Konto abzuschließen übrig. Die auf dem Gewinn- und Verlust-, und auf dem Bilanz-Konto sehenden Saldi geben hiezu Anlaß, wie man gleich sehen wird.

Das Gewinn- und Verlust-Konto zeigt, wie eben gesagt worden ist, einen Saldo oder reinen Gewinn von $\text{rL } 1978. 29 \text{ S}$. Dieser kann, da er zur Vergrößerung des Kapitals dient, allein auf Kapital-Konto und zwar ins Kredit gebracht werden, Gewinn- und Verlust-Konto muß also der Debitor dafür seyn, folglich entsteht hieraus folgender Satz im Journal ebenfalls am Ende des Monats August:

Gewinn- und Verlust-Konto

an Kapital-Konto

für den nach Abzug aller Kosten bisher gehabtten reinen Gewinn, wodurch ich das erstere Konto abschließe, und solchen dem letzteren Konto als einen Zuwachs des Vermögens zu gut schreibe mit - - - $\text{rL } 1978. 29 \text{ S}$.

Das Gewinn- und Verlust-Konto läßt sich nun also ebenfalls durch diesen zu übertragenden Journal-Satz abschließen, weil es sich saldir.

Das

General-Abschluß des Hauptbuchs.

125

Das Kredit des Kapital-Konto, nachdem der Gewinn aus dem eben gedachten Journal-Posten dahin getragen worden ist, zeigt jetzt eine Summe von $\text{rC } 23124.17 \text{ S.}$, welche das gegenwärtige reine Vermögen des Kaufmanns bestimmt. Um dieses Kapital-Konto abzuschließen, muß ein gleicher Posten vorhanden seyn, der ins Debet gebracht werden kann. Dieser findet sich im Bilanz-Konto, indem man das Kredit vom Debet abzieht. Dadurch, daß dem Bilanz-Konto dieser Saldo genommen und aufs Kapital-Konto gebracht wird, entsteht folgender Satz im Journal:

Kapital-Konto

an Bilanz-Konto

für Uebertragung des Saldo von letzterem Konto auf ersteres $\text{rC } 23124.17 \text{ S.}$

Durch Uebertragung dieser Summe ist man nun im Stande, auch diese beiden letzten Konten des Hauptbuchs zu saldiren, und nun sind sämtliche Konten (außer denjenigen, die sich durch die Geschäfte selbst saldirt haben,) theils durch Hülfe des Bilanz-, theils durch Hülfe des Gewinn- und Verlust-Konto abgeschlossen worden, und der General-Abschluß ist beendigt.

Da die Handlung fortgesetzt wird, und mit dem 1ten Sept. wieder ihren Anfang nimmt, so ist es nöthig, daß die sämtlich abgeschlossenen Konten des Hauptbuchs mit Ausnahme derjenigen, worauf kein Saldo befindlich ist, wieder eröffnet werden; das heißt, die verbliebenen Saldi, die vermittelt des Bilanz-Konto auf die Konten gebracht worden sind, müssen aufs neue vorgetragen werden, und zwar sollen diejenigen Saldi, die sich nach dem Abschluß im Debet befinden, ins Kredit, und diejenigen, die sich im Kredit befinden, ins Debet gebracht werden, als woselbst sie als wirkliche Kreditores und Debitores hingehören.

Vorhin hat man sich des Bilanz-Konto bedient, um zur Beförderung des Abschlusses der Konten die Saldi aufführen zu können, jetzt sollen die Saldi transportirt und als neue Forderungen, Schulden und Bestand-Werthe zum Monat September wieder vorgetragen werden. Dies geht nicht füglich anders an, als daß man sich abermals des Bilanz-Konto als eines Hilfsmittels bedient, doch nur mit dem Unterschiede, daß jetzt alle wirkliche Debitores ins Kredit des Bilanz-Konto, und alle wirkliche Kreditores ins Debet des Bilanz-Konto kommen, und in diesem Falle hat dies Konto nicht die nämliche widersinnige Eigenschaft wie vorhin, sondern die eines jeden andern Konto.

2 3

Vorhin

126

General-Abschluss des Hauptbuchs.

Vorhin hieß es:

Bilanz-Konto - - - - - rL 32969. 15 R.
 an folgende 6 Kreditores ic.

Jetzt kehrt sich der Fall um, und der Journal-Satz hat jetzt die Benennung:

Folgende 6 Debitores
 an Bilanz-Konto - - - - - rL 32969. 15 R.

General-Waaren-Konto
 für die Vortragung des im vorigen Monat verbliebenen Bestand:
 Werths - - - - - rL 1985. 11 R.
 Kassa-Konto
 für die Vortragung des im vor. Monat verbliebenen Best. Werths = 9858. 49 =
 Konto pro diverse
 für die Vortragung des im vorigen Monat verbliebenen Saldo = 10052. 58 =
 J. M. Hempel in Hamburg
 für die Vortragung des im vorigen Monat verbliebenen Saldo
 BfoMk. 4122. 4 fl. - - - - - = 1863. 54 =
 Albert Seehusen in Münden
 für die Vortragung des im vorigen Monat verbliebenen Saldo = 393. 8 =
 Wohnhaus-Konto
 für die Vortragung des im vor. Monat verbliebenen Best. Werths = 8815. 51 =
 rL 32969. 15 R.

Der 2te Journal-Satz beim Abschluss der Bücher lautete vorhin also:
 folgende 5 Debitores

an Bilanz-Konto - - - - - rL 9844. 70 R.

allein dieser Satz kehrt sich hier ebenfalls um, und hat die Benennung:

Bilanz-Konto - - - - - rL 9844. 70 R.
 an 5 Kreditores

an Mo in ot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung
 für die Vortragung des im vorigen Monat verbliebenen Saldo
 L. 10648. — . - - - - - rL 3570. — .
 an die hiesige Affekuranz-Kompagnie
 für die Vortragung des im vorigen Monat verbliebenen Saldo = 171. 36 R.
 an Johann Bernhard Schmidt
 für die Vortragung des im vorigen Monat verbliebenen Saldo = 4000. — .
 an Eberhard Friedrich Schreiber
 für die Vortragung des im vorigen Monat verbliebenen Saldo = 2000. — .
 an Peyroussel et Sohn in Amsterdam meine Rechnung
 für die Vortragung des im vorigen Monat verbliebenen Saldo
 Bfofl. 94. 5 fl. - - - - - = 103. 34 R.
 rL 9844. 70 R.

Wenn

General-Abschluß des Hauptbuchs.

127

Wenn die in diesen beiden Journal-Sätzen sendenden Posten auf die gehörigen Konten im Hauptbuche übertragen worden sind, und das zweite Bilanz-Konto dadurch zugleich mit formirt worden ist, so bleibt nun noch der Saldo des einzigen Kapital-Konto außs neue vorzutragen übrig. Dies kann nicht anders geschehen, als durch Hülfe des Bilanz-Konto. Diese beiden Konten, nämlich das Bilanz- und Kapital-Konto, sollen sich also, so wie es vorhin bey dem Abschluß der Bücher geschehen ist, auch diesmal in der Art dienlich seyn, daß eins des andern Saldo auf sich nimmt, nämlich das Bilanz-Konto, welches diesen Augenblick noch nicht abgeschlossen ist, soll seinen Saldo dem Kapital-Konto übertragen, damit hiedurch jenes abgeschlossen werde, und dieses den neuen Saldo als einen neuen Bestand des Vermögens des Kaufmanns, ins Kredit bekomme, wo er auch einzig hingehört.

Der diesertwegen im Journal zu stellende Satz ist:

Bilanz-Konto

an Kapital-Konto

für Uebertragung des Saldo von ersterem Konto auf
letzteres, wodurch ersteres sich saldirt, und letz-
terem mein gegenwärtiges Vermögen gut zu schreiben
ist, mit

℞ 23124. 17 R.

Wenn nun auch dieser Journal-Satz ins Hauptbuch auf die beiden Konten getragen worden ist, so sind sämtliche Konten in guter Ordnung, und es können nun die neuen Handlungs-Geschäfte in einer ununterbrochenen Folge dahin gestellt werden, bis wieder ein neuer Abschluß gemacht werden soll.

Sollte jemand die Frage aufwerfen wollen: warum bey allen denjenigen Konten des Hauptbuchs, die vermittelst des Gewinn- und Verlust-Konto abgeschlossen worden, namentlich:

das Handlungs-Unkosten-Konto,

das Wechsel-Konto,

das Kommissions-Konto,

das Konto, „Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam „,

das Zins-Konto,

das Konto, „Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden „,

das Konto, „Waaren in Kommission von Moinet et Comp. in Bordeaux „,

keine Saldi außs neue vorgetragen worden sind? so dient darauf zur Antwort, daß der Gewinn oder Verlust, vermittelst welcher solche Konten abgeschlossen sind, dem Kapital-Konto

General-Abschluß des Hauptbuchs.

Konto zugeschrieben worden sind, wodurch denn sowohl der Gewinn als auch Verlust seine Pflicht gethan hatte. Mehr konnte man nicht fordern, denn als neue Bestände konnten so wenig der Gewinn als der Verlust aufgeführt werden.

Endlich befinden sich noch einige Konten im Hauptbuche, die weder durch Bilanz-, noch Gewinn- und Verlust-Konto abgeschlossen worden sind, mithin auch keine neu vorgetragenen Saldi haben. Hierüber läßt sich weiter nichts sagen, weil ein jeder gleich sieht, daß sich diese Konten durch die Geschäfte selbst ausgeglichen, saldirt oder abgeschlossen haben. Denn wenn ein Konto, welcher Art es auch sey, gerade so viel in seinem Debet hat, als im Kredit steht, so ist keine Ursach zu einem Saldo vorhanden.

Brief

B r i e f = B u c h ,

welches

alle diejenigen Briefe enthält, die zu den in diesem Werke abgehandelten
Geschäften gehören, und von selbigen unzertrennlich sind.

Der prakt. Kaufmann.

✠

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Bordeaux,
den 1ten Januar 1796.

Durch Ihren Herrn Vater, mit dem wir seit vielen Jahren einen angenehmen Briefwechsel führen, haben wir Ihr Etablissement erfahren. Wir wünschen Ihnen dazu von Herzen Glück, und erbitten uns die nämliche Freundschaft, die Ihr Herr Vater uns bis hieher ununterbrochen geschenkt hat; wir werden sie gewiß zu verdienen suchen.

Ist die Einrichtung Ihrer Handlung von der Art, daß Sie von hier Waaren entbieten, so bieten wir Ihnen unsere Dienste an, mit der Versicherung, daß wir Sie stets mit aller Aufrichtigkeit behandeln, und Ihnen bey jeder Gelegenheit beweisen werden, daß wir es uns zur Pflicht machen, für den Nutzen unserer Freunde aus allen Kräften zu wirken.

Unsere jüngste Weinlese war im Ganzen genommen nicht sehr ergiebig, und die Qualitäten der Gewächse etwas mehr als mittelmäßig; inzwischen findet sich jetzt, wie das öfters der Fall ist, daß besonders einige weiße Weine während dem, daß sie auf der Mutter gelegen, sich sehr gebessert haben, und daher für vollkommen gut zu halten sind. Hieher gehören vorzüglich die Barsak und Preignak, weiße Kotes und entre deux mers; alle übrige Gattungen haben mehr oder weniger kleine Fehler.

Die jetzigen Preise machen wir Ihnen durch beyliegendes Verzeichniß bekannt. Sollte Ihnen mit einer Partie guter weißer Weine von den obenbenannten Gewächsen gedient seyn, so erbitten wir uns ungesäumt Ihre Aufträge, weil wir befürchten, es möchten etwas weiterhin viele Aufträge eintreffen, das Beste weggesucht werden, und die Preise dadurch etwas höher gehen. Es liegen diesen Augenblick 6 Bremer Schiffe hier; wir dürfen daher auch wol eine sehr billige Fracht bedingen können.

Uebrigens ist es der Jahreszeit wegen in unsrer Handlung noch still. Es liegt sehr viel Kaffe hier, und die Armateurs *) wollen gern verkaufen. Die gegenwärtigen Preise hievon, so wie mehrerer unserer Produkte, finden Sie mit in der Nota verzeichnet.

Moilot et Comp.

(Dieser Brief gehdrt unter den 15ten Jan. der auseinandergesetzten Geschäfte.)

*) Armateurs nennt man diejenigen, welche für ihre eigene Rechnung Schiffe mit verschiedenen nothwendigen Waaren befrachten, und nach den Französisch-Westindischen Inseln senden, diese Waaren dort verkaufen, und dafür Kaffe, Zucker, Indigo und andere Kolonie-Produkte wieder zurückkommen lassen. Öftmals treiben die Armateurs diesen Handel in eigenen Schiffen, haben auch zum Theil eigene Pflanzungen von Kaffe, Zucker und Indigo auf den Franz. Besitzungen.

2

Brief: Buch.

Herren Mo in ot et Comp.
in Bordeaux.

Bremen,
den 15ten Jan. 1796.

Ich danke Ihnen in höflicher Antwort auf Ihr angenehmes vom 1ten dieses für den Wunsch zu meiner errichteten Handlung. Der Waaren-Handel wird mein Haupt-Geschäfte seyn: ich werde also sehr oft in den Fall kommen, von ihrem Plage Kaffe und Weine zu ziehen. Mein Vater hat mich versichert, daß er nie gegründete Ursach gehabt hat, Ihr Verfahren gegen ihn in Absicht seiner ausgerichteten Aufträge zu tadeln. Dies ist ein Bewegungsgrund mehr für mich, Ihnen die Besorgung eines Theils meiner dortigen Angelegenheiten zu übertragen, in Hoffnung, Sie werden gegen mich, als einen Anfänger, gleiche Gesinnungen hegen, und meinen Nutzen auf alle mögliche Art zu befördern suchen.

In Folge der Berichte, die Sie mir über den Wein von der letzten Lese gegeben haben, ersuche ich Sie, für meine Rechnung

Ein Hundert Orhoffte entre deux mers,

Fünzig Orh. weiße Kotes,

Fünf und zwanzig Orh. Barsak, und

Fünf und zwanzig Orh. Preignat Weine

sogleich einzukaufen und in ein bekanntes gutes Bremer Schiff anhero abzuladen. Ich schreibe ihnen, um den Einkauf nicht aufzuhalten, keine Preise vor, Sie werden die billigsten zu bedingen suchen, und auf vollkommen gute, fehlerfreye Weine Ihr Augenmerk richten. Bey Ertheilung der Faktur und des Konnoissements entnehmen Sie den Betrag auf die Herren Harisen et Comp. in Amsterdam 2 ulso für meine Rechnung, ich habe diesem Hause das Nöthige dieserwegen gemeldet.

Kann ich Ihnen hier auf meinem Plage nützlich seyn, so disponiren Sie über mich, Sie werden mich immer zur sorgfältigsten Ausrichtung Ihrer Aufträge bereit finden.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 15ten Jan.)

Herren Harisen et Comp.
in Amsterdam.

Bremen,
den 15ten Jan. 1796.

Zufolge Ihrer mir gegebenen Zusage, für einige Summen wegen Waaren, die ich aus der Fremde ziehe, acceptiren zu wollen, bin ich so frey gewesen, bey Entbietung von 200 Orhofften Wein, welche die Herren Mo in ot et Comp. in Bordeaux für meine Rechnung anhero senden werden, diesem Hause aufzugeben, sich für den desfalligen Betrag auf Sie für meine Rechnung 2 ulso zu rembourfiren; ich ersuche Sie demnach, hievon Anmerkung zu machen, um diese Tratte in Schutz zu nehmen, und die Deckung dagegen in guten Re messen in rechter Zeit vor Verfall ruhig zu erwarten.

Friedrich Heinrich junior.

(Dieser Brief gehört ebenfalls unter den 15ten Jan.)

Herrn

Brief-Buch.

3

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Amsterdam,
den 24sten Jan. 1796.

Wir werden in Beantwortung Ihres geehrten vom 15ten dieses die Tratte der Herren Moirot et Comp. in Bordeaux als den Betrag abzusendender 200 Orhoffte Weine bey Empfang des Konnoissements für Ihre Rechnung gern acceptiren, und die Deckung dagegen ruhig erwarten.

Wir fügen ein Verzeichniß der Preise von unsern Ostindischen und andern Waaren bey, mit der Bemerkung, daß, unter mehrern Artikeln, besonders der Pfeffer seit einigen Wochen angefangen, im Preise zu weichen. Wir sehen hiezu keine gründliche Ursach, sind demnach der Meynung, daß er bald wieder steigen möchte. Es wäre also vielleicht gut, wenn Sie ein Partiechen gleich einkaufen ließen; Sie können sich auf unsere redliche Bedienung ganz verlassen.

(Dieser Brief gehört unter den 26sten Jan.)

Harisen et Comp.

Herren Harisen et Comp.
in Amsterdam.

Bremen,
den 27sten Jan. 1796.

Ich danke Ihnen für die Bereitwilligkeit, die Sie zur Annahme der Bordeauxer Tratte in Ihrem werthen vom 24sten dieses bezeigen, und ersuche Sie hiedurch, 20 Ballen besten schweren und staubfreien Pfeffer sogleich für mich einzukaufen, wenn Sie solchen im Preis von 25 R Bko. habhaft werden können. Mit der Verladung säumen Sie keinen Augenblick; für den Betrag sollen Sie, gleich nach Empfang der Faktur, die nöthigen Remessen haben.

(Dieser Brief gehört zum 26sten Jan.)

Friedrich Heinrich junior.

Herrn J. A. Hempel
in Hamburg.

Bremen,
den 27sten Jan. 1796.

In Rücksicht der Handlungs-Verbindungen, die Sie mit meinem Vater haben, bin ich heute so frey gewesen, in meinem Prima-Wechsel BkoMk. 7000. —, 2 Monat dato an Ordre J. S. Schaubert auf Sie zu entnehmen, ich zweifle keinen Augenblick, Sie werden diese Ziehung bereitwillig in Schutz nehmen, da ich Ihnen die Versicherung gebe, daß ich mich mit guten Remessen sehr pünktlich vor Verfall der Ziehung einstellen werde.

Kann ich Ihnen hier nützlich seyn, es sey auf welche Art es wolle, so bedienen Sie sich meiner mit der Zuversicht einer aufrichtigen Behandlung.

Friedrich Heinrich junior.

(Dieser Brief gehört unter den 27sten Jan. meiner auseinandergesetzten Geschäfte.)

4

Brief: Buch:

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Hamburg,
den 29sten Jan. 1796.

Wenn ich vor Empfang Ihres Schreibens vom 27sten dieses nicht Ihr Circulare vom 1ten dieses, worin Sie mir Ihr Etablissement melden, erhalten hätte, so wüßte ich nicht einmal etwas von Ihrem Daseyn. Hievon bin ich nun zwar überzeugt, aber dies, glaube ich, ist nicht hinreichend, Ihnen das Recht zu geben, ohne vorherige Nachsichung meiner Bewilligung RkoMk. 7000. —. in Bianco auf mich zu trassiren.

Glauben Sie etwa, ich wisse nicht, was größtentheils für Ursachen bey Biancostratten zum Grunde liegen, so irren Sie sich sehr. Ich wundere mich aber, daß Sie schon jetzt anfangen, sich mit dergleichen Dingen abzugeben.

In Rücksicht Ihres würdigen Vaters, für den ich alle Achtung hege, habe ich Ihre Tratte diesmal angenommen, in Hoffnung, Sie werden sich im Betreff der zu gehenden Remessen pünktlich bezeigen. Für die ganze Folge aber verbitte ich mir dergleichen Ziehungen, weil ich mich durchaus in dergleichen nicht einlassen will.

J. A. Hempel.

(Gehört unter den 1ten Febr. der erklärten Geschäfte.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Münden,
den 2ten Febr. 1796.

Ihr Circular-Schreiben vom 1ten Jan. hat mir Ihr Etablissement bekannt gemacht. Ich wünsche Ihnen, dazu aus aufrichtigem Herzen, alles mögliche Glück, und werde mich freuen, wenn wir, vermittelt eines angenehmen Briefwechsels, uns gegenseitig nützlich seyn können. Um Sie von dieser meiner Neigung zu überzeugen, ersuche ich Sie, folgende Waaren in bester Güte und zu den billigsten Preisen gelegentlich für mich einzukaufen und den Versand bey wieder offenem Wasser mit einem zuerst abgehenden Schiffer anhero zu bewirken. Nämlich:

- 25 Tonnen besten neuen Karoliner Reis,
- 1500 H guten ordinären, aber reinschmeckenden St. Domingo-Kaffe,
- 1 Faß Engl. Lumpen-Zucker,
- 5 Orhoffte guten leichten Medok-Wein,
- 20 Säckchen neue Mallaga-Rosinen, à 4 Uroben.

Den Betrag werde ich Ihnen nach geschehener Verladung und erhaltener Faktur zum Theil sogleich remittiren, und den Rest sollen Sie bald nachher haben, so daß Sie mit der Art meiner Zahlungen ganz zufrieden seyn sollen.

Albert Seehusen.

(Dieser Brief gehört zum 4ten Febr.)

Herrn

Brief, Buch.

5

Herrn Albert Seehusen
in Münden.

Bremen,
den 4ten Febr. 1796.

Den mir in Ihrem angenehmen Schreiben vom 2ten dieses ertheilten Auftrag, verschiedene Waaren für Sie einzukaufen und den Versand mit einem zuerst abgehenden Schiffer zu vollziehen, habe ich mit allen Nebenumständen sorgfältig angemerkt; ich werde allen Fleiß anwenden, Sie zu überzeugen, daß es mir weder an Kenntnissen noch an gehöriger Aufmerksamkeit fehlt, Ihnen auf alle mögliche Art Nutzen zu schaffen.

Es kann wol noch einige Zeit hingehen, ehe die Schiffer anfangen zu laden, während dem werde ich die besten Gelegenheiten auffuchen, die verlangten Waaren in jedem Betracht bestmöglichst für Sie einzuthun, und Ihnen seiner Zeit vom Geschehenen Nachricht geben.

Der Kaffe steht jetzt von 27 bis 31 R , der neue Karoliner Reis $8\frac{1}{2}$ à 9 rL , die Mallaga-Rosinen, wovon wenig vorhanden sind, weil die meisten Schiffe von Mallaga vor Winter nicht haben hereinkommen können, $5\frac{1}{4}$ à $5\frac{1}{2}$ rL , die Engl. Lumpen-Zuckern gelten nach Qualität 25 à 26 R .

(Dieser Brief gehört ebenfalls zum 4ten Febr.)

Friedrich Heinrich junior.

Herrn Friedrich Heinrich junior.

Amsterdam, den 7ten Febr. 1796.

Es ist uns in höflicher Antwort auf Ihr angenehmes vom 27sten Jan. endlich gelungen, die bestellten 20 Ballen Pfeffer zu dem vorgeschriebenen Preis habhaft zu werden. Die Waare hat alle mögliche gute Eigenschaften, welche man verlangen kann. Zufolge beyliegendem Konnoissement ist die Verladung bereits geschehen; für den Betrag ersuchen uns, zufolge Faktur Nr. 3586. 10 str. , zu kreditiren, und uns diesen Betrag, Ihrer gütigen Zusage gemäß, anhero zu remittiren. Der Schiffer wird bald abgehen können.

(Gehört unter den 10ten Febr.)

Harisen et Comp.

Herrn Albert Seehusen
in Münden.

Bremen,
den 9ten Febr. 1796.

In Beziehung auf mein jüngstes vom 4ten dieses, erhalten Sie hier angebogen die Einkaufs-Rechnung über sämtliche bestellte Waaren, für deren Betrag von rL 2340. 65 R in wichtiger Louisd'or à 5 rL Sie mich Ziel 2 Monat zu kreditiren belieben wollen.

Schiffer Dettlef Seyer hat die Waaren geladen, und ist auch der erste, welcher abgehen wird. Sie werden, nach erfolgter guter Ueberkunft, überzeugt werden, daß ich mein Versprechen erfüllt, und Sie in aller Absicht als redlicher Mann bedient habe, so daß ich auf Ihre ferneren Aufträge Ansprüche machen zu können glaube.

(Gehört unter den 9ten Febr.)

Friedrich Heinrich junior.

Herren

6

Brief, Buch.

Herrn Harisen et Comp.
in Amsterdam.

Bremen,
den 15ten Febr. 1796.

Mit Ihrem angenehmen vom 7ten dieses, habe ich Konnoissement und Faktur über die für meine Rechnung mit Schiffer Klaus Voelt abgeladenen 20 Ballen Pfeffer erhalten. Sie sind für deren Betrag gehörig kreditirt, dagegen wieder belastet für meine hiebey folgende Remesse von gleicher Summe, nämlich Krthl. 3586. 10 st. 2 Monat von heute auf Abdikson et Comp., deren Empfang Sie mir gefälligst anzeigen werden.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 13ten Febr.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Münden,
den 16ten Febr. 1796.

Hiedurch melde ich Ihnen den Empfang Ihres werthen vom 9ten, nebst Faktur über die für meine Rechnung mit Schiffer Dettlef Seyer abgerichteten Waaren, deren Betrag ich Ihnen, rechtfindend, gutschreiben werde.

Einliegend übermache ich Ihnen gegen diese Sendung einen Prima-Wechsel von rC 500. —. 2 Monat, vom 12ten dieses auf Behrens et Zimmermann, wovon Sie das Nöthige besorgen, und meine Rechnung dafür kreditiren werden.

Albert Seehusen.

(Gehört unter den 18ten Febr.)

Herrn Albert Seehusen
in Münden.

Bremen,
den 19ten Febr. 1796.

In Ihrem werthen vom 16ten dieses habe ich Ihre Remesse von rC 500. —. 2 Monat vom 12ten dieses zu Lasten Behrens et Zimmermann erhalten, die Bezogenen haben Annahme geleistet, und bey Verfall werde ich Ihre Rechnung dankbarlich dafür kreditiren.

Friedrich Heinrich junior.

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Bordeaux,
den 6ten Febr. 1796.

Wir haben Ihr werthes vom 15ten Jan. zu erhalten das Vergnügen gehabt, und sind bemüht gewesen, den uns darin ertheilten Auftrag auf 200 Orhoffs verschiedene Weine bestens auszurichten. Wir haben etwas höhere Preise bewilligen müssen, als wir 14 Tage früher hätten kaufen können, weil verschiedene Spekulanten große Partien aufgesucht haben. Inzwischen sind wir selbst mit dem Einkauf Ihrer Weine zufrieden, weil die Preise noch

Brief-Buch.

7

noch mehr steigen können, und Sie selbst werden es gewiß auch seyn, wenn Sie sich erst von der guten Qualität derselben werden überzeugt haben. Die entre deux mers sind besonders sehr niedlich, und verrathen nicht im mindesten einen Mißwachs.

Schiffer B. Stephani, der diese Weine geladen, wird hoffentlich, da er sehr emsig laden läßt, in einigen Tagen fertig seyn, um abgehen zu können. Angebogen behändigen wir Konnoissement und Faktur zu Ihrer Bedienung. Für den Betrag der letzteren sind Sie mit L. 12672. 10 S. belastet, dagegen kreditiren wir Sie für nämliche Summe, welche wir, Ihrer Verfügung gemäß, à 24 S. oläm. Bko in Bkoff. 5702. 12½ str. 2 Monat dato auf die Herren Harisen et Comp. in Amsterdam, für Ihre Rechnung entnommen haben, nicht zweifelnd, unsere Tratte werde den durch Sie vorherreisten Schutz finden.

Moilot et Comp.

(Gehört unter den 20sten Febr.)

Herrn Harisen et Comp.
in Amsterdam.

Bremen,
den 18ten März 1796.

An mein voriges vom 15ten Febr., worin ich Ihnen Rrff. 3586. 10 str. remittirte, beziehe ich mich; und übermache Ihnen hier inliegend abermals Bkoff. 5705. 12½ str. 2 Monat von heute auf van de Poll et Comp., wovon Sie das Nöthige besorgen, und diesen Posten zur Deckung der am 6ten April fälligen Vorbeauer Tratte dienen lassen werden. Ich grüße Sie freundlich.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 18ten März.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Münden,
den 16ten März 1796.

Aus Ihrem werthen vom 19ten Febr. habe ich mit den Empfang der Ihnen remittirten L. 500. — auf Behrens et Timmermann zur Nachricht dienen lassen.

Schiffer Seyer ist endlich angekommen, und hat mir die durch Sie abgesandten Waaren geliefert; noch habe ich sie nicht alle durchgesehen, um Ihnen sagen zu können, ob alles in guter Ordnung ist. Inzwischen übermache ich Ihnen hierbey in einem Prima-Wechsel Bkoff. 3970. 9 fl. 6 Wochen vom 12ten dieses, zu Lasten Haupt et Comp. in Hamburg, die Sie im besten Kurs zu verwechseln, und mich unter Anzeige, wie solches geschehen ist, dafür zu kreditiren belieben werden.

Albert Seehusen.

(Gehört unter den 18ten März.)

Der prakt. Kaufmann.

S

Herrn

8

Brief-Buch.

Herrn Albert Seehusen
in Münden.

Bremen,
den 20sten März 1796.

Die in Ihrem angenehmen vom 16ten dieses mir gefälligst übermachten BkoMk. 3970. 9 fl. in 1 Prima-Wechsel 2 Monat auf Haupt et Comp. in Hamburg, habe ich zum höchstmöglichen Kurs von 136 pro Cent verwechselt, betragend r^{e} 1800. —., wofür ich seiner Zeit Ihre Rechnung dankbarlich kreditiren werde.

Die Ankunft des Schiffers Seyer, welche ziemlich geschwinde erfolgt ist, freuet mich; ich hoffe, Sie werden alles richtig und nach Zufriedenheit finden, wenn der Schiffer seine Pflicht nicht vernachlässigt hat.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 20sten März.)

Herrn J. A. Hempel
in Hamburg.

Bremen,
den 21sten März 1796.

Wenn Sie mich und meine Verfassung genau kennten, so würden Sie manchen unangenehmen Ausdruck in Ihrem Schreiben vom 29sten Jan. haben sparen können.

Einliegend übermache ich Ihnen, zur Bedeckung der auf Sie gezogenen, und am 27sten dieses zum Verfall kommenden BkoMk. 7000. —. in zwey Prima-Wechseln
 BkoMk. 4000. —. } 2 Monat auf Paris et Huhn,
 „ 3000. —. }
 welche Sie einziehen, und mich dafür kreditiren wollen.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 31sten März.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Amsterdam,
den 24sten März 1796.

Ihre beiden werthen vom 15ten Febr. und 18ten dieses, sind richtig bey uns eingetroffen. Der uns darin übermachten

Krtfl. 3586. 10 fl. 2 Monat auf Abdikson et Comp., und
 Bkoff. 5702. 12 $\frac{1}{2}$ fl. 2 Monat auf van de Poll et Comp.,
 haben wir uns bedient, um davon die Zahlung zu fordern, und Ihre Rechnung dafür zu kreditiren.

Von unsern Amerikanischen Kolonien, namentlich von Suriname, haben wir, in Ansehung der Kaffe-Pflanzungen, unangenehme Nachrichten erhalten, welche seit einigen Tagen eine Erhöhung von $\frac{3}{4}$ bis 1 flr. bewirkt haben. Es wird sehr viel auf Spekulation gekauft, und in Bordeaux und Nantes sollen sich auch, nach jüngsten Berichten, die Preise bereits merklich gehoben haben. Die lebhaftesten Einkäufe, die hier geschehen, lassen

Brief-Buch.

9

lassen noch eine merkliche Erhöhung vermuthen, so daß wir Ihnen wol anrathen können, aus diesem Zeitpunkt möglichst Nutzen zu ziehen, dadurch daß Sie uns, aber aufs allergeringste, eine Partie mittel Kaffe zusenden. Wie die Preise heute stehen, finden Sie im beiliegenden Verzeichniß.

Harisen et Comp.

(Gehört unter den 26sten März.)

Herrn Harisen et Comp.
in Amsterdam.

Bremen,
den 26sten März 1796.

Ich bin mit Ihrem angenehmen vom 24sten dieses beehrt worden; gern bemerke ich daraus den richtigen Empfang meiner Remessen, und daß Sie mir solche gutschreiben werden.

Man fängt auch hier schon an, ganz im Stillen beträchtliche Parteeen Kaffe aufzukaufen. Ich habe mich dem zufolge in der Geschwindigkeit entschlossen, für Sie ein Partiechen von 8 Bukkauds schönen mittel Kaffe zu bestimmen, damit Sie solchen für meine Rechnung bestens verkaufen. Zufolge beyliegendem Konnoissement sind solche bereits bey Schiffer Dirk Stoffel, der beynaher komplette Ladung hat und nicht säumen wird in See zu gehen, abgeladen; zugleich erfolgt die Rechnung über diesen Kaffe, welche die Einkaufskosten mit Unkosten zu ihrer Belehrung enthält. Ich hoffe, Sie werden mir durch Ihre Sorgfalt einen bedeutenden Nutzen zu verschaffen suchen. Die Affekuranz habe ich selbst besorgt.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 26sten März.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Amsterdam,
den 5ten April 1796.

Laut beyliegendem Konnoissement haben wir für Rechnung des Herrn Albert Seehusen in Münden an Ihre Adresse abgerichtet

5 Kisten Thee und 1 Faß feine Gewürz-Waaren, welche Sie, bey Ankunft des Schiffers, in guten Empfang nehmen, und den Willen des Mündner Freundes damit zu befolgen belieben werden.

Herr Seehusen hat uns gemeldet, daß Sie uns den Betrag dieser Waaren von Rthl. 4053. — für seine Rechnung remittiren würden; wir sehen dieser Zahlung entgegen, und bieten Ihnen, in allen Fällen, unsere Dienste an.

Mertelli et Schaub.

(Gehört unter den 7ten April.)

10

Brief-Buch.

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Münden,
den 7ten April 1796.

Bei dem Inhalt Ihres letzteren vom 20sten März habe ich nichts zu erinnern. Die Herren Mertelli et Schaub in Amsterdam werden an Sie für meine Rechnung absenden 5 Kisten Thee und ein Faß Gewürz-Waaren.

Wenn Sie hievon Nachricht und Konnoissement haben, so übermachen sie diesem Hause für meine Rechnung Krtfl. 4053. —, welche Sie im vortheilhaftesten Kurs für mich anschaffen werden. Einliegend übermache ich Ihnen hiezu zwey Anweisungen von
rL 1200. —, nach Sicht auf J. F. Dettlof, und
r 1000. —, nach Sicht auf Simon Garauß et Comp.,
welche Sie einzuziehen belieben wollen.

(Gehört unter den 9ten April.)

Albert Seehusen.

Herren Mertelli et Schaub
in Amsterdam.

Bremen,
den 9ten April 1796.

Zufolge Ihres geehrten vom 5ten dieses, erwarte ich die Ankunft des Schiffers mit den 5 Kisten Thee und 1 Faß feine Gewürz-Waaren, um davon guten Empfang und Beförderung an Herrn Albert Seehusen in Münden zu besorgen.

Auf Ordre und für Rechnung dieses Freundes, übermache ich Ihnen einliegend Krtfl. 4053. —. 2 Monat auf Hasenbrock et Sohn, damit Sie davon den Eingang besorgen, und den Herrn Albert Seehusen in Rechnung dafür kreditiren können.

(Gehört unter den 10ten April.)

Friedrich Heinrich junior.

Herrn Albert Seehusen
in Münden.

Bremen,
den 9ten April 1796.

In ergebener Antwort auf Ihre Zuschrift vom 7ten dieses, haben die Herren Mertelli et Schaub in Amsterdam mir bereits Konnoissement ertheilt, über 5 Kisten Thee und 1 Faß feine Gewürz-Waaren, welche sie für Ihre Rechnung an mich abgeladen haben. Demzufolge übermache ich denselben heute für Ihre Rechnung Krtfl. 4053. —. 2 Monat dato, welche ich zu dem Kurs von 135 $\frac{1}{2}$ pro Cent eingewechselt habe, und Sie dafür mit rL 2200. 56 Q belaste, dagegen für Ihre erhaltene zwey Anweisungen wieder kreditire, nämlich rL 1200. —, nach Sicht auf J. F. Dettloff, und
r 1000. —, nach Sicht auf Simon Garauß et Comp., welche bey Vorzeigung gleich bezahlt worden. Ich bitte von einem und dem andern gleichförmige Anmerkung machen zu lassen.

(Gehört unter den 9ten April.)

Friedrich Heinrich junior.

Herrn

Brief-Buch.

II

Herrn Albeet Seehusen
in Münden.

Bremen,
den 13ten April 1796.

Seit meinem vorigen vom 9ten dieses an Sie, sind mir Ihre 5 Kisten Thee und 1 Faß feine Gemüß-Waaren von Amsterdam, dem äußerlichen Ansehen nach ganz wohl beschaffen, geliefert worden, und ich habe selbige sogleich wieder mit Schiffer J. F. Sengefrake an Sie befördert; nachdem ich einige nothwendige Reparaturen daran habe vornemen und selbige wiegen lassen. Angebogen erhalten Sie darüber Unkosten-Rechnung, deren Betrag Sie mir mit $\text{rC } 30. -$. gutzuschreiben belieben werden.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 13ten April.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Amsterdam,
den 18ten April 1796.

Es war uns sehr angenehm, mit Ihrem werthen vom 26sten März Konnoissement zu erhalten über 8 Bukkauds Kaffe, die Sie für Ihre Rechnung zum Verkauf an uns abgeladen haben. Der Schiffer kam bald nachher glücklich an, und lieferte uns diesen Kaffe in gutem Zustande. Durch unsere Bemühungen gelang es uns, Ihnen einen sehr guten Preis zu verschaffen, der Ihnen einen ansehnlichen Nutzen zuwege bringt. Ob es gut gewesen wäre, diesen Kaffe noch anzuhalten und höhere Preise abzuwarten, können wir nicht entscheiden; die Folge der Zeit wird es lehren. Wir dachten aber, ein mäßiger Gewinn mit Sicherheit sey besser, als ein mit Ungewißheit zu erwartender größerer. Wir zweifeln nicht, Sie werden über diesen Punkt mit uns einerley Sinnes seyn.

Angebogen erhalten Sie die Verkauf-Rechnung dieser 8 Bukkauds Kaffe, deren reinen Ertrag von $\text{Rtfl. } 6066. -$. wir Ihnen Ziel 2 Monat gutgeschrieben haben.

Harlsen et Comp.

(Gehört unter den 18ten April.)

Herrn Harlsen et Comp.
in Amsterdam.

Bremen,
den 20sten April 1796.

Ich habe in Beantwortung Ihres geehrten vom 18ten dieses nichts dagegen einzuwenden, daß Sie einen sichern mäßigen Gewinn einem größern ungewissen vorgezogen haben. Ich würde auch übrigens mit den Preisen des verkauften Kaffe ganz zufrieden seyn, wenn die ungeheuren Unkosten, die ich mir nie so groß gedacht habe, nicht einen ansehnlichen Theil des Gewinns verschluckten. Hätte ich dies voraus gewußt, oder Sie hätten mir, da Sie mich zu einer solchen Unternehmung einladeten, eine fingirte Verkauf-Rechnung übermacht, so würde ich gewiß Bedenken getragen haben, mich in dieses Geschäft einzulassen. Denn hier

S 3

konnte

konnte ich den nämlichen Kaffe mit 3 S außs H Nutzen verkaufen, und dadurch den Gewinn, der mir durch Ihren Verkauf zu gute kommt, verdoppeln.

Die Verkauf-Rechnung ist sonst richtig, und Sie stehen in meinen Büchern für den reinen Ertrag von Krfl. 6066. —. Ziel 2 Monat belastet. Der Kurs ist gegenwärtig zu schlecht, um diese Gelder einzuziehen, ich werde einen günstigeren Zeitpunkt dazu wahrnehmen.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 20sten April.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

London,
den 20sten April 1796.

Zufälliger Weise erfuhren wir durch ein Amsterdammer Haus Ihr vor kurzem errichtetes Etablissement, und daß Ihr Hauptgeschäft den Waaren-Handel ausmacht. Wir haben zu gleicher Zeit so viel Gutes von Ihnen vernommen, daß wir unsern Wunsch, mit Ihnen durch Geschäfte verbunden zu werden, nicht verbergen können. Wir arbeiten mit sehr viel dortigen Häusern, und Sie werden, wenn Sie sich die Mühe geben wollen, unsertwegen Erkundigungen einzuziehen, hoffentlich nichts anders als Gutes von uns hören. Wir widmen uns einzig den Kommissions-Geschäften, und glauben hierin gewiß alles mögliche leisten zu können, weil wir alle unsere Kräfte nur auf diesen einzigen Punkt wirken lassen. Möchten Sie sich doch durch einen Versuch von der Art unsrer Bedienung überzeugen wollen!

Wir legen ein Preis-Verzeichniß zu Ihrer gefälligen Bedienung bey. Der Kaffe ist seit einiger Zeit etwas gestiegen, weil er in Holland, verschiedener gegründeten Ursachen wegen, merklich in die Höhe gegangen ist, doch vermuthen wir bald wieder einen Rückfall, da man keine sonderliche Meynung von diesem Artikel hat, und die Käufer nicht recht dran wollen. Ueberdem haben wir gegenwärtig viel Kaffe auf dem Platz.

Der neue Karoliner Reis ist, seitdem die starken Einkäufe aufhören, auch der zurückgebliebene Theil der Flotte angekommen ist, um 6 S . gefallen, und man glaubt, daß er nun vor der Hand so bleiben werde. Sollten Sie sich mit diesem Artikel noch nicht versorgt haben, so ersuchen wir um Ihre Aufträge, die wir, zu Ihrer gänzlichen Zufriedenheit, auszurichten suchen werden.

Stratton et Comp.

(Gehört unter den 25sten April.)

Herrn Stratton et Comp.
in London.

Bremen,
den 25sten April 1796.

Was ich in Antwort auf Ihr werthes vom 20sten dieses Irentwegen hier vernommen habe, ist ganz befriedigend für mich, und wenn Sie mich in jeder Rücksicht in die Klasse Ihrer anderen hiesigen Freunde setzen wollen, so finde ich weiter kein Bedenken, Ihnen hiemit

Brief, Buch.

13

Hiemit aufzutragen, 200 Tonnen besten neuen Karoliner Reis, groß von Korn, recht weiß und von frischem Geruch, für mich sogleich einzukaufen, und die Verladung mit dem ersten segelfertigen Schiffe an mich anhero zu bewirken. Können Sie allenfalls noch eine Kleinigkeit unter dem angezeigten Preise ankommen, desto besser. Bey Einsendung des Konnoissements belieben Sie den Betrag auf die Herren Harisen et Comp. in Amsterdam à 2 ufo für meine Rechnung zu entnehmen, und eine bereitwillige Annahme Ihrer Tratte zu erwarten.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 25sten April.)

Herren Moïnot et Comp.
in Bordeaux.

Bremen,
den 25sten April 1796.

Ihr Geehrtes vom 6ten Febr. nebst Faktur wegen der für meine Rechnung abgeordneten 200 Orhoffte Wein ist mir in rechter Zeit gekommen. Der Schiffer hat auch nachher die Weine gut geliefert, und ich bin mit der Qualität derselben zufrieden. Nur waren viele Orhoffte sehr alt und zerbrechlich, so daß bloß dadurch eine starke Leffage an vielen Orhofften entstanden war, welches Sie für die Folge gefälligst bemerken und möglichst verbessern wollen. Daß Ihre damalige Tratte gegen den Betrag dieser Weine angenommen worden, werden Sie erfahren haben, mithin ist auf den Inhalt Ihres oben gedachten Schreibens nichts weiter zu erwähnen.

Hiedurch ersuche ich Sie, für meine Rechnung einzukaufen und mit einem zuerst abgehenden Bremer Schiffe in billigster Fracht anhero zu senden

circa 20000 R guten ordinären St. Domingo-Kaffe von guter Farbe und rein-schmeckend,

— 10000 — guten mittel, kleinbohnigt und von frischer Farbe, und

— 10000 — feinen mittel St. Domingo-Kaffe, kleinbohnigt, egal und von schöner Farbe.

Die erstere Sorte darf nicht über 27 Sous, die zweyte nicht über $28\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$, und die dritte nicht über 29 Sous seyn. Hiernach richten Sie sich gefälligst, und suchen mir zu diesen Preisen vollkommen gute Waare zu verschaffen, damit ich keine Ursache zur Unzufriedenheit finde. Sollten Sie etwa, welches ich doch nicht vermuthe, zu diesen Preisen nicht ankommen können, so nehmen Sie sich Zeit zum Einkauf, bis es Ihnen gelingt, meine Vorschrift erfüllen zu können. Den Betrag entnehmen Sie seiner Zeit bey Einsendung des Konnoissements 2 ufo für meine Rechnung auf die Herren Harisen et Comp. in Amsterdam, ich habe zur Annahme Ihrer desfalligen Ziehungen das Erforderliche bey diesem Hause veranstaltet.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 25sten April.)

Herren

14

Brief: Buch.

Herren Harisen et Comp.
in Amsterdam.

Bremen,
den 25sten April 1796.

Mein jüngstes an Sie war vom 20sten dieses. Heute habe ich den Herren Stratton et Comp. in London den Auftrag gegeben, 200 Tonnen Reis für mich einzukaufen und abzuladen; desgleichen werden die Herren Moïnot et Comp. in Bordeaux circa 40000 lb Kaffee für mich absenden, und sowohl dieses als jenes Haus den Betrag der Waaren für meine Rechnung 2 ufo auf Sie entnehmen. Haben Sie die Güte, hievon gehörig Anmerkung zu machen, und die Tratten dieser Freunde bey Empfang der Konnoissemante in Schutz zu nehmen; ich werde nicht verfehlen, für pünktliche Bedeckung die schuldige Sorgfalt zu tragen.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 25sten April.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

London,
den 9ten May 1796.

Zufolge Ihrer angenehmen Zuschrift vom 25ten April begleiten wir angebogen Konnoissemant und Faktur über die verlangten 200 Tonnen Karoliner Reis, die wir von Seiten des Preises und der Qualität aufs vortheilhafteste für Sie eingekauft und mit dem Englischen Schiffe Miß Jennyn, Kapitain Georg Payne, an Sie abgeladen haben. Der Schiffer gedenkt in wenigen Tagen komplette Ladung zu haben, und dann unverzüglich in See zu gehen. Wir dürfen hoffen, unsere Bedienung werde ganz Ihrer Erwartung entsprechen, so daß wir auf mehrere Aufträge rechnen können.

Den Betrag der Faktur von £. 1076. — Sterl. haben wir Ihrer Verordnung gemäß zum Kurs von 35 s. mit Bkoff. 11298. — . à 2 ufo auf die Herren Harisen et Comp. in Amsterdam für Ihre Rechnung eingezogen, wodurch wir dieses Geschäft ausgleichen; wir ersuchen, rechtsfindend, beide Theile gleichlautend niederschreiben zu lassen.

Stratton et Comp.

(Gehört unter den 13ten May.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Amsterdam,
den 12ten May 1796.

Wir haben Ihr werthes Schreiben vom 25ten April erhalten, allein Sie bürden uns darin so große Summen zur Acceptation auf, daß, wir müssen es Ihnen aufrichtig gestehen, solche weit über unsere Kräfte gehen und sich mit unserm einmal angenommenen System gar nicht vertragen. Für ganz mäßige Summen haben wir bisher gern für Sie in Accept gestanden, und wir würden auch jetzt uns nicht zurückziehen, wenn der Londonner und Bordeauxer Posten nicht zu ein und der nämlichen Zeit einträfen.

Die

Brief-Buch.

15

Die Tratte der Herren Stratton et Comp. ist bereits erschienen, und wir haben sie an ein anderes Haus verwiesen, welches selbige für deren Rechnung angenommen hat. Wegen der Bordeauxer Tratte für die Herren Moïnot et Comp., die noch nicht vorgewesen ist, müssen wir Sie bitten, andere Verfügungen zu treffen, und uns damit zu verschonen.

Harisen et Comp.

(Gehört unter den 14ten May.)

Herren Harisen et Comp.
in Amsterdam.

Bremen,
den 14ten May 1796.

Sie scheinen, in Antwort auf Ihren Brief vom 12ten dieses, von meinen Umständen sehr schlecht unterrichtet zu seyn, weil Sie sich weigern, eine etwas bedeutende Summe für mich zu acceptiren. Fänden Sie einmal Bedenken hiebey, und es streitet, wie Sie sagen, ganz gegen Ihre Grundsätze, für solche Posten sich zu engagiren, warum zögern Sie denn, mich diesen Ihren festen Grundsatz sogleich wissen zu lassen? Vermutheten Sie etwa, ich würde Sie, ehe Sie acceptirten, mit Remessen versehen? Das wäre eine vergebliche Vermuthung gewesen, denn ich werde gewiß nicht der erste seyn, der in dieser Art eine so sonderbare Ausnahme macht. Dies konnten Sie leicht denken, ohne daß ich es Ihnen jetzt erst sagen muß. Es scheint, Sie haben nicht die höchst unangenehmen Folgen bedacht, die durch die Zurückhaltung Ihrer Antiport für mich entstanden sind; oder glauben Sie, ich würde kein anderes Haus gefunden haben, welches die Londonner Tratte für meine Rechnung acceptirt hätte? Daß Sie für meinen verkauften Kaffe noch 6066 Rthl. in Händen haben, daran dachten Sie wol in dem Augenblicke nicht, als Sie die Londonner Tratte zurückwiesen? Genug! Sie haben sich sehr unartig betragen, und Sie können Ihr Verfahren gegen mich mit keinem einzigen hinlänglichen Grunde rechtfertigen.

Wenn etwa die Tratte der Herren Moïnot et Comp. in Bordeaux Ihnen vorgezeigt werden sollte, so ersuche ich, solche an dortige Herren Peyroussel et Sohn zu verweisen, die solche für mich annehmen werden.

Meine bey Ihnen stehende Rthl. 6066. —. werde ich nächstens einziehen.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 14ten May.)

Herren Peyroussel et Sohn
in Amsterdam.

Bremen,
den 14ten May 1796.

Die dortigen Herren Harisen et Comp. haben bisher für Waaren, die ich aus Bordeaux und anderen Orten verschrieben habe, die deßfalligen Ziehungen für meine Rechnung angenommen; jetzt habe ich die Herren Moïnot et Comp. in Bordeaux für den Betrag von 40000 R Raffe bey denselben akkreditirt, sie wollen aber für solchen starken Posten
Der prakt. Kaufmann. nicht

nicht in Accept stehen. Da ich nun vermüthe, daß die Tratte der Herren Moinsot et Comp. bereits unterwegs seyn könnte, so habe ich mich nach einem andern dortigen Hause umsehen müssen, welches mit Vertrauen diese Tratte für mich in Schutz nehmen will; meine hiesigen guten Freunde, die Herren Lengerke et Comp. haben mir Ihre Adresse gegeben, und ich bin dem zufolge so frey, mich in dieser Angelegenheit an Sie zu wenden, und Sie zu ersuchen, gedachte Bordeauxer Tratte, die Harisen et Comp. an Sie verweisen werden, für meine Rechnung zu acceptiren. Die Herren Lengerke et Comp. werden Ihnen heute zugleich meinethwegen geschrieben, und Ihnen, meiner Verfassung wegen, beruhigende Nachrichten gegeben haben. Ich hingegen gebe Ihnen hiemit das feierliche Versprechen, mich wegen Bedeckung dieser Tratte sehr pünktlich zu bezeigen. Uebrigens werden die Herren Harisen et Comp. Ihnen sagen können, daß ich durch mein Betragen Ihnen nie den mindesten Unlaß zur Unzufriedenheit, noch weniger zum Mißtrauen gegeben habe. Ich erwarte Ihre Antwort und bin ergebenst.

(Gehört unter den 14ten May.)

Friedrich Heinrich junior.

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

London,
den 16ten May 1796.

Zu unsrer äußersten Verwunderung erfahren wir so eben, daß unsere Ihrentwegen geschene Tratte von £. 1076. —. Sterl. durch Harisen et Comp. in Amsterdam nicht angenommen worden ist; wir können nicht so geschwind beurtheilen, wer oder was hiezu die Veranlassung gegeben haben mag: darum werden Sie es uns nicht übel anlegen, daß wir heute den dortigen Herren Schulz et Schröder aufgetragen haben, mit Ihnen über diese Sache zu sprechen, und für unsere Sicherheit zu sorgen, in der Art, daß Sie ihnen entweder das Konnoissement ausliefern, oder auch den Betrag der 200 Tonnen Reis in guten Holländischen Wechselfen an selbige überliefern.

Stratton et Comp.

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Bordeaux,
den 10ten May 1796.

In Folge Ihres angenehmen Schreibens vom 25ten April, haben wir Ihren Auftrag auf circa 40000 ₰ guter ordinären, guten und feinen mittel St. Domingo Kaffe gewiß vorzüglich gut ausgerichtet, so daß uns Ihre Zufriedenheit darüber nicht wird entgehen. Schiffer Diederich König, ein bekannter sehr guter Seemann, ist der Ueberbringer davon, wie Sie beyliegendes Konnoissement belehrt. Den Betrag der Faktur von £. 55745. —. haben wir Ihrer Verfügung gemäß im Kurs von 54 8/100 in Bkfl. 25058. 5 str. 2 uls auf die Herren Harisen et Comp. in Amsterdam für Ihre Rechnung entnommen, und gleichen hiemit den Betrag dieser Sendung aus, in Hoffnung, unsere Tratte werde die vorbereitete Annahme finden.

Sie

Brief-Buch.

17

Sie hatten die Preise so sehr beschränkt, daß es uns nur mit sehr vieler Anstrengung gelingen konnte, Ihnen die Waare von der vorgeschriebenen Eigenschaft zu verschaffen. Wir haben von andern besonders für den nämlichen ordinären Kaffe $\frac{1}{2}$ Sous mehr zahlen sehen.

Unsere Weine sind ein wenig gestiegen, obgleich die besten untadelhaften Sorten größtentheils weggesucht sind; wie Sie mit mehrerem aus beyliegendem Preis-Verzeichniß ersehen werden.

Moinot et Comp.

(Gehört unter den 24ten May.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Amsterdam,
den 24ten May 1796.

Das, was wir in Antwort auf Ihr werthes vom 14ten dieses, von den Herren Lengerke et Comp. Ihrewegen vernommen haben, beruhigt uns so, daß wir kein Bedenken getragen haben, die Exatte der Herren Moinot et Comp. in Bordeaux von Bkfl. 25058. 5 str. 2 ufo vom 10ten dieses, welche Harisen et Comp. an uns verwiesen haben, für Ihre Rechnung anzunehmen, und wir zweifeln keinen Augenblick, Sie werden die gehdrige Sorge tragen, uns in rechter Zeit mit Remessen dagegen zu versehen. Die Protest-Kosten sind 4 fl. 10 str., welches anzumerken ersuchen

Penroussel et Sohn.

(Gehört unter den 26ten May.)

Herrn Harisen et Comp.
in Amsterdam.

Bremen,
den 28ten May 1796.

Mein jüngstes an Sie war vom 14ten dieses, ich beziehe mich darauf, und gebe Ihnen hiedurch Nachricht von meiner heutigen Ziehung von Krfl. 6066. —. 20 Tage dato an Ordre Lengerke et Comp., welche Sie berichtigen und gegen den Ertrag des verkauften Kaffe gelten lassen werden.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 28ten May.)

Herrn Penroussel et Sohn
in Amsterdam.

Bremen,
den 8ten Juny 1796.

Für die Bereitwilligkeit, mit welcher Sie in ergebener Antwort auf Ihr werthes vom 24ten May die Bordeauxer Exatte von Bkfl. 25058. 5 str. für meine Rechnung angenommen haben, sage ich Ihnen hiemit den verbindlichsten Dank. Bedienen Sie sich gefälligst der hiebey liegenden zwey Prima-Wechsel von

L 2

Bkfl.

18

Brief-Buch.

Bkfl. 4600. — . 2 Monat vom 24sten May auf Kreuzsch et Stolze
 = 3400. — . 2 Monat von heute auf Schildt et Comp.

um selbige einzuziehen, und mich dafür als einen Theil der schuldigen Deckung zu kreditiren.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 8ten Juny.)

Herren Peyroussel et Sohn
 in Amsterdam.

Bremen,
 den 24sten Juny 1796.

Ohne Ihre werthe Zuschrift, beziehe ich mich an mein voriges vom 8ten dieses, welches in zwey Wechselfn Bkfl. 8000 enthielt, und lege hiebey Konnoissement und Faktur über ein Partiechen Kaffe, welches ich für meine Rechnung zum Verkauf mit Schiffer Jense Arnds an Ihre Adresse abgerichtet habe. Die Faktur zeigt Ihnen die hiesigen Kosten dieses Kaffe, wornach Sie sich richten, und mir einen guten Nutzen daraus zu verschaffen suchen werden. Ich denke, der Verkauf soll geschwinde vor sich gehen, weil die Waare sehr schön und größtentheils fein ist.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 24sten Juny.)

Herren Peyroussel et Sohn
 in Amsterdam.

Bremen,
 den 29sten Juny 1796.

Am 24sten dieses übermachte ich Ihnen Konnoissement und Faktur über für meine Rechnung an Ihre Adresse abgerichtete Partie Kaffe, woran mich beziehe.

Neuerdings lege ich zur Deckung der Bourdeaurer Tratte hiebey

Bkfl. 5000. — . 2 Monat vom 10ten dieses auf Champion Burghardt et Sohn, wovon Sie das Nöthige zu besorgen, und mich bey Eingang dafür zu kreditiren belieben wollen.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 29sten Juny.)

Herren Peyroussel et Sohn
 in Amsterdam.

Bremen,
 den 3ten July 1796.

Meinem jüngsten vom 29sten Juny lasse ich dieses folgen, und remittire Ihnen abermals zum Gegeßtag der Tratte der Herren Moiot et Comp.

Bkfl. 4400. — . 2 Monat vom 26sten Juny auf Hope et Comp.

4000. — . dito - - - auf Le Grand et Sohn

Bkfl. 8400. — . in allem, wovon Sie Ausnahme und Zahlung fordern lassen, und mich dafür kreditiren werden.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 3ten July.)

Herrn

Brief-Buch.

19

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Amsterdam,
den 3ten July 1796.

Wir haben das Vergnügen gehabt, drey Ihrer werthen Zuschriften vom 8ten, 24sten und 29sten Juny nach einander zu erhalten. Die uns übermachten folgenden Remessen, als
Bkoff. 4600. —. 2 Monat vom 24sten May auf Neufch et Stolke
" 3400. —. 2 Monat vom 8ten Juny auf Schildt et Comp.
" 5000. —. 2 Monat vom 10ten dito auf Champion Burghardt et Sohn
Bkoff. 13000. —. in allem, haben Annahme erhalten, und Sie werden dafür gehödig kreditirt.

Schiffer Jense Urnds hat uns Ihre 8 Gebünde Kaffe in guter Beschaffenheit geliefert. Die Waare ist sehr schön, und zwar zu gut für unsern Platz, denn bey den jetzigen hohen Preisen bekümmert man sich wenig um dergleichen; ungleich besser würden Sie gethan haben, ganz blasse Waare, die selbst nicht ganz rein von Geschmack ist, oder auch nur Triage zu senden, denn diese Sorten gehen am häufigsten ab, und werden sehr gut bezahlt. Wir haben demnach nicht einmal die Aussichten, aus dem uns gesandten Kaffe den kostenden Preis zu ziehen. Sagen Sie uns gefälligst, wie wir uns hiebey benehmen sollen, ohne Ihre bestimmte Vorschrift werden wir uns in nichts einlassen.

Peyroussel et Sohn.

(Gehört unter den 5ten July.)

Herrn Peyroussel et Sohn
in Amsterdam.

Bremen,
den 5ten July 1796.

Mein letztes vom 3ten dieses, welches für Bkoff. 8400. —. Remessen enthielt, wird Ihnen angekommen seyn. Ich beziehe mich darauf, und ersehe aus Ihrem seitdem erhaltenen werthen vom 3ten dieses den Empfang meiner Ihnen vorhin gegebenen Remessen gern; sehr ungeru aber bemerke ich, daß Sie keine Aussichten haben, aus meinem schönen Kaffe nicht einmal den kostenden Preis zu ziehen, und hier ist gleichwohl diese Art Kaffe sehr begehrt und wird gut bezahlt. Der beste Weg, den ich damit einschlagen kann, ist also wol, daß Sie mir selbigen aufs geschwindeste zurück schicken, ich werde Ihnen dagegen sogleich den noch fehlenden Ueberrest zur Deckung der Bordeauxer Tratte übermachen.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 5ten July.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Amsterdam,
den 12ten July 1796.

Wir melden Ihnen hiedurch den Empfang Ihrer beiden angenehmen vom 3ten und 5ten dieses. Ersteres hat uns Ihre Remessen von

£ 3

Bkoff.

20

Brief-Buch.

Bkoff. 4400. —. 2 Monat vom 26sten Juny auf Hope et Comp.

" 4000. —. dito - - auf Le Grand et Sohn.

überbracht, die Ihnen nach richtigem Eingang gutgeschrieben werden.

Aus letzterm haben wir Ihren Entschluß bemerkt, daß wir Ihren Kaffe zurücksenden sollen, weil wir durch keinen guten Verkauf Nutzen für Sie daraus ziehen können. Wir müssen zu unserm Mißvergnügen sagen, daß wir leider damit nicht weiter, als letzt hin gesagt, haben kommen können. Drum haben wir bereits heute die Rückladung dieser 8 Bukkauds Kaffe bey Schiffer D i r c k P a u l s e n zufolge des beyliegenden Konnoissemments besorgt; die Unkosten, die bey diesem unglücklichen Geschäfte vorgefallen, sind zufolge beyliegender Rechnung Bkoff. 136. —. wofür sie uns zu erkennen belieben.

Den übrigen Remessen zur völligen Deckung der bereits gezahlten Bordeauxer Tratte sehen wir entgegen.

Peyroussel et Sohn.

(Gehört unter den 12ten July.)

Herren Peyroussel et Sohn
in Amsterdam.Bremen,
den 20sten July 1796.

Das Konnoissemment über meinen zurückgesandten Kaffe habe ich in Ihrem werthen vom 12ten dieses vorgefunden, und Sie für die dabey gehaltenen Auslagen Bkoff. 136. —. kreditirt.

Inliegend erhalten Sie endlich den ohngefahren Rest zur Bedeckung der Bordeauxer Tratte in Bkoff. 3700. —. 2 Monat von heute auf W o h n e t S o h n, wofür Sie meine Rechnung zu kreditiren belieben werden.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 20sten July.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.Münden,
den 23sten July 1796.

Bereits vor 14 Tagen hatte ich mit dem zur Abreise fertigen Schiffer Daniel Krusemeyer 10 Fässer böhmische Pottasche für meine Rechnung zum Verkauf an Sie abgesandt. Jetzt wird der Schiffer vielleicht schon angekommen seyn, nehmen Sie also die Waare in Empfang, und besorgen davon den nützlichsten Verkauf; doch merken Sie an, wenigstens den Preis von 8 r für die 100 H daraus zu ziehen; können Sie mehr bedingen, so werden Sie mir solches ohne Zweifel zu gut kommen lassen.

Albert Seehusen.

(Gehört unter den 25sten July.)

Herrn

Brief-Buch.

21

Herrn Albert Seehusen
in Münden.

Bremen,
den 24sten July 1796.

Gleich nach Empfang Ihres angenehmen vom 23sten dieses, war auch der Schiffer Dr. v. Se Meyer hier angekommen, und überlieferte mir die 10 Fässer Pottasche in ganz gutem Zustande. Ich habe sogleich einige Käufer ausforschen lassen, die zwar die Waare nicht tadeln, doch aber nicht mehr als $7\frac{1}{2}$ rL dafür geben wollen; sagen Sie mir gefälligst in baldiger Antwort, ob ich sie zu diesem Preise weggeben darf, oder ob Sie auf den Preis von 8 rL bestehen. In diesem Fall aber muß ich Ihnen sagen, daß diese Pottasche ein langes Lager halten kann, weil man seit langer Zeit einen solchen hohen Preis nicht bewilligt hat.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 26sten July.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Münden,
den 30sten Jul. 1796.

Wenn Sie in Antwort auf Ihr werthes vom 26sten dieses keine 8 rL, auch nicht $7\frac{3}{4}$ rL für meine Pottasche erhalten können, so geben Sie sie nur zu $7\frac{1}{2}$ rL weg, und ertheilen mir darüber die Verkauf-Rechnung, denn beyn langen Lagern kommt nichts heraus, ich bin kein Freund davon.

Albert Seehusen.

(Gehört unter den 2ten April.)

Herrn Albert Seehusen
in Münden.

Bremen,
den 5ten Aug. 1796.

Zufolge Ihres geehrten vom 30sten July erhalten Sie angebogen Verkauf-Rechnung über Ihre 10 Fässer Pottasche, für deren reinen Ertrag von rL 906. 15 S ich Sie, Ziel 2 Monat zu zahlen, kreditirt habe. Ich muß mit Wahrheit bekennen, daß ich froh bin, von dieser Pottasche abgekommen zu seyn, denn bey genauer Untersuchung fanden sich 2 Fässer, welche von schlechter Qualität waren, der Käufer wollte diese beiden Fässer gar nicht nehmen, allein er ließ sich zureden, worüber ich froh bin.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 3ten Aug.)

Herren Moillot et Comp.
in Bordeaux.

Bremen,
den 10ten Jul. 1796.

Ihr geehrtes vom 10ten May, worin Sie mir Faktur über 40 Buffauds Kaffe ertheilten und von Ihrer desfallsigen Ziehung Nachricht gaben, ist zu rechter Zeit eingetroffen. Der Kaffe, den Sie mir gesandt haben, war gut; ich bezeige Ihnen deshalb meine Zufriedenheit.

Wenn

Brief-Buch.

Wenn Sie zu 19 $\frac{1}{2}$ L. oder wohlfeiler von der besten Gattung Syrop, das heißt, dick und gehörig süß und reinschmeckend, kaufen können, so erwarte ich mit erster Schiffs-Gelegenheit 50 halbe Stücke in guten starken Gebänden, und jedes Stück mit 2 eisernen Bändern belegt, da wo die Boden eingefügt sind. Den Betrag entnehmen Sie diesmal 2 ufo auf mich in Hamburg zahlbar zum vortheilhaftesten Kurs.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 10ten July.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Bordeaux,
den 23ten July 1796.

Es war in ergebener Antwort auf Ihr werthes vom 10ten dieses nicht möglich, den Preis des besten Syrops unter 19 $\frac{1}{2}$ L. zu erzwingen, weil vor einigen Tagen wirklich 19 $\frac{3}{4}$ und 20 Livres bezahlt worden. Wir haben demnach den ersteren Preis bewilligt, und die verlangten 50 halbe Stücke bey Schiffer Andreas Fischer, das Schiff de witte Bos, abgeladen, ersuchen uns deren Betrag zufolge einliegender Faktur und Konnoissement mit L. 10648. — zu kreditiren, dagegen wieder zu belasten für unsere heutige Ziehung auf Sie in Hamburg zahlbar, von HkoMk. 7875. 1 fl. 2 ufo an Ordre Deleyre et Poppe, welche wir Ihrem Schutz empfehlen.

Für unsere Rechnung haben wir 30 halbe Stücke Syrop nämliche gute Waare beygefügt, welche Sie bestmöglichst verkaufen, und uns vom Geschehenen Nachricht geben werden. Wir haben das Zutrauen zu Ihnen, Sie werden für uns so handeln, wie für sich selbst.

Moinot et Comp.

(Gehört unter den 5ten Aug.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Münden,
den 9ten Aug. 1796.

Ich bin, in Antwort auf Ihr geehrtes vom 5ten dieses, nicht gewohnt, mir in den Verkauf-Rechnungen delcredere berechnen zu lassen, vielmehr lasse ich mir die Käufer der Waaren in der Rechnung benennen, und trage das Risiko selbst, das etwa zu besorgen ist. Denn ich setze voraus, daß jeder, der Waaren für fremde Rechnung verkauft, auf die Sicherheit des Käufers sieht; dies werden auch Sie gethan haben; drum ersuche ich Sie mir die Käufer meiner Pottasche aufzugeben, und mir das 1 pro Cent für delcredere, welches 9 u 4 fl beträgt, wiederum gutzuschreiben.

Albert Seehusen.

(Gehört unter den 11ten Aug.)

Herrn

Brief-Buch.

23

Herrn Albert Seehusen
in Münden.

Bremen,
den 11ten Aug. 1796.

Es ist sonst hier auf dem Platz eine stillschweigende Bedingung, für verkaufte Kommissions-Waaren in der Verkauf-Rechnung 2 pro Cent für descredere zu berechnen; aus Schonung habe ich nur 1 pro Cent für Sie angesetzt. Weil Sie sich aber auch dieses nicht wollen gefallen lassen, so habe ich nichts dagegen, Ihnen die 9 rL 4 S wieder zu kreditiren, indem ich dadurch von meiner vorherigen Verbindlichkeit befreyet werde. Die Käufer der Pottasche sind die hiesigen Herren Luria et Comp.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 11ten Aug.)

Herrn Moïnot et Comp.
in Bordeaux.

Bremen,
den 17ten Aug. 1796.

Mit Ihrem geehrten vom 23sten July habe ich Konnoissement und Faktur erhalten über 50 halbe Stücke Syrop, die Sie für meine Rechnung mit Schiffer Fischer anhero abgeladen haben. Sie stehen für den desfalligen Betrag von L. 10648. — kreditirt, dagegen für die nämliche Summe wieder debitirt wegen Ihrer Tratte von $\text{BkoMk. 7875. 1 fl. 2 uls}$ auf mich in Hamburg zahlbar, welche ich angenommen habe und seiner Zeit berichtigen werde.

Der Schiffer hat sämmtlichen Syrop gut geliefert. Ihre 30 halbe Stücke, die nicht völig von so guter Qualität als die meinigen waren, habe ich dennoch zu dem sehr guten Preise von 9 rL Ziel 2 Monat angebracht, und Ihnen demnach einen schönen Nutzen bewirkt. Den reinen Ertrag, welcher nach beygehender Verkauf-Rechnung rL 2575. 20 S ausmacht, remittire ich Ihnen nach Abzug des Disconto von

= 20. 33 =

weil der Kurs für Sie sehr vortheilhaft ist, à $16\frac{1}{2}$ S mit $\text{L. 11148. 6 fl. 2 Monat}$ auf Delebos et Comp., wodurch Sie dieses Geschäft auszugleichen belieben werden.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 17ten Aug.)

Herrn J. A. Hempel
in Hamburg.

Bremen,
den 20sten Aug. 1796.

Ich bin so frey gewesen, eine Tratte der Herren Moïnot et Compagnie in Bordeaux $\text{BkoMk. 7875. 1 fl. 2 Monat}$ vom 23sten July in Hamburg zahlbar, zur Zahlung an Sie zu verweisen; haben Sie die Güte, hievon Anmerkung zu machen, ich werde Sie baldigst mit den gehdrigen Remessen dazu versehen.

Der prakt. Kaufmann.

U

Zugleich

24

Brief-Buch.

Zugleich ersuche ich Sie, durch Hülfe der hiebey folgenden nothwendigen Dokumente, bey der dortigen Phönix-Assekuranz-Kompagnie mein Wohnhaus nebst daranstoßendem Magazin im Werthe von - - - - - rL 9000. —. und mein Waaren-Lager im Werthe von - - - - - = 20000. —. auf 6 auf einander folgende Jahre zur wohlfeilsten Prämie versichern zu lassen, und mir die Policen darüber zuzufertigen.

Friedrich Heinrich junior.

(Gehört unter den 20sten Aug.)

Herrn Friedrich Heinrich junior
in Bremen.

Hamburg,
den 29sten Aug. 1796.

In Antwort auf Ihr werthes vom 20sten dieses habe ich wegen der Bordeauxer Tratte Nota genommen, um selbige zu bezahlen, wenn Sie mir die dazu nöthigen Remessen werden übermacht haben.

Die Versicherung für Feuers-Gefahr auf Ihr Wohnhaus, Magazin und Waaren-Lager habe ich besorgt, ich füge einliegend darüber die Policen nebst Rechnung bey. Meine baaren Auslagen sind BkMk. 1733. 5 fl., die ich mir bald erbitte.

J. A. Hempel.

(Gehört unter den 24sten Aug.)

Herrn J. A. Hempel.
in Hamburg.

Bremen,
den 26sten Aug. 1796.

Mit Ihrem angenehmen vom 24sten dieses habe ich die Policen nebst Rechnung über die versicherten Summen auf mein Wohnhaus, Magazin und Waaren-Lager erhalten, und Ihnen wegen Ihrer gehaltenen Auslagen BkMk. 1733. 5 fl. gutgeschrieben.

Einliegend übermache ich Ihnen hiegegen, so wie zur Zahlung der Bordeauxer Tratte BkMk. 6000. —. 2 Monat auf Paris h et Huhn, besorgen Sie davon das Nöthige, und kreditiren mich dafür bey Eingang.

Friedrich Heinrich junior.

Memo-

Memorial,

worin

die erste Annotirung eines jeden Geschäftes, in so fern solches keine
Einnahme oder Ausgabe von baaren Geldern betrifft,
geschieht,

unter Benennung der jedesmaligen richtigen Debitoren und Kreditoren.

No. 1796. Jan. 2.

General-Waaren-Konto

an Kapital-Konto

für die von meinem Vater zum Behuf meines Etablissements erhaltenen folgenden Waaren, als:

20 Bukkauds Kaffe, haben gewogen

Nro.	roh	lb	Abzug	lb
21.	1050		96	
22.	1086		93	
23.	1075		84	
24.	1082		87	
25.	1073		89	
26.	1103		95	
27.	1096		89	
28.	1117		121	
29.	1091		97	
30.	1053		83	
31.	1070		87	
32.	1090		89	
33.	1044		91	
34.	1075		87	
35.	1060		78	
36.	1080		87	
37.	1091		86	
38.	890		94	
39.	1071		86	
40.	1010		88	

roh 21307 lb Abzug 1807 lb
Abzug 1807

rein 19500 lb à 27 S - 7312. 36 S.

5 Orhoffte Engl. Lumpen, Zucker,

Nro.	roh	lb	Abzug	lb
1.	901		100	
2.	887		96	
3.	891		97	
4.	889		85	
5.	900		90	

roh 4468 lb Abzug 468 lb
Abzug 468

rein 4000 lb à 24 S - 1333. 24

50 Orhoffte weiße Rotes-Weine à 20 S - 1000. —.

50 dito rothe Medok à 30 S - 1500. —.

11145 60

ll 3

Jan. 10.

Memorial.

Jan. 10.

Konto pro diverse Fr. Heilbrunn
 an General-Waaren-Konto
 für an ihn durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, verkaufte
 10 Dsh. weiße Rotes-Weine à 22½ rC - - rC 225. —.
 7 dito rothe Medok - à 35 rC - - = 245. —.

470

Jan. 14.

Konto pro diverse Diedrich Schmidt
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 1 Dsh. weißen Rotes-Wein - - - rC 23. —.
 1 dito rothen Medok - - - = 36. —.
 100 lb Engl. Lumpen-Zucker à 25½ S - - = 35. 30 S.

94 30

Jan. 17.

Konto pro diverse Heinrich Ziemer
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 3 Buffauds Kaffe
 No. 21. roh 1050 lb Abzug 96 lb
 „ 22. „ 1086 „ „ 93 „
 „ 23. „ 1075 „ „ 84 „
 roh 3211 lb Abzug 273 lb
 Abzug 273 „
 rein 2938 lb - à 28 S - rC 1142 40

Jan. 18.

Haushaltungs-Unkosten-Konto
 an General-Waaren-Konto
 für zum Gebrauch des Hausstandes vom Lager genommene
 1 Dshofft Medok-Wein - - - per rC 35. —.
 100 lb Kaffe - à 27 S - - = 37. 36 S.
 100 lb Lumpen-Zucker à 25 „ - - = 34. 52 „

107 16

Jan. 25.

Memorial.

3

Jan. 25.

Konto pro diverse Ernst Lohris
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 1 Bukkaud Kaffe
 Nro. 39. roh 1071 Hk
 Abzug 86 =
 ————— rein 985 Hk à 27 $\frac{3}{4}$ S = 379. 46 S.

1 Faß Engl. Lumpen-Zucker
 Nro. 3. roh 891 Hk
 Abzug 97 =
 ————— rein 794 Hk à 25 S = 275. 50 =

655 24

dato.

Konto pro diverse N. Niemeister
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 75 Hk Engl. Lumpen-Zucker à 25 $\frac{1}{2}$ S - - - = 26 40

26 40

dato.

Konto pro diverse Samuel Wicker
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 1 Bukkaud Kaffe
 Nro. 40. roh 1010 Hk
 Abzug 88 =
 ————— rein 922 Hk à 28 S = 358. 40 S.
 4 Orh. weiße Rotes-Weine à 22 = - - = 88. —.

446 40

dato.

Konto pro diverse Luria et Comp.
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an sie verkaufte
 30 Orhoffte Medok-Weine à 34 $\frac{1}{2}$ = - - = 1035. —.
 20 " weiße Rotes à 22 = - - = 440. —.

1475

1796.

4

Memorial.

1796. Febr. 3.

Konto pro diverse Ernst Lohris
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 8 Dukkauds Kaffe, gewogen

Nro. 98.	roh 1099 lb	Abzug 89 lb
" 99.	" 1121 "	" 121 "
" 100.	" 1076 "	" 96 "
" 101.	" 1045 "	" 90 "
" 102.	" 1002 "	" 94 "
" 103.	" 998 "	" 85 "
" 104.	" 971 "	" 91 "
" 105.	" 891 "	" 92 "

roh 8203 lb Abzug 758 lb
 Abzug 758 "

rein 7445 lb à 28 S

2895 20

Febr. 8.

General-Waaren-Konto
 an Konto pro diverse Joost Schmidt
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, von ihm gekaufte
 25 Tonnen Karoliner Reis, gewogen

Nro. 1.	roh 574 lb	Abzug 76 lb
" 2.	" 586 "	" 79 "
" 3.	" 580 "	" 77 "
" 4.	" 590 "	" 79 "
" 5.	" 584 "	" 80 "
" 6.	" 576 "	" 81 "
" 7.	" 589 "	" 87 "
" 8.	" 577 "	" 76 "
" 9.	" 581 "	" 79 "
" 10.	" 547 "	" 69 "
" 11.	" 582 "	" 66 "
" 12.	" 576 "	" 62 "
" 13.	" 580 "	" 70 "
" 14.	" 580 "	" 76 "
" 15.	" 576 "	" 77 "
" 16.	" 582 "	" 78 "
" 17.	" 569 "	" 71 "
" 18.	" 584 "	" 80 "
" 19.	" 579 "	" 82 "
" 20.	" 571 "	" 83 "
" 21.	" 568 "	" 76 "
" 22.	" 570 "	" 70 "
" 23.	" 574 "	" 72 "
" 24.	" 586 "	" 73 "
" 25.	" 588 "	" 81 "

roh 14449 lb Abzug 1900 lb
 Abzug 1900 "

rein 12549 lb à 8 S

1003 66

Febr. 8.

Memorial.

5

Febr. 8.

General-Waaren-Konto

an Konto pro diverse H. Engel

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, von ihm gekaufte
20 Kägl. Mallaga-Rosinen, gewogen

Nro. 29.	roh	174	fl
30.	fl	170	fl
31.	fl	168	fl
32.	fl	176	fl
33.	fl	179	fl
34.	fl	182	fl
35.	fl	181	fl
36.	fl	179	fl
37.	fl	175	fl
38.	fl	171	fl
39.	fl	177	fl
40.	fl	179	fl
41.	fl	170	fl
42.	fl	181	fl
43.	fl	175	fl
44.	fl	176	fl
45.	fl	179	fl
46.	fl	185	fl
47.	fl	171	fl
48.	fl	178	fl

in allem roh 3526 fl

Abzug 353 fl à 10 pro Cent

rein 3173 fl

- à 5 %

158 47

dato.

General-Waaren-Konto

an Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung

für mit Schiffer Klaus Voelt für meine Rechnung abgeladene
20 Ballen Holländischen Pfeffer, laut Faktur

Kriff. 3586. 10 fl. à 136½ pro Cent

1958 16

Der prakt. Kaufmann.

2

Febr. 6.

6

Memorial.

Febr. 6.

General: Waaren: Konto
 an Moïnot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung
 für den Betrag gesandter 200 Orhoffte verschiedene Weine mit
 Schiffer B. Stephani, laut Faktur
 £. 12672. 10 S. à 54 S Bkoff. 5702. 12½ st. und à 136½ pEt. rC 3117 7

dato.

Moïnot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung
 an Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung
 für eine durch erstere auf letztere für meine Rechnung geschehene
 Tratte, 2 Monat, vom 6ten Febr.
 £. 12672. 10 S. à 54 S Bkoff. 5702. 12½ st. und à 136½ pEt. rC 3117 7

Febr. 21.

General: Waaren: Konto
 an die hiesige Affekuranz: Kompagnie
 für Prämie von 3500 rC Kapital, als den Werth von 200 Orhoff-
 ten Weine von Bordeaux anhero für meine Rechnung mit Schif-
 fer B. Stephani, à 3 pro Cent - - - rC 105

Febr. 24.

Konto pro diverse Friedrich Heilbrunn
 an General: Waaren: Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 6 Bukkauds Kaffe

Nro. 100.	roh	1076 Hb	Abzug	96 Hb
" 101.	"	1045 "	"	90 "
" 102.	"	1002 "	"	94 "
" 103.	"	998 "	"	85 "
" 104.	"	971 "	"	91 "
" 105.	"	891 "	"	92 "

roh 5983 Hb Abzug 548 Hb
 Abzug 548 "

rein 5435 Hb - à 27½ S - rC 2075. 62 S.
 10 Orhoffte weiße Rotes: Weine - à 23 rC - " 230. —.
 4½ dito Medok - - - - à 35 " - " 157. 36 S.

2463 26

Febr. 26.

Memorial.

7

Febr. 26.

Ronto pro diverse Ernst Lohris
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 3 Bukkauds Kaffe, gewogen
 Nro. 24. roh 1082 lb Abzug 87 lb
 " 25. " 1073 " " 89 "
 " 26. " 1103 " " 95 "

 roh 3258 lb Abzug 271 lb
 Abzug 271 "
 rein 2987 lb à 28 $\frac{1}{4}$ S - = 1171. 71 S.
 1 Faß Engl. Lumpen-Zucker
 Nro. 5. roh 900 lb
 Abzug 90 "
 rein 810 lb - à 24 $\frac{3}{4}$ S - = 278. 31 "

1450 30

März 28.

Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam
 an General-Waaren-Konto
 für mit Schiffer Dirk Stoffel, das Schiff de Juffrouw Meta,
 an Harisen et Comp. in Amsterdam für meine Rechnung zum
 Verkauf gesandte
 8 Bukkauds Kaffe, werth laut Faktur - - - - = 3160 6

3160 6

März 29.

Handlungs-Untkosten-Konto
 an die hiesige Asssekuranz-Kompagnie
 für Prämie auf 8 Bukkauds Kaffe bey Schiffer Dirk Stoffel,
 das Schiff de Juffrouw Meta, für meine Rechnung nach Am-
 sterdam verladen, Kapital = 3500. —. à 1 pro Cent
 Prämie - - - - - = 35 -

35 -

April 2.

Ronto pro diverse Lühria et Comp.
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an sie verkaufte
 5 Orhoffte Kotes-Weine à 22 $\frac{1}{2}$ = 112. 36 S.
 2 $\frac{1}{2}$ " Medok - à 35 $\frac{1}{2}$ " - - = 72. 18 "

184 54

April 4.

2

8

Memorial.

April 4.

Konto pro diverse Samuel Wicker			
an General-Waaren-Konto			
für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte			
5 Ballen Holländischen Pfeffer, gewogen			
Nro. 1.	roh 275 ₰		
2.	284 ₰		
3.	280 ₰		
4.	291 ₰		
5.	301 ₰		
	<hr/>		
	roh 1431 ₰		
	Abzug 40 ₰		
	<hr/>	rein 1391 ₰ à 26½ ℔	ℳ 511 69

April 5.

Konto pro diverse Emanuel Seyffert			
an General-Waaren-Konto			
für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte			
1 Orhofft Lumpen-Zucker			
Nro. 4.	roh 889 ₰	Abzug 85 ₰	
	Abzug 85 ₰		
	<hr/>	rein 804 ₰ à 25½ ℔	ℳ 284 54

April 18.

Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung			
an Kaffe-Lager unter dieselben			
für den reinen Ertrag der ihnen für meine Rechnung zum Verkauf			
gesandten 8 Bukkauds Kaffe, laut Verkauf-Rechnung, Ziel			
2 Monat, Artfl. 6066. —. à 136⅝ pro Cent			
			ℳ 3315 5

April 22.

Konto pro diverse Johann Limprecht			
an General-Waaren-Konto			
für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte			
20	Orhoffte entre deux mers Wein	à 17 ℳ	ℳ 340. —.
10	Notes	à 22 ₰	ℳ 220. —.
5	Prignat	à 33 ₰	ℳ 165. —.
			<hr/>
			725

April 29.

Memorial.

9.

April 29.

Konto pro diverse Samuel Wicker			
an General-Waaren-Konto			
für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte			
3 Ballen Holländ. Pfeffer, gewogen			
Nro. 6.	roh 299 ₰		
7.	273 "		
8.	280 "		
	<hr/>		
	roh 852 ₰		
	Abzug 24 "		
	<hr/>		
	rein 828 ₰ à 27 S	-	310 36

May 6.

Wohnhaus-Konto			
an Johann Bernhard Schmidt			
für laut Hypotheken-Schein auf diesem Hause haftendes und von			
Schmidt gegen 4 pCt. Zinsen hergegebenes Kapital		-	4000

dato.

Wohnhaus-Konto			
an Eberhard Friedrich Schreiber			
für laut Hypotheken-Schein auf diesem Hause haftendes und von			
Schreiber gegen 4 pCt. Zinsen hergegebenes Kapital		-	2000

May 9.

General-Waaren-Konto			
an Stratton et Comp. in London			
für den Betrag und Unkosten von 200 Tonnen Reis, welche sie			
für meine Rechnung mit Schiffer Georg Payne, das Schiff			
Miß Jenny, anhero abgeladen, laut Faktur,			
£. 1076. — Sterl.	à 35 sols. Woff. 11298. —.	à 137 pCt.	6191 22

dato.

Stratton et Comp. in London			
an Harisen et Comp. in Amsterdam			
für Exatte der ersteren auf letztere für meine Rechnung, 2 Mo-			
nat dato			
£. 1076. — Sterl.	à 35 sols. Woff. 11298. —.	à 137 pCt.	6191 22

3

May 14.

10

Memorial.

May 14.

General-Waaren-Konto an die hiesige Affekuranz-Kompagnie für Prämie auf 200 Tonnen Reis von London anhero, verladen in das Schiff Miß Jenny, Schiffer Georg Payne, Kapital 6500 rC - à 1½ pro Cent - - - - - rC	97 36
---	-------

May 9.

Harisen et Comp. in Amsterdam an Stratton et Comp. in London für eine Tratte der letzteren auf erstere, so diese für meine Rechnung nicht angenommen haben, £. 1076. — Sterl. à 35 flols. Bfosl. 11298. — . und à 137 pCt. rC	6191 22
---	---------

May 10.

General-Waaren-Konto an Moïnot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung für durch letztere mit Schiffer Diedrich König, das Schiff der Morgenstern, für meine Rechnung anhero gesandte 40 Bukkauds Kaffe, betragen zufolge Faktur £. 55745. — . à 54 s Bfosl. 25058. 5 st. und à 137 pCt. rC	13782 3
--	---------

dato.

Moïnot et Comp. in Bordeaux an Peyroussel et Sohn in Amsterdam für Ziehung der ersteren auf letztere für meine Rechnung £. 55745. — . 2 Monat à 54 s Bfosl. 25058. 5 st. und à 137 pCt. rC	13782 3
---	---------

May 20.

Memorial.

II

May 20.

Konto pro diverse Samuel Wicker
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 10 Ballen Pfeffer,

Nro. 9.	roh	287	fl
10.	281	fl	
11.	300	fl	
12.	296	fl	
13.	281	fl	
14.	285	fl	
15.	293	fl	
16.	290	fl	
17.	296	fl	
18.	304	fl	

roh 2913 fl
 Abzug 80 fl

rein 2833 fl - à 27 fl - - - - - fl 1062. 27 fl.

20 Orhoffte entre deux mers Wein	à 17½ fl	- - - - -	fl 350. —.
5 dito Barsak	- - - - -	à 28 fl	- - - - - fl 140. —.

1552 27

May 26.

General-Waaren-Konto
 an J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung
 für besorgte Asseturanz auf 40 Bukkauds Kaffe für meine Rechnung
 von Bordeaux auf hier, in dem Schiffe der Morgenstern,
 Schiffer D. König, laut Rechnung
 StoMk. 365. —. à 136 pro Cent - - - - - fl 165 34

Juny 12.

Konto pro diverse Luhrta et Comp.
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an sie verkaufte
 60 Orhoffte entre deux mers Weine à 17 fl - - - - - fl 1020. —.
 30 dito weiße Rotes - - - - - à 22 fl - - - - - fl 660. —.
 10 dito Barsak - - - - - à 28 fl - - - - - fl 280. —.
 10 dito Preignat - - - - - à 33 fl - - - - - fl 330. —.

2290

Juny 15.

12

Memorial.

Juny 15.

Konto pro diverse Hermann Holster et Sohn
 an General-Waaren-Konto
 für an sie durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, verkaufte
 8 Buffaubs ord. St. Domingo-Raffe

Nro. 1.	roh 1130 ₰	Abzug 98 ₰
2.	1120 "	101 "
3.	1100 "	99 "
4.	1118 "	100 "
5.	1130 "	106 "
6.	1099 "	108 "
7.	1098 "	103 "
8.	1110 "	99 "

roh 8905 ₰ Abzug 814 ₰
 Abzug 814 ₰

rein 8091 ₰ - - à 26 $\frac{1}{2}$ R - - 2977 67

Juny 16.

Konto pro diverse Friedrich Heilbrunn
 an General-Waaren-Konto
 für an ihn durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, verkaufte
 6 Buffaubs mittel St. Domingo-Raffe

Nro. 21.	roh 1028 ₰	Abzug 99 ₰
22.	1125 "	101 "
23.	1132 "	103 "
24.	1120 "	96 "
25.	1105 "	98 "
26.	1110 "	97 "

roh 6620 ₰ Abzug 594 ₰
 Abzug 594 ₰

rein 6026 ₰ - - à 27 $\frac{3}{4}$ R - - 2322 38

Juny 17.

Memorial.

13.

Juny 17.

Konto pro diverse L u h r i a et Comp.

an General-Waaren-Konto

für an sie durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, verkaufte

10 Bukkauds ordinären St. Domingo-Kaffe

Nro. 9.	roh	1150 lb	Abzug	98 lb	
10.	1134		105		
11.	1110		98		
12.	1018		93		
13.	1031		87		
14.	1026		98		
15.	1142		101		
16.	1141		103		
17.	1029		112		
18.	1119		97		

roh 10900 lb Abzug 992 lb

rein 9908 lb - à 26½ S - - - - - 3646. 50 S

4 Bukkauds feinen mittel St. Domingo-Kaffe

Nro. 31.	roh	1132 lb	Abzug	98 lb	
32.	1143		99		
33.	1090		88		
34.	1116		90		

roh 4481 lb Abzug 375 lb

rein 4106 lb - à 28½ S - - - - - 1625. 21 S

5271 71

Juny 21.

Konto pro diverse L u h r i a et Comp.

an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 6 Wochen, an sie verkaufte

2 Ballen Holländ. Pfeffer

Nro. 19.	roh	288 lb
20.	309	

roh 597 lb

Abzug 16 lb

rein 581 lb - à 27½ S - - - - - 221 66

221 66

Juny 24.

Waaren in Kommission unter Peyroussel et Sohn in Amsterdam

an General-Waaren-Konto

für an Peyroussel et Sohn in Amsterdam mit Schiffer Jense

Urn ds, das Schiff de Nordpool, für meine Rechnung zum

Verkauf gesandte 8 Bukkauds Kasse, betragen zufolge Faktur

3306 64

Der prakt. Kaufmann.

Y

Julius 12.

14

Memorial.

Julius 12.

General-Waaren-Konto

an Konto pro diverse **Diedrich Heischel**
für durch **Mäcker Heylmann**, Ziel 2 Monat, von ihm gekaufte
3 **Buffauds ord. St. Domingo-Kaffe**

Nro. 49.	roh 920 lb	Abzug 94 lb
" 50.	" 911 "	" 96 "
" 51.	" 876 "	" 86 "

roh 2707 lb	Abzug 276 lb
Abzug 276 "	

rein 2431 lb à 25½ S - - - - - 860 70

General-Waaren-Konto

an Konto pro diverse **Elias Hörnbrock**
für durch **Mäcker Heylmann**, Ziel 2 Monat, von ihm gekaufte
2 **Orhoffte Triage Kaffe**, gewogen

Nro. 52.	roh 671 lb	Abzug 88 lb
" 53.	" 720 "	" 91 "

roh 1391 lb	Abzug 179 lb
Abzug 179 "	

rein 1212 lb - - - - - à 19½ S - - - - - 328 18

General-Waaren-Konto

an **Peyroussel et Sohn** in **Amsterdam**
für **Fracht und Unkosten**, laut Rechnung, wegen 8 **Buffauds**
Kaffe, die ich ihnen im vorigen Monat mit **Schiffer Jense**
Arends zugesandt habe, die nun aber, weil sie nicht verkauft
werden können, mit **Schiffer Dirck Paulsen** zurückkommen,
Klof. 136. —. à 137 pro Cent - - - - -

74 38

General-Waaren-Konto

an **Waaaren** in **Kommission** unter **Peyroussel et Sohn** in **Amsterdam**
wegen vorhin mit **Schiffer Jense Arends** für meine Rechnung
zum Verkauf gesandter 8 **Buffauds Kaffe**, die in **Amsterdam**
nicht haben verkauft werden können, und deswegen mit **Schif-**
fer Dirck Paulsen wieder zurückkommen, sind vorhin in
der **Faktur** berechnet gewesen mit - - - - -

3306 64

Jul. 24.

Memorial.

15

Jul. 24.

Konto pro diverse Andreas Ludwig Bauschel
an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
8 Suttands Kaffe, gemogen

Nro. 19. roh 1095 ₰ Abzug 95 ₰
" 20. " 1104 " " 99 "

roh 2199 ₰ Abzug 194 ₰
Abzug 194 "

rein 2005 ₰ - à 27½ ₰ - = 765. 57 ₰.

Nro. 27. roh 1291 ₰ Abzug 106 ₰

" 28. " 1130 " " 101 "

" 29. " 1200 " " 109 "

" 30. " 1099 " " 103 "

roh 4720 ₰ Abzug 419 ₰
Abzug 419 "

rein 4301 ₰ - à 28½ ₰ - = 1702. 34 "

Nro. 35. roh 1100 ₰ Abzug 89 ₰

" 36. " 1118 " " 101 "

roh 2218 ₰ Abzug 190 ₰
Abzug 190 "

rein 2028 ₰ - à 29½ ₰ - = 830. 66 "

3299 13

dato.

Haushaltungs- Unkosten-Konto

an General-Waaren-Konto

für zum Gebrauch der Wirtschaft vom Waaren-Lager genommene

100 ₰ Kaffe - - - à 28 ₰ - - = 38. 64 ₰.

50 ₰ Engl. Lumpen-Zucker à 24½ ₰ - - = 17. 1 "

55 65

Jul. 28.

Konto pro diverse Ernst Lohris

an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte

15 Orhoffte entre deux mers Wein à 17½ ₰ - = 262. 36 ₰.

8 " weiße Rotes - - - à 23 " - = 184. —.

9 " Prignat - - - à 35 " - = 315. —.

761 36

2

Jul. 30.

16

Memorial.

Jul. 30.

Konto pro diverse Samuel Wicker
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 rein 476 Rb Engl. Lumpen-Zucker à 25¼ R - - - rC

170 17

Aug. 3.

Konto pro diverse Lühria et Comp.
 an Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden
 für an erstere durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, verkaufte
 10 Fässer Pottasche, gewogen

Nro. 36.	roh	1467 Rb	Abzug	123 Rb
37.	3	1396	3	130
38.	3	1403	3	121
39.	3	1427	3	112
40.	3	1309	3	130
41.	3	1398	3	126
42.	3	1401	3	129
43.	3	1377	3	134
44.	3	1420	3	120
45.	3	1410	3	118

roh 14008 Rb Abzug 1243 Rb

Abzug 1243

rein 12765 Rb à 7½ rC für 100 Rb - - - rC

957 27

Aug. 5.

Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden
 an Albert Seehusen in Münden
 für den reinen Ertrag der für seine Rechnung verkauften 10 Fässer
 Pottasche, zufolge Verkauf-Rechnung, Ziel 2 Monat rC

906 15

Aug. 7.

General-Waaren-Konto
 an die hiesige Affekuranz-Kompagnie
 für Prämie auf 50 halbe Stücke Syrop von Bordeaux anhero
 mit Schiffer Andreas Fischer, das Schiff de witte Wof
 Kapital rC 3700. —, à 2 pro Cent Prämie - - - rC

74 —

Aug. 8.

General-Waaren-Konto
 an Moïnot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung
 für den Betrag von 50 halben Stücken Syrop, die sie für meine
 Rechnung mit Schiffer Andreas Fischer, das Schiff de witte
 Wof, anhero abgeladen haben, laut Faktur vom 24sten July
 L. 10648. —, à 25½ Rb, WoMf. 7875, 1 Rb, und à 136 pCt. rC

3570
 Aug. 12.

Memorial.

17

Aug. 12.

Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden
 an Albert Seehusen in Münden
 für ihn in der Verkauf-Rechnung seiner 10 Fässer Pottasche be-
 rechnetes 1 pro Cent deskredere, welches ihm wieder vergütet
 werden muß, weil er sich solches nicht will gefallen lassen rC

9 4

Aug. 13.

Konto pro diverse Ernst Lohris
 an General-Waaren-Konto
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 20 halbe Stücke Syrop, gewogen

Nro.	roh	1121 ₰	Abzug	110 ₰
1.	roh	1121 ₰	Abzug	110 ₰
2.	1088		108	
3.	1136		112	
4.	1102		107	
5.	1099		99	
6.	1203		103	
7.	1307		98	
8.	1209		101	
9.	1226		112	
10.	1230		109	
11.	1198		103	
12.	1210		110	
13.	1275		111	
14.	1266		115	
15.	1291		121	
16.	1208		108	
17.	1206		107	
18.	1130		107	
19.	1123		109	
20.	1110		112	

roh 23738 ₰ Abzug 2162 ₰
 Abzug 2162 ₰
 rein 21576 ₰ - à $9\frac{1}{2}$ rC

rC 2049 52

9 3

Aug. 15.

18

Memorial.

Aug. 15.

Konto pro diverse Johann Limprecht
 an Waaren in Kommission von Moinet et Comp. in Vorbeaur
 für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte
 30 halbe Stücke Syrop, gewogen

Nro.	roh	1123 ₰	Abzug	117 ₰
60.	roh	1123 ₰	Abzug	117 ₰
61.	roh	1110 ₰	Abzug	106 ₰
62.	roh	1203 ₰	Abzug	119 ₰
63.	roh	1210 ₰	Abzug	110 ₰
64.	roh	1187 ₰	Abzug	103 ₰
65.	roh	1136 ₰	Abzug	108 ₰
66.	roh	1236 ₰	Abzug	120 ₰
67.	roh	1245 ₰	Abzug	119 ₰
68.	roh	1181 ₰	Abzug	123 ₰
69.	roh	1200 ₰	Abzug	114 ₰
70.	roh	1271 ₰	Abzug	112 ₰
71.	roh	1245 ₰	Abzug	101 ₰
72.	roh	1165 ₰	Abzug	99 ₰
73.	roh	1132 ₰	Abzug	101 ₰
74.	roh	1133 ₰	Abzug	103 ₰
75.	roh	1144 ₰	Abzug	106 ₰
76.	roh	1221 ₰	Abzug	111 ₰
77.	roh	1230 ₰	Abzug	110 ₰
78.	roh	1136 ₰	Abzug	108 ₰
79.	roh	1175 ₰	Abzug	110 ₰
80.	roh	1158 ₰	Abzug	120 ₰
81.	roh	1147 ₰	Abzug	112 ₰
82.	roh	1201 ₰	Abzug	116 ₰
83.	roh	1220 ₰	Abzug	117 ₰
84.	roh	1208 ₰	Abzug	115 ₰
85.	roh	1281 ₰	Abzug	121 ₰
86.	roh	1285 ₰	Abzug	122 ₰
87.	roh	1209 ₰	Abzug	113 ₰
88.	roh	1212 ₰	Abzug	108 ₰
89.	roh	1231 ₰	Abzug	110 ₰

roh 35835 ₰ Abzug 3354 ₰
 Abzug 3354 ₰ für die Fässer

rein 32481 ₰ - à 9¼ ℔

3004 36

Aug. 18.

Memorial.

19

Aug. 18.			
Waaren in Kommission von Moïnot et Comp. in Bordeaux an Moïnot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung für den reinen Ertrag der für ihre Rechnung verkauften 30 Ge- bünde Syrop, laut Verkauf-Rechnung Ziel 2 Monat		ℳ 2575	20
dato.			
Moïnot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung an Zins-Konto für 58 Tage Diskonto wegen des an sie remittirten reinen Er- trags der 30 halben Stücke Syrop, im Betrag ℳ 2575. 20 S à 5 pro Cent fürs Jahr		ℳ 20	33
Aug. 24.			
Folgende 2 Debitores an J. A. Hempel in Hamburg Wohnhaus-Konto für Prämie für Feuers-Gefahr nebst Kurtage, wovon diesem Konto pro rata zur Last fallen BtoMk. 537. 15 S. à 136 pro Cent		ℳ 234	63
General-Waaren-Konto für Prämie für Feuers-Gefahr nebst Kurtage, wovon diesem Konto pro rata zu tragen obliegen BtoMk. 1195. 6 S. à 136 pro Cent		ℳ 541	65
Aug. 28.			
Folgende 3 Debitores an Wohnhaus-Konto General-Waaren-Konto für so viel 1/4 jährige Miethe, als ich in Ermangelung eines eige- nen Magazins an andere hätte zahlen müssen, und wofür ich diesem Konto zur Last bringe		ℳ 50	—
Haushaltungs-Unkosten-Konto für so viel 1/4 jährige Miethe für Zimmer, Keller, Küche und Bodenraum, als ich in Ermangelung eines eigenen Hauses an andere hätte zahlen müssen, und weswegen diesem Konto zur Last stelle		ℳ 40	—
Handlungs-Unkosten-Konto für so viel 1/4 jährige Miethe wegen des Komptors, als ich in Ermangelung eines eigenen Hauses an andere hätte zahlen müssen, und weshalb dieses Konto belaste mit		ℳ 10	—

Aug. 30.

20

Memorial.

Aug. 30.

Konto pro diverse Diederot et Fischer

an General-Waaren-Konto

für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an sie verkaufte

10 halbe Stücke Syrop

Nro. 21.	roh	1133 ₰	Abzug	108 ₰
∴ 22.	∴	1201 ∴	∴	103 ∴
∴ 23.	∴	1208 ∴	∴	100 ∴
∴ 24.	∴	1210 ∴	∴	115 ∴
∴ 25.	∴	1177 ∴	∴	118 ∴
∴ 26.	∴	1133 ∴	∴	121 ∴
∴ 27.	∴	1145 ∴	∴	111 ∴
∴ 28.	∴	1146 ∴	∴	130 ∴
∴ 29.	∴	1089 ∴	∴	124 ∴
∴ 30.	∴	1208 ∴	∴	99 ∴

roh 11650 ₰ Abzug 1129 ₰

Abzug 1129 ∴

rein 10521 ₰ - à 9½ %

999 36

Das

Das
K a s s a = B u c h,

worin

einzig die erste Annotirung eines jeden Geschäfts, welches Einnahme
und Ausgabe baarer Gelder betrifft, geschieht.

Der prakt. Kaufmann.

3

Kassa-Buch.

I

Debet		Kassa
1796 Jan.	2 an Kapital-Konto für von meinem Vater zum Behuf meines Etablissements baar erhaltenes Kapital in Louisd'or - - - - -	10000 —
	27 an J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung für meine Tratte auf denselben an Ordre J. Schaubert BfoMf. 7000. —, 2 Monat dato, à 136 pro Cent -	3173 24
		13173 24

Kassa-Buch.

I

Konto	Kredit
1796 Jan. 3 per Wechsel-Konto für von Claassen et Comp. diskontirte 2 Wechsel zu Lasten Rl. Laurent et Comp. 5000. —. } den 8ten Febr. fällig nach Abzug 36 Tage 3500. —. } Diskonto - à 3 pro Cent - 50	8474 61
4 per General-Waaren-Konto für von Elias Steiner durch Mäkler Heylmann gegen baare Zahlung gekaufte 4 Orhoifte 1 Tierçon Kaffe Nro. 1. roh 902 lb Abzug 80 lb " 2. " 910 " " 75 " " 3. " 926 " " 88 " " 4. " 834 " " 83 " " 5. " 478 " " 49 " roh 4050 lb Abzug 375 lb Abzug 375 " rein 3675 lb - à 26 S -	1327 6
17 per General-Waaren-Konto für an den Rüper, Meister Hellmert, à Konto gezahlt	10 —
18 per Haushaltungs-Unkosten-Konto für zu diesem Gebrouch aus der Kassa genommene	100 —
28 per General-Waaren-Konto für von Friedr. Martellis durch Heylmann für baar Geld gekaufte 8 Dutkauds Kaffe, gewogen Nro. 98. roh 1099 lb Abzug 89 lb " 99. " 1121 " " 121 " " 100. " 1076 " " 96 " " 101. " 1045 " " 90 " " 102. " 1002 " " 94 " " 103. " 998 " " 85 " " 104. " 971 " " 91 " " 105. " 891 " " 92 " roh 8203 lb Abzug 758 lb Abzug 758 " rein 7445 lb - à 26 S -	2688 34
30 per Handlungs-Unkosten-Konto für Kurtage an Heylmann wegen diskontirter Wechsel, laut Rechnung	8 36
per General-Waaren-Konto für Kurtage an Heylmann wegen verkaufter Waaren	28 40
per Saldo zum nächsten Monat	535 63
	13173 24
3 2	Debet

2

Kassa, Buch.

Debet		Kassa
1796 Febr.	— an Saldo vom vorigen Monat Januar	rℓ 535 63
= 10	an Wechsel-Konto für 2 diskontirte Wechsel auf H. Laurent et Comp. rℓ 5000. —. } 2 Monat, vom 8ten Dec. a. p. " 3500. —. }	8500 —
		rℓ 9035 63

Kassa, Buch.

2

Konto		Kredit
1796		
Febr.	15 per Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung für remittirten Wechsel, genommen von Engelke et Comp. Krtfl. 3586. 10 str. 2 Monat von heute auf Addikson et Comp. à 136 $\frac{1}{2}$ pro Cent - - - - -	1958 16
=	16 per General-Waaren-Konto für Fracht, Elsfether Zoll, Konvoy, und Tonnen-Geld wegen der mit Schiffer C. Boolt von Amsterdam für meine Rechnung erhaltenen 20 Ballen Pfeffer - - - - -	25 36
=	27 per Haushaltungs-Unkosten-Konto für zu diesem Gebrauch genommene - - - - -	100 -
=	28 per General-Waaren-Konto für an Mäcker Heylmann gezahlte Kurtage wegen verkaufter Waaren und gekaufter Wechsel in diesem Monat, laut Rechnung - - - - -	10 49
	per Handlung-Unkosten-Konto für diverse kleine Ausgaben in diesem Monat, zufolge Handlung-Unkosten-Buch - - - - -	11 25
	per General-Waaren-Konto für diverse kleine Ausgaben in diesem Monat, zufolge Handlung-Unkosten-Buch - - - - -	4 12
	per Saldo auf künftigen Monat - - - - -	6925 69
		9035 63

3 3

Debet

3

Kassa-Buch.

Debet		Kassa
1796		
März	— an Saldo vom vorigen Monat	6925 69
"	10 an Konto pro diverse Fr. Heilbrunn für Zahlung wegen Waaren, laut Rechnung vom 10ten Jan.	470 —
"	14 an Konto pro diverse Diederich Schmidt für Zahlung wegen Waaren, laut Rechnung vom 14ten Jan.	94 30
"	17 an Konto pro diverse Heinrich Ziemer für Zahlung wegen Waaren, laut Rechnung vom 17ten Jan.	1142 40
"	20 an Albert Seehusen in Münden für seine Remesse, verwechselt an Lengerke et Comp. BtoMk. 3970. 9 fl. vom 17ten dieses auf Haupt et Comp. in Hamburg, à 136 pro Cent	1800 —
"	21 an Konto pro diverse Ernst Lohris für gezahlten Betrag der Rechnung vom 20sten Jan.	655 24
"	22 an Konto pro diverse Andreas Heinrich für von ihm als Darlehn empfangene	300 —
"	25 an Konto pro diverse Sam. Wicker für gezahlte Rechnung vom 25sten Jan.	446 40
	an Konto pro diverse M. Niemeister für gezahlte Rechnung vom 25sten Jan.	26 40
	an Konto pro diverse Lührig et Comp. für gezahlte Rechnung vom 25sten Jan.	1475 —
		13336 27

Kassa, Buch.

3

Konto		Kredit
1796		
März	3 per Wechsel-Konto für von Ruprecht et Comp. gekauften Wechsel Krtfl. 5000. —. 2 Monat von heute auf Debour et Louts in Amsterdam à 35 $\frac{1}{4}$ pro Cent - - - - - rC 2705. —.	
	für von Gleditsch et Heyer gekauften Wechsel Krtfl. 4240. —. 2 Monat von heute auf Delmos et Sohn in Amsterdam à 35 $\frac{1}{4}$ pro Cent - - - - - rC 2293. 60 Q.	
		4998 60
	18 per Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung für meine Remesse, genommen von Lengerke et Comp. Bkfl. 5702. 12 $\frac{1}{2}$ str. 2 Monat dato auf van de Poll et Comp. in Amsterdam, à 136 $\frac{1}{2}$ pro Cent -	3117 7
	22 per J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung für meine Remessen, genommen von F. C. Schröder et Comp. BkMk. 4000. —. } 2 Monat dato auf Parisch et Huhn = 3000. —. } in Hamburg, à 136 pCt. -	3173 24
	26 per Konto pro diverse Andreas Heinrich für ihn zurückgezahle - - - - -	300 —
	31 per Handlungs-Unkosten-Konto für Kurtage an Wäcker Heylmann für in diesem Monat ge- kaufte und verwechselte Wechsel - - - - -	13 6
	per Handlungs-Unkosten-Konto für kleine Ausgaben in diesem Monat, laut Handlungs-Unko- sten-Buch - - - - -	8 66
	per Handlungs-Unkosten-Konto für Elsflether Zoll, Konvoy- und Tonnen-Geld wegen der nach Amsterdam gesandten 8 Bukkauds Kaffe für meine Rechnung - - - - -	40 16
	per Saldo auf nächsten Monat - - - - -	1684 64
		rC 13336 27

Debet

4

Kassa-Buch.

Debet		Kassa
1796		
April	— an Saldo vom vorigen Monat	ℳ 1684 64
"	9 an Albert Seehusen in Münden für seine 2 Anweisungen ℳ 1200. —. nach Sicht auf J. F. Dettlof " 1000. —. dito auf S. Garauß et Comp. }	2200 —
"	10 an Wechsel-Konto für Verdienst am Wechsel-Kurs von $\frac{1}{4}$ pro Cent auf nebenstehenden Holländ. Wechsel von Krthl. 4053. —.	4 4
"	12 an Albert Seehusen in Münden für seine Remesse auf Behrens et Zimmermann, 2 Monat, vom 12ten Febr. —	500 —
"	27 an Wechsel-Konto für an F. C. Schröder et Comp. verwechselte 2 Wechsel Krthl. 5000. —. 2 Monat, vom 2ten März, auf Debour et Loots in Amsterdam " 4240. —. 2 Monat, vom 2ten März, auf Delmos et Sohn in Amsterdam <hr/> Krthl. 9240. —. à $136\frac{1}{4}$ pro Cent	5035 57
		ℳ 9424 53

Kassa-Buch.

4

Konto		Kredit	
1796			
April	21 per General-Waaren-Konto für Fracht, Elsflether Zoll, Konvoy, und Tonnen-Geld wegen 200 Dsh. Weine mit Schiffer B. Stephani von Bordeaux für meine Rechnung	267	66
	per General-Waaren-Konto für Rahnen-Fracht und Krahngeld der 200 Dsh. Weine von Bordeaux	12	24
	10 per Albert Seehusen in Münden für angeschaffte Remesse, genommen von Burmann et Comp. Kriff. 4053. — 2 Monat von heute auf Hasenbrock et Sohn in Amsterdam an Mertelli et Schaub nach Amsterdam remittirt à 135½ pro Cent rC 2196. 52 R, an Seehusen aber zu berechnen à 135¾ pro Cent	2200	56
	per Konto pro diverse Joost Schmidt für ihm gezahlten Betrag der Rechnung vom 8ten Febr.	1003	66
	per Konto pro diverse H. Engel für ihm gezahlten Betrag der Rechnung vom 8ten Febr.	158	47
	13 per Handlungs-Unkosten-Konto für Fracht, Elsflether Zoll, Konvoy, und Tonnen-Geld wegen 5 Kisten Thee und 1 Faß Waare von Amsterdam für Rechnung Albert Seehusen in Münden erhalten, laut Rechnung	23	60
	24 per Haushaltungs-Unkosten-Konto für zu diesem Gebrauch mich bedient	200	—
	26 per General-Waaren-Konto für an den Weinküper Rode à Konto gezahlt	20	—
	30 per General-Waaren-Konto für Kurtage an Heylmann wegen verkaufter Waaren laut Rechnung	16	11
	per Handlungs-Unkosten-Konto für Kurtage an Heylmann wegen gekaufter und verkaufter Wechsel	7	17
	per General-Waaren-Konto für verschiedenes laut Handlungs-Unkosten-Buch	11	16
	per Handlungs-Unkosten-Konto für verschiedenes laut Handlungs-Unkosten-Buch	2	57
	per Saldo auf künftigen Monat May	5499	65
		rC 9424	53

Der prakt. Kaufmann.

Ha

Debet

5

Kassa-Buch.

Debet		Kassa
1796		
May	— an Saldo vom vorigen Monat April	5499 65
	3 an Konto pro diverse Ernst Lohris für gezahlte Beträge der beiden Rechnungen vom 23sten und 26sten Febr.	4345 50
	an Konto pro diverse Fr. Heilbrunn für gezahlten Betrag der Rechnung vom 24sten Febr.	2463 26
	28 an Harisen- et Comp. in Amsterdam meine Rechnung für meine Tratte auf sie an Dredre Leingerke et Comp. Kistf. 6066. —, 20 Tage dato - à 136½ pCt.	3315 5
		15624 2

Kassa-Buch.

5

Konto		Kredit
1796		
May	2 per Wechsel-Konto für an hiesigen J. C. Feistel auf 2 Monat Zeit und à 6 pCt. Zinsen geliehene - - - - - rL 2000 — wogegen er mir seinen Wechsel von gleicher Summe auf sich selbst eingehändigt hat.	
	6 per Wohnhaus-Konto für beym Verkauf dieses Wohnhauses einen baar. gezahlten Theil von - - - - - 2500 —	
	per Wohnhaus-Konto für Gerichtskosten wegen Einschreibung meines Wohnhauses ins Stadtbuch ic. - - - - - 5 48	
	7 per Handlungs-Unkosten-Konto für wegen erlangter Handels-Freiheit und Bürgerrecht gezahlt 120 —	
	8 per die hiesige Asssekuranz-Kompagnie für gezahlte Prämie wegen verschiedenes laut Rechnung 140 —	
	16 per Stratton et Comp. in London für von Lengerke et Comp. genommene und an J. F. Schulz et Schröder überlieferte 2 Wechsel Bkfst. 6000. — } 2 Monat auf Debour et Louts = 5298. — } in Amsterdam, à 137 pCt. - 6191 22 zur Deckung der Tratte von Stratton et Comp. in Lon- don, welche Harisen et Comp. in Amsterdam nicht an- genommen haben.	
	22 per Wohnhaus-Konto für verschiedene Reparaturen in meinem gekauften Wohnhause 166 12	
	30 per Handlungs-Unkosten-Konto für Kurtage an Heylmann wegen eingewechselter Wechsel laut Rechnung - - - - - 6 14	
	per General-Waaren-Konto für Kurtage an Heylmann wegen verkaufter Waaren laut Rechnung - - - - - 11 40	
	per Saldo auf nächsten Monat - - - - - 4483 10	
		rL 15624 2

Na 2

Debet

6

Kassa-Buch.

Debet		Kassa	
1796			
Juny	an Saldo vom vorigen Monat	4483	10
=	2 an Konto pro diverse Luhrig et Comp. für gezahlten Betrag der Rechnung vom 2ten April	184	54
	an Konto pro diverse Samuel Wicker für gezahlte Rechnung vom 4ten April	511	69
	an Konto pro diverse Emanuel Seyffert für gezahlte Rechnung vom 5ten April	284	54
=	20 an Wechsel-Konto für von J. C. Feistel zurück erhaltene, die ihm unterm 2. May geliehenen Gelder, laut seines Wechsels	2000	—
	an Zins-Konto für Zinsen wegen der an J. C. Feistel auf 2 Monat geliehen gehabten 2000 rL à 6 pro Cent fürs Jahr	20	—
=	26 an Konto pro diverse Johann Limprecht für gezahlte Rechnung vom 22sten April	725	—
	an Konto pro diverse Samuel Wicker für gezahlte Rechnung vom 29sten April	310	36
		rL 8520	7

Kassa, Buch.

6

Konto		Kredit	
1796			
Juny	5 per J. N. Hempel in Hamburg für an Berend Kaulcke für seine Rechnung gegen Schein gezahlt à 136 pCt. BkMk. 220. 9 fl. - rC	100	—
	8 per Peyroussel et Sohn in Amsterdam für meine Remessen genommen von M. H. Schröder et Comp. Bkfl. 4600. —. 2 Monat vom 24sten May auf Neusch et Stolk in Amsterdam à 137 pCt. rC 2520. 58 S 3400. —. 2 Monat von heute auf Schildt et Comp. in Amst. à 36 $\frac{7}{8}$ pCt. = 1861. 36		
		4382	22
	10 per General-Waaren-Konto für Fracht, Noarie, Elsflether Zoll, Konvoy, Tonnen-Geld ic. wegen 40 Bukkauds Kaffe von Bordeaux mit Schiffer Diedrich Rdnig - - - - -	170	—
	25 per Handlungs-Unkosten-Konto für Elsflether Zoll, Konvoy und Tonnungeld wegen 8 Bukkauds Kaffe mit Schiffer Jense Arends nach Amsterdam -	46	16
	29 per Peyroussel et Sohn in Amsterdam für meine Remesse genommen von Schmidt et Holz Bkfl. 5000. —. 2 Monat vom 10ten dieses auf Cham- pion Burghardt et Sohn à 137 pro Cent -	2740	—
	31 per Handlungs-Unkosten-Konto für Kurtage an Heylmann wegen gekaufter Wechsel, laut Rechnung - - - - -	7	9
	per General-Waaren-Konto für Kurtage an Heylmann wegen verkaufter Waaren, laut Rechnung - - - - -	81	34
	per General-Waaren-Konto für kleine Ausgaben, laut Handlungs-Unkosten-Buch -	31	26
	per Saldo auf nächsten Monat - - - - -	961	44
		rC 8520	7

Ua 3

Debet

7

Kassa-Buch.

Debet		Kassa
1796		
July	an Saldo vom vorigen Monat	961 44
	I an Konto pro diverse J. C. Feistel	
	für so viel, als er mir gegen meinen Wechsel auf 2 Monat	
	à 6 pro Cent Zinsen fürs Jahr, geliehen	2000 —
	an Konto pro diverse Lengerke et Comp.	
	für so viel, als sie mir gegen meinen Wechsel auf 2 Monat Zeit	
	gegen 6 pro Cent jährliche Zinsen geliehen	2000 —
	7 an General-Waaren-Konto	
	für durch Mäcker Heylmann an Schmidt et Rose gegen	
	baare Zahlung mit 1 pro Cent Rabat verkaufte	
	4 Dukkauds feinen mittel Kaffe	
	Nro. 37. roh 1111 Rb Abzug 100 Rb	
	38. 1108 „ „ 103 „	
	39. 11094 „ „ 99 „	
	40. 1162 „ „ 108 „	
	roh 4475 Rb Abzug 410 Rb	
	Abzug 410 „	
	rein 4065 Rb à 29 S	
	ab 1 pro Cent für baare Zahlung	1620 66
		1552 27
	20 an Konto pro diverse Samuel Wicker	
	für gezahlten Betrag der Rechnung vom 20sten May	
	24 an General-Waaren-Konto	
	für durch die Affekuranz-Kompagnie gezahlt erhaltene 98 p Ct.	
	wegen der von London ankero bestimmt gewordenen und gänz-	
	lich verunglückten 200 Tonnen Weis.	6370 —
	Transport umstehend	14504 65

Rassa = Buch.

7

Konto		Kredit
1796		
July	3 per Peyroussel et Sohn in Amsterdam für meine heutige Remessen Bkoff. 4400. —. auf Hope et Comp. = 4000. —. auf Le Grand et Sohn	
	Bkoff. 8400. —. 2 Monat, vom 26 Juny, à 137 pCt. vC	4603 14
	10 per Haushaltungs = Unkosten = Konto wegen angeschaffter Mobilien an H. Chrstl, bezahlt laut Rechnung - - - - -	217 —
	per Handlungs = Unkosten = Konto wegen angeschaffter Komptor = und Handlungs = Geräthschaften an J. F. Schneider, laut Rechnung bezahlt - -	160 —
	20 per General = Waaren = Konto für Fracht, Elsfether Zoll, Konvoy = und Tonngeld wegen 8 Bukkauds Kaffe mit Schiffer Dirck Paulsen von Am- sterdam zurück erhalten - - - - -	56 24
	22 per Peyroussel et Sohn in Amsterdam für meine Remesse, genommen von Lengerke et Comp. Bkoff. 3700. —. 2 Monat von heute auf Mohr et Sohn à 137 pro Cent - - - - -	2027 43
	25 per Haushaltungs = Unkosten = Konto für zu meinem Gebrauch in der Haushaltung mich bedient -	300 —
	26 per Handlungs = Unkosten = Konto für an Schiffer Daniel Krusemeyer gezahlte Fracht we- gen 10 Fässer böhmische Pottasche, die ich von Albert Seehusen in Münden für seine Rechnung zum Verkauf erhalten - - - - -	16 12
	27 per Handlungs = Unkosten = Konto für an den Buchhalter J. C. Schulz à Konto seines Salairs gezahlt - - - vC 100. —. für an den Komptor = Bedienten W. Stump in gleicher Absicht gezahlt - - - = 50. —.	150 —
	Transport umstehend vC	7530 21

Debet

Kassa-Buch.

8

Konto		Kredit
1796		
July	→ per Transport von umstehender Seite - - - - -	7530 21
=	31 per Handlungs-Unkosten-Konto	
	für Kurtage an Heylmann wegen gekaufter Wechsel laut Rechnung - - - - -	6 45
	per General-Waaren-Konto	
	für Kurtage an Heylmann wegen verkaufter Waaren laut Rechnung - - - - -	33 38
	per Handlungs-Unkosten-Konto	
	für verschiedenes, laut Handlungs-Unkosten-Buch -	4 38
	per General-Waaren-Konto	
	für kleine Unkosten wegen der von Amsterdamm zurück erhaltenen 8 Buktauds Kaffe, laut Handlungs-Unkosten-Buch -	6 37
	per Handlungs-Unkosten-Konto	
	für verschiedene Unkosten wegen von Albert Seehusen in Münden zum Verkauf erhaltener 10 Fässer Pottasche, laut Handlungs-Unkosten-Buch - - - - -	3 36
	per Saldo verbleibt zum nächsten Monat - - - - -	6919 66
		ℳ 14504 65

Der prakt. Kaufmann.

HL

Debet

9

Kassa, Buch.

Debet		Kassa
1796		
Aug.	an Saldo vom vorigen Monat	re 6919 66
=	5 an Konto pro diverse Luthria et Comp. für gezahlten Betrag der Rechnung vom 21sten Juny	- 221 66
=	11 an Konto pro diverse Luthria et Comp. für gezahlten Betrag der Rechnung vom 10ten Juny	- 2290 —
=	17 an Konto pro diverse Hermann Holster et Sohn für gezahlten Betrag der Rechnung vom 15ten Juny	- 2977 67
	an Konto pro diverse Friedrich Heilbrunn für gezahlten Betrag der Rechnung vom 16ten Juny	- 2322 38
	an Konto pro diverse Luthria et Comp. für gezahlten Betrag der Rechnung vom 17ten Juny	- 5271 71
		Transport umstehend re 20004 20

Kassa-Buch.

9

Konto	Kredit
1796 Aug. 9	
per General-Waaren-Konto für Fracht, Elsäther Zoll, Konvoy- und Tonnen-Geld wegen der 50 halben Stücken Syrop, die Moilot et Comp. in Bordeaux mit Schiffer Andreas Fischer, das Schiff de mitte Vog, für meine Rechnung anhero gesandt haben, laut Fracht-Rechnung - - - - -	296 24
per Handlungs-Unkosten-Konto für Fracht, Elsäther Zoll, Konvoy- und Tonnen-Geld wegen der 30 halben Stücken Syrop, von Moilot et Comp. in Bordeaux mit Schiffer Andreas Fischer, das Schiff de mitte Vog, für ihre Rechnung zum Verkauf erhalten, laut Fracht-Rechnung - - - - -	176 10
per General-Waaren-Konto für Rahnen-Fracht, Wüpperlohn und Transport nach Hause für meine 50 halbe Stücke Syrop, laut Rechnungen -	48 —
per Handlungs-Unkosten-Konto für Rahnen-Fracht, Wüpperlohn und Transport nach Hause für 30 halbe Stücke Syrop, von Moilot et Comp. in Bordeaux für ihre Rechnung zum Verkauf erhalten -	28 —
18 per Moilot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung für meine Remesse, gekauft von Lengerke et Comp. L. 11148. 6 S. 2 Monat dato auf Delebos et Comp. à 16½ N für den Livre - - - - -	2554 59
28 per J. A. Hempel in Hamburg für meine Remesse, gekauft von Lengerke et Comp. BktoMk. 6000. —. 2 Monat dato auf Paris h et Huhn à 135¼ pro Cent - - - - -	2715 —
31 per Konto pro diverse J. C. Feistel für von ihm unterm 1ten July auf 2 Monat gegen meinen Wechsel als Darlehn empfangene, und ihm heute wieder zurück gezahlte - - - - -	2000 —
per Konto pro diverse Lengerke et Comp. für von ihnen unterm 1ten July auf 2 Monat gegen meinen Wechsel geliehen erhaltene, und ihnen heute wieder zurück gezahlte - - - - -	2000 —
Transport umstehend rL	9818 21

B b 2

Debet

10

Rassa-Buch.

Debet

Rassa

1796
Aug.

an Transport von umstehender Seite

20004 20

20004 20

Kassa-Buch.

10

Konto		Kredit
1796		9818 21
Aug.	per Transport von umstehender Seite - - - - - rL	
"	31 per Zins-Konto	
	für an J. C. Feistel gezahlte Zinsen wegen von ihm auf 2 Monat Zeit geliehen gehabter 2000 rL à 6 pro Cent - - - - - rL 20. —.	
	für an Lengerke et Comp. gezahlte Zinsen für 2000 rL Kapital, welche sie mir auf 2 Monat geliehen hatten à 6 pro Cent fürs Jahr - rL 20. —.	
	<hr/>	40 —
	per General-Waaren-Konto	
	für an den Weinküper Kode bis hierher, laut Rechnung gezahlt - - - - - rL 127. 36 S	
	für an den Hausküper Helmert bis hierher, laut Rechnung gezahlt - - - - - rL 67. 24 S	
	<hr/>	194 60
	per General-Waaren-Konto	
	für an Mäcker Heylmann wegen verkaufter Waaren und besorgter Affekuranzen gezahlte Kurtage, laut Rechnung	78 18
	per Haushaltungs-Unkosten-Konto	
	für an Mäcker Heylmann gezahlte Kurtage für gekaufte Wechsel, laut Rechnung - - - - -	5 19
	per Handlungs-Unkosten-Konto	
	für kleine Auslagen bey den von Seehusen in Münden zum Verkauf gehabten 10 Fässern Pottasche, laut Handlungs-Unkosten-Buch - - - - - rL 1. 8 S.	
	für kleine Auslagen bey den von Moinet et Comp. in Bordeaux zum Verkauf gehabten 30 Gebünden Syrop, laut Handl. Unk. Buch - rL 3. 24 S.	
	<hr/>	4 32
	per General-Waaren-Konto	
	für kleine Auslagen, die meine 50 Gebünde Syrop von Bord. veranlaßt haben, laut Handl. Unk. Buch - - - - -	4 36
	per Saldo verbleibt für nächsten Monat September - - - - -	9858 49
	<hr/>	rL 20004 20

Das
J o u r n a l,

worin

am Ende eines jeden Monats die in dem Memorial, Kassa-, Fakturen-
und Speditions-Buche befindlichen Posten auf eine schickliche und
möglichst kurze Art aufgeführt werden.

Journal.

1796. Monat Januar.

3	2	General = Waaren = Konto an Kapital = Konto		
1		für die von meinem Vater zum Behuf meines Etablissements erhaltenen folgenden Waaren, als:		
		20 Bukkauds Kaffe, rein 19500 Hb à 27 S	ℳ 7312. 36 S.	
		5 Drh. Engl. Lumpen = Zucker, rein 4000 Hb		
		à 24 S	ℳ 1333. 24 S	
		50 Drhoffte weiße Rotes = Weine à 20 ℳ	ℳ 1000. —.	
		50 dito rothe Medok - à 30 S	ℳ 1500. —.	
				11145 60
		Folgende 8 Debitores		
3		an General = Waaren = Konto	ℳ 4417. 46 S.	
4	10	Konto pro diverse Fr. Heilbrunn		
		für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte		
		10 Drh. weiße Rotes = Weine - à 22½ ℳ	ℳ 225. —.	
		7 S rothe Medok - - à 35 S	ℳ 245. —.	
				470 —
4	14	Konto pro diverse Diederich Schmidt		
		für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte		
		1 Drh. weißen Rotes = Wein - - -	ℳ 23. —.	
		1 dito rothen Medok - - -	ℳ 36. —.	
		100 Hb Lumpen = Zucker, à 25½ S	ℳ 35. 30 S.	
				94 30
4	17	Konto pro diverse Heinrich Ziemer		
		für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte		
		3 Bukkauds Kaffe, rein 2938 Hb - à 28 S	- -	1142 40
7	18	Haushaltungs = Unkosten = Konto		
		für zum Gebrauch des Hausstandes genommene		
		1 Drh. Medok = Wein - - -	ℳ 35. —.	
		100 Hb Kaffe - à 27 S	ℳ 37. 36 S.	
		100 Hb Lumpen = Zucker, à 25 S	ℳ 34. 52 S	
				107 16
4	25	Konto pro diverse Ernst Lohris		
		für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte		
		1 Bukkaud Kaffe, rein 985 Hb à 27¾ S	ℳ 379. 46 S.	
		1 Faß Engl. Lumpen = Zucker, rein 794 Hb		
		à 25 S	ℳ 275. 50 S	
				655 24
		Transport - ℳ		2469 38

Journal.

2

Monat Januar.

		Transport	ℳ	2469	38
4	25	Konto pro diverse N. Niemeister für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte 75 Hb Engl. Lumpen-Zucker - à 25½ S		26	40
4	25	Konto pro diverse Samuel Wicker für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte 1 Baffaud Kaffe, netto 922 Hb à 28 S - ℳ 358. 40 S. 4 Drh. Rotes-Weine - à 22 ℳ - = 88. —.		446	40
4	25	Konto pro diverse Lührig et Comp. für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an sie verkaufte 30 Drh. Medok-Wein - à 34½ ℳ - ℳ 1035. —. 20 „ weiße Rotes - à 22 „ = 440. —.		1475	—
			ℳ	4417	46
2		Rassa-Konto - - - ℳ 13173. 24 S			
		an 2 Creditores:			
1	2	an Kapital-Konto für von meinem Vater zum Behuf meines Etablissements erhalten	ℳ	10000	—
6	27	an J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung für meine Tratte auf ihn, BtoMk. 7000. — à 136 pCt.		3173	24
			ℳ	13173	24
2		Folgende 5 Debitores an Rassa-Konto - - - ℳ 12637. 33 S			
8	3	Wechsel-Konto für diskontirte 2 Wechsel auf Kl. Laurent et Comp. ℳ 8500. —.	ℳ	8474	61
3	$\frac{4}{28}$	General-Waaren-Konto für gegen baare Zahlung gekaufte 12 Drhoffte $\frac{1}{3}$ Kaffe, rein 11120 Hb - à 26 S		4015	40
3	$\frac{17}{30}$	General-Waaren-Konto für an den Küper, Meister Helmert, gezahlt, und Kurtage an Heylmann		38	40
7	18	Haushaltungs-Unkosten-Konto für zu diesem Gebrauch aus der Rassa genommene		100	—
5	30	Handlungs-Unkosten-Konto für Kurtage an Heylmann		8	36
			ℳ	12637	33

Der prakt. Kaufmann.

Ec

3

Journal.

Monat Februar.

—		Folgende 3 Debitores			
3		an General-Waaren-Konto	rc 6809. 4 S		
4	3	Konto pro diverse Ernst Lohris für durch Mäcker Heylmann, Ziel 3 Monat, an ihn verkaufte 8 Bukkauds Kaffe, rein 7445 Hb à 28 S rc		2895	20
4	24	Konto pro diverse Fr. Heilbrunn für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte 6 Bukkauds Kaffe, rein 5435 Hb à 27½ S rc 2075. 62 S. 10 Orhoffte Rotes-Weine à 23 rc - - - 230. —. 4½ dito Medok - à 35 = - - - 157. 36 S.		2463	26
4	26	Konto pro diverse Ernst Lohris für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte 3 Bukkauds Kaffe, rein 2987 Hb à 28¼ S rc 1171. 71 S. 1 Faß Lumpen-Zucker, rein 810 Hb à 24¼ S = 278. 31 =		1450	30
				rc	6809 4
3		General-Waaren-Konto	rc 6342. 64 S		
		an 5 Kreditores:			
4	8	an Konto pro diverse Jost Schmidt für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, von ihm gekaufte 25 Tonnen Reis, rein 12549 Hb à 8 rc		1003	66
4	8	an Konto pro diverse H. Engel für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, von ihm gekaufte 20 Kägl. Mallaga-Koffen, rein 3173 Hb à 5 rc		158	47
9	8	an Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung für 20 Ballen Pfeffer, die sie für meine Rechnung abgesandt ha- ben - Rctfl. 3586. 10 st. à 136½ pro Cent		1958	16
11	6	an Moingt et Comp. in Bordeaux meine Rechnung für 200 Orhoffte Wein, die sie für meine Rechnung gesandt haben, £. 12672. 10 S. à 54 S Bkoff. 5702. 12½ str. und à 136½ pCt.		3117	7
12	21	an die hiesige Affekuranz-Kompagnie für Affekuranz-Prämie auf 200 Orh. Wein		105	—
				rc	6342 64

Journal.

4

Monat Februar.

11 9	6	Moinot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung an Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung für durch erstere auf letztere für meine Rechnung trafſirte £. 12672. 10 S. à 54 S Bkoff. 5702. 12½ str. à 136 pCt. <i>re</i>	3117	7
2 8	10	Kassa-Konto an Wechsel-Konto für diskontirte Wechsel <i>re</i> 5000. —. } 2 Monat, von 8ten Dec. a. p. auf Kl. = 3500. —. } Laurent et Comp. - <i>re</i>	8500	—
2		Folgende 4 Debitores an Kassa-Konto - - - - - <i>re</i> 2109. 66 S		
9	15	Harisen et Compagnie in Amsterdam meine Rechnung für meine Remesse auf Addison et Comp. Kriſt. 3586. 10 str. 2 Monat à 136½ pro Cent - <i>re</i>	1958	16
3 16 30		General-Waaren-Konto für verschiedene Handlungs-Unkosten - - - - -	40	25
7	27	Haushaltungs-Unkosten-Konto für zu diesem Gebrauch genommene - - - - -	100	—
5	30	Handlungs-Unkosten-Konto für verschiedene Unkosten - - - - -	11	25
		<i>re</i>	2109	66
10	9	Albert Seehusen in Münden - <i>re</i> 2340. 65 S an 3 Kreditores: an General-Waaren-Konto für 25 Tonnen Reis, 2 Bukkauds Kaffe, 1 Faß Zucker, 20 Säſl. Kosinen, und 5 Dohoffte Wein, mit Schiffer Dettleff Seyer an ihn abgeladen - - - - -	2278	56
5		an Handlungs-Unkosten-Konto für sämtliche Unkosten - - - - -	16	39
13		an Kommissions-Konto - - - - -	45	42
		<i>re</i>	2340	65

5

Journal.

Monat März.

14	28	Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam per General-Waaren-Konto für 8 Bukkauds Kaffe, die ich ihnen für meine Rechnung zugesandt habe		3160	6
5	29	Handlungs-Unkosten-Konto an die hiesige Affekuranz-Kompagnie für Affekuranz-Prämie auf 8 Bukkauds Kaffe nach Amsterdam	rc	35	—
12					
2		Kassa-Konto an 9 Kreditores:	rc 6410. 30 S		
4	10	an Konto pro diverse Fr. Heilbrunn für Zahlung wegen Waaren	rc	470	—
4	14	an Konto pro diverse Diedrich Schmidt für Zahlung wegen Waaren		94	30
4	17	an Konto pro diverse Hinrich Ziemer für Zahlung wegen Waaren		1142	40
10	20	an Albert Seehusen in Münden für seine Remesse, Bkofl. 3970. 9 S. auf Hamburg, à 136 pro Cent		1800	—
4	21	an Konto pro diverse Ernst Lohris für Zahlung wegen Waaren		655	24
4	22	an Konto pro diverse Andreas Heinrich für von ihm als Darlehn empfangene		300	—
4	25	an Konto pro diverse Sam. Wicker für Zahlung wegen Waaren		446	40
4	25	an Konto pro diverse N. Niemeister für Zahlung wegen Waaren		26	40
4	25	an Konto pro diverse Lubria et Comp. für Zahlung wegen Waaren		1475	—
			rc	6410	30
		Folgende 5 Debitores			
2		an Kassa-Konto	rc 11651. 35 S		
8	3	Wechsel-Konto für 2 gekaufte Wechsel, Kofl. 5000. —. } 2 ^o Monat auf diverse in Amsterdam = 4240. —. } à 135 $\frac{1}{4}$ pro Cent	rc	4998	60
9	18	Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung für meine Remesse, Bkofl. 5702. 12 $\frac{1}{2}$ Str. 2 Monat, à 136 $\frac{1}{2}$ pro Cent		3117	7
		Transport	rc	8115	67

2 3 2

Journal.

6

Monat März.

		Transport - rC	8115	67
6	22	J. U. Hempel in Hamburg meine Rechnung für meine Remesse, 2 Monat dato auf Parisk et Huhn BtoMt. 7000. —. à 136 pro Cent	3173	24
4	26	Konto pro diverse Andreas Heinrich für ihm zurückgezählte - - - - -	300	—
5	31	Handlungs = Unkosten = Konto für Fracht, Soll, Kurtage ic. - - - - -	62	16
		rC	11651	35

Monat April.

		Folgende 4 Debitores		
3		an General = Waaren = Konto - rC 2016. 69 R.		
4	2	Konto pro diverse Luria et Comp. für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an sie verkaufte 5 Dsh. Rotes = Weine - à 22½ rC } - rC 184 54 2½ = Medok - - - - - à 35½ = }		
4	29	Konto pro diverse Samuel Witter für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte 5 Ballen Pfeffer, rein 1391 H - à 26½ R } 822 33 3 = = = 828 = - à 27 = }		
4	5	Konto pro diverse Emanuel Seyffert für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte 1 Faß Lumpen = Zucker, rein 804 H - à 25½ R - 284 54		
4	22	Konto pro diverse Johann Limpredt für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte 20 Dsh. entre deux mers Weine - à 17 rC } 725 — 10 = Rotes - - - - - à 22 = } 5 = Preignat - - - - - à 33 = }		
		rC	2016	69
2	14	18 Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung an Kaffe = Lager unter dieselben für den reinen Ertrag der ihnen für meine Rechnung zum Verkauf gesandten 8 Buffauds Kaffe, laut Verkauf = Rechnung, Ziel 2 Monat, Krstf. 6066. —. à 136½ pro Cent - rC 3315 5		

Cc 3

7

Journal.

Monat April.

2		Rassa-Konto	— — — — —	ℳ 7739. 61 8		
		an folgende 3 Creditores:				
10	$\frac{9}{12}$	an Albert Seehusen in Minden				
		für seine Remesse auf Behrens et Zimmermann ℳ 500. —.				
		= 2 Anweisungen auf diverse ℳ 1200. und 1000. = 2200. —.				
						2700 —
8	10	an Wechsel-Konto				
		für Verdienst am Wechsel-Kurs				
						4 4
8	27	an Wechsel-Konto				
		für verwechselte 2 Wechsel auf diverse in Amsterdam zahlbar				
		Krtfl. 5000. —. und 4240. —. 2 Monat, vom 2ten März,				
		à 136 $\frac{1}{4}$ pro Cent				
						5035 57
					ℳ	7739 61
2		Folgende 6 Debitores:				
		an Rassa-Konto				
						ℳ 3924. 60 8
3	$\frac{1}{30}$	General-Waaren-Konto				
		für Fracht, Zölle und andere Unkosten				
						ℳ 327 45
10	10	Albert Seehusen in Minden				
		für Remesse an Mertelli et Schaub in Amsterdam				
		Krtfl. 4053. —. 2 Monat auf Haseubrock et Sohn				
		à 135 $\frac{1}{2}$ pro Cent				
						2200 56
4	10	Konto pro diverse Joost Schmidt				
		für Zahlung an ihn wegen Waaren				
						1003 66
4	10	Konto pro diverse H. Engel				
		für Zahlung an ihn wegen Waaren				
						158 47
5	$\frac{13}{30}$	Handlungs-Unkosten-Konto				
		für Fracht, Zölle, Kurtage etc.				
						33 62
7	24	Haushaltungs-Unkosten-Konto				
		für zu diesem Gebrauch mich bedient				
						200 —
					ℳ	3924 60
10	15	Albert Seehusen in Minden				
		an 2 Creditores:				
5		an Handlungs-Unkosten-Konto				
		für Fracht, Zölle und sonstige Unkosten auf spedirte 5 Kisten Thee				
		und 1 Faß Waare von Amsterdam				
					ℳ	27 —
13		an Kommissions-Konto				
		für meine Bemühung				
						3 —
					ℳ	30 —

Journal.

8

Monat May.

15		Wohnhaus-Konto	— — —	ℳ 6000. —.		
0		an folgende 2 Kreditores				
16	6	an Johann Bernhard Schmidt				
		für laut Hypotheken-Schein auf diesem Hause haftendes und von Schmidt gegen 4 pro Cent jährliche Zinsen hergegebenes Kapital		ℳ 4000	—	
17		an Eberhard Friedrich Schreiber				
		für laut Hypotheken-Schein auf diesem Hause haftendes und von Schreiber gegen 4 pro Cent jährliche Zinsen hergegebenes Kapital		2000	—	
				ℳ 6000	—	
3		General-Waaren-Konto		ℳ 20236. 23 S		
		an folgende 4 Kreditores				
18	9	an Stratton et Comp. in London meine Rechnung				
		für den Betrag und Unkosten von 200 Tonnen Reis, welche sie für meine Rechnung mit Schiffer Georg Payne, das Schiff Miß Jenny, anhero abgeladen haben, betragen laut Faktur £. 1076. —. Sterl. à 35 s. vlam. Bkfst. 11298. —. à 137 pCt.		6191	22	
12	14	an die hiesige Affekuranz-Kompagnie				
		für Affekuranz-Prämie auf 200 Tonnen Reis von London anhero bestimmt, verladen bey Schiffer Georg Payne, das Schiff Miß Jenny				
		Kapital ℳ 6500. —. à 1½ pro Cent		97	36	
11	10	an Moinet et Comp. in Bordeaux meine Rechnung				
		für den Betrag derer, mit Schiffer Diedrich Rönig, das Schiff der Morgenstern, für meine Rechnung abgesandte 40 Bukkauds Kaffe, betragen laut Faktur £. 55745. —. à 54 S Bkfst. 25058. 5 st. und diese 137 pCt.		13782	3	
6	26	an J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung				
		für besorgte Affekuranz auf 40 Bukkauds Kaffe für meine Rechnung von Bordeaux anhero geladen in dem Schiffe der Morgenstern, geführt vom Kapit. Diedrich Rönig; laut Rechnung Bkfst. 365. —. zum jetzigen Kurs von 136 pCt.		165	34	
				ℳ 20236	23	

Journal.

Monat May.

$\frac{18}{9}$	9	Stratton et Comp. in London an Harisen et Comp. in Amsterdam für Tratte der ersteren auf letztere für meine Rechnung 2 Monat dato, £. 1076. —. Sterl. à 35 flols. Bkoff. 11298. —. à 137 pro Cent \mathcal{L}	6191	22
$\frac{9}{18}$	9	Harisen et Comp. in Amsterdam an Stratton et Comp. in London für eine Tratte der letzteren auf erstere, so diese für meine Rech- nung nicht angenommen haben, £. 1076. —. Sterl. à 35 flols. Bkoff. 11298. —. und à 137 pro Cent \mathcal{L}	6191	22
$\frac{11}{9}$	10	Moïnot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung an Peyroussel et Sohn in Amsterdam meine Rechnung für Ziehung der ersteren auf letztere für meine Rechnung £. 55745. —. à 54 \mathcal{S} Bkoff. 25058. 5 st. und à 137 pCt. \mathcal{L}	13782	3
$\frac{2}{0}$		Kassa-Konto - - - - - \mathcal{L} 10124. 9 \mathcal{S} an folgende 3 Kreditores		
4	3	an Konto pro diverse Ernst Lohris für gezahlte 2 Rechnungen vom 3 und 26ten Febr. - \mathcal{L}	4345	50
4	3	an Konto pro diverse Fr. Heilbrunn für gezahlte Rechnung vom 24ten Febr. - - - - -	2463	26
9	28	an Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung für meine Tratte auf sie an Ordre Lengerke et Comp. Krtfl. 6066. —. 20 Tage dato - à 136 $\frac{1}{2}$ pCt. -	3315	5
			\mathcal{L} 10124	9

Journal.

10

Monat May.

	Folgende 7 Debitores			
2		an Kassa-Konto	ℳ 11140. 64 S.	
8	2	Wechsel-Konto		
		für an hiesigen J. C. Feistel, auf 2 Monat Zeit und gegen 6 pro Cent jährliche Zinsen geliehene Gelder, gegen seinen auf sich selbst ausgestellten Sola-Wechsel	ℳ 2000. —	
15	6	Wohnhaus-Konto		
		für beim Ankauf dieses Wohnhauses baar gezahlten Theil	ℳ 2500. —	
		für Gerichtskosten, wegen Einschreibung meines Wohnhauses ins Stadibuch ic.	ℳ 5. 48 S.	2505 48
5	$\frac{7}{30}$	Handlungs-Unkosten-Konto		
		für erlangte Handlungs-Freiheit und Bürgerrecht gezahlt	ℳ 120. —	
		für Kurtage an Mäcker Heylmann, wegen eingewechselter Wechsel, laut Rechnung	ℳ 6. 14 S.	126 14
12		die hiesige Affekuranz-Kompagnie		
		für gezahlte Affekuranz-Prämie wegen verschiedenes		140 —
18		Stratton et Comp. in London		
		für an hiesige J. F. Schulz et Schröder überlieferte 2 Wechsel zur Deckung der Tratte von Stratton et Comp. in London, welche Harisen et Comp. in Amsterdam nicht angenommen haben		
		ℳ 6000. —. } 2 Monat auf Debour et Loots in Amsterdam, à 137 pEt.	ℳ 5298. —.	6191 22
15		Wohnhaus-Konto		
		für verschiedene Reparaturen im Wohnhause		166 12
3		General-Waaren-Konto		
		für Kurtage an Heylmann wegen verkaufter Waaren, laut Rechnung		11 40
			ℳ 11140	64
4	20	Konto pro diverse Samuel Wicker		
3		an General-Waaren-Konto		
		für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte 10 Ballen Pfeffer rein 2833 lb à 27 S	ℳ 1062. 27 S.	
		25 Orhoffte entre deux mers Wein à 17 $\frac{1}{2}$ ℳ	ℳ 350. —	
		5 dito Barsak - à 28 ℳ	ℳ 140. —	
				1552 27

Der prakt. Kaufmann.

Dd

II

Journal.

Monat Junius.

2		Kassa-Konto	- - -	ℳ 4036. 69 S.		
0		an folgende 7 Creditores:				
4	2	an Konto pro diverse Luhrja et Comp.				
		für gezahlten Betrag der Rechnung vom 2ten April	-	ℳ	184	54
4	2	an Konto pro diverse Samuel Wicker				
		für gezahlte Rechnung vom 4ten April	-	-	511	69
4	2	an Konto pro diverse Emanuel Seyffert				
		für gezahlte Rechnung vom 5ten April	-	-	284	54
4	26	an Konto pro diverse Johann Limprecht				
		für gezahlte Rechnung vom 22sten April	-	-	725	—
4	26	an Konto pro diverse Samuel Wicker				
		für gezahlte Rechnung vom 29sten April	-	-	310	36
8	20	an Wechsel-Konto				
		für von J. C. Feistel zurück erhalten, die ihm unterm 2. May				
		gegen seinen Wechsel geliehene	-	-	2000	—
20	20	an Zins-Konto				
		für Zinsen wegen der an J. C. Feistel auf 2 Monat geliehen ge-				
		habten 2000 ℳ à 6 pro Cent fürs Jahr	-	-	20	—
				ℳ	4036	69
30		Folgende 4 Debitores				
		an Kassa-Konto	- - -	ℳ 7558. 35 S.		
6	5	J. A. Hempel in Hamburg				
		für an Berend Paulcke für seine Rechnung gegen Schein ge-				
		zahlt à 136 pEt. Bkoff. 220. 9 fl.	-	-	100	—
19	8/29	Peyroussel et Sohn in Amsterdam				
		für meine folgenden, ihnen übermachten Remessen				
		Bkoff. 4600. —. 2 Monat vom 24sten May auf Neusch				
		et Stolz in Amst. à 137 pEt.	-	ℳ	2520. 58 S.	
		3400. —. 2 Monat vom 3. dieses auf				
		Schildt et Comp. in Amst. à 136 7/8 pEt.	-	-	1861. 36 S.	
		5000. —. 2 Monat vom 10ten dieses				
		auf Champion Burghardt et Sohn in				
		Amst. à 137 pro Cent	-	-	2740. —.	
					7122	22
		Transport	-	ℳ	7222	22

Journal.

12

Monat Junius.

		Transport - rL	7222	22
3	10	General-Waaren-Konto		
	31	für Fracht, Avarie, Elsflether Zoll, Konvoy, Sonnengeld ic. wegen 40 Bukkauds Kaffe, mit Schiffer Diederich Rdnig, von Bordeaux - - - rL 170. —.		
		für Kurtage an Mäcker Heylmann wegen verkaufte Waaren - - - r 81. 34 S.		
		für kleine Ausgaben laut Handl. Unkost. Buch - - - r 31. 26 S.	282	60
5	25	Handlungs-Unkosten-Konto		
	31	für Elsflether Zoll, Konvoy und Sonnengeld, wegen 8 Bukkauds Kaffe, mit Schiffer Jense Arends nach Amsterdam - - - rL 46. 16 S.		
		für Kurtage an Heylmann wegen gekaufte Wechsel - - - r 7. 9 S.		
			53	25
		rL	7558	35
0		Folgende 3 Debitores		
3		an General-Waaren-Konto - rL 13084. 26 S		
4	12	Konto pro diverse Euhria et Comp.		
	17	für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an sie verkaufte 110 Oxhoffs verschiedene Weine - rL 2290. —.		
	21	14 Bukkauds Kaffe, rein 14014 H à 26½ und 28½ S - - - r 5271. 71 S.		
		2 Ballen Holländ. Pfeffer, rein 581 H à 27½ S - - - r 221. 66 S.	7783	65
4	15	Konto pro diverse Hermann Holster et Sohn		
		für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an sie verkaufte 8 Bukkauds Kaffe, rein 8091 H - à 26½ S -	2977	67
4	16	Konto pro diverse Fr. Heilbrunn		
		für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte 6 Bukkauds Kaffe, rein 6026 H - à 27¼ S -	2322	38
		rL	13084	26
21	24	Waaren in Kommission unter Peyroussel et Sohn in Amsterdam		
	3	an General-Waaren-Konto		
		für an Peyroussel et Sohn in Amsterdam mit Schiffer Jense Arends, das Schiff de Nordpool, für meine Rechnung zum Verkauf gesandte		
		8 Bukkauds Kaffe, betragen zufolge Faktur - rL	3306	64

13

Journal.

Monat Julius.

3	General-Waaren-Konto	- -	rc 4570. 46 S		
0	an 4 Kreditores:				
4	12	an Konto pro diverse Diebrieh Heischel für 3 Bukkauds Kaffe durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat von ihm gekauft, rein 2431 Rb à 25½ S	-	rc 860	70
4	12	an Konto pro diverse Elias Hornbrock für 2 Dyhoffte Eriage Kaffe durch Heylmann, Ziel 2 Monat von ihm gekauft, rein 1212 Rb à 19½ S	-	-	328 18
19	12	an Peyroussel et Sohn in Amsterdam für Unkosten auf 8 Bukkauds Kaffe durch Schiffer Dirck Paulsen zurück erhalten			
		Bkoff. 136. —. à 137 pro Cent	-	-	74 38
21	12	an Waaren in Kommission unter Peyroussel et Sohn in Amsterdam wegen vorhin mit Schiffer Jense Arends für meine Rechnung zum Verkauf gesandter 8 Bukkauds Kaffe, die in Amsterdam nicht haben verkauft werden können, und deswegen mit Schiffer Dirck Paulsen wieder zurück kommen, sind vorher in der Faktur berechnet gewesen, mit	-	-	3306 64
				rc 4570	46
0	Folgende 4 Debitores				
3	an General-Waaren-Konto - rc 4286. 59 S.				
22	24	Konto pro diverse Andreas Ludwig Bauschel für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte			
		2 Bukkauds Kaffe, rein 2005 Rb à 27½ S	rc 765.	57 S.	
		4 dito rein 4301 Rb à 28½ S	= 1702.	34 S.	
		2 dito rein 2028 Rb à 29½ S	= 830.	66 S.	
					3299 13
7	Haushaltungs-Unkosten-Konto				
	für zum Gebrauch der Wirthschaft vom Lager genommen, 100 Rb Kaffe, und 50 Rb Zucker				
			-	-	55 65
		Transport	-	rc 3355	6

Journal.

14

Monat Julius.

		Transport - rC	3355	6
22	28	Konto pro diverse Ernst Lohris für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte 15 Dsh. entre deux mers Wein à 17½ rC rC 262. 36 S. 8 = weiße Kotes - - - à 23 rC = 184. —. 9 = Prignat - - - - à 35 rC = 315. —.		
			761	36
22	30	Konto pro diverse Samuel Wicker für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte 476 Hb Engl. Lumpen-Zucker à 25¾ S - - - - -	170	17
			4286	59
2	0	Rassa-Konto - - - - - rC 13543. 21 S an folgende 4 Kreditores:		
22	1	an Konto pro diverse J. C. Feistel für so viel, als er mir gegen meinen Wechsel auf 2 Monat, zu 6 pro Cent jährlichen Zinsen geliehen - - - - - rC	2000	—
22	1	an Konto pro diverse Lengerke et Comp. für so viel, als sie mir gegen meinen Wechsel auf 2 Monat zu 6 pro Cent jährlichen Zinsen geliehen - - - - -	2000	—
22	20	an Konto pro diverse Samuel Wicker für gezahlten Betrag der Rechnung vom 20sten May - - - - -	1552	27
3	7	an General-Waaren-Konto		
	24	für durch Mäcker Heylmann an Schmidt et Rose gegen — baare Zahlung mit 1 pro Cent Rabat verkaufte 4 Bukkauds Kaffe, gewogen rein 4065 Hb à 29 S - - - - - rC 1637. 21 S ab 1 pro Cent für baare Zahlung = 16. 27 =		
			1620.	66 S.
		für durch die Affekuranz-Kompagnie gezahlt erhaltene 98 pro Cent wegen der von London anhero bestimmt gewesenen und gänglich verunglückten 200 Tonnen Reis = 6370. —.		
			7990	66
			rC 13543	21

Dd 3

15

Journal.

Monat Julius.

0	Folgende 4 Debitores			
2		an Cassa-Konto	ℳ 7584. 71 S	
19	3	Peyroussel et Sohn in Amsterdam		
	22	für meine ihnen übermachte Remessen		
		Wof. 4400. —.	} 2 Monat auf diverse à 137 pCt.	ℳ 6630 57
		= 4000. —.		
		= 3700. —.		
7	10	Haushaltungs-Unkosten-Konto		
	25	wegen angeschaffter Meublen an H. Ehrlich, laut Rechnung	ℳ 217. —.	
		für zu meinem Gebrauch genommen	= 300. —.	517
5	10	Handlungs-Unkosten-Konto		
		wegen angeschaffter Komptor- und Handlungs-Geräthschaften	ℳ 160. —.	
	26	für an den Schiffer Daniel Krusemeyer gezahlte Fracht, wegen 10 Fässer böhmische Pottasche, von Albert Seehusen in Münden zum Verkauf erhalten	= 16. 12 S.	
	27	für an den Buchhalter J. C. Schulz à Konto gezahlt	= 100. —.	
		für an den Komptor-Bedienten W. Stump à Konto gezahlt	= 50. —.	
	31	für Kurtage an Heylmann wegen gekaufter Wechsel	= 6. 45 S.	
		für verschiedenes, laut Handl. Unkost. Buch	= 4. 38 S.	
		für verschiedene Unkosten wegen von Albert Seehusen in Münden zum Verkauf erhaltener 8 Fässer Pottasche, laut Handl. Unk. Buch	= 3. 36 S.	340 59
3	20	General-Waaren-Konto		
	31	für Fracht, Eisfether Zoll, Konvoy und Tonnen-Geld wegen 8 Bukkauds Kaffe, mit Schiffer Dirk Paulsen von Amsterdam zurück erhalten	ℳ 56. 24 S.	
		für Kurtage an Heylmann wegen verkaufter Waaren	= 33. 38 S.	
		für kleine Unkosten wegen der von Amsterdam zurück erhaltenen 8 Bukkauds Kaffe, laut Handlungs-Unkosten-Buch	= 6. 37 S.	
				96 27
			ℳ 7584	71

Journal.

16

Monat Julius.

10	14	Albert Seehusen in Münden	ℳ 1236. 50 S		
0		an 3 Kreditores:			
3		an General-Waaren-Konto			
		für per Schiffer Elias Thompson ihm seinem Verlangen gemäß			
		gesandte 5 Gebünde Kaffe, rein 3643 ℳ laut Faktur	ℳ 1206	8	
5		an Handlungs-Unkosten-Konto			
		für verschiedene Unkosten	6	30	
13		an Kommissions-Konto			
		für meine Bemühung	24	12	
			ℳ 1236	50	

Monat August.

22	3	Konto pro diverse Luhr ia et Comp.			
23		an Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden			
		für an erstere durch Mäkler Heylmann, Ziel 2 Monat, verkaufte			
		10 Fässer Pottasche, gewogen in allem laut Memorial			
		roh 14008 ℳ			
		Abzug 1243 =			
		_____ rein 12765 ℳ à 7½ ℳ die 100 ℳ	ℳ 957	27	
23		Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden			
10	5	an Albert Seehusen in Münden			
		für den reinen Ertrag der für seine Rechnung verkauften			
		10 Fässer Pottasche, zufolge Verkauf-Rechnung, Ziel			
		2 Monat	ℳ 906.	15 S	
	12	für berechnetes 1 pro Cent delkrederere, welches er			
		nicht will gelten lassen, ihm daher wieder vergü-			
		tet werden muß	9.	4 S	
			915	19	
3		General-Waaren-Konto	ℳ 3644. —.		
		an 2 Kreditores:			
11	8	an Moïnot et Comp. in Bordeaux-meine Rechnung			
		für den Betrag von 50 halben Stücken Syrop, die sie für meine			
		Rechnung mit Schiffer Andreas Fischer, das Schiff de			
		witte Boß, anhero abgeladen haben, laut Faktur vom 24.			
		July, ℳ. 10648. —. à 25½ ℳtko. Wkof. 7875. 1 ℳ.			
		und à 136 pro Cent	ℳ 3570	—	
12	7	an die hiesige Affekuranz-Kompagnie			
		für Prämie auf 50 halbe Stücke Syrop von Bordeaux anhero			
		mit Schiffer Andreas Fischer, das Schiff de witte Boß,			
		Kapital ℳ 3700. —. à 2 pro Cent Prämie	74	—	
			ℳ 3644	—	

17

Journal.

Monat August.

		Folgende 2 Debitores			
3		an General-Waaren-Konto	-	ℳ 3049. 16 S	
22	13	Konto pro diverse Ernst Kohris			
		für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte			
		20 halbe Stücke Syrop, gewogen in allem			
		roh 23738 ℳ			
		Abzug 2162			
		rein 21576 ℳ	-	à 9½ ℳ	2049 52
22	30	Konto pro diverse Diederot et Fischer			
		für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an sie verkaufte			
		10 halbe Stücke Syrop, gewogen in allem			
		roh 11650 ℳ			
		Abzug 1129			
		rein 10521 ℳ	-	à 9½ ℳ	999 36
					3049 16
22	15	Konto pro diverse Johann Limprecht			
		an Waaren in Kommission von Moïnot et Comp. in Bordeaux			
24		für durch Mäcker Heylmann, Ziel 2 Monat, an ihn verkaufte			
		30 halbe Stücke Syrop, gewogen in allem			
		roh 35835 ℳ			
		Abzug 3354			
		rein 32481 ℳ	-	à 9½ ℳ	3004 36
24	18	Waaren in Kommission von Moïnot et Comp. in Bordeaux			
		an Moïnot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung			
25		für den reinen Ertrag der für ihre Rechnung verkauften			
		30 Gebünde Syrop, laut Verk. Rechnung, Ziel 2 Monat			
		ℳ 2575. 20 S			
25	18	Moïnot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung			
		an Zins-Konto			
20		für 58 Tage Diskonto wegen des an sie remittirten reinen Ertra-			
		ges der 30 halben Stücke Syrop im Betrag			
		ℳ 2575. 20 S.			
		à 5 pro Cent fürs Jahr			
					20 33
0		Folgende 2 Debitores			
6	24	an J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung			
		ℳ 785. 56 S.			
15		Wohnhaus-Konto			
		für Prämie vor Feuers-Gefahr nebst Kurtage, wovon diesem			
		Konto pro rata zur Last fallen			
		BtoMk. 537. 15 S. à 136 pro Cent			
					243 63
3	24	General-Waaren-Konto			
		für Prämie vor Feuers-Gefahr nebst Kurtage, wovon diesem			
		Konto pro rata zur Last fallen			
		BtoMk. 1195. 6 S. à 136 pro Cent			
					541 65
					ℳ 785 56

Journal.

18

Monat August.

Folgende 3 Debitores			
15	an Wohnhaus-Konto	ℳ 100. —	
3 28	General-Waaren-Konto für so viel ¼jährige Miete, als ich in Ermangelung eines eigenen Magazins an andere hätte zahlen müssen, und weswegen ich diesem Konto zur Last bringe	ℳ 50	—
7 28	Haushaltungs-Unkosten-Konto für so viel ¼jährige Miete für Zimmer, Keller, Küche u. Bodenraum, als ich in Ermangelung eines eigenen Wohnhauses an andere hätte zahlen müssen, und weswegen diesem Konto zur Last stelle	ℳ 40	—
5 28	Handlungs-Unkosten-Konto für so viel ¼jährige Miete wegen des Komptors, als ich in Er- mangelung eines eigenen Hauses an andere hätte zahlen müssen, und weshalb dieses Konto belaste für	ℳ 10	—
		ℳ 100	—
2	Rassa-Konto	ℳ 13084. 25 S	
5	an 3 Kreditores:		
22 11	an Konto pro diverse Lührta et Comp.		
17	für gezahlte Beträge der 3 Rechnungen vom 10ten, 17ten und 21sten July	ℳ 7783	65
22 17	an Konto pro diverse Hermann Holster et Sohn		
	für gezahlten Betrag der Rechnung vom 15ten Juny	2977	66
22 17	an Konto pro diverse Friedrich Heilbrunn		
	für gezahlten Betrag der Rechnung vom 16ten Juny	2322	38
		ℳ 13084	25
Folgende 7 Debitores			
	an Rassa-Konto	ℳ 10145. 42 S.	
5 9	General-Waaren-Konto für Fracht, Elsflether Zoll, Konvoy- und Sonnengeld wegen 50 Gebände Syrop durch Moirnot et Comp. in Bordeaux für meine Rechnung anhero gesandt	ℳ 296. 24 S	
9	für Rahmen-Fracht, Wipperlohn und Transport nach Hause für diese 50 Gebände Syrop	48. —	
31	für an Weinkäufer Mode bis hieher l. Rechn. gezahlt	127. 36 S	
—	für an Hauskäufer Helmer t bis hieher l. Rechn. gez.	67. 24 S	
—	für an Wäcl. Heylmann wegen verk. Waaren u. be- sorgter Affekuranzen gez. Kurtage, l. Rechn.	78. 18 S	
—	für kleine Unkosten wegen meiner 50 Gebände Sy- rop von Bord., laut Handl. Unk. Buch	4. 36 S	
		621	66
	Transport	ℳ 621	66

Der prakt. Kaufmann.

Ge

19

Journal.

Monat August.

		Transport - rL	621	66
25	18	Moinot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung für meine Remesse L. 11148. 6 Sous 2 Monat auf Delebos et Comp. à 16½ S -	2554	59
6	28	J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung für meine Remesse BktoMk. 6000. —. 2 Monat auf Parisch et Huhn à 135¼ pro Cent -	2715	—
5	9	Handlungs-unkosten-Konto für Fracht, Elsterher Zoll, Konvoy- und Tonnergeld wegen 30 halben Stücken Syrop, von Moinot et Comp. in Bordeaux zum Verkauf erhalten - - - rL 176. 10 S		
	9	für Rahnen- Fracht ic. wegen dieser 30 halben Stücken Syrop - - - - - = 28. —.		
	31	für an Mäcker Heylmann gezahlte Kurtage für gekaufte Wechsel, laut Rechnung - - - = 5. 19 S		
	—	für kleine Unkosten bey den von A. Seehusen in Münden zum Verkauf gehalten 10 Fässern Pottasche, laut Handl. Unk. Buch - - - = 1. 8 =		
	—	für kleine Unkosten bey den von Moinot et Comp. in Bordeaux zum Verkauf gehalten 30 halben Stücken Syrop, laut Handl. Unk. Buch - - - = 3. 24 =		
			213	61
22	—	Konto pro diverse J. C. Feistel für ihm heute zurück gezahlt, die unterm 1sten July als Darlehn von ihm empfangene - - - - -	2000	—
22	—	Konto pro diverse Lengerke et Comp. für ihnen heute zurück gezahlt, die unterm 1sten July als Darlehn von ihnen empfangene - - - - -	2000	—
20	—	Zins-Konto für an J. C. Feistel gezahlte Zinsen wegen von ihm auf 2 Monat geliehen habter 2000 rL à 6 pro Cent fürs Jahr - - - rL 20. —.		
	—	für an Lengerke et Comp. gezahlte Zinsen wegen von ihnen auf 2 Monat geliehen habter 2000 rL à 6 pro Cent fürs Jahr - - - = 20. —.		
			40	—
			rL 10145	42

Journal.

20

Monat August.

26	Bilanz-Konto	ℳ 32969. 15 S	
0	an folgende 6 Kreditores (eigentlich Debitores)		
3	an General-Waaren-Konto		
	für folgende bey der Inventur an Bestand verbliebene Waaren		
	zu den Einkaufspreisen, als		
	20 halbe Stücke Syrop, rein 21335 ℳ		
	à 7 ℳ 38 S	ℳ 1606. 4 S.	
	229 ℳ Kaffe - à 26 S	= 82. 50 S.	
	2 Orh. entre deux mers Wein à 14 ℳ 60 S	= 29. 48 S.	
	13 dito Barsak - à 20 ℳ 45 S	= 266. 53 S.	
			1985 11
2	an Kassa-Konto		
	für den bey der Inventur vorgefundenen Saldo von	ℳ	9858 49
22	an Konto pro diverse		
	für den bey Abschluß dieses Konto verbliebenen Saldo		10052 38
6	an J. A. Hempel in Hamburg		
	für bey dem Abschluß dessen Konto mir schuldig bleibenden Saldo		
	ℳ 4122. 4 S.		1863 54
10	an Albert Seehusen in Minden		
	für den bey Abschluß dessen Konto mir schuldig bleibenden Saldo		393 8
15	an Wohnhaus-Konto		
	für den bey Abschluß dieses Konto verbleibenden Bestand-Werth		8815 51
		ℳ	32969 15
	Folgende 5 Debitores (eigentlich Kreditores)		
26	an Bilanz-Konto	ℳ 9844. 70 S	
11	Moilot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung		
	für den bey Abschluß deren Konto verbleibenden Saldo		
	ℳ 10648. —.	ℳ	3570 —
12	die hiesige Affekuranz-Kompagnie		
	für den bey Abschluß deren Konto verbleibenden Saldo		171 36
16	Johann Bernhard Schmidt		
	für den bey Abschluß dessen Konto verbleibenden Saldo		4000 —
17	Eberhard Friedrich Schreiber		
	für den bey Abschluß dessen Konto verbleibenden Saldo		2000 —
19	Peiroussel et Sohn in Amsterdam meine Rechnung		
	für den bey Abschluß deren Konto verbleibenden Saldo von		
	ℳ 94. 5 S.		103 34
		ℳ	9844 70

21

Journal.

Monat August.

26	Gewinn- und Verlust-Konto	ℳ 1965. 22 8		
0	an 2 Kreditores			
5	an Handlungs-Unkosten-Konto			
	für bisher verwendete Handlungs-Unkosten, womit ich dieses Konto saldire, und dem erstern Konto als einen Verlust zuschreibe		845	13
7	an Haushaltungs-Unkosten-Konto			
	für bisher zur Haushaltung gebrauchtes, dessen Quantum dem erstern Konto als einen Verlust zuschreibe, und das letztere dadurch saldire		1120	9
			ℳ 1965	22
27	Folgende 7 Debitores			
	an Gewinn- und Verlust-Konto	ℳ 3943. 51 8.		
3	General-Waaren-Konto			
	für den auf diesem Konto, nach Abzug aller gehaltenen Unkosten, sich zeigenden Gewinn		3178	1
8	Wechsel-Konto			
	für den auf diesem Konto gehaltenen Verdienst		66	12
13	Kommissions-Konto			
	für den auf diesem Konto gehaltenen Verdienst		72	54
14	Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam			
	für den auf diesem Konto gehaltenen Verdienst		154	7 1/2
20	Zins-Konto			
	für den auf diesem Konto sendenden Ueberschuß		—	33
23	Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Wänden			
	für den auf diesem Konto gehaltenen Verdienst		42	8
24	Waaren in Kommission von Moriot et Comp. in Bordeaux			
	für den auf diesem Konto gehaltenen Verdienst		429	16
			ℳ 3943	51
27	Gewinn- und Verlust-Konto			
I	an Kapital-Konto			
	für den nach Abzug aller Unkosten gehaltenen reinen Gewinn, wodurch ich das erstere Konto saldire, und dem letzteren als Vergrößerung des Kapitals zu gut schreibe, mit		1978	29
I	Kapital-Konto			
26	an Bilanz-Konto			
	für Uebertragung des Saldi vom letzteren Konto auf ersteres		23124	17

Journal.

22

Monat September.

28	Folgende 6 Debitores an Bilanz-Konto - - - - -	ℳ 32969. 15 S		
3	General-Waaren-Konto für die neue Vortragung des im Monat August verbliebenen Be- stand-Werths - - - - -	ℳ	1985	11
2	Kassa-Konto für die neue Vortragung des im Monat August verbliebenen Saldo - - - - -		9858	49
22	Konto pro diverse für die neue Vortragung des im Monat August verbliebenen Saldo - - - - -		10052	58
6	J. H. Hempel in Hamburg meine Rechnung für die neue Vortragung des im Monat August verbliebenen Saldo, BkMk. 4122. 4 S. - - - - -		1863	54
10	Albert Seehusen in Münden für die neue Vortragung des im Monat August verbliebenen Saldo - - - - -		393	8
15	Wohnhaus-Konto für die neue Vortragung des im Monat August verbliebenen Bestand-Werths von - - - - -		8815	51
		ℳ	32969	15
28	Bilanz-Konto - - - - -	ℳ 9844. 70 S		
11	an 5 Creditores an Moinet et Comp. in Bordeaux meine Rechnung für die neue Vortragung des Saldo, der bey Abschluß deren Konto im Monat August verbliebenen, £. 10648. —. ℳ		3570	—
12	an die hiesige Affekuranz-Kompagnie für die neue Vortragung des im Monat August verbliebenen Saldo - - - - -		171	36
16	an Johann Bernhard Schmidt für die neue Vortragung des im Monat August verbliebenen Saldo - - - - -		4000	—
17	an Eberhard Friedrich Schreiber für die neue Vortragung des im Monat August verbliebenen Saldo - - - - -		2000	—
19	an Peyroussel et Sohn in Amsterdam meine Rechnung für die neue Vortragung des im Monat August verbliebenen Saldo, Bkfl. 94. 5 S. - - - - -		103	34
		ℳ	9844	70

Ge 3

23

Journal.

Monat September.

28	Bilanz-Konto		
I	an Kapital-Konto		
	für Uebertragung des Saldo vom ersteren Konto auf letzteres,		
	wodurch ersteres sich saldirt, und letzterem mein gegenwärtiges		
	Vermögen gut zu schreiben ist, mit		23124 17

Haupt.

Haupt-Buch.

1 Debet			Kapital		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
August	21	an Bilanz-Konto	26	23124	17
				23124	17

2 Debet			Kassa		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Januar	2	an 3 Kreditores	6	13173	24
Februar	4	- Wechsel-Konto	8	8500	—
März	5	- 9 Kreditores	4	6410	30
April	7	- 3 Kreditores	8	7739	61
May	10	- 3 Kreditores	28	10124	9
Junius	11	- 7 Kreditores	20	4036	69
Julius	14	- 4 Kreditores	3	13543	21
August	18	- 3 Kreditores	22	13084	25
				76612	23
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Septbr.	22	an Bilanz-Konto	28	9858	49

Haupt-Buch.

Konto		Kredit 1		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ
Januar	1	per General-Waaren-Konto	3	11145 60
—	2	- Kassa-Konto	2	10000 —
August	21	- Gewinn- und Verlust-Konto	27	1978 29
				<u>23124 17</u>
1796				
Septbr.	23	per Bilanz-Konto	28	12124 17

Konto		Kredit 2		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ
Januar	2	per 5 Debitores	3	12637 33
Februar	4	- 4 Debitores	5	2109 66
März	5	- 5 Debitores	5	11651 35
April	7	- 6 Debitores	7	3924 60
May	10	- 7 Debitores	18	11140 64
Junius	11	- 4 Debitores	19	7558 35
Julius	15	- 4 Debitores	3	7584 71
August	18	- 7 Debitores	20	10145 42
—	20	- Bilanz-Konto	26	9858 49
				<u>76612 23</u>

Der prakt. Kaufmann

Haupt-Buch.

3 Debet

General-Waaren

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Januar	1	an Kapital-Konto - - - - -	1	11145	60
—	2	- Kassa-Konto - - - - -	2	4015	40
—	2	- Kassa-Konto - - - - -	2	38	40
Februar	3	- 5 Kreditores - - - - -	12	6342	64
—	4	- Kassa-Konto - - - - -	2	40	25
April	7	- Kassa-Konto - - - - -	2	327	45
May	8	- 4 Kreditores - - - - -	26	20236	23
—	10	- Kassa-Konto - - - - -	2	11	40
Junius	12	- Kassa-Konto - - - - -	2	282	60
Julius	13	- 4 Kreditores - - - - -	21	4570	46
—	15	- Kassa-Konto - - - - -	2	96	27
August	16	- 2 Kreditores - - - - -	12	3644	—
—	17	- J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung	6	541	65
—	18	- Wohnhaus-Konto - - - - -	15	50	—
—	18	- Kassa-Konto - - - - -	2	621	66
—	21	- Gewinn- und Verlust-Konto - - - - -	27	3178	1
				55144	26
1696			Fol.	ℳ	℔
Septbr.	22	an Bilanz-Konto - - - - -	28	1985	11

Haupt-Buch.

Konto		Kredit 3		
1796	Fol. des Journals		Fol.	r ^{el} S
Januar	1	per 8 Debitores - - 4. 4. 4. 7. 4. 4. 4.	4	4417 46
Februar	3	- 3 Debitores - - - - 4. 4.	4	6809 4
—	4	- Albert Seehusen in Münden - -	10	2278 56
März	5	- Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam - - - -	14	3160 6
April	6	- 4 Debitores - - - - 4. 4. 4.	4	2016 69
May	10	- Konto pro diverse Samuel Wicker - - -	4	1552 27
Juny	12	- 3 Debitores - - - - 4. 4.	4	13084 26
—	12	- Waaren in Kommission unter Peyroussel et Sohn in Amsterdam - - -	21	3306 64
Julius	13	- 4 Debitores - - - - 22. 7. 22.	22	4286 59
—	14	- Kassa-Konto - - - - -	2	7990 66
—	16	- Albert Seehusen in Münden - - -	10	1206 8
August	17	- 2 Debitores - - - - 22.	22	3049 16
—	20	- Bilanz-Konto - - - - -	26	1985 11
				<hr/>
				55144 26

Haupt-Buch.

4 Debet		Konto pro			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Januar	1	an General-Waaren-Konto			
		Friedrich Heilbrunn - - -	3	470	—
—	1	- General-Waaren-Konto			
		Diedrich Schmidt - - -	3	94	30
—	1	- General-Waaren-Konto			
		Hinrich Ziemer - - -	3	1142	40
—	1	- General-Waaren-Konto			
		Ernst Lohris - - -	3	655	24
—	1	- General-Waaren-Konto			
		N. Niemeister - - -	3	26	40
—	2	- General-Waaren-Konto			
		Samuel Wicker - - -	3	446	40
—	2	- General-Waaren-Konto			
		Luhria et Comp. - - -	3	1475	—
Februar	3	- General-Waaren-Konto			
		Ernst Lohris - - -	3	2895	20
—	3	- General-Waaren-Konto			
		Friedrich Heilbrunn - - -	3	2463	26
—	3	- General-Waaren-Konto			
		Ernst Lohris - - -	3	1450	30
März	6	- Kassa-Konto			
		Andreas Heinrich - - -	2	300	—
April	6	- General-Waaren-Konto			
		Luhria et Comp. - - -	3	184	54
—	6	- General-Waaren-Konto			
		Samuel Wicker - - -	3	822	33
—	6	- General-Waaren-Konto			
		Emanuel Seyffert - - -	3	284	54
—	6	- General-Waaren-Konto			
		Johann Limprecht - - -	3	725	—
—	7	- Kassa-Konto, Joost Schmidt - - -	2	1003	66
—	7	- Kassa-Konto, H. Engel - - -	2	158	47
May	10	- General-Waaren-Konto, Samuel Wicker	3	1552	27
Junius	12	- General-Waaren-Konto, Luhria et Comp.	3	7783	65
—	12	- General-Waaren-Konto			
		Hermann Holster et Sohn - - -	3	2977	67
—	12	- General-Waaren-Konto			
		Friedrich Heilbrunn - - -	3	2322	38
		Transport auf Fol. 22. -		29235	53

Haupt-Buch.

diverse		Kredit 4			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Februar	3	per General-Waaren-Konto			
		Joost Schmidt -	3	1003	66
	3	- General-Waaren-Konto			
		H. Engel -	3	158	47
März	5	- Kassa-Konto			
		Friedrich Heilbrunn -	2	470	—
	5	- Kassa-Konto			
		Diedrich Schmidt	2	94	30
	5	- Kassa-Konto			
		Hinrich Ziemer -	2	1142	40
	5	- Kassa-Konto			
		Ernst Lohris -	2	655	24
	5	- Kassa-Konto			
		Andreas Heinrich	2	300	—
	5	- Kassa-Konto			
		Samuel Wicker	2	446	40
	5	- Kassa-Konto			
		N. Niemeister -	2	26	40
	5	- Kassa-Konto			
		Luhria et Comp. -	2	1475	—
May	9	- Kassa-Konto			
		Ernst Lohris -	2	4345	50
	9	- Kassa-Konto			
		Friedrich Heilbrunn -	2	2463	26
Junius	11	- Kassa-Konto			
		Luhria et Comp. -	2	184	54
	11	- Kassa-Konto			
		Samuel Wicker	2	511	69
	11	- Kassa-Konto			
		Emanuel Seyffert	2	284	54
	11	- Kassa-Konto			
		Johann Limprecht	2	725	—
	11	- Kassa-Konto			
		Samuel Wicker	2	310	36
Julius	13	- General-Waaren-Konto			
		Diedrich Heischel	3	860	70
	13	- General-Waaren-Konto			
		Elias Hornbrock	3	328	18
				15788	16
			Transport auf Fol. 22. -		

ff 3

Haupt-Buch.

5 Debet

Handlungs-

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Januar	2	an Kassa-Konto	2	8	36
Februar	4	- Kassa-Konto	2	11	25
März	5	- die hiesige Affekuranz-Kompagnie	12	35	—
—	6	- Kassa-Konto	2	62	16
April	7	- Kassa-Konto	2	33	62
May	10	- Kassa-Konto	2	126	14
Junius	12	- Kassa-Konto	2	53	25
Julius	15	- Kassa-Konto	2	340	59
August	18	- Wohnhaus-Konto	15	10	—
—	19	- Kassa-Konto	2	213	61
				895	10

6 Debet

J. U. Hempel

1796	Fol. des Journals		StkMk.	ß.	Fol.	ℳ	℔
März	6	an Kassa-Konto	7000	—	2	3173	24
Junius	11	- Kassa-Konto	220	9	2	100	—
August	19	- Kassa-Konto	6000	—	2	2715	—
			13220	9		5988	24
1796			StkMk.	ß.	Fol.	ℳ	℔
Septbr.	22	an Bilanz-Konto	4122	4	28	1863	54

Haupt, Buch.

Unkosten, Konto			Kredit 5		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Februar	4	per Albert Seehusen in Minden -	10	16	39
April	7	- Albert Seehusen in Minden -	10	27	—
Julius	16	- Albert Seehusen in Minden -	10	6	30
August	21	- Gewinn- und Verlust-Konto -	27	845	13
				895	10

in Hamburg meine Rechnung

Kredit 6

1796	Fol. des Journals		BtoMt.	℔	Fol.	ℳ	℔
Januar	2	per Kassa-Konto -	7000	—	2	3173	24
May	8	- General-Waaren-Konto	365	—	3	165	34
August	17	- 2 Debitores	1733	5	15	785	56
	20	- Bilanz-Konto	4122	4	26	1863	54
			13220	9		5988	24

Haupt-Buch.

7 Debet

Haushaltungs

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Januar	1	an General-Waaren-Konto	3	107	16
—	2	- Kassa-Konto	2	100	—
Februar	4	- Kassa-Konto	2	100	—
April	7	- Kassa-Konto	2	200	—
Julius	13	- General-Waaren-Konto	3	55	65
—	15	- Kassa-Konto	2	517	—
August	18	- Wohnhaus-Konto	15	40	—
				1120	9

8 Debet

Wechsel

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Januar	2	an Kassa-Konto	2	8474	61
März	5	- Kassa-Konto	2	4998	60
May	10	- Kassa-Konto	2	2000	—
August	21	- Gewinn- und Verlust-Konto	27	66	12
				15539	61

Haupt-Buch.

Unkosten-Konto			Kredit 7		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
August	21	per Gewinn- und Verlust-Konto	27	1120	9
				1120	9

Konto			Kredit 8		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Februar	4	per Kassa-Konto	2	8500	—
April	7	- Kassa-Konto	2	5035	57
—	7	- Kassa-Konto	2	4	4
Junius	11	- Kassa-Konto	2	2000	—
				15539	61

Der prakt. Kaufmann.

83

Haupt-Buch.

9 Debet

Harisen et Comp.

1796	Fol. des Journals		Holl. fl.	fl.	Fol.	ℳ	Ɔ
Februar	4	an Kassa-Konto - - - Krtfl.	3586	10	2	1958	16
März	5	- Kassa-Konto - - - Bkoff.	5702	12½	2	3117	7
April	6	- Kasse-Lager unter sie - - Krtfl.	6066	—	14	3315	5
May	9	- Stratton et Comp. in London Bkoff.	11298	—	18	6191	22
		Krtfl. und Bkoff.	26653	2½		14581	50

10 Debet

Albert Seehusen

1796	Fol. des Journals			Fol.	ℳ	Ɔ
Februar	4	an 3 Kreditores - - - -	3. 5.	13	2340	65
April	7	- Kassa-Konto - - - -	-	2	2200	56
—	7	- 2 Kreditores - - - -	- 5.	13	30	—
Julius	16	- 3 Kreditores - - - -	3. 5.	13	1236	50
					5808	27
1796				Fol. <th>ℳ</th> <th>Ɔ</th>	ℳ	Ɔ
Septbr.	22	an Bilanz-Konto - - - -	-	28	393	8

11 Debet

Moinot et Comp.

1796	Fol. des Journals		Livres	Sous	Fol.	ℳ	Ɔ
Februar	4	an Harisen et Comp. in Amsterdam	12672	10	9	3117	7
May	9	- Peyroussel et Sohn in Amst.	55745	—	19	13782	3
August	20	- Bilanz-Konto - - - -	10648	—	26	3570	—
			79065	10		20469	10

Haupt-Buch.

in Amsterdam meine Rechnung			Kredit 9				
1796	Fol. des Journals		Holl. fl.	st.	Fol.	re	Ɔ
Februar	3	per General-Waaren-Konto, Krtfl.	3586	10	3	1958	16
—	3	- Moinet et Comp. in Bordeaux Bkfl.	5702	12½	11	3117	7
May	9	- Stratton et Comp. in London Bkfl.	11298	—	18	6191	22
—	9	- Kassa-Konto - - - Krtfl.	6066	—	2	3315	5
		Krt. und Bkfl.	26653	2½		14581	50

in Münden			Kredit 10				
1796	Fol. des Journals				Fol.	re	Ɔ
März	5	per Kassa-Konto - - - -	-	-	2	1800	—
April	7	- Kassa-Konto - - - -	-	-	2	2700	—
August	16	- Waaren in Kommission von ihm	-	-	23	915	19
—	20	- Bilanz-Konto - - - -	-	-	26	393	8
						5808	27

in Bordeaux meine Rechnung			Kredit 11				
1796	Fol. des Journals		Livres	Sous	Fol.	re	Ɔ
Februar	3	per General-Waaren-Konto -	12672	10	3	3117	7
May	8	- General-Waaren-Konto -	55745	—	3	13782	3
August	16	- General-Waaren-Konto -	10648	—	3	3570	—
			79065	10	—	20469	10
1796			Livres	Sous	Fol.	re	Ɔ
Septbr.	22	per Bilanz-Konto - - -	10648	—	28	3570	—

Haupt = Buch.

12 Debet

Die hiesige Affekuranz

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
May	10	an Kassa = Konto - - - - -	2	140	—
August	20	- Bilanz = Konto - - - - -	26	171	36
				311	36

13 Debet

Kommissionen

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
August	21	an Gewinn = und Verlust = Konto - - - - -	27	72	54
				72	54

14 Debet

Kaffe = Lager

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
März	5	an General = Waaren = Konto - - - - -	3	3160	6
August	21	- Gewinn = und Verlust = Konto - - - - -	27	154	71
				3315	5

Haupt-Buch.

Kompagnie			Kredit 12		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Februar	3	per General-Waaren-Konto - - -	3	105	—
März	5	- Handlungs-Untkosten-Konto - - -	5	35	—
May	8	- General-Waaren-Konto - - -	3	97	36
August	16	- General-Waaren-Konto - - -	3	74	—
				311	36
<hr/>					
1796					
Septbr.	22	per Bilanz-Konto - - - - -	28	171	36

Konto			Kredit 13		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Februar	4	per Albert Seehusen in Münden - -	10	45	42
April	7	- Albert Seehusen in Münden - -	10	3	—
Julius	16	- Albert Seehusen in Münden - -	10	24	12
				72	54

unter Harisen et Comp. in Amsterdam			Kredit 14		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
April	6	per Harisen et Comp. in Amsterdam -	9	3315	5
				3315	5

Haupt-Buch.

15 Debet

Wohnhaus

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔	
May	8	an 2 Kreditores - - - -	16.	17	6000	—
—	10	- Kassa-Konto - - - -	-	2	2505	48
—	10	- Kassa-Konto - - - -	-	2	166	12
August	17	- J. W. Hempel in Hamburg -	-	6	243	63
					<u>8915</u>	<u>51</u>
1796				Fol.		
Septbr.	22	an Bilanz-Konto - - - -	-	28	8815	51

16 Debet

Johann Bernhard

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔	
August	20	an Bilanz-Konto - - - -	-	26	4000	—
					<u>4000</u>	<u>—</u>

17 Debet

Eberhard Friedrich

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔	
August	20	an Bilanz-Konto - - - -	-	26	2000	—
					<u>2000</u>	<u>—</u>

Haupt-Buch.

Konto		Kredit 15			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
August	18	per 3-Debitores - - - - - 3. 4.	5	100	—
	20	- Bilanz-Konto - - - - -	26	8815	51
				8915	51

Schmidt allhier		Kredit 16			
1696	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
May	8	per Wohnhaus-Konto - - - - -	15	4000	—
				4000	—
1796			Fol.	ℳ	℔
Septbr.	22	per Bilanz-Konto - - - - -	28	4000	—

Schreiber allhier		Kredit 17			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
May	8	per Wohnhaus-Konto - - - - -	15	2000	—
				2000	—
1796			Fol.	ℳ	℔
Septbr.	22	per Bilanz-Konto - - - - -	28	2000	—

Haupt-Buch.

18 Debet		Stratton et Comp.				
1796	Fol. des Journals			Fol.	ℳ	℔
May	9	an Harisen et Comp. in Amst. Esterl. 1076. —.		9	6191	22
—	10	- Kassa-Konto - - - - - 1076. —.		2	6191	22
			Esterl. 2152. —.	—	12382	44

19 Debet		Penrouffel et Sohn					
1796	Fol. des Journals		Bloff.	ft.	Fol.	ℳ	℔
Junius	11	an Kassa-Konto - - - - -	13000	—	2	7122	22
Julius	15	- Kassa-Konto - - - - -	12100	—	2	6630	57
August	20	- Bilanz-Konto - - - - -	94	5	26	103	34
			25194	5	—	13856	41

Haupt-Buch.

in London meine Rechnung

Kredit 18

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
May	8	per General-Waaren-Konto, Esterl. 1076. —.	3	6191	22
—	9	- Harisen et Comp. in Amst. = 1076. —.	9	6191	22
		Esterl. 2152. —.	—	12382	44

in Amsterdam meine Rechnung

Kredit 19

1796	Fol. des Journals		Stoff.	fl.	Fol.	ℳ	℔
May	9	per Moinot et Comp. in Bordeaux	25058	5	11	13782	3
Julius	13	- General-Waaren-Konto	136	—	3	74	38
			25194	5	—	13856	41
1796			Stoff.	fl.	Fol.	ℳ	℔
Septbr.	22	per Bilanz-Konto	94	5	28	103	34

Der prakt. Kaufmann.

26

Haupt-Buch.

20 Debet		Zins			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	⸈
August	19	an Kassa-Konto	2	40	—
—	21	- Gewinn- und Verlust-Konto	26	—	33
				40	33

21 Debet		Waaren in Kommission			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	⸈
Julius	12	an General-Waaren-Konto	3	3306	64
				3306	64

22 Debet		Konto pro			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	⸈
		an Transport von	4	29235	53
Julius	13	- General-Waaren-Konto Andreas Ludwig Bauschel	3	3299	13
—	14	- General-Waaren-Konto Ernst Lohris	3	761	36
—	14	- General-Waaren-Konto Samuel Wicker	3	170	17
August	16	- Waaren in Kommission von Albert See- hufen in Münden, Lührig et Comp.	23	957	27
—	17	- General-Waaren-Konto Ernst Lohris	3	2049	52
—	17	- General-Waaren-Konto Diederot et Fischer	3	999	36
—	17	- Waaren in Kommission von Moinet et Comp. in Bordeaux, Johann Limprecht	24	3004	36
—	19	Kassa-Konto, J. C. Feistel	2	2000	—
—	19	Kassa-Konto, Lengerke et Comp.	2	2000	—
				44477	54
1796			Fol.	ℳ	⸈
Septbr.	22	an Bilanz-Konto	28	10052	58

Haupt-Buch.

Konto		Kredit 20			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	⸝
Junius	11	per Kassa-Konto - - - - -	2	20	—
August	16	- Moinet et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung	25	20	33
				40	33

unter Penrouffel et Sohn in Amsterdam		Kredit 21			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	⸝
Junius	13	per General-Waaren-Konto - - - - -	3	3306	64
				3306	64

diverse		Kredit 22			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	⸝
Julius	14	per Transport von - - - - -	4	15788	16
—	14	- Kassa-Konto	2	2000	—
—	14	- Kassa-Konto Lengerke et Comp. - - - - -	2	2000	—
—	14	- Kassa-Konto Samuel Wicker - - - - -	2	1552	27
August	17	- Kassa-Konto Luhria et Comp. - - - - -	2	7783	65
—	18	- Kassa-Konto Hermann Holster et Sohn - - - - -	2	2977	66
—	18	- Kassa-Konto Friedrich Heilbrunn - - - - -	2	2322	38
—	20	- Bilanz-Konto - - - - -	26	10052	58
				44477	54

Haupt-Buch.

23 Debet		Waaren in Kommission			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
August	16	an Albert Seehusen in Minden	10	915	19
—	21	- Gewinn- und Verlust-Konto	27	42	8
				957	27

24 Debet		Waaren in Kommission			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
August	17	an Moinot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung	25	2575	20
—	21	- Gewinn- und Verlust-Konto	27	429	16
				3004	36

25 Debet		Moinot et Comp.			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
August	17	an Zins-Konto	20	20	33
—	19	- Kassa-Konto	2	2554	59
				2575	20

Haupt-Buch.

von Albert Seehusen in Münden Kredit 23

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
August	16	per Konto pro diverse Lubria et Comp. -	22	957	27
				957	27

von Molnot et Comp. in Vorbeaur Kredit 24

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
August	17	per Konto pro diverse Johann Limprecht -	22	3004	36
				3004	36

in Vorbeaur Ihre Rechnung Kredit 25

1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
August	17	per Waaren in Kommission von ihnen -	24	2575	20
				2575	20

Haupt-Buch.

26 Debet			Bilanz		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
August	20	an 6 Creditores - - - 3. 2. 22. 6. 10.	15	32969	15
				32969	15

27 Debet			Gewinn- und Verlust		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
August	21	an 2 Creditores - - - - - 5.	7	1965	22
	21	- Kapital-Konto - - - - -	1	1978	29
				3943	51

28 Debet			Bilanz		
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	℔
Septbr.	22	an 5 Creditores - - - 11. 12. 16. 17.	19	9844	70
	23	- Kapital-Konto - - - - -	1	23124	17
				32969	15

Haupt-Buch.

Konto		Kredit 26			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	ℳ
August	20	per 5 Debitores - - - 11. 12. 16. 17.	19	9844	70
—	21	- Kapital-Konto - - - - -	1	23124	17
				<u>32969</u>	<u>15</u>

Konto		Kredit 27			
1796	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	ℳ
August	21	per 7 Debitores - - - 3. 8. 13. 14. 20. 23.	24	3943	51
				<u>3943</u>	<u>51</u>

Konto		Kredit 28			
1696	Fol. des Journals		Fol.	ℳ	ℳ
Septbr.	22	per 6 Debitores - - - 3. 2. 22. 6. 10.	15	32969	15
				<u>32969</u>	<u>15</u>

Haupt-Buch.
Alphabetisches Register,
 welches nachweist, auf welchem Blatte ein jedes der im Hauptbuche befindlichen
 Konten anzutreffen ist.

A.	Affekuranz-Kompagnie, die hiesige Fol. 12.
B.	Bilanz-Konto Fol. 26, 28.
C.	
D.	
E.	
F.	
G.	General-Waaren-Konto Fol. 3. Gewinn- und Verlust-Konto Fol. 27.
H.	Handlungs-Unkosten-Konto Fol. 5. Hempel, J. A., in Hamburg meine Rechnung Fol. 6. Haushaltungs-Unkosten-Konto Fol. 7. Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung Fol. 9.

Haupt-Buch.

S.	
K.	Kapital-Konto Fol. 1. Kassa-Konto Fol. 2. Konto pro diverse Fol. 4. 22. Kommissions-Konto Fol. 13. Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam Fol. 14.
L.	
M.	Moïnot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung Fol. 11. Moïnot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung Fol. 25.
N.	
O.	
P.	Peyroussel et Sohn in Amsterdam meine Rechnung Fol. 19.
Q.	
R.	

Der prakt. Kaufmann.

Ji

Haupt-Buch.

S.	Seehusen, Albert, in Münden Fol. 10. Schmidt, Johann Bernhard, allhier Fol. 16. Schreiber, Eberhard Friedrich, allhier Fol. 17. Stratton et Comp. in London meine Rechnung Fol. 18.
L.	
U.	
B.	
W.	Wohnhaus-Konto Fol. 15. Waaren in Kommission unter Peyroussel et Sohn in Amsterdam Fol. 21. Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden Fol. 23. Waaren in Kommission von Moinet et Comp. in Bordeaux Fol. 24. Wechsel-Konto Fol. 8.
K.	
D.	
Z.	Zins-Konto Fol. 20.

B i l a n z = B u c h,

worin

am Schluß eines jeden Monats ein Konto formirt und die im Hauptbuche befindlichen Posten dahin getragen werden, um sich von der Richtigkeit des geschehenen Uebertragens aus dem Journal ins Hauptbuch zu überzeugen.

Bilanz, Buch.

1. Debet

Rohe Bilanz für den Monat

	Fol.	ℳ	℔
Kassa-Konto - - - - -	2	13173	24
General-Waaren-Konto - - - - -	3	11145	60
General-Waaren-Konto - - - - -	3	4015	40
General-Waaren-Konto - - - - -	3	38	40
Konto pro diverse - - - - -	4	470	—
	—	94	30
	—	1142	40
	—	655	24
	—	26	40
	—	446	40
	—	1475	—
Handlungs-Unkosten-Konto - - - - -	5	8	36
Ausstattungs-Unkosten-Konto - - - - -	7	207	16
Wechsel-Konto - - - - -	8	8474	61
		<u>41374</u>	<u>19</u>

Bilanz-Buch.

Januar 1796.

Kredit I

	Fol	re	§
Kapital-Konto - - - - -	1	21145	60
Kassa-Konto - - - - -	2	12637	33
General-Waaren-Konto - - - - -	3	4417	46
J. A. Hempel in Hamburg - - - - -	6	3173	24
		<u>41374</u>	<u>19</u>

Bilanz-Buch.

2 Debet

Rohe Bilanz für den Monat

	Fol.	ℳ	℔
Kassa-Konto - - - - -	2	21673	24
General-Waaren-Konto - - - - -	3	21583	13
Konto pro diverse - - - - -	4	11119	34
Handlungs-Unkosten-Konto - - - - -	5	19	61
Haushaltungs-Unkosten-Konto - - - - -	7	307	16
Wechsel-Konto - - - - -	8	8474	61
Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung - - - - -	9	1958	16
Albert Seehusen in Münden - - - - -	10	2340	65
Moinet et Comp. in Bordeaux meine Rechnung - - - - -	11	3136	32
		<hr/>	<hr/>
		70613	34

Bilanz-Buch.

Februar 1796.

Kredit 2

	§. 1.	℞	℔
Kapital-Konto	1	21145	60
Kassa-Konto	2	14747	27
General-Waaren-Konto	3	13505	35
Konto pro diverse	4	1162	41
Handlungs-Unkosten-Konto	5	16	39
J. U. Hempel in Hamburg	6	3173	24
Wechsel-Konto	8	8500	—
Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung	9	5075	23
Moinot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung	11	3136	32
Die hiesige Asseranz-Kompagnie	12	105	—
Kommissions-Konto	13	45	41
		70613	34

Bilanz-Buch.

3 Debet

Rohe Bilanz für den Monat

	Fol.	ℳ	Ɔ
Kassa-Konto - - - - -	2	28083	54
General-Waaren-Konto - - - - -	3	21583	13
Konto pro diverse - - - - -	4	11419	34
Handlungs-Unkosten-Konto - - - - -	5	117	5
J. U. Hempel in Hamburg meine Rechnung - - - - -	6	3173	24
Haushaltungs-Unkosten-Konto - - - - -	7	307	16
Wechsel-Konto - - - - -	8	13473	49
Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung - - - - -	9	5075	23
Albert Seehusen in Münden - - - - -	10	2340	65
Moirot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung - - - - -	11	3136	32
Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam - - - - -	14	3160	6
		<u>91870</u>	<u>33</u>

Bilanz-Buch.

März 1796.

Kredit 3

	Fol.	ℳ	⸝
Kapital-Konto	I	21145	60
Kassa-Konto	2	26398	62
General-Waaren-Konto	3	16665	40
Konto pro diverse	4	5772	71
Handlungs-Unter-Konto	5	16	39
J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung	6	5173	24
Wechsel-Konto	8	8500	—
Hartsen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung	9	5075	23
Albert Seehusen in Münden	10	1800	—
Meinot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung	11	3155	32
Die hiesige Affekuranz-Kompagnie	12	140	—
Kommissions-Konto	13	45	42
		91870	33

Der prakt. Kaufmann.

RF

Bilanz-Buch.

4 Debet

Rohe Bilanz für den Monat

	Fol.	ℳ	⸝
Kassa-Konto	2	35823	43
General-Waaren-Konto	3	21910	58
Konto pro diverse	4	14599	—
Handlungs-Unkosten-Konto	5	150	67
J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung	6	3173	24
Haushaltungs-Unkosten-Konto	7	507	16
Wechsel-Konto	8	13473	39
Parisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung	9	8390	28
Albert Seehusen in Münden	10	4571	49
Moinot, et Comp. in Bordeaux meine Rechnung	11	3136	32
Kaffe-Lager unter Parisen et Comp. in Amsterdam	14	3160	6
		108897	12

Bilanz-Buch.

April 1796.

Kredit 4

	Fol.	ℳ	℔
Kapital-Konto	1	21145	60
Kassa-Konto	2	30323	50
General-Waaren-Konto	3	18682	37
Konto pro diverse	4	5772	71
Handlungs-Unkosten-Konto	5	43	39
J. U. Hempel in Hamburg meine Rechnung	6	3173	24
Wechsel-Konto	8	13539	61
Hartfen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung	9	5075	23
Albert Seehusen in Münden	10	4500	—
Mpinot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung	11	3136	32
Die hiesige Affekuranz-Kompagnie	12	140	—
Kommissions-Konto	13	48	42
Kaffe-Lager unter Hartfen et Comp. in Amsterdam	14	3315	5
		108897	12

℔ 2

Bilanz-Buch.

May 1796.

Kredit 5

	Fol.	ℳ	℔
Kapital-Konto	1	21145	60
Kassa-Konto	2	41464	42
General-Waaren-Konto	3	20234	64
Konto pro diverse	4	12582	3
Handlungs-Unkosten-Konto	5	43	39
J. A. Hempel in Hamburg	6	3338	58
Wechsel-Konto	8	13539	61
Harisen et Comp. in Amsterdam	9	14581	50
Albert Seehusen in Münden	10	4500	—
Moinot et Comp. in Bordeaux	11	16899	10
Die hiesige Affekuranz-Kompagnie	12	237	36
Kommissions-Konto	13	48	42
Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam	14	3315	5
Johann Bernhard Schmidt allhier	16	4000	—
Eberhard Friedrich Schreiber allhier	17	2000	—
Stratton et Comp. in London	18	12382	44
Peypussel et Sohn in Amsterdam	19	13782	3
		184096	13

Bilanz-Buch.

6 Debet.

Rohe Bilanz für den Monat

	Fol.	ℳ	℔
Kassa-Konto	2	49984	49
General-Waaren-Konto	3	42441	37
Konto pro diverse	4	29235	53
Handlungs-Unkosten-Konto	5	330	34
J. A. Hempel in Hamburg	6	3273	24
Haushaltungs-Unkosten-Konto	7	507	16
Wechsel-Konto	8	15473	49
Harisen et Comp. in Amsterdam	9	14581	50
Albert Seehusen in Münden	10	4571	49
Moilot et Comp. in Bordeaux	11	16899	10
Die hiesige Affekuranz-Kompagnie	12	140	—
Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam	14	3160	6
Wohnhaus-Konto	15	8671	60
Stratton et Comp. in London	18	12382	44
Peyroussel et Sohn in Amsterdam	19	7122	22
Waaren in Kommission unter Peyroussel et Sohn in Amsterdam	21	3306	64
		212082	63

Bilanz-Buch.

Januar 1796.

Kredit 6

	Fol.	ℳ	ŝ
Kapital-Konto - - - - -	1	21145	60
Kassa-Konto - - - - -	2	49023	5
General-Waaren-Konto - - - - -	3	36626	10
Konto pro diverse - - - - -	4	14599	—
Handlungs- und Kosten-Konto - - - - -	5	43	39
J. A. Hempel in Hamburg - - - - -	6	3338	58
Wechsel-Konto - - - - -	8	15539	61
Harisen et Comp. in Amsterdam - - - - -	9	14581	50
Albert Seehusen in Münden - - - - -	10	4500	—
Die hiesige Affekuranz-Kompagnie - - - - -	12	237	36
Moinot et Comp. in Bordeaux - - - - -	11	16899	10
Kommissions-Konto - - - - -	13	48	42
Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam - - - - -	14	3315	5
Johann Bernhard Schmidt - - - - -	16	4000	—
Eberhard Friedrich Schreiber - - - - -	17	2000	—
Stratton et Comp. in London - - - - -	18	12382	44
Peyroussel et Sohn in Amsterdam - - - - -	19	13782	3
Zins-Konto - - - - -	20	20	—
		<u>212082</u>	<u>63</u>

Bilanz-Buch.

Julius 1796.

Kredit 7

	Fol.	℞	§
Kapital-Konto	1	21145	60
Kassa-Konto	2	56608	4
General-Waaren-Konto	3	50109	71
Konto pro diverse	$\frac{4}{22}$	21340	43
Handlungs-Unkosten-Konto	5	49	69
J. A. Hempel in Hamburg	6	3338	58
Wechsel-Konto	8	15539	61
Harisen et Comp. in Amsterdam	9	14581	50
Albert Seehusen in Münden	10	4500	—
Moingt et Comp. in Bordeaux	11	16899	10
Die hiesige Affekuranz-Kompagnie	12	237	36
Kommissions-Konto	13	72	54
Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam	14	3315	5
Johann Bernhard Schmidt	16	4000	—
Eberhard Friedrich Schreiber	17	2000	—
Stratton et Comp. in London	18	12382	44
Peyroussel et Sohn in Amsterdam	19	13856	41
Zins-Konto	20	20	—
Waaren in Kommission unter Peyroussel et Sohn in Amsterdam	21	3306	64
		<u>243305</u>	<u>22</u>

Bilanz-Buch.

8 Debet

Rohe Bilanz für den Monat

	Fol.	ℳ	℔
Kassa-Konto - - - - -	2	76612	23
General-Waaren-Konto - - - - -	3	51966	25
Konto pro diverse - - - - -	22	44477	54
Handlungs-Unkosten-Konto - - - - -	5	895	10
J. U. Hempel in Hamburg - - - - -	6	5988	24
Haußhaltungs-Unkosten-Konto - - - - -	7	1120	9
Wechsel-Konto - - - - -	8	15473	49
Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung - - - - -	9	14581	50
Albert Seehusen in Minden - - - - -	10	5808	27
Moinot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung - - - - -	11	16899	10
Die hiesige Affekuranz-Kompagnie - - - - -	12	140	—
Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam - - - - -	14	3160	6
Wohnhaus-Konto - - - - -	15	8915	51
Stratton et Comp. in London meine Rechnung - - - - -	18	12382	44
Peyroussel et Sohn in Amsterdam meine Rechnung - - - - -	19	13753	7
Zins-Konto - - - - -	20	40	—
Waaren in Kommission unter Peyroussel et Sohn in Amsterdam - - - - -	21	3306	64
Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Minden - - - - -	23	915	19
Waaren in Kommission von Moinot et Comp. in Bordeaux - - - - -	24	2575	20
Moinot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung - - - - -	25	575	20
		<hr/>	<hr/>
		281587	8

Bilanz-Buch.

August 1796.

Kredit 8

	Fol.	ℳ	℔
Kapital-Konto	1	21145	60
Kassa-Konto	2	66753	46
General-Waaren-Konto	3	53159	15
Konto pro diverse	22	34424	68
Handlungs-Unkosten-Konto	5	49	69
J. A. Hempel in Hamburg meine Rechnung	6	4124	42
Wechsel-Konto	8	15539	61
Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung	9	14581	50
Albert Seehusen in Münden	10	5415	19
Moinot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung	11	20469	10
Die hiesige Affekuranz-Kompagnie	12	311	36
Kommissions-Konto	13	72	54
Kaffe-Lager unter Harisen et Comp. in Amsterdam	14	3315	5
Wohnhaus-Konto	15	100	—
Johann Bernhard Schmidt	16	4000	—
Eberhard Friedrich Schreiber	17	2000	—
Stratton et Comp. in London meine Rechnung	18	12382	44
Peyroussel et Sohn in Amsterdam meine Rechnung	19	13856	41
Zins-Konto	20	40	33
Waaren in Kommission unter Peyroussel et Sohn in Amsterdam	21	3306	64
Waaren in Kommission von Albert Seehusen in Münden	23	957	27
Waaren in Kommission von Moinot et Comp. in Bordeaux	24	3004	36
Moinot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung	25	2575	20
		281587	8

Bilanz-Buch.

9 Debet Die nach Abschluß sämtlicher Konten des Hauptbuches

1796		Fol.	re	Ɔ
	an Kassa-Konto	2	9858	49
	- General-Waaren-Konto	3	1985	11
	- J. A. Hempel in Hamburg	6	1863	54
	- Albert Seehusen in Münden	10	393	8
	- Wohnhaus-Konto	15	8815	51
	- Konto pro diverse	22	10052	58
			<u>32969</u>	<u>15</u>

Bilanz-Buch.

aus demselben formirte reine Bilanz		Kredit 9		
1796		Fol.	re	8
	per Kapital-Konto	I	23124	17
	- Moinet et Comp. in Bordeaux meine Rechnung	11	3570	—
	- die hiesige Affekuranz-Kompagnie	12	171	36
	- Johann Bernhard Schmidt	16	4000	—
	- Eberhard Friedrich Schreiber	17	2000	—
	- Peyroussel et Sohn in Amsterdam meine Rechnung	19	103	34
			32969	15

Kalkulations = Buch,

worin

die Kalkulationen von denjenigen Waaren, die man für seine Rechnung aus andern Ländern zieht, angefertigt werden, um daraus mit Gewisheit den jedesmaligen kostenden Preis zu erfahren.

No. 1796. Monat Februar.

Kalkulation von
 20 Ballen Pfeffer durch Harisen et Comp. in Amsterdam eingekauft,
 und für meine Rechnung mit Schiffer Klaus Bolt anhero abgeladen.
 Der Betrag der Faktur ist - Krtfl. 3586. 10 fl.
 zu dem Kurs von 136½ pro Cent, wie ich die
 Remesse gemacht - - - - - rC 1958. 16 S

Hiesige Unkosten:
 Fracht, Elsfether Zoll, Konvoy und Tonngeld, (laut
 Kassa-Buch fol. 1.) - - - - - rC 25. 36 S.
 Rahnen-Fracht von Begefact anhero und Krahngehd, Fuhr-
 lohn nach Hause und Trinkgeld, (laut Handlungs-Un-
 kosten-Buch pag. 1.) - - - - - rC 4. 12 S
 Kurtage vom Verkauf à ½ pro Cent - - - - - " 10. — .
 Briefporto und andere kleine Unkosten rechne - - - - - " 1. 2 S
 rC 40. 50 S
 sämtlicher Betrag mit allen Unkosten rC 1998. 66 S.

Die 20 Ballen Pfeffer haben hier gewogen

Nro. 1.	roh 275 lb	Nro. 11.	roh 300 lb
2.	284	12.	296
3.	280	13.	281
4.	291	14.	285
5.	301	15.	293
6.	299	16.	290
7.	373	17.	296
8.	280	18.	304
9.	287	19.	288
10.	281	20.	309

in allem roh 5793 lb
 Abzug 160 " à 8 lb für jeden Sack
 rein 5633 lb

Diese 5633 lb kosten mit allen Unkosten hier zur Stelle rC 1998. 66 S, mithin das lb
 25½ S.
 No. 1796.

Kalkulations-Buch.

2

No. 1796. Monat März.

Kalkulation von

200 Orhofften verschiedene Weine durch Moinet et Comp. in Bordeaux mit M. et C. Schiffer B. Stephani für meine Rechnung anhero abgeladen.

Der Betrag der Faktur ist - £. 12672. 10 S.

Nämlich die 100 Orhofft entre deux mers betragen Einkaufs	£. 5000. —.
die 50 = weiße Kotes - - - -	= 3170. —.
die 25 = Barsak - - - -	= 1700. —.
die 25 = Prignaf - - - -	= 2400. —.

£. 12270. —.

und die sämtlichen Unkosten in der Faktur sind = 402. 10 S.

also die Kosten der Weine mit Unkosten £. 12672. 10 S.

Diese £. 12672. 10 S. sind auf Amsterdam trassirt à 45 S vlam. Bfo. mit Bfof. 5702. 12½ str., und diese habe ich wieder à 36½ pro Cent remittirt nach Amsterdam, welche mir gekostet - - - - - = 3117. 7 S

Hiesige Unkosten:

Fracht, Elsfether Zoll, Konvoy, und Sonnengeld, (laut Kassa-Buch Fol. 3.) - - - -	= 267. 66 S
Affekuranz = Prämie von 3500. —. à 3 pro Cent (laut Mem. pag. 4.) - - - -	= 105. —.
Kurtage von der Affekuranz à 1 pro mille - - - -	= 3. 36 S
Rahnen-Fracht von Begefsack und Krahgeld - - - -	= 12. 24 S
Transp. nach Hause, in den Keller zu bringen, aufzufüllen, Küperlohn - - - - -	= 11. 16 S
Kurtage vom Verkauf, à 18 S für den Orhofft - - - -	= 50. —.
Briefporto und sonstige kleine Unkosten - - - -	= 2. 67 S
	<hr/>
	= 452. 65 S

Kostet also die Partie Weine mit allen Unkosten hier zur Stelle = 3570. —.

Um nun zu wissen, was 1 Orhofft von jeder der 4 Partieen zu stehen kommt, ist vorher zu wissen nöthig, was jede Partie, nämlich die 100 Orh. entre deux mers, was die 50 Orh. weiße Kotes, was die 25 Orh. Barsak und was die 25 Orh. Prignaf, jede für sich mit allen Bordeauxer und hiesigen Unkosten zu stehen kommen, dieses läßt sich durch 4 nach der Regel de Tri zu formirende Säge ausmitteln, nämlich:

Wenn die 4 Partieen Weine in Bord, Einkaufs ohne Unkosten £. 12270. —.
mit Zuthuung aller möglichen Unkosten aber - - - = 3570. —. ausmachen;
wie hoch kommt dann die erste Partie, welche ohne Unkosten £. 5000. —. kostet?

Das Facit hievon ist: = 1454. 55 S.

Der prakt. Kaufmann.

M m

Huf

3. **Kalkulations-Buch.**

Auf gleiche Art verfährt man mit den übrigen 3 Partieen. Zu mehrerer Deutlichkeit folgen hier diese 4 Sätze auf einander:

£. 12270. —. betragen mit allen Unkosten	ℳ 3570. —.,	
	was denn £. 5000. —.?	ℳ 1454. 55 S.
£. 12270. —. betragen mit allen Unkosten	ℳ 3570. —.,	
	was denn £. 3170. —.?	ℳ 922. 23 S.
£. 12270. —. betragen mit allen Unkosten	ℳ 3570. —.,	
	was denn £. 1700. —.?	ℳ 494. 45 S.
£. 12270. —. betragen mit allen Unkosten	ℳ 3570. —.,	
	was denn £. 2400. —.?	ℳ 698. 21 S.
		das Ganze ℳ 3570. —.

Nun weiß ich, was jede einzelne Partie Weine in hiesigem Gelde mit allen Unkosten zu stehen kommt;

nämlich die 100 Drh. entre deux mers	- - -	ℳ 1454. 55 S.
die 50 = Rotes	- - -	„ 922. 23 S.
die 25 = Barsak	- - -	„ 494. 45 S.
die 25 = Prignak	- - -	„ 698. 21 S.

Da aber die Drhoffte nicht so voll geblieben, als sie von Bordeaux abgesandt worden, vielmehr auf der Reise eine Leckage entstanden, so mußten sie durch sich selbst wieder aufgefüllt oder vollgemacht werden, wodurch 5 Drh. verlohren gingen. Es fanden sich also nur noch an vollen Drhofften

98 Drh. entre deux mers
49 = weiße Rotes
24 = Barsak
24 = Prignak.

Man hat eben gesehen, was jede einzelne Partie Weine mit allen Unkosten zu stehen kommt. Dies giebt die Veranlassung, ebenfalls durch die Regel de Tri zu erfahren, was jedes Drhofft zu stehen kommt, nämlich:

wenn 98 Drh. entre deux mers mit allen Kosten	ℳ 1454. 55 S betragen,
	was 1 Drh. ? - 14 ℳ 60 S.
wenn 49 Drh. Rotes mit allen Unkosten	ℳ 922. 23 S betragen, was 1 Drh. ?
	18 ℳ 59 S.
wenn 24 Drh. Barsak mit allen Unkosten	ℳ 494. 45 S betragen, was 1 Drh. ?
	20 ℳ 45 S.
wenn 24 Drh. Prignak mit allen Unkosten	ℳ 698. 21 S betragen, was 1 Drh. ?
	29 ℳ 6 S.

Kalkulations-Buch.

4

No. 1796. Monat Junius.

⊖ Kalkulation von

- Nro. 1. à 20. 20 Bukkauds guten ord.
- Nro. 21. à 30. 10 Bukkauds guten mittel
- Nro. 31. à 40. 10 Bukkauds feinen mittel St. Domingo Kaffe, durch Moinst et Comp. in Bordeaux mit Schiffer Diedrich König, das Schiff der Morgenstern, für meine Rechnung abgeladen.

Der Betrag der 20 Bukkauds Nro. 1. à 20 ist	-	-	£. 26509. —.
Der Betrag der 10 Bukkauds Nro. 21. à 30. ist	-	-	£ 14340. —.
Der Betrag der 10 Bukkauds Nro. 31. à 40. ist	-	-	£ 14565. —.
			<hr/>
			£. 55414. —.
und die sämtlichen Unkosten in der Faktur sind	-	-	£ 331. —.
			<hr/>
			mithin der ganze Betrag der Faktur - £. 55745. —.

Diese £. 55745. —. sind trassirt auf Amsterdam zu 54 S., und betragen Bkfst. 25058. 5 S., und diese Bkfst. 25058. 5 S. betragen zum jetzigen Kurs à 137 pro Cent in hiesigem Gelde - - - - - ƒ 13746. 51 S.

Hiezu die Unkosten:

Fracht, Avarie, Zoll ic., laut Fracht-Rechnung	-	ƒ 170. —.
Asssekuranz durch J. A. Hempel in Hamburg besorgt		
Bkfst. 365. —. à 136 pro Cent	-	£ 165. 34 S.
Rahnen-Fracht von Begefac, Krähngeld, Fuhrlohn		
ic., laut Handlungs-Unkosten-Buch	-	£ 25. 44 S.
Kleine Unkosten, die noch vorfallen können	-	£ 3. 15 S.
		<hr/>
		ƒ 364. 21 S.
		<hr/>
kostet die ganze Partie hier zur Stelle	-	ƒ 14111. —.

M m 2

Die

5

Kalkulations-Buch.

Die 20 Bukkauds Nro. 1. à 20. haben hier gewogen

Nro.	roh	1130 Hk	Abzug	98 Hk
2.	=	1120 =	=	101 =
3.	=	1100 =	=	99 =
4.	=	1118 =	=	100 =
5.	=	1130 =	=	106 =
6.	=	1099 =	=	108 =
7.	=	1098 =	=	103 =
8.	=	1110 =	=	99 =
9.	=	1150 =	=	98 =
10.	=	1134 =	=	105 =
11.	=	1110 =	=	98 =
12.	=	1018 =	=	93 =
13.	=	1031 =	=	87 =
14.	=	1020 =	=	98 =
15.	=	1142 =	=	101 =
16.	=	1141 =	=	103 =
17.	=	1029 =	=	112 =
18.	=	1119 =	=	97 =
19.	=	1097 =	=	95 =
20.	=	1108 =	=	98 =

roh 22010 Hk
 Abzug 1999 =
 ————— rein 20011 Hk.

Um zu wissen, was nun jedes Hk dieser 20 Bukkauds Kaffe mit Einbegriff aller bis hieher vorgefallenen Unkosten zu stehen kommt, ist folgendes Verfahren nöthig: man sieht anfangs der Kalkulation, daß die 3 Partieen Kaffe ohne Unkosten £. 55414. —. in Bordeaux gekostet haben, mit Zufügung aber sowohl der Bordeauxer als hiesigen Unkosten £ 14111. —. Die ersteren 20 Bukkauds, Nro. 1. à 20., kosten Einkaufs in Bordeaux ohne Unkosten £. 26509. —. Diese 3 Theile machen den Grund aus, um zu erfahren, was jedes Hk der 20 Bukkauds Kaffe Nro. 1. à 20. mit Einbegriff aller Unkosten gilt, und man formire aus diesen 3 Theilen folgenden Rechnungs-Satz, so wird es sich zeigen, daß jedes Hk 24¼ S zu stehen kommt, nämlich:

Wenn £. 55414. —., als die Einkaufs-Kosten des sämtlichen Kaffe, £ 14111. —. mit allen Unkosten austragen, wie viel fällt auf £. 26509. —. als die Einkaufs-Kosten der ersteren 20 Bukkauds, Nro. 1. à 20.?

Das Produkt ist £ 6750. 31 S. Mithin kosten die ersteren 20 Gebinde Kaffe Nro. 1. à 20. mit allen hiesigen Unkosten £ 6750. 31 S. Diese 20 Bukkauds Kaffe haben hier gewogen rein 20011 Hk, und nun ist leicht zu finden, was jedes Hk kostet; nämlich man formire den Rechnungs-Satz:

20011 Hk haben gekostet £ 6750. 31 S, wie viel 1 Hk?
 und es ergibt sich, daß solches zu stehen kommt - - - - - circa 24¼ S.

Die

Kalkulations-Buch.

6

Die nämliche Verfahrungsart zeigt, was die beiden anderen Parteen Kaffe jede für sich mit allen Unkosten, und dann was jedes Hb zu stehen kommt, drum will ich die schon eben gemachte Auseinandersetzung nicht wiederholen, sondern nur in der Kürze die nothwendigen Rechnungs-Sätze anführen, die erforderlich sind, den Preis von jedem Hb der übrigen zwey Parteen Kaffe ausfindig zu machen.

Die 10 Buffaunds Kaffe Nro. 21. à 30. haben hier gewogen

Nro. 21.	roh 1028 Hb	Abzug 99 Hb
„ 22.	„ 1125 „	„ 101 „
„ 23.	„ 1132 „	„ 103 „
„ 24.	„ 1120 „	„ 96 „
„ 25.	„ 1105 „	„ 98 „
„ 26.	„ 1110 „	„ 97 „
„ 27.	„ 1295 „	„ 106 „
„ 28.	„ 1131 „	„ 101 „
„ 29.	„ 1203 „	„ 109 „
„ 30.	„ 1099 „	„ 103 „

roh 11348 Hb
 Abzug 1013 „
 ————— rein 10335 Hb.

£. 55414. —. betragen vC 14111. —., was £. 14340. —.? vC 3651. 46 S.
 10335 Hb kosten vC 3651. 46 S, was 1 Hb? — - - - 25½ S in circa.

Die 10 Buffaunds Kaffe Nro. 31. à 40. haben hier gewogen

Nro. 31.	roh 1132 Hb	Abzug 98 Hb
„ 32.	„ 1143 „	„ 99 „
„ 33.	„ 1090 „	„ 88 „
„ 34.	„ 1116 „	„ 90 „
„ 35.	„ 1110 „	„ 89 „
„ 36.	„ 1121 „	„ 101 „
„ 37.	„ 1111 „	„ 100 „
„ 38.	„ 1108 „	„ 103 „
„ 39.	„ 1094 „	„ 99 „
„ 40.	„ 1162 „	„ 108 „

roh 11187 Hb
 Abzug 975 „
 ————— rein 10212 Hb.

£. 55414. —. betragen vC 14111. —., was £. 14565. —.? vC 3708. 67 S.
 10212 Hb kosten vC 3708. 67 S — was 1 Hb? — - - - circa 26⅞ S.

M m 3

Um

7

Kalkulations-Buch.

Um zu wissen, ob die einzeln ausgerechneten Beträge der drey Partien Kaffe mit der Hauptsumme übereinstimmen, ist folgende Rekapitulation zu machen.

Die ersteren 20	Duffauds Kaffe,	Nro. 1. à 20.,	sind ausgerechnet mit	ℳ 6750. 31 ℔
die folgenden 10	dito	Nro. 21. à 30.	- -	ℳ 3651. 46 ℔
die letzteren 10	dito	Nro. 31. à 40.	- -	ℳ 3708. 67 ℔

das Ganze ℳ 14111. —.

Diese Summe stimmt mit derjenigen Hauptsumme, die sich anfangs der Kalkulation findet, völlig überein, und dies ist ein Beweis, daß von dieser Seite die Kalkulation richtig ist.

Will man auch wissen, wenn man nicht sicher ist, die Preise richtig und zuverlässig kalkulirt zu haben, wie dieses ausfindig zu machen ist; so kann folgende Probe-Berechnung dazu dienen.

Man suche, was die ersteren 20011 ℔ zu dem kalkulirten Preis von $24\frac{1}{4}$ ℔, ferner was die folgenden 10335 ℔ zu dem kalkulirten Preis von $25\frac{1}{2}$ ℔, und dann was die letzteren 10212 ℔ zu dem kalkulirten Preis von $26\frac{1}{8}$ ℔ austragen, ziehe diese herauskommenden 3 Produkte in eins, wo dann diese Summe mit der Hauptsumme von ℳ 14111. — übereinstimmen muß. In dieser Kalkulation aber wird dies nicht zutreffen, weil die Preise nicht ganz genau, sondern auf eine Kleinigkeit höher gestellt sind, denn es ist bey Kaufleuten nicht üblich, andere Brüche als höchstens Sechszehntel bey Waaren dieser Art anzunehmen. So wird man zum Beispiel in Bremen kein ℔ Kaffe zu $24\frac{3}{4}$ ℔, oder in Hamburg zu $11\frac{1}{32}$ ℔, aber wol zu $24\frac{1}{8}$ ℔ und zu $11\frac{1}{16}$ ℔ kaufen oder verkaufen. Bey sehr kostbaren Waaren, als Gold und Edelsteinen, macht man freilich eine billige Ausnahme, und sucht die Preise so richtig als möglich zu stellen, weil, wenn man beim Golde den Preis eines Grans kalkulirte und denselben um $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Groschen zu hoch oder zu niedrig setzen wollte, dieses auf 1 Mark von 16 Loth schon einen sehr bedeutenden Unterschied zum Vortheil oder Schaden ausmachen würde.

No. 1796.

Kalkulations-Buch.

8

No. 1796. Monat August.

Kalkulation von
 Δ 50 halben Stücken Syrop, welche Moins't et Comp. in Bordeaux für
 No. 1. à 50. meine Rechnung eingekauft und mit Schiffer Andreas Fischer, das
 Schiff de witte Boß, abgeladen haben,
 haben laut Faktur in Bordeaux gekostet - £. 10648. —.
 Diese £. 10648. —. sind auf mich in Hamburg zahlbar
 traßirt worden zu $25\frac{1}{2}$ % Bko., betragen BkoMk. 7875. 1 fl.
 und diese zu dem gegenwärtigen Kurs von 136 pCt. £dor $\text{r} \text{C} 3570. —.$

Zu Unkosten:

Affekuranz von $\text{r} \text{C} 3700. —.$ à 2 pCt. Prämie (l. Kassa-Buch) $\text{r} \text{C} 74. —.$
 Kurtage von der Affekuranz, à 1 pro mille - - - $\text{r} 3. 50 \text{ S}.$
 Fracht, Elsäther Zoll, Konvoy- und Tonnen-Geld - $\text{r} 296. 24 \text{ s}$
 Röhren-Fracht von Wegesack und Wüpperlohn und Transport
 nach Hause - - - - - $\text{r} 48. —.$
 Kurtage vom Verkauf, à $\frac{1}{2}$ pro Cent - - - $\text{r} 18. —.$
 aufs Lager zu bringen und Küperlohn - - - $\text{r} 12. —.$
 Brief-Porto und kleine Unkosten rechne circa - - - $\text{r} 2. 70 \text{ S}.$
————— $\text{r} \text{C} 455. —.$

kostet die ganze Partie Syrop mit Einbegriff aller Unkosten - $\text{r} \text{C} 4025. —.$

Diese 50 halbe Stücke Syrop haben hier gewogen

No. 1.	roh	1121 lb	Abzug	110 lb
2.	2.	1088	2.	108
3.	3.	1136	3.	112
4.	4.	1102	4.	107
5.	5.	1099	5.	99
6.	6.	1203	6.	103
7.	7.	1307	7.	98
8.	8.	1209	8.	101
9.	9.	1226	9.	112
10.	10.	1230	10.	109
11.	11.	1198	11.	103
12.	12.	1210	12.	110
13.	13.	1275	13.	111
14.	14.	1266	14.	115
15.	15.	1291	15.	121
16.	16.	1208	16.	108
17.	17.	1206	17.	107

Transport - roh 20375 lb Abzug 1834 lb

No. 18.

9

Kalkulations-Buch.

Transport - roh 20375 ₰ Abzug 1834 ₰

Nro.				
18.	ᵛ	1130	ᵛ	107
19.	ᵛ	1123	ᵛ	109
20.	ᵛ	1110	ᵛ	112
21.	ᵛ	1133	ᵛ	108
22.	ᵛ	1201	ᵛ	103
23.	ᵛ	1208	ᵛ	100
24.	ᵛ	1210	ᵛ	115
25.	ᵛ	1177	ᵛ	118
26.	ᵛ	1133	ᵛ	121
27.	ᵛ	1145	ᵛ	111
28.	ᵛ	1146	ᵛ	130
29.	ᵛ	1089	ᵛ	124
30.	ᵛ	1208	ᵛ	99
31.	ᵛ	1201	ᵛ	106
32.	ᵛ	1207	ᵛ	108
33.	ᵛ	1224	ᵛ	116
34.	ᵛ	1110	ᵛ	101
35.	ᵛ	1203	ᵛ	103
36.	ᵛ	1210	ᵛ	109
37.	ᵛ	1167	ᵛ	108
38.	ᵛ	1203	ᵛ	121
39.	ᵛ	1199	ᵛ	116
40.	ᵛ	1186	ᵛ	114
41.	ᵛ	1141	ᵛ	112
42.	ᵛ	1153	ᵛ	110
43.	ᵛ	1206	ᵛ	120
44.	ᵛ	1210	ᵛ	119
45.	ᵛ	1222	ᵛ	106
46.	ᵛ	1036	ᵛ	103
47.	ᵛ	1176	ᵛ	108
48.	ᵛ	1200	ᵛ	110
49.	ᵛ	1136	ᵛ	108
50.	ᵛ	1144	ᵛ	101

roh 58922 ₰ Abzug 5490 ₰
Abzug 5490 ₰
 rein 53432 ₰.

53432 ₰ haben gekostet 4025. —., wie viel 100 ₰?
 Dies ausgerechnet, ergibt sich, daß die 100 ₰ zu stehen kommen - - 47. 38 S.

Waaren=

Waaren = Lager = Buch,

worin

jede im Lager vorhandene Waare vor sich ein Konto unter Debet und Kredit bekommt, und woraus man zu jeder Zeit den noch daseyenden Bestand oder Borrath erfahren kann.

Der prakt. Kaufmann.

N n

Waaren, Lager, Buch.

I Debet

Kaffee

1796				rein fl
Januar	2	Von meinem Vater bekommen laut Memorial pag. 1. - - - - -	20 Buff.	19500
—	4	an Kassa für baar Geld von Elias Steiner	4 Drb. $\frac{1}{3}$	3675
—	28	- dito dito von Friedr. Martellis	8 Buff.	7445
Junius	10	- General-Waaren-Konto von Moinot et Comp. in Bordeaux mit Schiffer D. König	40 Buff.	40558
Julius	12	- Peyroussel et Sohn, von Amsterdam zurück	8 dito	8334
			rein	<u>79512 fl</u>

Waaren, Lager, Buch.

Konto		Kredit I	
1796		Gebind	rein H
Januar	17	per Hinrich Ziemer - - - -	3 Buff. 2938
—	18	- Haushaltung - - - -	— 100
—	25	- Ernst Kohris - - - -	1 Buff. 985
—	—	- Samuel Wicker - - - -	1 Buff. 922
Februar	3	- Ernst Kohris - - - -	8 Buff. 7445
—	9	- Albert Seehusen in Münden (laut Faktu- ren: Buch) - - - -	2 Buff. 1589
—	24	- Fr. Heilbrunn - - - -	6 Buff. 5435
—	26	- Ernst Kohris - - - -	3 Buff. 2987
März	28	- Harisen et Comp. in Amsterdam (laut Faktu- ren: Buch) - - - -	8 dito 7890
Junius	15	- Hermann Holster et Sohn - - - -	8 dito 8091
—	16	- Fr. Heilbrunn - - - -	6 dito 6026
—	17	- Lubria et Comp. - - - -	14 dito 14014
—	24	- Peyroussel et Sohn in Amsterdam (laut Fak- turen: Buch) - - - -	8 dito 8361
Julius	7	- Schmidt et Rose (laut Kassa: Buch) - - - -	4 dito 4065
—	24	- Andreas Ludwig Bauschel - - - -	8 dito 8334
—	25	- Haushaltung - - - -	— 100
		laut Inventarium an Bestand verblieben - - - -	— 229
		rein	79512 H

Waaren-Lager-Buch.

2 Debet.

Englisch-Lumpen-Zucker

1796				rein 16
Januar	2	Von meinem Vater erhalten (laut Memorial pag. 1.)	5 Dehoffe	4000
			rein	4000 16

Waaren-Lager-Buch.

Konto		Kredit 2	
1796		Dyhofft	rein fl
Januar	10 per Diedrich Schmidt - - - -	—	100
—	18 - Haushaltung - - - -	—	100
—	25 - Ernst Lohris - - - -	I	794
—	- N. Niemeister - - - -	—	75
Februar	26 - Ernst Lohris - - - -	I	810
—	9 - Albert Seehusen in Münden - - - -	I	791
April	5 - Emanuel Seyffert - - - -	I	804
Julius	25 - Haushaltung - - - -	—	50
—	30 - Samuel Wicker - - - -	—	476
		rein	4000 fl

N u 3

Waaren, Lager, Buch.

3 Debet

Weins

1796			Orhoffte entre deux mers	Orhoffte weiße Kos- tes, Weine	Orh. rothe Medof	Orh. Barsak	Orh. Prignat
Januar	2	Von meinem Vater (laut Me- morial pag. 2.)	—	50	50	—	—
März	—	an Moilot et Comp. in Bordeaux (laut Kalkula- tions, Buch)	98	49	—	24	24
			98	99	50	24	24

2 11 11

Waaren-Lager-Buch.

Konto		Kredit 3					
1796			Drhoffte entre deux mers	Drhoffte weiße Ko- tes-Weine	Drh. rothe Medof	Drh. Barsak	Drh. Prignat
Januar	10	per Friedr. Heilbrunn	—	10	7	—	—
—	—	- Diedrich Schmidt	—	1	1	—	—
—	18	- Haushaltung -	—	—	1	—	—
—	25	- Sam. Wicker -	—	4	—	—	—
—	—	- Lubria et Comp. -	—	20	30	—	—
Februar	24	- Friedr. Heilbrunn	—	10	4 $\frac{1}{2}$	—	—
—	9	- Albert Seehusen in Münden -	—	—	5	—	—
April	1	- Lubria et Comp. -	—	5	1 $\frac{1}{2}$	—	—
—	22	- Johann Limprecht	20	10	—	—	5
Juny	12	- Lubria et Comp. -	60	30	—	10	10
July	28	- Ernst Lohris -	15	8	—	—	9
August	31	verlohren gegangen durch Ein- zehrung und Leckage -	1	1	—	1	—
—	—	laut Inventarium als Be- stand verblieben -	2	—	—	13	—
			98	99	50	24	24

Waaren-Lager-Buch.

4 Debet

Holländ. Pfeffer

1796			Ballen	rein H
Februar	—	an Harisen et Comp. in Amsterdam (laut Kalkulations-Buch)	20	5633
			20	5633

5 Debet

Syrup

1796			Fässer	rein H
August	—	an Moinot et Comp. in Bordeaux (laut Kalkulations-Buch)	50	53432
			50	53432

Waaren-Lager-Buch.

Konto		Kredit 4	
1796		Ballen	rein R
April	4 per Samuel Wicker	5	1391
—	29 - Samuel Wicker	3	828
May	20 - Samuel Wicker	10	2833
Junius	21 - Lührig et Comp.	2	581
		<hr/>	<hr/>
		20	5633

Konto		Kredit 5	
1796		Fässer	rein R
August	13 per Ernst Lohris	20	21576
—	20 - Diederot et Fischer	10	10521
—	— laut Inventarium an Bestand verblieben	20	21335
		<hr/>	<hr/>
		50	53432

Der prakt. Kaufmann.

Do

The table is extremely faint and illegible. It appears to be a ledger or account book with multiple columns and rows. The text is too light to read accurately, but some faint words like "Kassa" and "Saldo" might be visible in some of the cells.

Schuld = K e s s e n t r o,

worin

jede auswärtige Person oder Handlungs = Haus ein Konto unter Debet
und Kredit erhält.

Die hierin zu tragenden Posten werden aus dem Memorial, Kassa-, Faktu-
ren- und Speditions = Buche gezogen.

Schuld-Kontro.

I Debitores		Konto pro	
1796	Datum		
Januar	10	Friedrich Heilbrunn	470 —
—	—	Diedrich Schmidt	91 30
—	17	Hinrich Ziemer	1142 40
—	25	Ernst Lohris	655 24
—	—	N. Niemeister	26 40
—	—	Samuel Wicker	446 40
—	—	Luhria et Comp.	1475 —
Febr.	3	Ernst Lohris	2895 20
—	24	Friedrich Heilbrunn	2463 20
—	26	Ernst Lohris	1450 30
März	26	Andreas Heinrich	300 —
April	2	Luhria et Comp.	184 54
—	4	Samuel Wicker	511 69
—	5	Emanuel Seyffert	284 54
—	10	Joost Schmidt	1003 66
—	10	H. Engel	158 47
—	22	Johann Limprecht	725 —
—	29	Samuel Wicker	310 36
May	20	Samuel Wicker	1552 27
Juny	12	Luhria et Comp.	2290 —
—	15	Hermann Holster et Sohn	2977 67
—	16	Friedrich Heilbrunn	2322 38
—	17	Luhria et Comp.	5271 71
—	21	Luhria et Comp.	221 66
July	24	Andreas Ludwig Vauschel	3299 13
—	28	Ernst Lohris	761 36
—	30	Samuel Wicker	170 17
August	3	Luhria et Comp.	957 27
—	13	Ernst Lohris	2049 52
—	15	Johann Limprecht	3004 36
—	30	Diederot et Fischer	999 36
—	31	J. E. Feistel	2000 —
—	31	Pengerte et Comp.	2000 —
		Folgende Kreditores sind nach Abschluß aufs neue ins Kredit zu bringen:	
		Diedrich Heischel	860. 70 S.
		Elias Hornbrock	328. 18 S.
			1189 16
			45666 70
1796		Andreas Ludwig Vauschel, vom 24sten July	3299 13
		Ernst Lohris, vom 28sten July	761 36
		Samuel Wicker, vom 30sten July	170 17
		Luhria et Comp., vom 3ten August	957 27
		Ernst Lohris, vom 13ten August	2049 52
		Johann Limprecht, vom 15ten August	3004 36
		Diederot et Fischer, vom 30sten August	999 36

Schuld. Restkonto.

1796		Kreditores I	
	Datum		
Febr.	8	Joost Schmidt	1003 66
		H. Engel	158 47
März	10	Friedrich Heilbrunn	470 —
	14	Diedrich Schmidt	94 —
	17	Hinrich Zimmer	1142 40
	21	Ernst Lohris	655 24
	22	Andreas Heinrich	300 —
	25	Samuel Wicker	446 40
	25	N. Niemeister	26 40
	25	Luhria et Comp.	1475 —
May	3	Ernst Lohris	4345 50
	3	Friedrich Heilbrunn	2463 26
Juny	2	Luhria et Comp.	184 54
	2	Samuel Wicker	511 69
	2	Emanuel Seyffert	284 54
	26	Johann Limprecht	725 —
	26	Samuel Wicker	310 36
July	1	J. C. Feistel	2000 —
	1	Lengerte et Comp.	2000 —
	12	Diedrich Heischel	860 70
	12	Elias Hornbrock	328 18
	20	Samuel Wicker	1552 27
August	5	Luhria et Comp.	221 66
	11	Luhria et Comp.	2290 —
	17	Hermann Holster et Sohn	2977 67
	17	Friedrich Heilbrunn	2322 38
	17	Luhria et Comp.	5271 71
<p>Folgende Debitores sind nach Abschluß aufs neue im Debet vorzutragen:</p>			
		Andreas Ludwig Bauschel	3299. 13 S.
		Ernst Lohris	761. 36 S.
		Samuel Wicker	170. 17 S.
		Luhria et Comp.	957. 27 S.
		Ernst Lohris	2049. 52 S.
		Johann Limprecht	3004. 36 S.
		Diederot et Fischer	999. 36 S.
			11242 I
			45666 70
1796		Diedrich Heischel, vom 12ten July	860 70
		Elias Hornbrock, vom 12ten July	328 18

Schuld-Kontro.

2 Debet

J. H. Hempel

1796			WtoM.	ß.	℥	8
März	22	an meine Remessen, 2 Monat auf Paris h et Huhn	7000	—	3173	24
Junius	5	- Berend Raucke gegen Schein gezahlt	220	9	100	—
August	28	- meine Remessen, 2 Monat auf Paris h et Huhn	6000	—	2715	—
			<hr/>			
			13220	9	5988	24
			<hr/>			
1796			WtoM.	ß.	℥	8
Septbr.	I	an nebenstehendem Saldo von ultimo Au- gust	4122	4	1863	54

3 Debet

Albert Seehusen

1796	Datum					
Februar	9	an 25 Tonnen Reis, 2 Suttards Kaffe, 1 Faß Zucker, 20 Fässel Rosinen und 5 Drh. Medok-Wein			2340	65
April	15	- Expeditions-Kosten wegen 5 Kisten Thee und 1 Faß Waare von Amsterdam erhalten, und mit Schiffer Sengstaek befördert			30	—
—	10	- nach Amsterdam an Mertelli et Schaub übermachte Krißl 4053: — 2 Monat auf Hasenbrock et Sohn, à 135¼ pro Cent			2200	56
Julius	14	- 5 Gebünd Kaffe mit Schiffer Elias Thompson ge- sandt			1236	50
			<hr/>			
					5808	27
			<hr/>			
1796						
Septbr.	I	an nebenstehendem Saldo von ultimo August			393	8

Schuld-Kontro.

in Hamburg meine Rechnung

Kredit 2

1796			StkMk.	ß.	℥	8
Januar	27	per meine Tratte Dobre J. Schaubert 2 Monat	7000	—	3173	24
May	26	- besorgte Asssekuranz auf 40 Buff. Kaffe mit Schiffer Diederich König das Schiff der Morgenstern von Bordeaux anhero	365	—	165	34
August	24	- Asssekuranz-Prämie für Feuers-Gefahr auf mein Wohnhaus und Waaren- Lager	1733	5	785	56
—	31	- Saldo kommt mir von ihm zu	4122	4	1863	54
			13220	9	5988	24

in Mümben

Kredit 3

1796						
März	20	per Remesse auf Haupt et Comp. in Hamburg StkMk. 3970. 9 ß. 6 Wochen vom 17ten März a 136 pro Cent			1800	—
April	9	- zwey Anweisungen ℥1200. —. auf Sicht zu Lasten J. F. Dettlof 1000. —. dito G. Garauß et Comp.			2200	—
—	12	- Remesse auf Behrens et Zimmermann, 2 Monat, vom 12ten Febr.			500	—
August	5	- das Netto-Provenu von 10 Fässern Pottasche, Ziel 2 Monat			906	15
—	12	- Vergütung wegen berechnetes 1 pro Cent delkrederere			9	4
—	31	- Saldo kommt mir von ihm zu			393	8
					5808	27

Schuld - Rescontro.

4 Debet

Harisen et Comp.

1796	Datum		Holl. fl.	fl.	℥	8
Februar	15	an meine Remesse 2 Monat auf Abdif- son et Comp. - Krtfl.	3586	10	1958	16
März	18	- meine Remesse 2 Monat auf van de Poll et Comp. - Bksfl.	5702	12 $\frac{1}{2}$	3117	7
April	18	- den reinen Ertrag von 8 Bukkauds Kaffe - - - Krtfl.	6066	—	3315	5
May	9	- nebenstehende Exatte von Stratton et Comp. in London, die sie nicht angenommen haben, Esterl. 1076. Bksfl.	11298	—	6191	22
		Krt. et Bksfl.	2 653	2 $\frac{1}{2}$	14581	50

5 Debet

Molnot et Comp.

1796	Datum		Livres	Souds	℥	8
Februar	6	an ihre Exatte auf Harisen et Comp. in Amsterdam	12672	10	3117	7
May	10	- ihre Exatte auf Peyroussel et Sohn in Amsterdam - - -	55745	—	13782	3
August	31	- Saldo kommt ihnen von mir zu	10648	—	3570	—
			79065	10	20469	10

Schuld: Restkonto.

in Amsterdam meine Rechnung			Kredit 4			
1796	Datum		Holl. fl.	fl.	ℳ	℔
Februar	8	per 20 Ballen Pfeffer, die sie per Schiffer Klaus Volt für meine Rechnung anhero gesandt haben, Krtfl.	3586	10	1958	16
May	6	- Tratte durch Moïnot et Comp. in Bordeaux - - - - - Bkfl.	5702	12½	3117	7
—	9	- Tratte durch Stratton et Comp. in London, Krtfl. 1076. Bkfl.	11298	—	6191	22
—	28	- meine Tratte 20 Tage dato an Dr. dre Lengerke et Comp. Krtfl.	6066	—	3315	5
			<u>26653</u>	<u>2½</u>	<u>14581</u>	<u>50</u>

in Bordeaux meine Rechnung			Kredit 5			
1796	Datum		Livres	Sous	ℳ	℔
Februar	6	per 200 Orhoffte Wein, die sie mit Schiffer B. Stephani für meine Rechnung anher gesandt haben	12672	10	3117	7
May	10	- 40 Bkfl. Kaffe, die sie für meine Rechnung mit Schiffer Diedr. König abgesandt haben -	55745	—	13782	3
August	8	- 50 halbe Stücke Syrop mit Schiffer Andr. Fischer für meine Rechnung anhero gesandt -	10648	—	3570	—
			<u>79065</u>	<u>10</u>	<u>20469</u>	<u>10</u>
			Livres	Sous	ℳ	℔
Septbr.	1	per Saldo von ultimo August -	10648	—	3570	—

Der prakt. Kaufmann.

Wp

Schuld-Kontro.

6 Debet

Denroussel et Sohn

1796	Datum		Stos.	st.	ve	S
unius	8	an meine Remessen 2 Monat, vom 24ten May, auf Neusch et Stolz - - -	4600	—	2520	58
		2 Monat von heute, auf Schildt et Comp. - - - - -	3400	—	1861	36
—	29	meine Remesse, 2 Monat, vom roten dieses auf Champion Burghardt et Sohn - - - - -	5000	—	2740	—
Julius	3	meine Remessen, 2 Monat, vom 26ten Juny, auf diverse - - - -	8400	—	4603	14
—	22	meine Remesse, 2 Monat von heute, auf Mohn et Sohn - - - - -	3700	—	2027	43
August	31	Saldo kommt ihnen von mir zu - - -	94	5	103	34
			25194	5	13856	41

7 Debet

Mödingt et Comp.

1796	Datum					
August	18	an Diskonto für 58 Tage von nebenstehendem Netto-Pro- venu - - - - -			20	33
—	18	meine Remesse L. 11148. 6 Sous, 2 Monat, auf Delebos et Comp. - - - - -			2554	59
				ve	2575	20

Schuld: Reskontro.

in Amsterdam meine Rechnung			Kredit 6			
1796			Stoff.	fl.	ℳ	℔
May	10	per acceptirte Tratte von Moinet et Comp. in Bordeaux	25058	5	13782	3
Julius	12	- Fracht und sonstige Unkosten wegen zum Verkauf gehabter 8 Bülkauds Kaffe, die sie aber mit Schiffer Dirck Paulsen zurückgesandt haben	136	—	74	38
			25194	5	13856	41
Septbr.	1	per Saldo von ultimo August	94	5	103	34

in Bordeaux ihre Rechnung			Kredit 7			
1796						
August	18	per den reinen Ertrag von 30 halben Stücken Syrop, für ihre Rechnung verkauft, Ziel 2 Monat			2575	20
					2575	20

Schuld, Reskonto.

Alphabetisches Register,

welches so wie im Hauptbuche nachweist, wo jedes Konto zu finden ist.

A.	
B.	
C.	
D.	
E.	
F.	
G.	
H.	<p>Hempel, J. A., in Hamburg meine Rechnung Fol. 2. Harisen et Comp. in Amsterdam meine Rechnung Fol. 4.</p>

Schuld, Restkonto.

S.	
K.	Konto pro diverse Fol. 1.
I.	
M.	Moinot et Comp. in Bordeaux meine Rechnung Fol. 5. Moinot et Comp. in Bordeaux ihre Rechnung Fol. 7.
N.	
D.	
P.	Peyroussel et Sohn in Amsterdam meine Rechnung Fol. 6.
Q.	
R.	

Schuld-Kontro.

G.	Seehusen, Albert, in Münden Fol. 3.	
E.		
II.-		
D.		
B.		
A.		
D.		
S.		

F a k t u r e n = B u c h .

No. 1796. Februar 9.

Albert Seehusen in Münden

Soll

An dem Betrag und Unkosten nachfolgender Waaren, welche ich Ihrem Auftrag gemäß besorgt, und für Ihre Rechnung und Gefahr mit Schiffer Dettlef Seyer abgeladen habe, als:

△
Nro. 1. à 25.

25 Tonnen neuen Caroliner Reis

Nro.	roh	fb	Abzug	fb
1.	574		76	
2.	586		79	
3.	580		77	
4.	590		79	
5.	584		80	
6.	576		81	
7.	589		87	
8.	577		76	
9.	581		79	
10.	547		69	
11.	582		66	
12.	576		62	
13.	580		70	
14.	580		76	
15.	576		77	
16.	582		78	
17.	569		71	
18.	584		80	
19.	579		82	
20.	571		83	
21.	568		76	
22.	570		70	
23.	574		72	
24.	586		73	
25.	588		81	

roh 14449 fb Abzug 1900 fb
Abzug 1900 =

rein 12549 fb à 8½

1066 48

Nro. 26. 27.

2 Bukkauds guten ordinairen St. Domingo Kaffe

Nro. 26.	roh	926 fb	Abzug	88 fb
27.		834		83

roh 1760 fb Abzug 171 fb
Abzug 171 =

rein 1589 fb à 27 S

595 63

Transport - 1662 39

Der prakt. Kaufmann.

29

2

Fakturen, Buch.

Nro. 28.	1 Drh. Engl. Lumpen, Zucker roh 887 lb Abzug 96 = <hr/> rein 791 lb à 25 S	Transport =	1662	39
Nro. 29. à 48.	20 Fäßl. Malaga-Rosinen, gewogen Nro. 29. roh 174 lb " 30. " 170 " " 31. " 168 " " 32. " 176 " " 33. " 179 " " 34. " 182 " " 35. " 181 " " 36. " 179 " " 37. " 175 " " 38. " 171 " " 39. " 177 " " 40. " 179 " " 41. " 170 " " 42. " 181 " " 43. " 175 " " 44. " 176 " " 45. " 179 " " 46. " 185 " " 47. " 171 " " 48. " 178 " <hr/> in allem roh 3526 lb Abzug 353 = à 10 pro Cent rein 3173 lb	-	274	47
	5 Drh. guten leichten Medok-Wein	à 5 $\frac{1}{4}$ rC à 35 rC	166	42
			175	—
Unkosten:				
	Sämmtliche Waaren zu empfangen und Trinkgeld	rC 1. 60 S.		
	Rüperlohn	" 4. 36 S.		
	Die Waaren nach dem Wasser zu transportiren	" 2. 48 S.		
	Ausgangs-Zoll	" 7. 39 S.		
			16	39
	Kommission à 2 pro Cent	-	45	42
	in Ed'or à 5 rC	-	2340	65
Journal Fol. 4.				

Fakturen-Buch.

3

No. 1796. März 28.

Faktur über nachstehende Waare, welche ich mit Schiffer Dirk Stoffel, das Schiff de Juffrouw Meta, an Harisen et Comp. in Amsterdam für meine Rechnung zum Verkauf abgeladen habe:

No. 1. à 8.

8 Bukkauds schönen mittel St. Domingo-Kaffe

No. 1.	roh 1102 lb	Abzug 106 lb
2.	1090	100
3.	1088	98
4.	1102	103
5.	1097	99
6.	1071	98
7.	1068	99
8.	1070	95

roh 8688 lb Abzug 798 lb
Abzug 798

rein 7890 lb - à 28 R 3068 24

Unkosten:

Rüperlohn, aus Wasser und an Bord des Schiffes zu bringen	- - -	4. 30 R.	
Hiesiger und Elsäther Zoll, Rouvoy- und Tonnergeld	- - -	48. 60 R.	
			53 18
Asssekuranz auf 3500 rC à 1 pro Cent			
Prämie	- - -	35. —.	
Kurtage 1 pro mille	- - -	3. 36 R.	
			38 36
sämmtliche hiesige Kosten des Kasse	- rC		3160 6

Fakturen: Buch.

⊕
H.

Bremen, den 25sten Juny 1796.			
Faktur über eine Partie Kaffe, welche ich für meine Rechnung an Peyroussel et Sohn in Amsterdam mit Schiffer Jense Arends, das Schiff de Nord Pool, zum Verkauf abgefandt habe:			
2 Bukkauds guten ord. St. Domingo Kaffe			
Nro. 19.	roh	1097 lb	Abzug 95 lb
20.		1108	99
		roh 2205 lb	Abzug 194 lb
		Abzug	194
		rein 2011 lb	- à 27 S
			754 9
4 Bukkauds guten mittel St. Domingo Kaffe			
Nro. 27.	roh	1295 lb	Abzug 106 lb
28.		1131	101
29.		1203	109
30.		1099	103
		roh 4728 lb	Abzug 419 lb
		Abzug	419
		rein 4309 lb	- à 28 S
			1675 52
2 Bukkauds feinen mittel St. Domingo Kaffe			
Nro. 35.	roh	1110 lb	Abzug 89 lb
36.		1121	101
		roh 2231 lb	Abzug 190 lb
		Abzug	190
		rein 2041 lb	- à 29 S
			822 5
Unkosten:			
Rüperlohn, ans Wasser und an Bord des Schiffes zu bringen			4. 60 S.
Hiesiger und Elsfether Zoll, Revoy- und Sonnengeld			50. 10 S.
			54 70
hieffige Kosten des Kaffe			3306 64

Fakturen-Buch.

5

No. 1796. July 14.

Albert Seehusen in Münden

Soll

An dem Betrag und Unkosten von 5 Gebänden Kaffe, welche ich seinem Auftrage gemäß hier eingekauft, und für seine Rechnung und Gefahr mit Schiffer Elias Thompson abgefahret habe:

△
No. 49. à 51.

3 Huff. blaffen ord. reinschmeckenden St. Domingo-Kaffe

No. 49. roh 920 ₰ Abzug 94 ₰

=: 50. = 911 = = 96 =

=: 51. = 876 = = 86 =

roh 2707 ₰ Abzug 276 ₰

Abzug 276 =

rein 2431 ₰ à 26 S

877 62

No. 52. à 53.

2 Orhoffte guten reinschmeckenden Triage Kaffe

No. 52. roh 671 ₰ Abzug 88 ₰

=: 53. = 720 = = 91 =

roh 1391 ₰ Abzug 179 ₰

Abzug 179 =

rein 1212 ₰ à 19½ S

328 18

1206 8

Unkosten:

Rüperlohn zu empfangen und Trinkgeld - 2. 36 S.

Transport ans Wasser und ausgehenden Zoll = 3. 66 S.

6 30

Kommission à 2 pro Cent

24 12

1236 50

Journal Fol. 16.

6

Fakturen-Buch.

No. 1796. August 5.

Verkauf, Rechnung über 10 Fässer Pottasche, welche ich von Albert Seehusen in Münden mit Schiffer Daniel Krusemeyer erhalten, und für dessen Rechnung, Ziel 2 Monat zu zahlen, hier verkauft habe:



10 Fässer Pottasche, haben hier gewogen

Nro. 36.	roh 1467 lb	Abzug 123 lb
„ 37.	„ 1396 „	„ 130 „
„ 38.	„ 1403 „	„ 121 „
„ 39.	„ 1427 „	„ 112 „
„ 40.	„ 1309 „	„ 130 „
„ 41.	„ 1398 „	„ 126 „
„ 42.	„ 1401 „	„ 129 „
„ 43.	„ 1377 „	„ 134 „
„ 44.	„ 1420 „	„ 120 „
„ 45.	„ 1410 „	„ 118 „

roh 14008 lb Abzug 1243 lb

Abzug 1243 „

rein 12765 lb à 7½ rC

rC 957 27

Ab Unkosten:

Für Fracht an Schiffer Krusemeyer	rC 16. 12 S .
Wipperlohn und Transport nach Hause	„ 2. 24 S .
Wiegelohn und auf den Boden zu bringen,	
Kurtage vom Verkauf, abliefern und	
Trinkgeld	„ 2. 20 S .
Rüperlohn à 12 S	„ 1. 48 S .
	rC 22. 32 S .
Kommission und deskredere à 3 pCt.	„ 28. 52 S .

reiner Ertrag

rC 51 12
906 15

Fakturen-Buch.

7

No. 1796. August 18.

Verkauf-Rechnung über 30 halbe Stücke Syrop, durch
 Mo in ot et Comp. in Bordeaux mit Schiffer Andreas Fi-
 scher, das Schiff de witte Boß, für deren Rechnung zum
 Verkauf erhalten, und hier Ziel 2 Monat verkauft, als:

30 halbe Stücke Syrop, gewogen

⊖
 No. 60. à 89.

No. 60.	roh	1123 ₰	Abzug	117 ₰
61.	1110	106		
62.	1203	119		
63.	1210	110		
64.	1187	103		
65.	1136	108		
66.	1236	120		
67.	1245	119		
68.	1181	123		
69.	1200	114		
70.	1271	112		
71.	1245	101		
72.	1165	99		
73.	1132	101		
74.	1133	103		
75.	1144	106		
76.	1221	111		
77.	1230	110		
78.	1136	108		
79.	1175	110		
80.	1158	120		
81.	1147	112		
82.	1201	116		
83.	1220	117		
84.	1208	115		
85.	1281	121		
86.	1285	122		
87.	1209	113		
88.	1212	108		
89.	1231	110		

roh 35835 ₰ Abzug 3354 ₰
 Abzug 3354 ₰ für die Fässer

rein 32481 ₰ à 9 ₰ - - - - - 2923 21

8

Fakturen-Buch.

	Transport	-	ℳ 2923	21
Ab Unkosten:				
Fracht, Elsfether Zoll, Konvoy- und Son-	nengeld	-	ℳ 176.	10 S.
Rähnen-Fracht, Wüpperlohn und Trans-	port nach Hause	-	28.	—
Für Wiegerlohn, Räperlohn und aufs Lager	zu bringen, abliefern und Trinkgeld	ℳ	12.	24 S.
Kurtage vom Verkauf à $\frac{1}{2}$ pro Cent		ℳ	14.	44 S.
Kommission und delcredere à 4 pEt.		ℳ	116.	67 S.
			348	1
	reiner Ertrag	-	ℳ 2575	20

Speditionsbuch.

Der prakt. Kaufmann.

Xc

I

Expeditions-Buch.

1796
 April
 No. 1120.
 1124.

12 Für Rechnung Albert Seehusen in Münden empfangen, durch Mertelli et Schaub in Amsterdam abgesandt mit dem Schiffe de Getrouwigheid, Schiffer Neels Neelsen,

5 Kisten Thee in Leinwand emballirt
 haben hier gewogen

No. 1120.	170 Hb	}
∶ 1121.	168 ∶	
∶ 1122.	180 ∶	
∶ 1123.	167 ∶	
∶ 1124.	176 ∶	

No. 1125.

1 Faß Gewürz-Waaren ohne Emballage
 hier gewogen roh 663 Hb.

Unkosten:

Fracht, Eisfether Zoll, Konvoy- und Sonnengeld - - - -	∶ 23. 60 S.
Rahmen-Fracht und Wipperlohn, Fuhr- lohn nach Hause - - - -	∶ 1. 67 ∶
Ausgangs-Zoll und Reparaturen, Bier- geld ic. - - - -	∶ 1. 17 ∶
	<hr/>
	∶ 27. —.
Expeditions-Kommission -	∶ 3. —.
	<hr/>

∶ 30 —

Expeditions-Buch.

1

Bremen, den 15ten April 1796.

Albert Seehusen in Münden - - - - - Soll

An Fracht und Unkosten wegen nachstehender Waaren, welche ich durch Mertelli et Schaub in Amsterdam mit Schiffer Neels Neelsen, das Schiff de Getrouwigheid, für seine Rechnung erhalten und mit Schiffer J. F. Sengstack in Fracht $3\frac{1}{3}$ r Münze für das Schiff von 308 th an ihn befördert habe, nämlich

☞
Nro. 1120.
1124.

5 Kisten Thee in Leinwand emballirt
hier gewogen Nro. 1120. 170 th
= 1121. 168 =
= 1122. 180 =
= 1123. 167 =
= 1124. 176 =

Nro. 1125.

1 Faß Gewürz-Waaren ohne Emballage
hier gewogen 663 th .

Unkosten:

Für Fracht, Avarie, Kaplaken, Elskether Zoll, Konvoy- und Lonnengeld	-	-	-	r	23	60
Rahnen-Fracht und Wüpperlohn, Fuhrlohn nach Hause	=				1	67
Ausgangs-Zoll und Reparaturen, Biergeld ic.	=				1	17
				r	27	—
Expeditions-Kommission	=				3	—
				in Louisd'or r	30	—

Journal, Fol. 7.

Wechsel = Kopie = Buch,

welches

wörtlich alle die Wechsel nebst Endossemente, welche zur Führung der aufgestellten praktischen Geschäfte nothwendig waren, enthält.

Endossemente.

Für mich an Ordre Herren
Claassen et Comp. Werth in
Rechnung. Nürnberg ut retro.
Diedrich Elsflath.

Für uns an Ordre Herrn Frie-
drich Heinrich junior. Den
Werth baar erhalten. Bremen,
den 3ten Jan. 1796.
Claassen et Comp.

Nürnberg, den 8ten Dec. 1795. wC 5000. —.

in Ld'or à 5 wC .

Zwey Monat dato zahlen Sie gegen diesen Prima-
Wechsel an die Ordre von Herrn Diedrich Els-
flath Fünf Tausend Reichsthaler in Louisd'or à fünf
Reichsthaler. Den Werth habe ich baar erhalten. Sie
stellen solche auf Rechnung laut Bericht von

Emanuel Smith.

*Herren Cl. Laurent et Comp.
in Bremen.*

Prima.

Nro. 300.

acceptirt für fünf Tausend wC
Cl. Laurent et Comp.

Ein gleicher Prima-Wechsel von wC 3500. —.

Ld'or à 5 wC

nämlicher Traffant, Acceptant, und nämliche Endosse-
mente.

Nro. 301.

Bremen, den 27ten Januar 1796.

wM . 7000. —.

Zwey Monat dato zahlen Sie für diesen meinen
Prima-Wechsel an die Ordre Herrn J. S. Schaubert
Sieben Tausend Mark Banko. Den Werth baar em-
pfangen. Sie stellen solche auf Rechnung laut Be-
richt von

Friedrich Heinrich junior.

*Herrn J. A. Hempel
in Hamburg.*

Prima.

Nro. 302.

Wechsel, Kopie, Buch.

2

Endossemente.

Für mich an Ordre der Herren
Harisen et Comp. Werth in
Rechnung. Bremen ut retro.
Friedrich Heinrich jun.

Bremen, den 15ten Febr. 1796.

Stift. 3586. 10 str.

Zwey Monat von heute zahlen Sie gegen diesen
unfern Prima-Wechsel an Ordre Herrn Friedrich
Heinrich junior Drey Taufend Fünf Hundert Sechs
und Achtzig Gulden, Zehen Stüber Kurant. Den
Werth baar erhalten. Sie stellen solche auf Rechnung
laut Bericht

Engelke et Comp.

*Herren Addikson et Comp.
in Amsterdam.*

Prima.

Nro. 303.

Münden, den 12ten Febr. 1796. 500. —.

in Louisd'or à 5 1/2.

Zwey Monat nach dato zahlen Sie gegen diesen
meinen Prima-Wechsel-Brief an Ordre Herrn Frie-
drich Heinrich junior Fünfhundert Reichsthaler
in Louisd'or à fünf 1/2. Den Werth in Rechnung.
Sie bringen solche in Rechnung laut Bericht von

Albert Seehusen.

*Herren Behrens et Timmermann
in Bremen.*

Prima.

Nro. 304.

Bremen, den 3ten März 1796.

Stift. 5000. —.

Zwey Monat nach dato zahlen Sie für diesen un-
fern Prima-Wechsel an Ordre Herrn Friedrich
Heinrich junior Fünf Taufend Gulden Kurant. Den
Werth baar erhalten. Sie stellen solche auf Rechnung
laut Bericht von

Ruprecht et Comp.

*Herren Debour et Loots
in Amsterdam.*

Prima.

Nro. 305.

3

Wechsel, Kopie, Buch.

Endossemente.

Bremen, den 3ten März 1796.

Rtfl. 4240. —.

Zwey Monat nach dato zahlen Sie für diesen unsern Prima-Wechsel an Ordre Herrn Friedrich Heinrich junior Vier Tausend Zwey Hundert Vierzig Gulden Kurant. Den Werth haben wir baar empfangen. Sie stellen solche auf Rechnung laut Bericht von

Gleditsch et Heyer.

*Herren Delmos et Sohn
in Amsterdam.*

Prima.

Nro. 306.

Für mich an die Ordre von Herren Harisen et Comp. Werth in Rechnung. Bremen, den 18. März 1796.
Friedrich Heinrich jun.

Bremen, den 18ten März 1796.

Rtfl. 5702. 12½ str.

Zwey Monat nach dato zahlen Sie für diesen unsern Prima-Wechsel-Brief an die Ordre Herrn Friedrich Heinrich junior Fünf Tausend Sieben Hundert und Zwey Gulden, Zwölf und einen halben Stüber Banko. Den Werth baar erhalten. Sie stellen solche auf Rechnung laut Bericht von

Lenzgerke et Comp.

*Herren van de Poll et Comp.
in Amsterdam.*

Prima.

Nro. 307.

Für mich an Ordre Herrn Friedrich Heinrich junior. Werth in Rechnung. Münden, den 15. März 1796.

Albert Seehufen.

Für mich an Ordre Herren Lenzgerke et Comp. Den Werth baar erhalten. Bremen, den 20. März 1796.

Friedrich Heinrich jun.

Amsterdam, den 12ten März 1796.

Rtfl. 3970. 9 ß.

Sechs Wochen nach dato zahlen Sie gegen diesen meinen Sekunda-Wechsel (Prima nicht) an die Ordre Herrn Albert Seehufen die Summa von Drey Tausend Neun Hundert Siebenzig Mark, Neun Schilling Banko. Valuta in Rechnung. Sie bringen solche in Rechnung laut Bericht von

D. F. Diedelich.

*Herren Haupt et Comp.
in Hamburg.*

Sekunda.

Nro. 308.

Prima zur Acceptation bey Herren
Parish et Huhn.

Wechsel, Kopie, Buch.

4

Endossemente.

Für mich an Ordre Herrn J. A.
Hempel. Den Werth in Rechnung
Bremen ut retro.
Friedrich Heinrich jun.

Bremen, den 22sten März 1796.

StoMk. 4000. —.

Zwey Monat nach dato zahlen Sie gegen diesen
unfern Prima-Wechsel an die Ordre von Herrn Frie-
drich Heinrich junior Vier Tausend Mark Banko.
Den Werth baar erhalten. Sie bringen solche in
Rechnung laut Bericht von

F. C. Schröder et Comp.

*Herren Parish et Huhn
in Hamburg.*

Prima.

Nro. 309.

Für mich an Ordre Herrn J. A.
Hempel. Werth in Rechnung
Bremen ut retro.
Friedrich Heinrich jun.

Bremen, den 22sten März 1796.

StoMk. 3000. —.

Zwey Monat nach dato zahlen Sie gegen diesen
unfern Prima-Wechsel-Brief an die Ordre von Herrn
Friedrich Heinrich junior Drey Tausend Mark
Banko. Den Werth baar erhalten. Sie bringen solche
in Rechnung laut Bericht von

F. C. Schröder et Comp.

*Herren Parish et Huhn
in Hamburg.*

Prima.

Nro. 310.

Münden, den 6ten April 1796. vℓ 1200. —.
in Ld'or à 5 vℓ.

Nach Sicht wird Herr J. F. Dettloff in Bremen
gegen diese meine Anweisung an Herrn Friedrich
Heinrich junior zahlen, Zwölf Hundert Reichs-
thaler in Louisd'or à 5 vℓ, und solche zufolge heu-
tigem Bericht in Rechnung bringen —

Albert Seekufen.

Nro. 311. *

Der prakt. Kaufmann

68

5

Wechsel, Kopie, Buch.

Münden, den 6ten April 1796. 1000. —.
in Ld'or à 5 1/2.

Nach Sicht werden die Herren Simon Garaus et Comp. in Bremen gegen diese meine Anweisung an Herrn Friedrich Heinrich junior zahlen Ein Tausend Reichsthaler in Louisd'or à 5 1/2, und solche zufolge heutigem Bericht in Rechnung bringen —

Albert Seehusen.

Nro. 312.

Bremen, den 10ten April 1796.

Rttfl. 4053. —.

Zwey Monat nach dato zahlen Sie gegen diesen unfern Prima-Wechsel an Ordre Herren Mertelli et Schaub Vier Tausend Drey und Funfzig Gulden Kurant. Den Werth haben wir vom Herrn Friedrich Heinrich junior baar erhalten. Sie bringen solche in Rechnung laut Bericht von

Buurmann et Comp.

*Herren Hasenbrock et Sohn.
in Amsterdam.*

Prima:

Nro. 313.

Bey diesem eben angeführten Wechsel Nro. 313. ist zu bemerken, daß, obgleich ich solchen nach Amsterdam remittire, dennoch kein Endossement von mir darauf befindlich ist.

Warum ist dies Endossement weggeblieben?

Antw. Weil ich den Wechsel nicht an meine Ordre, sondern sogleich an Ordre Mertelli et Schaub, an die solcher durch mich übermacht worden, habe stellen lassen.

Und warum ist diese Ausnahme geschehen?

Antw. Weil ich, wenn auf einem Wechsel, der gleichwohl durch meine Hände gegangen, mein Endossement nicht befindlich ist, wegen Ritambio nicht kann in Anspruch genommen werden, wenn etwa der Bezogene oder Acceptant den Wechsel nicht bezahlt, und der letzte Inhaber genöthigt ist, wegen Mangel an Zahlung das Kapital mit Unkosten wieder zurückzuziehen. In diesem Falle erspare ich wenigstens Mühe und Schreibererey, dadurch, daß man mich wegen Zahlung des Rückwechsels nicht in Anspruch nehmen kann, ich auch nicht meinen Regreß bey dem Trassenten des Wechsels oder an demjenigen, der mir solchen verkauft hat, suchen darf. Wenn aber, indem

Wechsel, Kopie, Buch.

6

indem ein solcher Wechsel wegen Nichtzahlung mit Protest zurückkommt, und der Trassent oder derjenige, der den Wechsel ausgestellt hat, unterdessen in schlechte Umstände gerathen seyn sollte, so daß er einen solchen Rückwechsel nicht bezahlen könne, so ist es noch wichtiger für mich, kein Endossent, besonders nicht der erste auf solchen zurückgekommenen Wechsel zu seyn, denn ein Endossent von unten an nimmt seinen Regreß an dem vorhergehenden oder an einem andern, wie es ihm paßt, oder wie es ihm gut deucht, und am Ende muß der erste Endossent doch für Kapital und Unkosten eines solchen Wechsels haften, und dieser kann denn seinen Regreß bey dem Aussteller des Wechsels suchen; ist dieser ein guter Mann geblieben, so kann ihm als dem ersten Endossenten die Zahlung des Rückwechsels auf keine Weise geweigert werden; ist aber der Trassent insolvent geworden, so muß er mit seiner Wechsel-Forderung zur Masse kommen, und hat den zu leidenden Verlust sich selbst zuzuschreiben, weil er, indem er anfangs den Wechsel kaufte, nicht auf die Sicherheit des Trassenten gesehen hat. Denn jeder vorsichtige Kaufmann, indem er in seinem Orte Wechsel kauft, es sey nun um damit zu speculiren und am Kurs etwas zu verdienen, oder um solche auswärts zu remittiren, beleuchtet die Umstände desjenigen, von dem er die Wechsel kauft, ob er auch vermögend sey, eine solche Wechselsumme zurückzuzahlen, im Fall die Bezogenen keine Zahlung leisteten. Uebrigens ist es einerley, ob derjenige, von dem ich Wechsel kaufe, Trassent, oder nur Endossent sey, er muß in jedem Falle vermögend seyn, Rückzahlung zu machen, sonst darf ich mich mit ihm in solches Geschäft nicht einlassen. Große Häuser suchen, indem sie trassiren, für ihre Wechsel immer einen etwas höhern Wechsel-Kurs zu erhalten, welches sie auch größtentheils in Rücksicht ihres Ansehens erzwingen. Der nämliche Fall ist es mit Wechselfn, worauf ihr Endossement nur zum Vorschein kommt.

Bremen, den 2ten May 1796. 2000. —.
in Ld'or à 5 1/2.

Zwey Monat nach heute zahle ich gegen diesen meinen Sola - Wechsel an Herrn Friedrich Heinrich junior Zwey Tausend Reichsthaler in Louisd'or à Fünf 1/2, welche ich baar erhalten habe. Ich leiste bey Verfall prompte Zahlung nach Wechselrecht.

J. C. Feistel.

Auf mich selbst

J. C. Feistel

in B r e m e n.

Acceptirt für Zwey Tausend 1/2
J. C. Feistel.

Sola.

Nro. 314.

7

Wechsel, Kopie, Buch.

Bremen, den 28ten May 1796.

Nro. 6066. —.

Zwanzig Tage dato zahlen Sie für diesen meinen Prima-Wechsel an die Ordre Herren Lengerke et Comp. Sechs Tausend Sechs und Sechzig Gulden Kurant. Den Werth baar erhalten. Sie stellen solche auf Rechnung laut Bericht von

Friedrich Heinrich junior.

Herrn Harisen et Comp.

in Amsterdam.

Prima.

Nro. 315.

Bordeaux, le 24 Juillet 1796.

pour Mk. de Bque 7875. 1 fl.

A Deux Ufances dans Hambourg payés par cette première de Change à l'ordre de Messieurs Bazouin et fils aîné, Sept Mille Huit Cent, Soixante Quinze Marks, un Schilling de Banque. Valeur reçue comptant des dits Sieurs. Que passerés en compte suivant l'avis de

Moinot et Comp.

à Monsieur Frédéric Heinrich le jeune

de Brême.

payable dans Hambourg.

Acceptée pour Sept Mille huit Cent Soixante quinze Marks 1 Sch. de Banque, payable par Mr. J. A. Hempel à Hambourg.

Frédéric Heinrich le jeune.

Première.

Nro. 316.

Kommissions = Ordre = Buch.

1796	
Januar	<p>Albert Seehusen in Münden verlangt in seinem Briefe vom 2ten dieses folgende Waaren, die aufs baldigste zu Schiffe an ihn gesandt werden sollen,</p> <p>25 Tonnen neuen Karoliner Reis,</p> <p>2000 Rb guten ord. St. Domingo-Raffe,</p> <p>1 Orhofft guten Engl. Lumpen-Zucker,</p> <p>5 Orhoffte guten leichten Medok-Wein, (sind nicht zu numeriren, wol aber zu marquiren)</p> <p>20 Fäßl. Mallaga-Rosinen,</p> <p>alles in bester Qualität und zu den niedrigsten Preisen. Den Betrag will er nach erhaltener Einkauf-Rechnung sogleich zum Theil remittiren.</p>
März	<p>Alb. Seehusen in Münden trägt mir in seinem Briefe vom 17ten dieses auf, an Mertelli et Schaub in Amsterdam den Betrag von 5 Kisten Thee und 1 Faß feine Gewürz-Waaren zu übermachen; er wird mir dazu die Gelder hier auszahlen lassen.</p>
Juliuß	<p>Alb. Seehusen in Münden verlangt in seinem Schreiben vom 10ten dieses</p> <p>3000 Rb ord. blassen, aber reinschmeckenden St. Domingo-Raffe à 26 R,</p> <p>1000 Rb guten Triage rein von Geschmack und ohne schwarze Bohnen zu 19 à 20 R mit erster Schiffs-Gelegenheit.</p>

Kommissions-Ordnungsbuch.

1796

Julius

Albert Seehusen in Münden zeigt an in seinem Schreiben vom 23ten dieses, daß er 10 Fässer Pottasche mit Schiffer Daniel Krusemeyer für seine Rechnung zum Verkauf an mich abgesandt habe, woraus ich den Preis von 8 rL für 100 R zu ziehen suchen soll.

August

Moinot et Comp. in Bordeaux melden in ihrem Briefe vom 23ten July, daß sie für ihre Rechnung zum Verkauf bey Schiffer Andreas Fischer, das Schiff de witte Boß, 30 halbe Stücke Syrop an mich abgeladen haben; sie überlassen es meiner Sorgfalt, den besten Preis daraus zu ziehen.

Hiesiges Waaren-Einkaufs-Buch.

Der prakt. Kaufmann.

Et

Hiesiges Waaren, Einkaufs, Buch.

1796
Februar 8

△
Nro. 1.
25.

Für Albert Seehusen in Münden sind zur Ausrichtung seiner unter dem 2ten Febr. gegebenen Commission folgende Waaren bestimmt:

25 Tonnen Karoliner Reis (gekauft von Joost Schmidt.)

Nro.	roh	Abz.	Nro.	roh	Abz.
1.	574 lb	76 lb	13.	580 lb	70 lb
2.	586	79	14.	580	76
3.	580	77	15.	576	77
4.	590	79	16.	582	78
5.	584	80	17.	569	71
6.	576	81	18.	584	80
7.	589	87	19.	579	82
8.	577	76	20.	571	83
9.	581	79	21.	568	76
10.	547	69	22.	570	70
11.	582	66	23.	574	72
12.	576	62	24.	586	73
=	7507	989	25.	588	81

roh 14449 lb Abz. 1900 lb
Abzug 1900 = rein 12549 lb - - à 8 1/2 pro 100 lb.

Nro. 29.
48.

20 Säsl. Malaga, Rosinen (gekauft von H. Engel.)

Nro.	roh	Nro.	roh
29.	174 lb	39.	177 lb
30.	170	40.	179
31.	168	41.	170
32.	176	42.	181
33.	179	43.	175
34.	182	44.	176
35.	181	45.	179
36.	179	46.	185
37.	175	47.	171
38.	171	48.	178

roh 3526 lb
Abzug 353 = à 10 pro Cent
rein 3173 lb - - à 5 1/2 pro 100 lb.

Nro. 26.
27.

2 Buffands Kaffe (vom Lager.)

Nro. 26.	roh 1099 lb	Abzug 89 lb
27.	1121	121

roh 2220 lb Abzug 210 lb
Abzug 210 =
rein 2010 lb.

Nro. 28.

1 Orhofft Engl. Lumpen, Zucker (vom Lager.)

roh 887 lb
Abzug 96 =
rein 791 lb.

5 Orhoffte Medok, Wein (vom Lager.)

Expedit von gren Febr. mit Schiffen Dettlef Seher.

Hiesiges Waaren, Einkaufs, Buch.

1796
 July 12
 A
 No. 49.
 51.
 No. 52.
 53.

Sir Albert Seehusen in Münden sind zur Ausrichtung seiner unter dem roten dieses gegebenen Kommission folgende Waaren bestimmt:

3 Bukkauds orb. St. Domingo-Kaffe (von Diedrich Heischel)

No. 49. roh 920 ₰ Abzug 94 ₰

50. 911 96

51. 876 86

roh 2707 ₰ Abzug 276 ₰

Abzug 276 ₰

rein 2431 ₰ à 25½ S

2 Orhoffte Triage (von Elias Hornbrock)

No. 52. roh 671 ₰ Abzug 88 ₰

53. 720 91

roh 1391 ₰ Abzug 179 ₰

Abzug 179 ₰

rein 1212 ₰ à 19½ S

Expedit den 12ten July mit Schiffen Elias Schompon.

Handlungs = Unkosten = Buch.

Handlungsgeschäfte

1796		Monat Februarus.	
Februar	8	25 Tonnen Reis zu empfangen, für Albert Seehusen	50
		20 Säfl. Koffinen zu empfangen, für Seehusen	20
		Transport aus Wasser von sämtlichen Waaren, für Seehusen	2 48
		Ausgangs-Zoll für sämtliche Waaren, für Seehusen	7 39
		Ertragselder beim Empfang der Waaren ic.	12
	14	Rahnen Fracht für 20 Ballen Pfeffer von Amst. für meine Rechn.	2 24
		Krahngeld und Transport nach Hause dieser 20 Ballen	1 60
		notirt im Kassa-Buche Fol. 2.	15 37
Monat März.			
März	27	Fuhrlohn aus Wasser für meine 8 Bukkauds Kaffe nach Amster-	
		dam bestimmt	1 24
		Wüpperlohn oder Krahngeld wegen dito	56
		Ausgehender Zoll wegen dito	4 12
		Rahnen-Fracht nach Begefac wegen dito	2 46
		notirt im Kassa-Buche Fol. 2.	8 66
Monat April.			
April	1	Fuhrlohn vom Wasser nach Hause für 200 Dsh. Wein von Bor-	
		deux für meine Rechnung	8
	3	Diese Weine in den Keller zu bringen und Biergeld	3 16
	13	Rahnen-Fracht und Wüpperlohn wegen 5 Kisten Thee und 1 Faß	
		Waaren von Amsterdam, für Alb. Seehusen in Münden	1 37
		Transport nach Hause und Biergeld wegen dito	60
		Ausgangs-Zoll wegen dito	32
		notirt im Kassa-Buche Fol. 3.	14 1

Handlungs- und Kosten-Buch.

1796		Monat Junius.	
Juny	12	Rahnen Fracht von Begefact für 40 Bukkauds Kaffe aus Bordeaux vom Schiffer König für meine Rechnung - - - - -	12 16
		Krahngeld und Transport nach Hause für diese 40 Bukk. Kaffe Auf den Boden zu winden und Trinkgeld für dito - - - - -	8 6 3 10
		Arbeitslohn, die beschädigten 12 Bukkauds aufzumachen und zu stürzen u. - - - - -	1 12
		An den Notarius für seine Bemühung hiebey - - - - -	1 -
	22	Fuhrlohn ans Wasser für 8 Bukk. Kaffe, nach Amsterdam bestimmt für meine Rechnung - - - - -	1 30
		Wüpperlohn, ausgehender Zoll, Rahnen-Fracht wegen dito - - - - -	4 24
		notirt im Kassa-Buche Fol. 4. - - - - -	31 26
Monat Julius.			
July	13	Empfangen und Trinkgeld für 5 Gebinde Kaffe für Seehusen in Münden - - - - -	1 60
		Ausgehender Zoll und Transport ans Wasser - - - - -	2 50
	20	Rahnen-Fracht von Begefact, Wüpperlohn, Transport nach Hause und auf den Boden zu bringen, wegen meiner 8 Bukk. Kaffe von Amsterdam zurück - - - - -	6 37
	26	Wüpperlohn und Transport nach Hause von 10 Fässern Pottasche für Rechnung H. Seehusen in Münden - - - - -	2 24
		Diese 10 Fässer zu wiegen und auf den Boden zu bringen - - - - -	1 12
		notirt im Kassa-Buche Fol. 5. - - - - -	14 39
Monat August.			
August	4	Ab liefern und Trinkgeld von 10 Fässern Pottasche, von Sehusen in Münden zum Verkauf gehabt - - - - -	1 8
	10	50 halbe Stücke Syrop von Bordeaux für meine Rechnung zu wiegen und aufs Lager zu bringen - - - - -	4 36
		30 dito zu wiegen und ins Lager zu bringen für Rechnung Moinot et Comp. in Bordeaux - - - - -	3 24
		notirt im Kassa-Buche Fol. 7. - - - - -	8 68

Hiesiges Schulden = Buch,

worein

alle die auf dem Plage wohnenden Debitores, denen man Waaren auf
Zeit verkauft hat, getragen werden.

Der prakt. Kaufmann.

U u

Handlungsgeschäfte

Handlungsgeschäfte
Handlungsgeschäfte

		Anno 1796.		zu zahlen fällig	re	§
Januar	10	Friedrich Heilbrunn für 17 Dohste-Wein, Ziel 2 Monat	-	den 10. März	470	—
—	14	Diedrich Schmidt 2 Doh. Wein, 100 lb Zucker, Ziel 2 Monat	-	den 14. März	94	30
—	17	Hinrich Ziemer 3 Bittkands Kaffe, Ziel 2 Monat	-	den 17. März	1142	40
—	25	Ernst Lohris 1 Bitt. Kaffe, 1 Faß Zucker, Ziel 2 Monat	-	den 25. März	655	24
—	25	M. Niemeister 75 lb Zucker, Ziel 2 Monat	-	den 25. März	26	40
—	25	Samuel Wicker 1 Bitt. Kaffe, 4 Doh. Wein, Ziel 2 Monat	-	den 25. März	446	40
—	25	Luhria et Comp. 50 Doh. Wein, Ziel 2 Monat	-	den 25. März	1475	—
Februar	3	Ernst Lohris 8 Bitt. Kaffe, Ziel 3 Monat	-	den 3. May	2895	20
—	24	Friedrich Heilbrun 6 Bitt. Kaffe, 14½ Doh. Wein, Ziel 2 M.	-	den 24. Apr.	2463	26
—	26	Ernst Lohris 3 Bitt. Kaffe, 1 Faß Zucker, Ziel 2 Monat	-	den 26. Apr.	1450	30
April	2	Luhria et Comp. 7½ Doh. Wein, Ziel 2 Monat	-	den 2. Juny	184	54
—	4	Samuel Wicker 5 Ballen Pfeffer, Ziel 2 Monat	-	den 4. Juny	511	69
—	5	Emanuel Seyffert 1 Doh. Zucker, Ziel 2 Monat	-	den 5. Juny	284	54
—	22	Johann Limprecht 35 Doh. Wein, Ziel 2 Monat	-	den 22. Juny	725	—
—	29	Samuel Wicker 3 Ballen Pfeffer, Ziel 2 Monat	-	den 29. Juny	310	36

Hiesiges Schulden-Buch.

		Anno 1796.				
				zur zahlen fällig	℞	℞
May	20	Samuel Wicker				
		10 Ballen Pfeffer, 25 Dsh. Wein, Ziel 2 Monat	den 20. July	1552	27	
Junius	10	Luhria et Comp.				
		110 Dshoffte Wein, Ziel 2 Monat	den 10. Aug.	2290	—	
—	15	Hermann Holster et Sohn				
		8 Bukkauds Kaffe, Ziel 2 Monat	den 15. Aug.	2977	67	
—	16	Friedr. Heilbrunn				
		6 Bukkauds Kaffe, Ziel 2 Monat	den 16. Aug.	2322	38	
—	17	Luhria et Comp.				
		14 Bukkauds Kaffe, Ziel 2 Monat	den 17. Aug.	5271	71	
—	21	Luhria et Comp.				
		2 Ballen Pfeffer, Ziel 6 Wochen	den 4. Aug.	221	66	
Julius	24	Andreas Ludwig Bauschel				
		8 Bukkauds Kaffe, Ziel 2 Monat	den 24. Sept.	3299	13	
—	28	Ernst Lohris				
		32 Dshoffte Wein, Ziel 2 Monat	den 28. Sept.	761	36	
—	30	Samuel Wicker				
		476 lb Zucker, Ziel 2 Monat	den 30. Sept.	170	17	
August	3	Luhria et Comp.				
		10 Fässer Pottasche, Ziel 2 Monat	den 3. Okt.	957	27	
—	13	Ernst Lohris				
		20 halbe Stücke Syrop, Ziel 2 Monat	den 13. Okt.	2049	52	
—	15	Johann Limprecht				
		30 halbe Stücke Syrop, Ziel 2 Monat	den 15. Okt.	3004	36	
—	30	Diederot et Fischer				
		10 halbe Stücke Syrop, Ziel 2 Monat	den 30. Okt.	999	36	

Datum				Monat Januar.
				Monat Januar.
				Monat Februar.
8	re	5000	—	} auf Laurent et Comp., 2 diskontirte Wechsel } genommen von Claassen et Comp. ich zu zahlen an Harisen et Comp. in Amsterdam, gegen die 20 Ballen Pfeffer, so bald sie eingetrof- fen seyn werden.
		3500	—	
10	Kriss.	3586	10	
				Monat März.
27	BfoMt.	7000	—	ich an J. A. Hempel in Hamburg zu remittiren ge- gen meine Tratte, 2 Monat vom 27sten Januar. (NB. 8 Tage vor Verfall zu remittiren.)
				Monat April.
6	Bfoft.	5702	12 $\frac{1}{2}$	ich an Harisen et Comp. in Amsterdam zu remitti- ren für die Tratte von Moinet et Comp. in Bor- deaur.
8	re	1033	66	ich an Joost Schmidt zu zahlen für 25 Tonnen Reis.
		158	47	ich an H. Engel zu zahlen für 20 Fägl. Koffeen.
12	re	500	—	Wechsel auf Vehrens et Zimmermann, von Albert Seehusen in Münden remittirt.
18	Kriss.	6066	—	auf Harisen et Comp. in Amsterdam, 2 Monat dato zu trassiren für den Ertrag des Kaffe.

Notizen-Buch.

2

Datum				Monat May.
2	Kass.	5000 4240	—	} 2 Wechsel auf diverse in Amsterdam, auf Spekulation gekauft.
Monat Junius.				
Monat Julius.				
2	ℳ	1000	—	ich zu empfangen gegen einen Wechsel von J. C. Feistel auf sich selbst.
10	Bkoff.	25058	5	zu remittiren an Penroussel et Sohn in Amsterdam gegen die Tratte von Moilot et Comp. in Bordeaux.
20	ℳ	6500	—	die hiesige Affekuranz-Comp. zu zahlen, für gänzlich verunglückte 200 Tonnen Reis.
Monat August.				
Monat September.				
12	ℳ	860	70	ich zu zahlen an Diedr. Heischel für gekauften Kaffe.
—	ℳ	328	18	ich zu zahlen an Elias Hornbrock für Kaffe.
1	ℳ	2000	—	ich zu zahlen an J. C. Feistel gegen meinen gegebenen Sola-Wechsel.
1	ℳ	2000	—	ich zu zahlen an Lengerke et Comp. gegen meinen gegebenen Sola-Wechsel,
24	Bkoff.	7875	1	ich an J. A. Hempel in Hamburg zu remittiren, gegen die Tratte von Moilot et Comp. in Bordeaux, die ich durch ihn zu zahlen angewiesen.

3 Notizen-Buch.

Datum				
				Monat Oktober.
2	18	906	15	ich an Albert Seehusen in Minden zu zahlen, wegen seiner verkauften 10 Fässer Pottasche.
				Monat November.
				Monat December.

Halle, gedruckt bey Johann Jacob Gebauer.